

Projektbericht
Research Report

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2009

**Dimitar Dimitrov, Daniela Grozea-Helmenstein,
Christian Helmenstein**

Projektbericht
Research Report

Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Jahresbericht 2009

**Dimitar Dimitrov, Daniela Grozea-Helmenstein,
Christian Helmenstein**

Endbericht

Studie im Auftrag der NÖ Landesregierung
und der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Juli 2010

ECONOMICA – Institut für Wirtschaftsforschung, Wien
ECONOMICA – Institute of Economic Research, Vienna

Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna

Contact:

Dr. Daniela Grozea-Helmenstein

☎: +43/1/599 91-226

Fax: +43/1/599 91-555

E-Mail: grozea@ihs.ac.at

Dr. Christian Helmenstein

☎: +43/676/3200-401

E-Mail: Christian.Helmenstein@esce.org

Inhalt

Kurze Zusammenfassung	1
Einleitung	9
1. Beschäftigung	23
2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil	32
3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand	45
4 Arbeitskosten in der Industrie	70
5 Aktive Betriebsstandorte	78
6 Bettenauslastung	89
7 Nüchtigungen aus Sicht der EU	98
8 Nüchtigungen aus Sicht der EU	100
9 Nüchtigungen aus österreichischer Sicht	107
10 Arbeitslosenquoten in der EU	117
11 Arbeitslosenquoten nach dem Inlandskonzept	122
12 Arbeitslose, offene Stellen lt. AMS, Arbeitslose lt. AMS nach Dauer der Arbeitslosigkeit	134
13 Einkommen	146
13. Wissenswertes zur Methodik	161
Literatur	172

Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: FINANZRAHMEN 2007-2013: VERPFLICHTUNGSMITTEL FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM (IN MIO. € ZU PREISEN 2004).....	12
TABELLE 2: REFORM DER KOHÄSIONSPOLITIK: ZIELE, PROGRAMME, INSTRUMENTE UND PRIORITÄTEN FÜR DIE DAUER DES FINANZRAHMENS 2007-2013.....	14
TABELLE 3: NIEDERÖSTERREICH: STRATEGIEFELDER DER PRIORITÄT 1: REGIONALE WISSENSBASIS UND INNOVATION	17
TABELLE 4: NIEDERÖSTERREICH: STRATEGIEFELDER DER PRIORITÄT 2: ATTRAKTIVE REGIONEN UND STANDORTQUALITÄT.....	17
TABELLE 5: ÜBERSICHTSTABELLE ÜBER DIE STRUKTURFONDSMITTEL 2007-2013 ÖSTERREICHS FÜR DAS ZIEL „REGIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT & BESCHÄFTIGUNG“	18
TABELLE 6: ZIEL REGIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND BESCHÄFTIGUNG 2007-2013	19
TABELLE 7: ERWERBSTÄTIGE LT. EUROSTAT (VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR, IN %)....	23
TABELLE 8: ARBEITNEHMERINNEN (VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR, IN %).....	25
TABELLE 9: UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE LT. HSV (VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR, IN %).....	25
TABELLE 10: UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE IN NÖ, INSGESAMT (EINSCHLIEßLICH PRÄSENZDIENER UND KUG-BEZIEHERINNEN) (VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR, IN %)	26
TABELLE 11: JÄHRLICHE WACHSTUMSRATEN DER BEI GKK NÖ VERSICHERTEN BESCHÄFTIGTEN, IN %	28
TABELLE 12: ANZAHL DER UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTEN IN DEN BEZIRKEN NIEDERÖSTERREICHS, LT. GKK NÖ	29
TABELLE 13: ERWERBSTÄTIGENQUOTEN 15-64 JAHRE, IN %	32
TABELLE 14: ERWERBSTÄTIGENQUOTEN DER FRAUEN, 15-64 JAHRE, IN %	34
TABELLE 15: ERWERBSQUOTEN, 15-64 JAHRE, IN % (JAHRES DURCHSCHNITTE).....	35
TABELLE 16: FRAUENANTEIL DER ERWERBSTÄTIGEN, IN % (WOHNHAFT)	36
TABELLE 17: ARBEITNEHMERINNEN, FRAUENANTEIL, IN %	36
TABELLE 18: ANTEIL DER DIENSTLEISTUNGEN AN DEN GESAMTERWERBSTÄTIGEN (JAHRES DURCHSCHNITTE; FÜR 2008 UND 2009 NACH NACE-R2), IN %	37
TABELLE 19: ANTEIL DER INDUSTRIE AN DEN GESAMTERWERBSTÄTIGEN (JAHRES DURCHSCHNITTE; FÜR 2008 UND 2009 NACH NACE-R2), IN %	38
TABELLE 20: ANTEIL DER LANDWIRTSCHAFT AN DEN GESAMTERWERBSTÄTIGEN (JAHRES DURCHSCHNITTE; FÜR 2008 UND 2009 NACH NACE-R2), IN %	39
TABELLE 21: UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE GESAMT (LT. GKK)	41
TABELLE 22: ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN UND NUTS III-REGIONEN, ESVG 199, GESAMT (WIRTSCHAFTSSEKTOR I-II+III)	41
TABELLE 23: ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN UND NUTS III-REGIONEN, ESVG 1995, WIRTSCHAFTSSEKTOR I: LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI.....	42

TABELLE 24: ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN UND NUTS III-REGIONEN, ESVG 1995 ³ , WIRTSCHAFTSSEKTOR II: GEWINNUNG VON ROHSTOFFEN, HERSTELLUNG VON WAREN, ENERGIE UND WASSER, BAU.....	42
TABELLE 25: ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN UND NUTS III-REGIONEN, ESVG 1995, WIRTSCHAFTSSEKTOR III: ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN.....	43
TABELLE 26: ERWERBSTÄTIGE, ANTEIL DES PRIMÄREN SEKTORS AN GESAMT, IN %	43
TABELLE 27: ERWERBSTÄTIGE, ANTEIL DES SEKUNDÄREN SEKTORS AN GESAMT, IN %	44
TABELLE 28: ERWERBSTÄTIGE, ANTEIL DES TERTIÄREN SEKTORS AN GESAMT, IN %	44
TABELLE 29: BRUTTOREGIONALPRODUKT PRO KOPF, 1997 BIS 2007 NACH NUTS II	45
TABELLE 30: REGIONALES BIP IN DEN EU-27-LÄNDERN, IM JAHR 2007	48
TABELLE 31: REGIONALES BIP IN DEN EU-27-LÄNDERN, IM JAHR 2006	56
TABELLE 32: REGIONALES BIP IN DEN EU-27-LÄNDERN, IM JAHR 2005	63
TABELLE 33: ARBEITSKOSTEN (GESAMT) JE GELEISTETER ARBEITSSTUNDE IN DER SACHGÜTERERZEUGUNG, IN €.....	70
TABELLE 34: ARBEITSKOSTEN JE ARBEITNEHMERIN UND JE ARBEITSSTUNDE IM JAHR 2004, NACH ABSCHNITTEN UND ABTEILUNGEN DER ÖNACE 1995, BESCHÄFTIGTENGROßENKLASSEN UND REGIONEN	72
TABELLE 35: DIREKTE UND INDIREKTE ARBEITSKOSTEN, LEISTUNGSLOHN UND LOHNNEBENKOSTEN IN PROZENTANTEILEN DER STÜNDLICHEN ARBEITSKOSTEN IM JAHR 2004, NACH ABSCHNITTEN UND ABTEILUNGEN DER ÖNACE 1995, BESCHÄFTIGTENGROßENKLASSEN UND REGIONEN	73
TABELLE 36: STRUKTURVERGLEICH WICHTIGER ARBEITSKOSTENKOMPONENTEN DER JAHRE 1996, 2000 UND 2004, NACH ABSCHNITTEN UND ABTEILUNGEN DER ÖNACE 1995	75
TABELLE 37: ENTWICKLUNG DES ARBEITSTÄGLICH BEREINIGTEN ARBEITSKOSTENINDEX DER ÖNACE 2008-ZUSAMMENFASSUNG B-N.....	76
TABELLE 38: NIEDERÖSTERREICH – AKTIVE BETRIEBSSTÄNDORTE 1997-2009 (ABSOLUTE ZAHLEN)	84
TABELLE 39: ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG VOM 15. MAI 2001	85
TABELLE 40: NIEDERÖSTERREICH – ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 2000 UND AKTIVE BETRIEBSSTÄNDORTE 2001-2009, NACH NUTS III.....	86
TABELLE 41: NIEDERÖSTERREICH – AKTIVE BETRIEBSSTÄNDORTE 1997-2009 (ANTEILE IN %).....	87
TABELLE 42: NIEDERÖSTERREICH – AKTIVE BETRIEBSSTÄNDORTE 1996-2009 (VERÄNDERUNGEN IN %)	88
TABELLE 43: BETTENAUSLASTUNG (IN).....	89
TABELLE 44: GEWERBLICHE BETTENAUSLASTUNG IN %	89
TABELLE 45: FREMDENBETTEN IN NÖ	90
TABELLE 46: BETTENAUSLASTUNG 4-5-STERNE-GRUPPE IN NÖ, NACH NUTS III (IN %).....	91
TABELLE 47: BETTENAUSLASTUNG 3-STERNE-GRUPPE IN NÖ, NACH NUTS III (IN %).....	91
TABELLE 48: BETTENAUSLASTUNG 2/1-STERNE/E-GRUPPE IN NÖ, NACH NUTS III (IN %).....	92
TABELLE 49: BETTENAUSLASTUNG NACH ALLEN UNTERKUNFTSARTEN IN NÖ, NACH NUTS III (IN %)	92
TABELLE 50: BETTENAUSLASTUNG IN GEW. BETRIEBEN (4/5 STERNE) (IN %)	95
TABELLE 51: BETTENAUSLASTUNG IN GEW. BETRIEBEN (3 STERNE) (IN %)	96
TABELLE 52: BETTENAUSLASTUNG IN GEW. BETRIEBEN (GESAMT) (IN %).....	97

TABELLE 53: ANTEIL NÖ AM GESAMTVOLUMEN DER EU-15-NÄCHTIGUNGEN FÜR DIE PERIODE 2000-2007, IN %	98
TABELLE 54: NÖ – NÄCHTIGUNGEN NACH NUTS III-REGIONEN (ABSOLUT UND VERÄNDERUNG IN %)	99
TABELLE 53: ANTEIL NÖ AM GESAMTVOLUMEN DER EU-15-NÄCHTIGUNGEN FÜR DIE PERIODE 2000-2007	100
TABELLE 54: NÖ – NÄCHTIGUNGEN NACH NUTS III-REGIONEN (ABSOLUT UND VERÄNDERUNG IN %)	101
TABELLE 55: NÄCHTIGUNGEN IN NÖ UND ÖSTERREICH IN PRIVATQUARTIEREN UND GESAMT	107
TABELLE 56: NÖ – ÜBERNACHTUNGEN INSGESAMT IN ALLEN FREMDENUNTERKÜNFEN NACH VERWALTUNGSBEZIRKEN	114
TABELLE 57: NÖ – ÜBERNACHTUNGEN VON AUSLÄNDERINNEN IN ALLEN FREMDENUNTERKÜNFEN NACH VERWALTUNGSBEZIRKEN	115
TABELLE 58: NÖ – ÜBERNACHTUNGEN VON INLÄNDERINNEN IN ALLEN FREMDENUNTERKÜNFEN NACH VERWALTUNGSBEZIRKEN	116
TABELLE 59: ARBEITSLOSENQUOTEN (GESAMT, FRAUEN) 2004 BIS 2008 IN DEN ÖSTERREICHISCHEN NUTS II- UND III-REGIONEN, NACH DEM LABOUR-FORCE-KONZEPT	118
TABELLE 60: ARBEITSLOSENQUOTEN (GESAMT, FRAUEN) 2004 BIS 2009 IN DEN EU-27-LÄNDERN, NACH DEM LABOUR-FORCE-KONZEPT	120
TABELLE 61: ARBEITSLOSENQUOTEN NACH NUTS III-EINHEITEN (JAHRESDURCHSCHNITT), IN%	123
TABELLE 62: ARBEITSLOSENQUOTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT 2005-2009	123
TABELLE 63: ARBEITSLOSENQUOTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT 2005-2009 IN % – MÄNNER	127
TABELLE 64: ARBEITSLOSENQUOTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT 2005-2009 IN % – FRAUEN	130
TABELLE 65: ARBEITSLOSE NACH NUTS III-RANGORDNUNG 1990 UND 2008	135
TABELLE 66: VORGEMERKTE ARBEITSLOSE NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN UND NUTS III (ABSOLUTE ZAHLEN)	136
TABELLE 67: VORGEMERKTE ARBEITSLOSE MÄNNER NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN UND NUTS III (ABSOLUTE ZAHLEN)	137
TABELLE 68: VORGEMERKTE ARBEITSLOSE FRAUEN NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN UND NUTS III (ABSOLUTE ZAHLEN)	138
TABELLE 69: OFFENE STELLEN NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN UND NUTS III (ABSOLUTE ZAHLEN)	139
TABELLE 70: VORGEMERKTE ARBEITSLOSE NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN UND NUTS III (VERÄNDERUNGEN, IN %)	140
TABELLE 71: VORGEMERKTE ARBEITSLOSE MÄNNER NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN UND NUTS III (VERÄNDERUNGEN, IN %)	141
TABELLE 72: VORGEMERKTE ARBEITSLOSE FRAUEN NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN UND NUTS III (VERÄNDERUNGEN, IN %)	142
TABELLE 73: NÖ – VERWEILDAUER NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN (GESAMT)	143
TABELLE 74: NÖ – VERWEILDAUER NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN (MÄNNER)	144
TABELLE 75: NÖ – VERWEILDAUER NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN (FRAUEN)	145

TABELLE 76: VERFÜGBARES EINKOMMEN EINER FAMILIE, 2005 BIS 2009 (NETTO, NACH SOZIALABGABEN, STEUERN, INKLUSIVE TRANSFERZAHLUNGEN; ZU KAUFKRAFTPARITÄTEN UMGERECHNET)	146
TABELLE 77: NETTOEINKOMMEN (JÄHRLICH) JE STEUERPFLICHTIGER/M.....	150
TABELLE 78: NUTS III-REGIONEN IN NÖ: NETTOEINKOMMEN JE STEUERPFLICHTIGER/M, 1999 – 2007	151
TABELLE 79: NUTS III-REGIONEN, NÖ UND Ö: RANGORDNUNG NACH NETTOEINKOMMEN	151
TABELLE 80: MEDIANEINKOMMEN (JÄHRLICH) FÜR NÖ UND ÖSTERREICH	152
TABELLE 81: RANGORDNUNG DER NUTS III-REGIONEN IN NÖ NACH MEDIANEINKOMMEN.....	152
TABELLE 82: JAHRESVERGLEICH DER BEZIRKSRANGORDNUNG NACH DEM MEDIANEINKOMMEN	153
TABELLE 83: BRUTTOMEDIANEINKOMMEN IN NIEDERÖSTERREICH NACH NUTS III-REGIONEN, 2004-2008	153
TABELLE 84: BRUTTOMEDIANEINKOMMEN IN NIEDERÖSTERREICH NACH NUTS III-REGIONEN, 2004	154
TABELLE 85: BRUTTOMEDIANEINKOMMEN IN NIEDERÖSTERREICH NACH NUTS III-REGIONEN, 2005	154
TABELLE 86: BRUTTOMEDIANEINKOMMEN IN NIEDERÖSTERREICH NACH NUTS III-REGIONEN, 2006	155
TABELLE 87: BRUTTOMEDIANEINKOMMEN IN NIEDERÖSTERREICH NACH NUTS III-REGIONEN, 2007	155
TABELLE 88: BRUTTOMEDIANEINKOMMEN IN NIEDERÖSTERREICH NACH NUTS III-REGIONEN, 2008	156
TABELLE 89: MEDIANEINKOMMEN NACH BEZIRKEN IN NIEDERÖSTERREICH IM VERGLEICH ZUM NÖ-UND Ö-DURCHSCHNITT IN €.....	156
TABELLE 90: LOHN- UND EINKOMMENSTEUERSTATISTIK 2004	157
TABELLE 91: LOHN- UND EINKOMMENSTEUERSTATISTIK 2005	158
TABELLE 92: LOHN- UND EINKOMMENSTEUERSTATISTIK 2006	159
TABELLE 93: LOHN- UND EINKOMMENSTEUERSTATISTIK 2007	160

Abbildungserzeichnis

ABBILDUNG 1: NIEDERÖSTERREICH: INDIKATIVE JÄHRLICHE MITTELZUWEISUNG – ZIEL: REGIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND BESCHÄFTIGUNG 2007-2013.....	19
ABBILDUNG 2: OSTÖSTERREICH – NUTS-GLIEDERUNG ÖSTERREICHS DER EBENEN I BIS III, GEBIETSSTAND 1. JÄNNER 2006.....	21
ABBILDUNG 3: NIEDERÖSTERREICH – NUTS-GLIEDERUNG ÖSTERREICHS DER EBENEN I BIS III, GEBIETSSTAND 1. JÄNNER 2006.....	22
ABBILDUNG 4: ANZAHL DER UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTEN IN DEN NUTS III-EINHEITEN IN NIEDERÖSTERREICH (INDEX 2004= 100).....	30
ABBILDUNG 5: ANZAHL DER UNSELBSTSTÄNDIG BESCHÄFTIGTEN IN DEN NUTS III-EINHEITEN IN NIEDERÖSTERREICH (INDEX 2004= 100).....	31
ABBILDUNG 6: NÖ – AKTIVE BETRIEBSSTANDORTE 2004	79
ABBILDUNG 7: NÖ – AKTIVE BETRIEBSSTANDORTE 2005	80
ABBILDUNG 8: NÖ – AKTIVE BETRIEBSSTANDORTE 2006	80
ABBILDUNG 9: NÖ – AKTIVE BETRIEBSSTANDORTE 2007	81
ABBILDUNG 10: NÖ – AKTIVE BETRIEBSSTANDORTE 2008	81
ABBILDUNG 11: NÖ – AKTIVE BETRIEBSSTANDORTE 2009	82
ABBILDUNG 12: AKTIVE BETRIEBSSTANDORTE, VERÄNDERUNGSRATEN 1995/96-2008/09	83
ABBILDUNG 13: NÖ – BETTENAUSLASTUNG IN GEW. BETRIEBEN (4/5 STERNE) 1999-2009*	93
ABBILDUNG 14: NÖ – BETTENAUSLASTUNG IN GEW. BETRIEBEN (3 STERNE) 1999-2009*	94
ABBILDUNG 15: ÜBERNACHTUNGEN 2005 IN NÖ NACH NUTS III OHNE PRIVATQUARTIERE UND FERIENW./-HÄUSER	102
ABBILDUNG 16: ÜBERNACHTUNGEN 2006 IN NÖ NACH NUTS III OHNE PRIVATQUARTIERE UND FERIENW./-HÄUSER	103
ABBILDUNG 17: ÜBERNACHTUNGEN 2007 IN NÖ NACH NUTS III OHNE PRIVATQUARTIERE UND FERIENW./-HÄUSER	104
ABBILDUNG 18: ÜBERNACHTUNGEN 2008 IN NÖ NACH NUTS III OHNE PRIVATQUARTIERE UND FERIENW./-HÄUSER	105
ABBILDUNG 19: ÜBERNACHTUNGEN 2009 IN NÖ NACH NUTS III OHNE PRIVATQUARTIERE UND FERIENW./-HÄUSER	106
ABBILDUNG 20: ÜBERNACHTUNGEN 2005 IN NÖ NACH NUTS III INSGESAMT NACH ALLEN UNTERKUNFTSARTEN.....	109
ABBILDUNG 21: ÜBERNACHTUNGEN 2006 IN NÖ NACH NUTS III INSGESAMT NACH ALLEN UNTERKUNFTSARTEN.....	110
ABBILDUNG 22: ÜBERNACHTUNGEN 2007 IN NÖ NACH NUTS III INSGESAMT NACH ALLEN UNTERKUNFTSARTEN.....	111
ABBILDUNG 23: ÜBERNACHTUNGEN 2008 IN NÖ NACH NUTS III INSGESAMT NACH ALLEN UNTERKUNFTSARTEN.....	112
ABBILDUNG 24: ÜBERNACHTUNGEN 2009 IN NÖ NACH NUTS III INSGESAMT NACH ALLEN UNTERKUNFTSARTEN.....	113

Kurze Zusammenfassung

1. Beschäftigung

Erwerbstätige (insgesamt)

Die Anzahl der Erwerbstätigen ist in der EU-15 und EU-25 im Jahr 2009 in allen Altersgruppen zurückgegangen.

Die Beschäftigung ging im Jahr 2009 im Jahresvergleich um -1,8 % für die EU-15 bzw. je -1,7 % für die EU-25 und die EU-27 zurück, was für alle drei Gruppen einen Rückgang von absolut unterhalb der 3-Prozentpunkt-Grenze im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Das Wachstum der Beschäftigung der Frauen im Jahr 2009 in der EU-25 ging um -0,6 % im Vergleich mit dem Vorjahr zurück und erreichte eine absolute Veränderung von 2,4 Prozentpunkten.

ArbeitnehmerInnen (insgesamt, Frauen)

Die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** von 15 bis 64 Jahren ging im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2008 in der EU-25 um 3,175 Millionen (EU-27: 3,375 Millionen; EU-15: 2,651 Millionen) Personen zurück. Die Zunahme der Zahl der Arbeitnehmerinnen verringerte sich in der EU-25 auf rund 0,431 Millionen (EU-27: 0,524 Millionen; EU-15: 0,286 Millionen) im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008.

Die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** ab 15 Jahren blieb 2009 in Österreich im Gegensatz zu den negativen Werten in den drei EU-Gruppen (-1,8 % in allen Gruppen) unverändert und registrierte auch im zweiten Krisenjahr bessere Ergebnisse als die Gruppenschnitte.

Die Zahl der **Arbeitnehmerinnen** setzte auch 2009 mit 1,8 % für Österreich (EU-15: -0,4 %; EU-25: -0,5 %; EU-27: -0,6 %) einen ähnlichen Trend fort.

Die Zahl der **unselbstständig Beschäftigten** insgesamt ging gemäß HSV-Statistik im Jahr 2009 auf Landes- und Bundesebene um -1,3 % zurück.

Gegen Ende des Jahres 2009 war ein deutlicher Trend zur weiteren Abflachung der steigenden Arbeitslosigkeit in Niederösterreich zu vermerken. Der Zuwachs von 10,7 % an Arbeitslosen im Dezember gegenüber dem Vorjahr war als gutes Ergebnis zu interpretieren, da im Laufe des Jahres schon Werte in der Höhe von 33 % registriert worden waren. Gegen Jahresende war auch eine deutliche Verlangsamung des Beschäftigungsrückgangs zu beobachten. Seit November 2009 war auch ein leichter Anstieg der Zugänge an gemeldeten

offenen Stellen zu registrieren. Im Jahresverlauf hatten somit die zahlreichen Qualifizierungsangebote des AMS NÖ in Verbindung mit Kurzarbeit und der Bildungskarenz ihre arbeitsmarktpolitische Wirkung zu zeigen begonnen.

2. Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Die **Erwerbstätigenquote** in der **EU-25** in der Altersgruppe 15-64 Jahre ging von 66,3 % im Jahr 2008 auf 65 % im Jahr 2009 um 1,3 Prozentpunkte zurück (EU-27: 2008: 65,9 %; 2009: 64,6 %). Sie lag bei **über 70** in Dänemark (75,7 %), den Niederlanden (77 %), Schweden (72,2 %), Deutschland (70,9 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenquoten – **unter 60 %** – wiesen im Jahr 2009 Malta (54,9 %), Ungarn (55,4 %), Italien (57,5 %), Rumänien (58,6 %), Polen (59,3 %) auf.

In **Österreich** betrug die **Erwerbstätigenquote** im Jahr 2009 71,6 % und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von -0,5 Prozentpunkten. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** ist dagegen um 0,6 Prozentpunkte von 65,8 % im Jahr 2008 auf 66,4 % im Jahr 2009 gestiegen. Damit liegt **Österreich** deutlich über den entsprechenden Erwerbstätigenquoten in der EU-15 (59,9 %) und EU-27 (58,9 %).

Der Frauenanteil bei den **ArbeitnehmerInnen** (wohnhaft) lag in den **EU-15** im Jahr 2009 sowie auch in den EU-25 bei 47,7 % (und EU-27: 47,6 %) – ein Anstieg um 0,6/0,7 Prozentpunkte in Vergleich zum Vorjahr. Der Wert für Österreich lag mit dem der EU-15/25 im Jahr 2009 gleichauf. Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** im Jahr 2009 mit einem Anteil von 47,1 % die gleiche Differenz von -0,6 Prozentpunkten wie 2008, die die größte im Fünfjahresschnitt war (2005: 46,1 % bzw. -0,3 Prozentpunkte).

Insgesamt waren im Jahr 2009 bei den Erwerbspersonen stärkere Rückgänge bei Männern als bei Frauen in allen drei EU-Gruppen zu beobachten. Bei den erwerbstätigen Frauen stand ein Minus von -0,7 % in der EU-27 (bzw. -0,63 % der EU-15 und -0,65 % in der EU-25) dem um das fast Vierfache größeren Rückgang bei den Männern: -2,66 % (bzw. -2,73 % - 2,84 %) gegenüber.

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie an Erwerbstätigen im Jahr 2009 mit 24,7 % über dem **EU-15-Durchschnitt** von 24,1 % und unter **dem EU-25-Durchschnitt** (25,2 %).

Im tertiären Sektor befand sich **Österreich** mit einem Anteil an den Erwerbstätigen von 67,6 % mit einem Abstand von 1,3 Prozentpunkten unter dem **EU-15-Wert** von 68,9 % und über **dem EU-25-Wert** von 67 % bzw. dem EU-27-Wert von 65,7 %.

Der Anteil der "Land- und Forstwirtschaft" für **Österreich** wird von EUROSTAT bezogen auf das Jahr 2009 mit 5,3 % angegeben. Österreich lag 2009 damit sowohl über dem Durchschnitt der EU-15 von 3,1 % als auch der EU-25 (4 %) und der EU-27 (5,1 %).

3. Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

2007 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und stand somit um einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag dagegen bei 95 % des Durchschnittswertes für Österreich, also um 1 Prozentpunkt höher als 2006.

Gemäß dem von EUROSTAT ausgewerteten Indikator "BIP je EinwohnerIn" in Kaufkraftparitäten (KKS) übertraf **Österreich 2007** um 22,8 Prozentpunkte den EU-27-Durchschnitt (2006: um 24,3 Prozentpunkte). **2007** lag **Ostösterreich** um 28,3 Prozentpunkte (2006: 30,2 Prozentpunkte) über dem EU-27-Durchschnitt. Die Ostregion (NUTS I) lag im Jahr 2007 damit vor **Westösterreich** (26,3 Prozentpunkte) und **Südösterreich** (5,6 Prozentpunkte).

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2007 mit 26.500 Euro Werte von 100,1 % (2006: 101,4 %) des Durchschnitts der EU-27. In der EU-27-Rangordnung befand sich 2007 Niederösterreich damit vor dem Burgenland (81,4 % des regionalen BIP pro Kopf der EU-27) wie 2006 im unteren Feld der österreichischen Bundesländer. 2007 wiesen Wien mit 163,1 %, Salzburg mit 139,5 %, Tirol mit 128,2 %, Vorarlberg mit 128,1 % und Oberösterreich mit 119,9 % im EU-27-Vergleich die höchsten Werte auf.

4. Arbeitskosten in der Industrie

Im Jahr 2008 waren die durchschnittlichen Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung in der EU-27 am niedrigsten in **Bulgarien** mit 2,18 €, gefolgt von **Rumänien** (3,53 €), während sie in **Belgien** (36,61 €), **Schweden** (34,66 €), **Dänemark** (34,09 €) und **Deutschland** (33,53 €) in einer Relation von fast 1:17 am höchsten ausfielen.

In **Österreich** beliefen sich 2008 die Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde auf 31,4 €, wodurch das Land mit einer Jahresveränderung von +5,02 % den größten Anstieg seit 2003 aufweist. Somit befindet sich der österreichische Wert (+0,3 Prozentpunkte über dem EU-27-Wert) schätzungsweise in der oberen Hälfte dieser Reihung. Unter den EU-15-Mitgliedsstaaten weist **Portugal** (9,38 €) die niedrigsten Arbeitskosten aus und fällt hinter **Malta** (9,65 €) und **Slowenien** (12,56 €) zurück.

Laut der letzten verfügbaren Arbeitskostenerhebung der STATISTIK AUSTRIA, aus dem Jahr 2004, betragen die durchschnittlichen Arbeitskosten je ArbeitnehmerIn und je geleisteter

Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung 27,46 €; bezogen auf die bezahlte Arbeitsstunde fielen die Kosten mit 22,80 € niedriger aus. Regional gesehen waren die Arbeitskosten in Ostösterreich höher als im Süden und Westen Österreichs.

5. Aktive Betriebsstandorte

Das Jahr 2009 weist keine strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik im Jahresvergleich auf. In allen NUTS III-Regionen sind positive Wachstumsraten zu beobachten. 2009 setzte sich die Tendenz des sich nach 2007 abzeichnenden Rückstands von Wiener Umland-Süd mit 429 Betriebsstandorten weniger zu Wiener Umland-Nord (2007: +52; 2008: -279 Betriebsstandorte) fort. Obwohl strukturell irrelevant, fielen in allen NUTS III-Regionen und im Land die Zuwächse um das Ein- bis Dreifache schwächer als im Vorjahr aus: vom 0,7-fachen in Niederösterreich-Süd bis zum 0,3-fachen in Mostviertel-Eisenwurzen.

Sowohl das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Gebiete Niederösterreichs als auch das anteilmäßige Rangordnungsmuster zeigen eine stabile Struktur in einem Zehnjahresverlauf. Es sind drei Cluster sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes) zu identifizieren, **wobei im Jahr 2009 die Maximalwerte im ersten Cluster und die Minimalwerte im zweiten und dritten Cluster zu beobachten waren.**

Wiener Umland-Süd (AT 127) und Wiener Umland-Nord (AT 126) stellen mit Abstand die führende Untergruppe dar. Das Entwicklungsintervall liegt zwischen **20,9 %** und **22,2 %** für die ganze Periode 2000-2009, wobei **die Maximalwerte in den Jahren 2008 und 2009 verzeichnet wurden.** Während 2000 Wiener Umland-Süd mit 92 Betriebsstandorten mehr an erster Stelle lag, blieb es 2009 um mehr als 400 Betriebsstandorte hinter Wiener Umland-Nord zurück.

Der zweite Cluster erfasst den westlichen Halbring bestehend aus Mostviertel-Eisenwurzen (AT 121), Niederösterreich-Süd (AT 122) und dem Waldviertel (AT 124). Diese Gruppe weist stabile Anteilswerte in einem Korridor zwischen 13,6 % und 14,6 % für die gesamte Periode auf. **Der Minimalwert dieser Clusterspannbreite wurde 2009 vom Waldviertel mit 12,77 % für die Gesamtperiode erreicht.**

Die dritte Untergruppe setzt sich aus St. Pölten (AT 123) und dem Weinviertel (AT 125) zusammen. Beide NUTS III-Einheiten bleiben für den gesamten Zeitraum unter der 10-prozentigen Anteilsmarke. **Mit 8,98 % erreicht St. Pölten 2009 seinen niedrigsten Anteilswert.**

6. Bettenauslastung

Die **Bund-Land-Differenz** in der **Bettenauslastung** für das Jahr 2009 beträgt 5,5 Prozentpunkte und liegt somit in der Nähe des zehnjährigen Periodendurchschnittes von 5,2 Prozentpunkten.

Bei den gewerblichen Betten (in Hotels und ähnlichen Betrieben) weist die Bettenauslastung im 10-jährigen Zeitraum für Österreich einen ansteigenden Trend auf. Die Daten für die Periode bis 2006 und danach sind nicht vergleichbar, da gemäß der neu angewendeten Methodik in den letzten vier Jahren Notbetten und Matratzen nicht mitkalkuliert werden. Die Bund-Land-Differenz bewegte sich nach 2000 zwischen 8,2 und 11,6 Prozentpunkten, wobei der höchste Differenzwert im Jahr 2009 registriert wurde. Für die 10-jährige Periode ist sie um mehr als 41 % (3,4 Prozentpunkte) gestiegen.

Im Durchschnitt korreliert der Auslastungsgrad für alle gewerblichen Kategorien insgesamt am stärksten mit der mittleren Luxus-Gruppe im Zeitintervall 2000-2009, gefolgt von der Gruppe der 2/1-Sterne-Hotels.

7. Nächtigungen aus Sicht der EU

Verständlicherweise ist **Niederösterreich** ein kleiner Anbieter aus EU-Sicht. Im Zeitverlauf weist Niederösterreich als kleiner Anbieter aus EU-Sicht ein symmetrisches U-förmiges Entwicklungsmuster mit einem konsistenten Rückgang von ca. 5,9 Millionen Nächtigungen 1990 bis 4,9 Millionen Nächtigungen 1997, gefolgt von einem Plateau um die 5-Millionen Marke bis 2002 mit erneut ca. 4,9 Millionen Nächtigungen und fortgesetzt bis zu 5,9 Millionen Nächtigungen 2008 und 5,8 Millionen Nächtigungen im Jahr 2009 auf. Für den Zeitraum 2002-2009 verzeichnet das Bundesland einen Anstieg von 18,2 % mit Werten für 2007/06 von +4,3 % und für 2008/07 von +3,2 %, gefolgt von einem Rückgang von -1,5 % im Jahresvergleich 2009/08.

Im Jahr 2009 verzeichnete das **Waldviertel** mit +7,3 % den größten Anstieg aller NUTS III-Regionen im Zehnjahresintervall seit 2000. Positiv war die Entwicklung auch in **Niederösterreich-Süd** mit +1,9 %. In allen anderen NUTS III-Regionen war ein Rückgang von zwischen -9,5 % in **St. Pölten** und -1,8 % in **Weinviertel** zu beobachten. Somit war die Variabilität in der regionalen Jahresdynamik um mehr als das Dreieinhalbfache größer als im Jahr davor (2009: 4,03 Prozentpunkte; 2008: 1,2 Prozentpunkte).

8. Nächtigungen aus österreichischer Sicht

Im Unterschied zu der EU-Statistik werden in Österreich die Nächtigungen in Privatquartieren in die Nächtigungsstatistik, also somit in die VGR, übernommen. Im Jahr

2007 belief sich diese Zahl auf 20,8 Millionen Übernachtungen, 2008 auf knapp 22 Millionen Übernachtungen und 2009 auf knapp 21,5 Millionen Übernachtungen.

Anteilmäßig waren 2009 auf NUTS III-Ebene folgende Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2008 bei den Übernachtungen nach allen Unterkunftsarten zu beobachten. Das Waldviertel verzeichnete mit 23,5 % den höchsten anteilmäßigen Zuwachs von 1,87 Prozentpunkten, wogegen die anteilmäßig größte NUTS III-Region Wiener Umland-Süd mit 24,8 % den höchsten Rückgang von -1,5 Prozentpunkten registrierte. Niederösterreich-Süd mit 20,6 % lag mit knapp einem Prozentpunkt im Plus (0,63). Alle anderen NUTS III-Regionen lagen im Minus: Mostviertel-Eisenwurzen mit 12,8 % (-0,31 Prozentpunkte); Wiener Umland-Nord mit 10,9 % (-0,23 Prozentpunkte); St. Pölten mit 4,7 % (-0,43 Prozentpunkte) und Weinviertel mit 2,7 % (-0,02 Prozentpunkte).

In absoluten Werten ist der größte Anstieg 2009 im Waldviertel zu beobachten (+93.123 Nächtigungen) und der höchste Rückgang in Wiener Umland-Süd mit 106.495 Nächtigungen.

9. Arbeitslosenquoten in der EU

Laut **EUROSTAT** lag **Österreich** innerhalb der **EU-27** mit einer Arbeitslosenquote von insgesamt 4,8 % im Jahr 2009 an zweiter Stelle (vierte Stelle mit 3,8 % im Jahr 2008). Bei den Frauen war auch ein zweitkleinster Wert von 4,1 % zu registrieren (2008: 5 % bzw. dritte Stelle).

Mit Werten zwischen 3,1 % in Westösterreich, 3,8 % in Südösterreich und 5,8 % in Ostösterreich erreichten die **österreichischen NUTS I-Regionen** einige der niedrigsten Arbeitslosenquoten in der EU-27.

10. Arbeitslose nach dem Inlandskonzept

In Bezug auf **die Arbeitslosenquoten im Jahr 2009** ergibt sich für Niederösterreich auf der Ebene von NUTS III-Regionen folgendes Bild: Die Rangordnung bei den ersten zwei Positionen wird von drei Regionen mit Werten über der 7 %-Marke besetzt: Niederösterreich-Süd (2008 an zweiter Stelle) gefolgt vom Waldviertel (2008 an erster Stelle) und St. Pölten (beide mit gleichen Quotenwerten). Dabei weisen alle NUTS III-Regionen einen Anstieg bei diesem Indikator zwischen +0,5 Prozentpunkten im Weinviertel und +1,9 Prozentpunkten im Mostviertel-Eisenwurzen auf. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten verzeichnen die Regionen Wiener Umland-Nordteil mit 5,1 % (2008: 4,3 %) und Mostviertel-Eisenwurzen mit 5,6 % (2008: 3,7 %), mit Werten von ca 30 % unter dem **Landesdurchschnitt** von 7,3 %. Es folgen Weinviertel mit 6,2 % (2008: 5,7 %) und Wiener Umland-Südteil 6,4 % (2008: 5,3 %). Die höchsten Arbeitslosenquoten wiesen dagegen die

Regionen Niederösterreich-Süd 7,6 % (2008: 5,9 %) gefolgt vom Waldviertel und St. Pölten mit je 7,2 % auf. Für die Gesamtperiode seit 2001 korrelieren am stärksten mit dem Landesschnitt die Regionen Mostviertel-Eisenwurzen, Niederösterreich-Süd und St. Pölten (Korrelation über 90 %).

11. Arbeitslose, offene Stellen lt. AMS

Im Jahr 2009 verzeichneten die **Arbeitslosenzahlen** Zuwächse in allen Arbeitsmarktbezirken. Der Anstieg befand sich in einer Breite von +3,3 % in Waidhofen/Thaya bis +79 % in Waidhofen/Ybbs. In elf der Arbeitsmarktbezirke stiegen die Arbeitslosenzahlen mehr als im Landeschnitt von 24,5 % an. In zwei davon war der Anstieg größer als 50 %, in drei lag er unter 10 %.

Alle Regionen auf **NUTS III-Ebene** verzeichneten im Jahr 2009 Zuwächse in den Arbeitslosenzahlen in einer Breite zwischen 9 % und 54 % im Vergleich zum Vorjahr.

Ein Vergleich im Zeitraum von 2000-2009 auf NUTS III-Ebene weist folgende Muster bei der Zahl der Arbeitslosen in NÖ auf:

Die Arbeitslosenzahlen folgten mit einer Ausnahme parallelen Trends, wobei die Differenz zwischen Maximal- und Minimalarbeitslosenzahl in NUTS III im zehnjährigen Zeitraum zwischen knapp 4.000 im Jahr 2000 und knapp 5.700 im Jahr 2009 liegt.

Bei der Zahl der **offenen Stellen** lässt sich die folgende Dynamik nach 2007 identifizieren: i) alle Regionen verzeichneten einen Rückgang der offenen Stellen in einer Breite zwischen -15 % und -51 %; 2008 war ein Rückgang dieses Indikators nur im Waldviertel (-5 %) zu beobachten; ii) die in der Periode 2005-2008 etablierte Rangordnung wurde im Vorjahr geändert: der Rückgang bei den offenen Stellen in Niederösterreich-Süd und in Mostviertel-Eisenwurzen fiel stärker als in den anderen Regionen aus und die beiden Regionen blieben in einer Gruppe mit St. Pölten innerhalb der 500- bis 600-Marke; iii) nur im Waldviertel und im Weinviertel blieb der Rückgang innerhalb der längerfristigen Trends dieser Regionen; in den anderen Regionen waren die Jahresveränderungen übermäßig.

12. Einkommen

Zum internationalen Vergleich der Einkommensdynamik werden Ergebnisse der OECD-Untersuchungen verwendet. Es werden dabei zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt, obwohl die OECD zwischen acht derartigen Typen unterscheidet. Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur der eine Elternteil während bei dem zweiten Typ (B) beide Elternteile Verdien(er)ner(in)nen sind.

Österreich belegt im Jahr 2009 mit **36.539 USD** für Familien Typ A (Medianwert 35.382 USD) den neunten und mit **57.586 für Familientyp B (Medianwert 52.937 USD) den achten Platz in der Rangordnung der 20 OECD-Länder**. Dies ist eine Verbesserung im Vergleich zum Jahr 2008, als sich das Land am zehnten Platz in den beiden Kategorien befand. In den beiden Krisenjahren blieb Österreich oberhalb des Medianwertes: 2008 mit +0,33 % beim Typ A und mit +1,2 % beim Typ B sowie mit +3,3 % beim Typ A und +8,8 % beim Typ B im Jahr 2009. Ein neunjähriger Vergleich weist auf eine stabile Positionierung innerhalb der Gruppe der 20 Referenz-Wirtschaften hin.

Ein Land-Bund-Vergleich für diesen Zeitraum verdeutlicht, dass auch im Jahr 2007 das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in NÖ das Österreich-Niveau übertrifft und somit die Tendenz zu einem höheren Bundeslandniveau seit 1999 aufrecht bleibt:

In der achtjährigen Periode lag dieser Wert in einer Spanne zwischen 1,2 % und 5,8 % oberhalb des Bundesnettoeinkommens. Dies entspricht einer Überhöhung zwischen 200 € und 1.000 €. Die Maximaldifferenz war im Jahr 2003, die Minimaldifferenz im Jahr 1999. In den Jahren 2006 und 2007 liegt das Nettoeinkommen in Niederösterreich mit je 500 € (+2,6 %) höher als der Bundeswert.

Im Bundesländervergleich liegt Niederösterreich 2007 wie im Vorjahr mit 20.000 € an zweiter Stelle nach Wien mit 20.900 € Nettoeinkommen je Steuerpflichtigen.

Bei den NUTS III-Regionen ist in der Rangordnung nach Medianeinkommen nur eine Verschiebung für das Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 in der zweiten und der dritten Positionen festzustellen. Im Jahr 2008 reiht sich Mostviertel-Eisenwurzen an zweiter Stelle (2007: Platz 3) und Wiener Umland-Südteil geht auf Platz 3 (2007: 3. Stelle). Im Zeitraum zwischen 2003 und 2008 ist schon ein stabiles Rangordnungsmuster zu identifizieren: Die Tendenz für den Raum St. Pölten den ersten Rang zu belegen und der Rückfall von Wiener-Umland-Süd vom Platz 1 in der Periode 2001 – 2003 auf Platz 2 bzw. 3. Die Rangordnung ab Platz 3 bis 7 bleibt für diese Unterperiode mit Mostviertel-Eisenwurzen (Platz 3), Niederösterreich-Süd (Platz 4), Wiener Umland-Nordteil (Platz 5), dem Waldviertel (Platz 6) und Weinviertel (Platz 7) unverändert aufrecht.

Einleitung

Die vorliegende Studie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen ECONOMICA, Institut für Wirtschaftsforschung und dem Institut für Höhere Studien (IHS) und wurde sowohl im Auftrag des Landes Niederösterreich – Abteilungen Wirtschaftsförderung und Regionalpolitik – als auch der Wirtschaftskammer Niederösterreich realisiert.

Im Rahmen der Berichtsreihe über die "Wirtschafts-, Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung in **Niederösterreich** und seinen Regionen" erstellt, soll der **Regionalteil** einerseits der Aufbereitung von Informationen auf regionaler Ebene (vor allem NUTS III in Niederösterreich) dienen, andererseits werden außerdem – wo immer es möglich ist – **vergleichbare Indikatoren** für **Österreich, Ostösterreich** und **Niederösterreich** den Durchschnittswerten der **EU-15, EU-25** und **EU-27**, aber auch den Werten ausgewählter **EU-Regionen** (NUTS I- oder NUTS II-Ebene), gegenübergestellt.

Seit dem Jahr 2003 liefert die Europäische Arbeitskräfteerhebung sowohl vierteljährliche als auch jährliche Ergebnisse. Im Gegensatz zu einem einzigen Bezugsquartal im Frühjahr (wie in den vorhergehenden Arbeitskräfteerhebungen) wurden für die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebungen nach 2003 der Jahresdurchschnitt der vierteljährlichen Erhebungen für 2003 verwendet sowie weitere analytische Konsistenz garantierende Methoden in Anspruch genommen. Diese Ergebnisse unterscheiden sich von den Ergebnissen, die in den früheren Jahren veröffentlicht wurden.

Die in der Studie verwendeten Daten wurden von EUROSTAT, den Wirtschaftskammern Niederösterreich und Österreich, der STATISTIK AUSTRIA, der GKK NÖ, dem HSV, dem AMS und der OECD bezogen.

Es liegt eine beschränkte Datenverfügbarkeit bei Arbeitsmarktdaten der GKK NÖ vor, von welcher keine aktualisierten Beschäftigungsdaten nach Branchen und Geschlechtern auf der Ebene der NUTS III-Einheiten erhältlich sind. Für Beschäftigungsdaten nach Wirtschaftssektoren wurde daher auf Daten der STATISTIK AUSTRIA zurückgegriffen.

Einige Indikatoren sind nur für Österreich, Niederösterreich und seine NUTS III-Regionen beziehungsweise seine **politischen Bezirke/Arbeitsmarktbezirke** von Bedeutung. Diese Struktur bei der Darstellung wurde mit Absicht beibehalten, weil man damit einem gewachsenen Informationsbedarf entgegenkommen kann. Außerdem lassen sich somit – in Bezug auf die relevanten niederösterreichischen Durchschnittswerte – auch für kleine Gebiete Positionierungen finden und Rangordnungen festlegen.

Da das verfügbare statistische Datenmaterial zum Zeitpunkt der Fertigstellung des vorliegenden Berichtes bei mehreren Indikatorengruppen für das Vorjahr nur lückenhaft war

bzw. aus vorläufigen Schätzungen bestand, hat das Autorenteam versucht diesen Mangel durch Identifizierung von kurz-, mittel- und längerfristigen Tendenzen zu beheben, um somit qualitativ zuverlässige, dem aktuellsten Stand entsprechende Bewertungen zu liefern.

Sachliche Gliederung (Indikatoren)

Die Auswahl der Indikatoren ist auf die EU-Regionalpolitik und die einzelnen EU-Fonds, auf die bereits in **Niederösterreich** entwickelten oder künftig vorstellbaren Programme abgestellt.

Liste der Indikatoren:

- 1) Erwerbstätige (Beschäftigte); Entwicklung der Zahl der Arbeitsplätze (für Unselbstständige, lt. GKK NÖ).
- 2) Erwerbsquoten, Erwerbstätigenquoten; Frauenanteil (Erwerbstätige und ArbeitnehmerInnen lt. EUROSTAT; unselbstständig Beschäftigte lt. GKK NÖ und HSV); Anteil Erwerbstätige (in %) lt. EUROSTAT in LW/FW, im sekundären sowie im tertiären Sektor; Anteil der Wirtschaftssektoren an den unselbstständig Beschäftigten lt. GKK NÖ und STATISTIK AUSTRIA).
- 3) Wirtschaftlicher Entwicklungsstand: BIP, BIP je EinwohnerIn 2004 (nominell in €, zu Kaufkraftparitäten).
- 4) Arbeitskosten in der Sachgütererzeugung.
- 5) Aktive Betriebsstandorte (absolut, Veränderung) in NÖ lt. Wirtschaftskammer Niederösterreich ab 1995 bis 2006 mit Einarbeitung der Arbeitsstättenzählung von 2001.
- 6) Auslastung der Bettenkapazität: alle gewerblichen Betriebe, 3* b. 5*-Betriebe, alle Kategorien (außer Camping).
- 7) Nächtigungen laut EU (Veränderung, absolut, Strukturanteil): **ohne** Privatquartiere und private Ferienwohnungen/-häuser (gesamt, InländerInnen, AusländerInnen).

Nächtigungen aus österreichischer Sicht (Veränderung, absolut, Strukturanteil): **alle** Kategorien (gesamt, InländerInnen, AusländerInnen).

- 8) Arbeitslosenquoten nach EU-Definition (Labour-Force-Konzept), jeweils bezogen auf den April des jeweiligen Jahres bzw. Jahresdurchschnittswerte für 2004, 2005 und 2006 (soweit vorhanden).
- 9) Arbeitslosenquoten nach AMS (auf Basis der wohnhaft unselbstständig Berufstätigen).
- 10) Arbeitslose, offene Stellen (Veränderungsraten, absolut), Arbeitslosigkeit nach Dauer (Zeitraum 1995-2006, Männer, Frauen).
- 11) Einkommen: verfügbares Einkommen einer Familie, 1999-**2006** (in verschiedenen OECD-/EU-Staaten), Gesamteinkommen 1994, 1996 und 1998 bis 2003 lt. zusammengefasster Lohn- and Einkommensteuerstatistik, bezogen auf den Wohnort (in Ö: NUTS I, II und III).
- 12) Medianeinkommen der ArbeitnehmerInnen lt. HSV, bezogen auf den Arbeitsort (brutto 1996-**2005**), **räumliche Gliederung** (Vollausprägung; wird nur bei ausgewählten Indikatoren eingehalten).
- 13) **EU-15-Durchschnittswerte, EU-25-Durchschnittswerte und EU-27-Durchschnittswerte** der relevanten Indikatoren (soweit vorhanden und vergleichbar).
- 14) **Eurozone** (soweit vorhanden und vergleichbar).

Finanzrahmen der EU für den Zeitraum 2007-2013 und die Gestaltung einer neuen Kohäsionspolitik

Am 17. Mai 2006 wurde die „Interinstitutionelle Vereinbarung zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Europäischen Kommission über die Haushaltsdisziplin und die wirtschaftliche Haushaltsführung“ getroffen. Im Rahmen der Geltungsdauer des mehrjährigen Finanzrahmens für den Zeitraum 2007 bis 2013 soll diese die Haushaltsdisziplin, den Ablauf des jährlichen Haushaltsverfahrens sowie die interinstitutionelle Zusammenarbeit im Haushaltsbereich verbessern und die wirtschaftliche Haushaltsführung der Union gewährleisten.

Mit dem neuen Finanzrahmen werden die Grundvoraussetzungen für die Implementierung einer reformierten Kohäsionspolitik samt ihren Instrumenten, die den Kern des strategischen Ziels – Wachstum und Beschäftigung für alle Regionen und Städte der Europäischen Union zwischen 2007 und 2013 – bildet, geschaffen. Durch die beschlossenen kohäsionspolitischen Instrumente wird die bis dato größte Investition der EU in der Höhe von 308 Mrd. € in Aussicht gestellt.

Tabelle 1: Finanzrahmen 2007-2013: Verpflichtungsmittel für nachhaltiges Wachstum (in Mio. € zu Preisen 2004)

Verpflichtungsmittel	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total 2007-2013
1. Nachhaltiges Wachstum	51.267	52.415	53.616	54.294	55.368	56.876	58.303	382.139
1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	8.404	9.097	9.754	10.434	11.295	12.153	12.961	74.098
1b. Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung	42.863	43.318	43.862	43.860	44.073	44.723	45.342	308.041

Quelle: Amtsblatt der Europäischen Union, 14.6.2006.

Die Aufschlüsselung dieses Betrags ist wie folgt strukturiert:

- 82 % des Gesamtbetrags werden auf das Konvergenzziel konzentriert, damit in diesem Finanzrahmen die ärmsten Mitgliedstaaten und Regionen in den Genuss der Förderung kommen.
- Etwa 16 % der Mittel aus den Strukturfonds sollen in den übrigen Regionen zur Förderung von Innovationen, nachhaltiger Entwicklung, einer besseren Zugänglichkeit und Ausbildungsprojekten im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ verwendet werden.
- Für die grenzüberschreitende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ werden weitere 2,5 % bereitgestellt.¹

Die angestrebten Ergebnisse dieser neuen Kohäsions- und Regionalpolitik sind:

- ein zusätzliches Wachstum von etwa 10 % in den Regionen, die derzeit hinter der allgemeinen Entwicklung zurückbleiben;
- mehr als 2,5 Mio. neu geschaffene Arbeitsplätze.

Folgende **wichtige politische Änderungen** im Vergleich zum Zeitraum 2000-2006 werden vorgenommen:

- Der Schwerpunkt der Kohäsions- und Regionalpolitik liegt nun deutlicher auf der überarbeiteten Agenda für Wachstum und Beschäftigung.

¹ Mitteilung der Europäischen Kommission MEMO/06/281 vom 13.6.2006.

- Die Kohäsions- und Regionalpolitik wird durch die Schaffung einer neuen Architektur, insbesondere eines strategischeren Ansatzes, modernisiert.
- Die Durchführung der Kohäsions- und Regionalpolitik wird künftig einfacher und effizienter:
 - **Die Zahl der Instrumente** wird von sechs auf drei verringert.
 - **Weniger Bürokratie** wird durch einen neuen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit angestrebt.
 - Die **Zahl der Programmierungsschritte wird von drei auf zwei** verringert.
 - Die nationalen Zuschussfähigkeitsregeln sollen anstelle der Gemeinschaftsregeln zur Anwendung kommen; Des Weiteren müssen sowohl die Mitgliedstaaten als auch die Regionen mehr Verantwortung übernehmen und für mehr Transparenz bei der Fondsverwaltung sorgen.²

Ziele, förderwürdige Regionen und Instrumente

Im Zeitraum von 2007 bis 2013 wird die Verwirklichung folgender **drei Ziele** angestrebt:

- „Konvergenz“ (EFRE, ESF und Kohäsionsfonds),
- „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ und „Beschäftigung“ (EFRE, ESF) und
- „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (EFRE).

Regionen, die ein regionales BIP von unter 75 % des EU-Durchschnitts aufweisen, sind im Rahmen des Konvergenzziels förderwürdig, während alle anderen Regionen Zugang zu Förderungen im Rahmen der Ziele „Regionale Wettbewerbsfähigkeit“ und „Beschäftigung“ haben. Die geographische Förderwürdigkeit von Regionen im Rahmen des Ziels „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ betrifft entweder grenzübergreifende Regionen oder solche, die Teil transnationaler Kooperationsgebiete sind. Diese Förderwürdigkeit wird auf der Grundlage einer Entscheidung der Kommission festgestellt. Die finanziellen Ressourcen für die drei Ziele und das Zuteilungsverfahren sind in der Allgemeinen Verordnung festgelegt. Die Beträge werden zu Preisen des Jahres 2004 ausgedrückt. Im Folgenden werden die Ziele, förderwürdige Regionen und Zuweisungen abgebildet.³

² Mitteilung der Europäischen Kommission MEMO/06/281 vom 13.6.2006.

³ Mitteilung der Europäischen Kommission MEMO/06/281 vom 13.6.2006.

Tabelle 2: Reform der Kohäsionspolitik: Ziele, Programme, Instrumente und Prioritäten für die Dauer des Finanzrahmens 2007-2013

Programme und Instrumente	Förderfähigkeit	Prioritäten
Ziel „Konvergenz“ (vergleichbar mit früherem Ziel 1)		
Regionale Programme (EFRE) und nationale Programme (ESF)	Regionen mit einem Pro-Kopf-BIP <75 % des Durchschnitts der EU-25	Innovation Umwelt/Risiko-prävention Verkehrerschließung Infrastrukturen Humankapital Verwaltungskapazität
	Statistischer Effekt: Regionen mit einem Pro-Kopf-BIP <75 % des Durchschnitts der EU-15 und >75 % der EU-25	
Kohäsionsfonds	Mitgliedstaaten mit einem Pro-Kopf-BIP <90 % des EU-Durchschnitts	Verkehr (TEN) Nachhaltiger Verkehr Umwelt Erneuerbare Energie
Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (vergleichbar mit derzeitigem Ziel 2)		
Regionale Programme (EFRE) und nationale Programme (ESF)	Mitgliedstaaten schlagen Liste der Regionen (NUTS I oder II) vor	Innovation Umwelt Risikoprävention Verkehrerschließung Europäische Beschäftigungsstrategie
	„Phasing-in“-Regionen unter Ziel 1 zwischen 2000 und 2006, die nicht unter Ziel „Konvergenz“ fallen	
Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (vergleichbar mit INTERREG)		
Grenzüberschreitende und transnationale Programme und Netze (EFRE)	Grenzregionen an Binnen- und Außengrenzen (NUTS III)	Innovation Umwelt/Risiko- prävention Verkehrerschließung Kultur, Bildung

Quelle: WKO.

Neue regionalpolitische Instrumente

Zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und der Effizienz bei der Fondsverwaltung werden drei neue regionalpolitische Instrumente zum Einsatz kommen:

- „Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen“ – kurz: **JASPERS** (Joint Assistance in Supporting Projects in European Regions). Funktionsziel dieses Instrumentes: Förderung der Zusammenarbeit zwischen der

Europäischen Kommission, der EIB und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung.

- „Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen“ – kurz **JEREMIE** (Joint European Resources for Micro to Medium Enterprises). Diese Initiative wird gemeinsam von der Europäischen Kommission, der EIB und dem Europäischen Investitionsfonds durchgeführt. Funktionsziel: Vergrößerung des Zugangs zu Finanzmitteln für die Entwicklung von Unternehmen kleinster bis mittlerer Größe in den EU-Regionen.
- „Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas“ – kurz: **JESSICA**. Funktionsziel: Förderung der nachhaltigen Investitionen in städtischen Gebieten durch eine Zusammenarbeit zwischen der Kommission der EU mit der EIB und der Entwicklungsbank des Europarates.

Österreichischer einzelstaatlicher strategischer Rahmenplan für den Zeitraum 2007-2013 (STRAT.AT)⁴

Die Strukturpolitik für den Zeitraum 2007-2013 basiert auf einem strategisch ausgerichteten Ansatz und soll im Rahmen der so genannten „Strategischen Kohäsionsleitlinien“ auf europäischer Ebene einerseits sowie der „Einzelstaatlichen Strategischen Rahmenpläne“ auf Ebene der Mitgliedstaaten andererseits realisiert werden. Die beiden Elemente – auch als „Strategisches Kohäsionskonzept“ bezeichnet – bilden die Grundlage für die Planung der operationellen Programme.

Aufgrund der föderalen Struktur und des partnerschaftlichen Verständnisses der beteiligten Stellen wurde in Österreich der „Einzelstaatliche Strategische Rahmenplan“ erstellt. Dieser bildet den Rahmen für die operationellen Programme für das Ziel 1 „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, für das Ziel 2 „Konvergenz (Phasing Out) Burgenland“ sowie für das Ziel 3 – „Territoriale Kooperation“. Der Plan schließt auch die Schnittstellen zur Priorität 3 des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013 ein.

Die seit 2004 erfolgte Erweiterung der Europäischen Union hat zur Verstärkung der wirtschaftlichen Disparitäten innerhalb der Gemeinschaft und somit zu neuen Herausforderungen im Hinblick auf die Regionalpolitik beigetragen. Die strategische Zielsetzung diesbezüglich sollte vor allem zum einen die Wahrung der Balance zwischen dem erforderlichen Zusammenhalt und zum anderen die (globale) Wettbewerbsfähigkeit der Regionen innerhalb der EU fördern. Eine sinnvolle und effiziente Anpassung an die neuen

⁴ ÖROK (2005): Einzelstaatlicher Strategischer Rahmenplan für Österreich 2007-2013. Wien.

Herausforderungen setzt die Beachtung der spezifischen österreichischen Raum- und Wirtschaftsstruktur mit ihren Stärken und Schwächen voraus.

Im Hinblick auf die oben angeführten Entwicklungen wurden im Jahr 2006 die österreichischen Ziele und die Entwicklungsstrategien für die Regional- und Beschäftigungspolitik formuliert. Diese basieren auf der EFRE-Verordnung. Die österreichische Strategie setzt bei den kofinanzierten Bereichen an – den vorgegebenen Kohäsionsleitlinien entsprechend –, definiert aber übergeordnete und nationalspezifische Ziele, die über diesen Rahmen hinausgehen.

Grundlegend für die Gestaltung der Politikfelder „Regionale Politik“ und „Beschäftigung“ ist die Ausrichtung auf Innovation als komplexer, gesamtgesellschaftlicher Prozess. Die entsprechende Strategie soll also von einem *„breiten Innovationsbegriff, wie ihn die Europäische Kommission definiert, der auch nicht-technologische (organisatorische, logistische, finanz- und personalwirtschaftliche, vermarktungsrelevante und designorientierte) Innovationen einschließt“* ausgehen. Ein besonderes Augenmerk bei der Gestaltung und Implementierung der relevanten Politikmaßnahmen sollte auf die Anbindung und Integration von wirtschaftlich schwächeren Regionen an die Zentren der Innovations- und Forschungsaktivitäten gelegt werden.

Die damit verbundenen übergeordneten Zielsetzungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Breite regionale Verankerung der innovations- und wissensbasierten Ökonomie.
- Entwicklung attraktiver Regionen und wettbewerbsfähiger Standorte.
- Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Qualifizierung der ArbeitnehmerInnen.

Darauf basierend werden die folgenden drei Prioritäten festgelegt:

Priorität 1: Regionale Wissensbasis und Innovation.

Priorität 2: Attraktive Regionen und Standortqualität.

Priorität 3: Beschäftigungswachstum und Qualifizierung.

Diese werden von zwei weiteren als horizontal bezeichneten Prioritäten subsumiert:

Priorität 5: Territoriale Zusammenarbeit.

Priorität 6: Governance als Umsetzungsstrategie.

Aufgrund der erforderlichen hohen Mittel und wegen der bereits laufenden alternativen Finanzierungsmodelle wird die Umsetzung von vielen Bereichen der Priorität 2 (z.B. Infrastrukturausbau im Bereich Verkehr und Logistik) vorwiegend ohne Strukturfondsmittel erfolgen. Die einzelnen Prioritäten werden durch die Festlegung von angemessenen Strategiefeldern definiert und dementsprechend realisiert.

Es wird daher die Schwerpunktsetzung der eingesetzten Strategien in den einzelnen Bundesländern aufgrund der gegebenen topographischen und wirtschaftsstrukturellen Voraussetzungen inhaltlich und finanziell unterschiedlich gestaltet werden müssen.

Für **Niederösterreich** wird im Rahmen der Priorität 1 das Strategiefeld 4 – Standort- und Infrastrukturentwicklung für Wirtschaft, Forschung und Technologie – als prioritär eingestuft. Als prioritär werden auch das Strategiefeld 1 – Netzwerke... – , das Strategiefeld 2 – Betriebliche Technologie... – und das Strategiefeld 3 – Innovationsorientierte Investition... – eingeordnet. Im Rahmen der Priorität 2 wird aufgrund der Überschwemmungskatastrophen der letzten Jahre dem Strategiefeld – Naturraumrisiko – höchste Priorität zugemessen.

Eine Übersicht der Prioritätensetzung im Hinblick auf die einzelnen Strategiefelder liefern die nachfolgenden Tabellen.

Tabelle 3: Niederösterreich: Strategiefelder der Priorität 1: Regionale Wissensbasis und Innovation

1. Netzwerke, Kooperation, Cluster und Wissenstransfer	Prioritär
2. Betriebliche Technologie, F&E-Förderung	Prioritär
3. Innovationsorientierte Investition zur Strukturverbesserung von Unternehmen	Prioritär
4. Standort- und Infrastrukturentwicklung für Wirtschaft, Forschung und Technologie	Prioritär
5. Nutzung von Entwicklung von IKT-Diensten und -Anwendungen	Enthalten
6. Innovative Tourismusentwicklung im ländlichen Raum	Enthalten
7. Gründungsförderung und Begleitung der Entwicklung von GründerInnen	Enthalten
8. Innovative Unternehmensfinanzierung	Enthalten

Quelle: ÖROK.

Tabelle 4: Niederösterreich: Strategiefelder der Priorität 2: Attraktive Regionen und Standortqualität

1. ÖPNV-, Infrastruktur- und Netzentwicklung (inkl. Logistik-Infrastruktur), Softmaßnahmen zur Steuerung von Verkehrsströmen	Enthalten
2. (Physische) Standortentwicklung; Nachhaltige urbane Entwicklung; Stadt-Umland-Entwicklung	Enthalten
3. Natürliche und kulturelle Ressourcen	
4. Energieeinsparung und erneuerbare Energien, Umweltinvestitionen	Prioritär
5. Naturgefahren/Risikoprävention	Enthalten

Quelle: ÖROK.

Österreich stehen für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ zu laufenden Preisen 858.677.381 € Strukturfondsmittel zur Verfügung. Mit einem zusätzlichen Betrag von 168.634.236 € zu laufenden Preisen aus dem EFRE für die unter das Ziel

„Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ fallenden Regionen, die an den ehemaligen Außengrenzen der Europäischen Union liegen (siehe Punkt 25, Annex II, ASF-VO), beläuft sich der Gesamtbetrag auf 1.027.311.617 €.

Das Aufteilungsverhältnis dieser Mittel wurde von der Landeshauptleutekonferenz in der Sitzung am 3. Mai 2006 beschlossen. Dementsprechend werden **Niederösterreich** 145.646.798 € zuerkannt. Somit nimmt das Land den zweiten Platz nach der **Steiermark** (155.061.854 €) innerhalb der Bundesländer ein.

Tabelle 5: Übersichtstabelle über die Strukturfondsmittel 2007-2013 Österreichs für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit & Beschäftigung“

(Angaben in € zu laufenden Preisen)

		Strukturfondsmittel- ausstattung	Sonderdotation gem. §25 Annex II ASF-VO 1083/2006	Summe
Österreich	ESF	472.272.560		472.272.560
Kärnten	EFRE	43.464.853	23.923.577	67.388.430
Niederösterreich	EFRE	94.103.182	51.543.616	145.646.798
Oberösterreich	EFRE	62.477.716	33.065.801	95.543.517
Salzburg	EFRE	13.813.480		13.813.480
Steiermark	EFRE	101.184.340	53.877.514	155.061.854
Tirol	EFRE	34.772.988		34.772.988
Vorarlberg	EFRE	17.660.129		17.660.129
Wien	EFRE	18.928.133	6.223.728	25.151.861
Summe RW&B		858.677.381	168.634.236	1.027.311.617

Quelle: ÖROK.

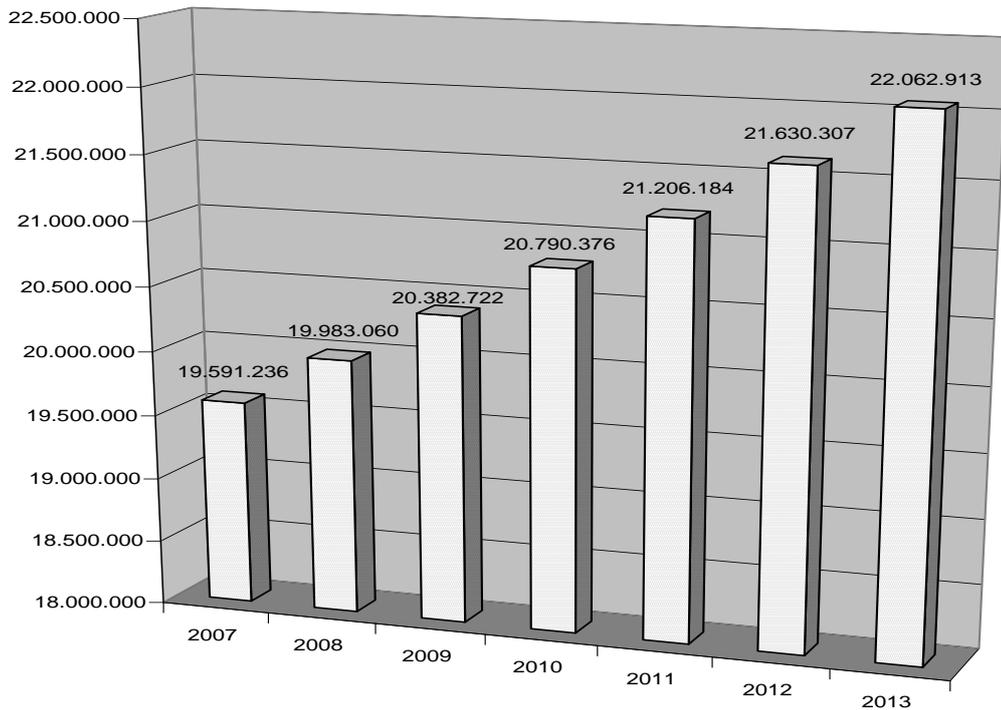
Die indikative jährliche Mittelzuweisung für Bund und Länder wird anhand der folgenden Tabelle veranschaulicht:

Tabelle 6: Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-2013

	Gesamt	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
EFRE	Angaben in Euro zu laufenden Preisen							
Kärnten	67.388.430	9.064.550	9.245.841	9.430.757	9.619.372	9.811.760	10.007.995	10.208.155
Nieder- österreich	145.646.798	19.591.236	19.983.060	20.382.722	20.790.376	21.206.184	21.630.307	22.062.913
Oberösterreich	95.543.517	12.851.745	13.108.780	13.370.956	13.638.375	13.911.143	14.189.365	14.473.153
Salzburg	13.813.480	1.858.078	1.895.240	1.933.145	1.971.807	2.011.244	2.051.468	2.092.498
Steiermark	155.061.854	20.857.673	21.274.827	21.700.323	22.134.330	22.577.016	23.028.557	23.489.128
Tirol	34.772.988	4.677.383	4.770.930	4.866.349	4.963.676	5.062.949	5.164.208	5.267.493
Vorarlberg	17.660.129	2.375.499	2.423.008	2.471.468	2.520.898	2.571.316	2.622.743	2.675.197
Wien	25.151.861	3.383.226	3.450.891	3.519.908	3.590.307	3.662.113	3.735.355	3.810.061

Quelle: ÖROK:

Abbildung 1: Niederösterreich: Indikative jährliche Mittelzuweisung – Ziel: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-2013



Quelle: ÖROK, ECONOMICA/IHS.

Räumliche Gliederung:

Österreich

Ostösterreich (B + NÖ + W oder NUTS I)

Burgenland (NUTS II)

NUTS III-Ebene
Niederösterreich (NUTS II)

NUTS III-Ebene*
Wien (NUTS II)

Südösterreich (K + STM oder NUTS I)

Kärnten (NUTS II)

NUTS III-Ebene

Steiermark (NUTS II)

NUTS III-Ebene

Westösterreich (OÖ + S + T + V oder NUTS I)

Oberösterreich (NUTS II)

NUTS III-Ebene
Salzburg (NUTS II)

NUTS III-Ebene
Tirol (NUTS II)

NUTS III-Ebene
Vorarlberg (NUTS II)

NUTS III-Ebene

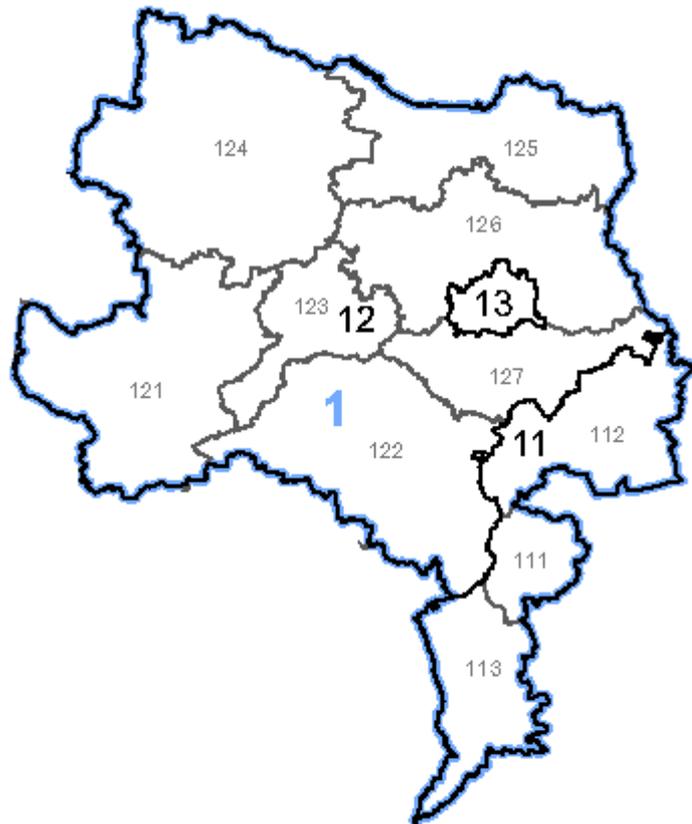
ausgewählte andere EU-Mitgliedstaaten

mit ausgewählten NUTS I-/NUTS II-Regionen

***NUTS III innerhalb NÖ teilweise approximiert.**

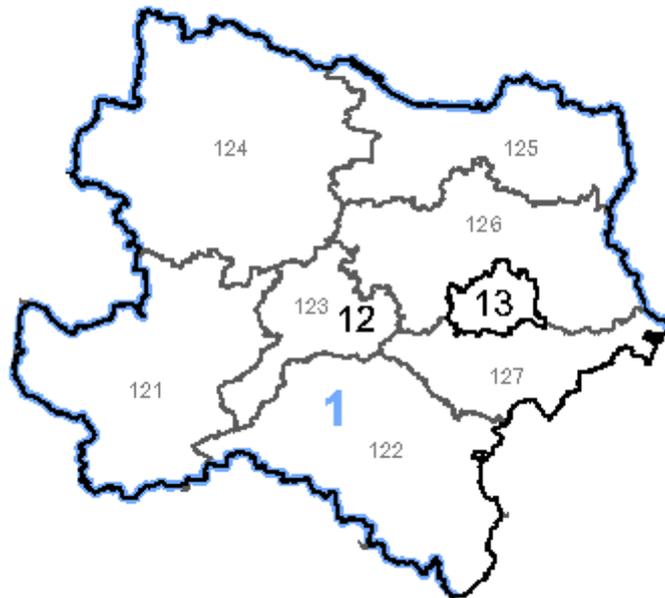
Die nachstehenden **Karten** stellen die NUTS III-Einteilung Niederösterreichs, den Festlegungen auf Bundes- und Landesebene entsprechend, dar.

Abbildung 2: Ostösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2006



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2007.

Abbildung 3: Niederösterreich – NUTS-Gliederung Österreichs der Ebenen I bis III, Gebietsstand 1. Jänner 2006



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2007.

LEGENDE:

1 OSTÖSTERREICH

11 Burgenland

111 Mittelburgenland

112 Nordburgenland

113 Südburgenland

12 Niederösterreich

121 Mostviertel-Eisenwurzen

122 Niederösterreich-Süd

123 St. Pölten

124 Waldviertel

125 Weinviertel

126 Wiener Umland-Nordteil

127 Wiener Umland-Südteil

13 Wien

1. Beschäftigung

Laut der letzten verfügbaren Arbeitskräfteerhebung der EUROSTAT (AKE) lebten in der EU-27 in privaten Haushalten im Jahr 2008 494,052 Millionen Menschen, davon 413,4 Millionen im Alter ab 15 Jahren. In der Erhebungswoche gingen rund 221,762 (KI: +/-352)⁵ Millionen in der EU-27 ansässige Personen einer Arbeit oder einer Geschäftstätigkeit nach. 4,090 (2007: 4,028) Millionen Personen waren in **Österreich** im Jahr 2008 (KI: +/-40) erwerbstätig. Der **Frauenanteil** für die Gruppe zwischen 15 und 64 Jahren betrug 2008, laut AKE, in der EU-27 59,1 % (2007: 58,3%).

Die Anzahl der Erwerbstätigen ist in der **EU-15 und EU-25** im Jahr 2009 in allen Altersgruppen zurückgegangen. Die Beschäftigung ging im Jahr 2009 im Jahresvergleich um -1,8 % für die EU-15 bzw. je -1,7 % für die EU-25 und die EU-27 zurück, was für alle drei Gruppen einen Rückgang von absolut unter 3 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Das Wachstum der Beschäftigung der Frauen im Jahr 2009 in der EU-25 ging um -0,6 % im Vergleich mit dem Vorjahr zurück und erreichte eine absolute Veränderung von 2,4 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7: Erwerbstätige* lt. EUROSTAT (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27, Erwerbstätige, insgesamt	1,7	2,0	1,9	1,2	-1,7
EU-27, Erwerbstätige, Frauen	2,0	2,3	2,2	1,7	-0,6
EU-25, Erwerbstätige, insgesamt	1,7	1,9	1,9	1,2	-1,7
EU-25, Erwerbstätige, Frauen	2,2	2,2	2,3	1,8	-0,6
EU-15, Erwerbstätige, insgesamt	1,7	1,8	1,8	1,0	-1,8
EU-15, Erwerbstätige, Frauen	2,4	2,1	2,1	1,7	-0,5
Ö: Erwerbstätige, insgesamt	2,2	2,7	2,5	1,5	-0,3
Ö: Erwerbstätige, Frauen	2,8	3,0	2,2	2,7	1,3

Quelle: EUROSTAT und eigene Berechnungen

*Jahresdurchschnitte

Die Teilzeitbeschäftigung, mit einem Anteil an der Gesamtbeschäftigung der EU-25 von 19,4 % im Jahr 2009, lag um 0,6 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (2008: 18,9 %; 2007: 18,8 %; 2006: 18,7 %). Für die EU-27 lagen die Werte im Jahr 2009 mit 18,77 % um 0,53 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (2008: 18,24 %; 2007: 18,11 %). Bei den Frauen war ein Anstieg der Teilzeitbeschäftigung in der EU-25 um 0,5 Prozentpunkte auf 32,9 % (2008: 32,4 % 2007: 32,5 %) und ein Rückgang um -0,4 Prozentpunkte auf 31,46 % (2008: 31,05 % und 2007 31,06 %) in der EU-27 zu beobachten. Bei den Männern war ein Anstieg um 0,5 Prozentpunkte auf 8,33 % in der EU-25 und um 0,4 Prozentpunkte auf 8,27 % in der EU-27

⁵ Das Konfidenzintervall (KI) hierfür ist zu einem Niveau von 95%-berechnet (in diesem Fall +/-352.000), Siehe: „European Labor-Force Survey-Annual Results 2008“, Eurostat, Data in Focus, 33/2009, p. 8.

zu beobachten. Unter den EU-15-Mitgliedstaaten variieren die Anteile der Teilzeitbeschäftigung von Frauen im Jahr 2009 zwischen 75,8 % (2008: 75,3 %) in den Niederlanden und 10,3 % (2008: 9,9 %) in Griechenland. In **Österreich** belief sich diese Zahl mit einem Plus von 1,4 Prozentpunkten 2009 auf 42,9 % (2008: 41,5 %). Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in Österreich ging im Jahr 2009 um -0,3 % zurück (2008: +1,5 %). Bei den erwerbstätigen Frauen war 2009 dagegen ein Anstieg von 1,3 % zu beobachten (2008: 2,7 %) (vgl. Tabelle 7).

Im Jahr 2009 waren 171,121 Millionen (2008: 174,303 Millionen) oder 75,8 % der Erwerbstätigen in der EU-25 ArbeitnehmerInnen (**EU-27: 180,149 Millionen oder 75,3 %**), wobei 14,1 % (EU-27: 13,5 %) der ArbeitnehmerInnen einen befristeten Arbeitsvertrag hatten (2008: 14,7 %; 2008: **EU-27: 14 %**). Es wurden darunter mit 22 % in Portugal, 25,4 % in Spanien und 26,5 % in Polen die drei Höchstwerte bei diesem Indikator verzeichnet. In allen anderen Ländern der EU-27-Gruppe lag dieser unter der Einfünftel-Marke.

Die Anzahl der **Erwerbstätigen** im Alter von 15 bis 64 Jahren ist im Jahresdurchschnitt 2009 gegenüber dem Vorjahr in der EU-25 um ca. 0,82 Millionen (EU-27: 0,784 Millionen, EU-15: 0,488 Millionen) gestiegen und blieb somit in den drei Ländergruppen unter der Eine-Million-Marke.

Die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** von 15 bis 64 Jahren ging im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2008 in der EU-25 um 3,175 Millionen (EU-27: 3,375 Millionen; EU-15: 2,651 Millionen) Personen zurück. Die Zunahme der Zahl der Arbeitnehmerinnen verringerte sich in der EU-25 auf rund 0,431 Millionen (EU-27: 0,524 Millionen; EU-15: 0,286 Millionen) im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008.

Die Zahl der **ArbeitnehmerInnen** ab 15 Jahren blieb 2009 in Österreich im Gegensatz zu den negativen Werten in den drei EU-Gruppen (-1,8 % in allen Gruppen) unverändert und registrierte auch im zweiten Krisenjahr bessere Ergebnisse als die Gruppenschnitte. Im Zeitraum von 1999 bis 2002 sowie im Jahr 2004 war dieser Wert im EU-15-Durchschnitt höher als im Österreich-Durchschnitt. In den Jahren 2005 und 2006 fiel die Steigerungsrate für **Österreich** mit 4,3 % und 2,4 % wesentlich höher aus als für die EU-15 (2,4 % und 1,8 %). Im Jahr 2007 verzeichnete Österreich mit 1,4 % erneut eine um ca. 0,5 Prozentpunkte niedrigere Wachstumsrate in dieser Kategorie (EU-15: 1,9 %). Die Zahl der **Arbeitnehmerinnen** setzte auch 2009 mit 1,8 % für Österreich (EU-15: -0,4 %; EU-25: -0,5 %; EU-27: -0,6 %) einen ähnlichen Trend fort: Sie stieg im Zeitraum von 1999 bis 2002 sowie im Jahr 2004 in der EU-15 schneller an als im Österreich-Durchschnitt. In den Jahren 2005 und 2006 lag die Steigerungsrate der Zahl der Arbeitnehmerinnen in der EU-15 und in der EU-25 unter jener in Österreich, und 2007 wurde dieser Trend wieder umgekehrt, mit 2,34 % Zuwachs für EU-15 gegenüber 1 % in Österreich. Auch bei diesem Indikator

schneidet Österreich in den zwei Krisenjahren 2008 und 2009 wesentlich besser als die EU-Gruppenschnitte ab (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: ArbeitnehmerInnen (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27, insgesamt	2,3	2,2	2,1	1,6	-1,8
EU-27, Frauen	2,7	2,5	2,4	2,0	-0,6
EU-25, insgesamt	2,5	2,1	2,1	1,5	-1,8
EU-25, Frauen	3,0	2,3	2,5	2,1	-0,5
EU-15, insgesamt	2,4	1,8	1,9	1,3	-1,8
EU-15, Frauen	3,1	2,2	2,3	2,0	-0,4
Ö: insgesamt	4,3	2,4	1,4	2,2	0,0
Ö: Frauen	4,3	2,4	1,0	3,6	1,8

Quelle: EUROSTAT, eigene Berechnungen.

Gemäß EUROSTAT ging die Zahl der Erwerbstätigen in **Österreich** im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2008 (im Jahresdurchschnitt) um -12.400 Personen zurück wobei die Zahl der ArbeitnehmerInnen um 1.400 Personen anstieg.

Die Zahl der **erwerbslosen** Personen im Jahr 2009 in der EU-25 belief sich auf 20,525 Millionen (saisonunbereinigt). Davon waren ein Drittel oder 6,794 Millionen Personen langzeiterwerbslos (nach eigenen Berechnungen). Die Zahl der Nicht-Erwerbspersonen belief sich auf 84,862 Millionen.

Tabelle 9: Unselbstständig Beschäftigte lt. HSV (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
Ö, insgesamt	1,0	1,6	1,9	2,3	-1,3
Ö, Frauen	1,5	1,8	2,0	2,8	-0,1
NÖ, insgesamt	1,3	1,5	2,0	2,3	-1,3
NÖ, Frauen	1,3	1,6	1,7	2,9	0,1

Quelle: WIFO-Datenbank, HSV.

Die Zahl der **unselbstständig Beschäftigten** insgesamt ging HSV-Statistik im Jahr 2009 auf Landes- und Bundesebene um -1,3 % zurück. Im Zeitraum von 1998 bis 2000 und 2004 bis 2005 nahm diese Zahl im **Niederösterreich**-Durchschnitt schneller zu als im **Österreich**-Durchschnitt. Mit 1,5 % im Jahr 2006 lag das Land um 0,1 Prozentpunkt unter dem Tempo des Bundes. 2007 (1,6 %) und 2008 (2,3 %) befand sich das Wachstum für **Niederösterreich** auf dem Niveau des Österreich-Durchschnitts. Somit war der Beschäftigungszuwachs im Jahr 2008 der höchste in einem Zehnjahresabschnitt.

Gegen Ende des Jahres 2009 war ein deutlicher Trend zur weiteren Abflachung der steigenden Arbeitslosigkeit in Niederösterreich zu vermerken. Der Zuwachs von 10,7 % an

Arbeitslosen im Dezember gegenüber dem Vorjahr war als gutes Ergebnis zu interpretieren, da im Laufe des Jahres schon Werte in der Höhe von 33 % registriert waren. Gegen Jahresende war auch eine deutliche Verlangsamung des Beschäftigungsrückgangs zu beobachten. Seit November 2009 war auch ein leichter Anstieg der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen zu registrieren. Im Jahresverlauf hatten somit die zahlreichen Qualifizierungsangebote des AMS NÖ in Verbindung mit Kurzarbeit und der Bildungskarenz ihre arbeitsmarktpolitische Wirkung zu zeigen begonnen.

Im Durchschnitt des Jahres 2009 waren in **Niederösterreich** 556.409 unselbstständig Beschäftigte gemeldet, um 7.847 oder -1,4 % weniger als vor einem Jahr. Der Beschäftigungsrückgang in Österreich bei den Männern fiel mit -2,5 % wesentlich stärker aus als bei den Frauen mit -0,1 % (NÖ: Frauen 0,0 %; Männer: -2,6) aus (Quelle: AMS).

Für den Zeitraum 2000 bis 2009 können Entwicklungsverläufe für die GKK Versicherten in Niederösterreich unter Verwendung von Daten der NÖ Gebietskrankenkasse (GKK) angeführt werden (vgl. Tabelle 10). Im Jahr 2009 wurde ein Rückgang von -2,2 % (absolut: 4,3 Prozentpunkte) registriert. 2008 wurde der zweitgrößte Zuwachs von 2,14 in der zehnjährigen Periode verzeichnet – um ca. 0,3 Prozentpunkte niedriger als die höchste Zuwachsrate im Vorjahr.

Tabelle 10: Unselbstständig Beschäftigte in NÖ, insgesamt (einschließlich Präsenzdiener und KUG-BezieherInnen) (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
lt. HSV	1,3	1,5	1,9	1,9	-1,3
lt. GKK NÖ	0,7	1,6	2,4	2,1	-2,2

Quelle: GKK, HSV

Auf Bezirksebene werden die Daten der GKK Niederösterreich **aus Jahresdurchschnittswerten** errechnet. Es wird dabei nach Verwaltungsbezirken differenziert. Die Zentrale Beitragsverrechnung erfasst all jene Beschäftigten, die von Unternehmenszentralen gemeldet werden und regional nicht zugeordnet sind. Die unselbstständig Beschäftigten in Land- and Forstwirtschaft wurden nicht berücksichtigt. Diese Gruppe macht jedoch nur etwa 1,4 % der von der GKK erfassten Beschäftigung aus. Von vornherein nicht enthalten sind die BezieherInnen von Karenz-/Urlaubsgeld. Die Präsenzdiener werden jedoch in der GKK-Statistik inkludiert. Die Jahresdurchschnittswerte weichen von den Stichtagswerten ab. Die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse hat im Laufe des Jahres 2004 zahlreiche Beschäftigte in Filialen an verschiedenen Standorten, die bisher nicht bezirkweise erfasst waren, dem Sitz der Firmenzentrale zugeordnet. Die dadurch entstandene Differenz auf Bezirksebene kommt vor allem in den politischen Bezirken St. Pölten, Mödling, Wien-Umgebung, Wiener Neustadt, Tulln, Baden und Korneuburg zum Ausdruck.

Infolge der Einführung der neuen Methodik für die Zuordnung von Beschäftigten lassen sich nur trendbezogene Vergleiche separat für den Zeitraum vor 2004 und danach anstellen. Es

ist daher eine Gegenüberstellung der Tendenzen für die Periode 1997 bis 2003 und der Bestandsaufnahme der darauf folgenden Periode zielführend.

Da die Daten für manche politischen Bezirke fehlen (z.B. Hollabrunn, Melk) und andere Daten wie z.B. für Wien-Umgebung nicht nach NUTS III-Einheiten korrekt eingeteilt werden können, liefert eine anhand der statistischen Daten von der GKK NÖ erstellte Gruppierung der Verwaltungsbezirke in NUTS III-Einheiten ein unvollständiges Bild der NUTS III-Regionen. Um Entwicklungsverläufe vergleichen und analysieren zu können, sind nichtsdestotrotz die Verwaltungsbezirke in NUTS III-Einheiten, wie in der folgenden Tabelle ersichtlich, gruppiert. Für die NUTS III-Einheiten ergeben sich im Zeitraum 1997 bis 2003 im Vergleich zu Gesamt-**Niederösterreich** folgende Abstufungen (siehe auch Tabelle 11):

Unselbstständig Beschäftigte gem. NÖGKK: Zusammenfassung der Entwicklungen auf NUTS III-Ebene bis 2003	
Mostviertel-Eisenwurzen (Amstetten, Scheibbs, Pöchlarn) und St. Pölten	Die Entwicklungslinie der bei der GKK NÖ versicherten Beschäftigten lag in den Jahren 2001, 2002 und 2003, nach einer unterdurchschnittlichen Entwicklung bis zum Jahr 2000, deutlich über dem Landesdurchschnitt.
Wiener Umland-Nordteil (Gänserndorf, Korneuburg, Tulln, Wien-Umgebung)	Die Entwicklungslinie der bei der GKK NÖ versicherten Beschäftigten lag in den Jahren 2002 und 2003, nach einer überdurchschnittlichen Entwicklung bis zum Jahr 2001, knapp unterhalb des Landesdurchschnitts.
Weinviertel (approximiert d. Mistelbach)	Die Entwicklungslinie der bei der GKK NÖ versicherten Beschäftigten lag in den Jahren 2002 und 2003 deutlich unter dem Landesdurchschnitt.
Niederösterreich-Süd (Lilienfeld, Neunkirchen, Wr. Neustadt), Waldviertel (Gmünd, Krems, Zwettl, Horn), Wiener Umland-Südteil (Mödling, Baden, Bruck a. d. Leitha)	Die Entwicklungslinie der bei der GKK NÖ versicherten Beschäftigten lag deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts.

Nach 2004 lässt sich auf NUTS III-Ebene das folgende konsistente Entwicklungsmuster identifizieren.

Unselbstständig Beschäftigte gem. NÖGKK: Zusammenfassung der Entwicklungen auf NUTS III-Ebene 2004 – 2008	
St. Pölten	Die dynamischste Entwicklungslinie der bei der GKK NÖ versicherten Beschäftigten. Die fünfjährige Veränderungsrate liegt bei 28,5. Werte 2004: knapp unter 60.000; 2008: knapp bei 77.000. Liegt schon in der Nähe der ersten Gruppe mit einem Abstand von ca. -7.000 Beschäftigten 2008 (2004: ca -20.000)
Wiener Umland-Nordteil (Gänserndorf, Korneuburg, Tulln, Wien-Umgebung), Wiener Umland-Südteil (Mödling, Baden, Bruck a. d. Leitha)	Die Entwicklungslinie der bei der GKK NÖ versicherten Beschäftigten lag in den Jahren nach 2005 deutlich über der 80.000 Marke und nachhaltig aufwärts. Beide Regionen bilden eine separate Gruppe mit 5-jährigen Veränderungsrate von 8,6 für Wiener Umland-Nordteil und 7,7 für Wiener Umland-Südteil
Weinviertel (approximiert d. Mistelbach)	Die Entwicklungslinie der bei der GKK NÖ versicherten Beschäftigten weist stabilen Bestand bei der 12.000 Marke auf und sondert somit die Region in einem separaten Gruppenmuster ab.
Niederösterreich-Süd (Lilienfeld, Neunkirchen, Wr. Neustadt), Waldviertel (Gmünd, Krems, Zwettl, Horn), Mostviertel-Eisenwurzen (Amstetten, Scheibbs, Pöchlarn)	Die Entwicklungslinie der bei der GKK NÖ versicherten Beschäftigten lag deutlich innerhalb der Zone zwischen 50.000 und 60.000. Keine wesentlichen Wachstumsraten; stabiler Bestand. Die drei Regionen bilden die zweite stabile Gruppe.

Eine Auswertung der Entwicklungen im Jahr 2009 wird gemäß dem oben zusammengefassten Muster untenstehend dargelegt.

Unselbstständig Beschäftigte gem. NÖGKK: Zusammenfassung der Entwicklungen auf NUTS III-Ebene Entwicklungen im Jahr 2009	
St. Pölten	Verzeichnet den zweittiefsten Rückgang von -0,8 % aber den größten Absolutwert von 5,9 Prozentpunkten; belegt mit fast 76 Tausend Beschäftigten weiterhin den dritten Rang;
Wiener Umland-Nordteil (Gänserndorf, Korneuburg, Tulln, Wien-Umgebung), Wiener Umland-Südteil (Mödling, Baden, Bruck a. d. Leitha)	Wiener Umland-Nordteil verzeichnet den höchsten Rückgang von -3,9 % (auf 81,6 Tausend Beschäftigte); Wiener Umland-Südteil verzeichnet um die Hälfte kleinerem Rückgang und bleibt mit knapp 85 Tausend Beschäftigten an erster Stelle.
Weinviertel (approximiert d. Mistelbach)	Verzeichnet den kleinsten Rückgang von -0,6 % und bleibt über der 11,5 Tausend-Marke
Niederösterreich-Süd (Lilienfeld, Neunkirchen, Wr. Neustadt), Waldviertel (Gmünd, Krems, Zwettl, Horn), Mostviertel-Eisenwurzen (Amstetten, Scheibbs, Pöchlarn)	Dynamisch homogene Gruppe. Rückgänge zwischen -2 % (Waldviertel) und -3 % mit Mostviertel-Eisenwurzen dazwischen -2,5 % aber mit dem zweithöchsten Absolutwert von 5,63 Prozentpunkten; Beschäftigungswerte zwischen 51,5 und 55 Tausend.

Tabelle 11: Jährliche Wachstumsraten der bei GKK NÖ versicherten Beschäftigten, in %

	2005	2006	2007	2008	2009
Mostviertel-Eisenwurzen	0,2	-0,3	2,6	3,2	-2,5
Wiener Umland-Südteil	3,3	0,5	1,4	2,3	-1,8
Wiener Umland-Nordteil	1,6	3,1	2,1	1,6	-3,9
Waldviertel	-1,0	-3,6	0,6	-0,4	-1,9
NÖ-Süd	-0,4	1,8	3,8	-2,0	-3,0
Weinviertel	-9,2	0,3	1,0	3,0	-0,6
St. Pölten	10,9	6,2	3,8	5,1	-0,8
Niederösterreich	0,7	1,6	2,4	2,1	-2,2

*Die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse hat im Verlauf des Jahres 2004 zahlreiche Beschäftigte in Filialen an verschiedenen Standorten, die bisher nicht bezirksweise erfasst waren, dem Sitz der Firmenzentrale zugeordnet. Die Differenz von rund 46.000 Beschäftigten wurde von der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse offensichtlich vor allem den politischen Bezirken St. Pölten, Mödling, Wien-Umgebung, Wr. Neustadt, Tulln, Baden und Korneuburg zugeordnet. Auf NUTS III-Ebene schlägt sich dies in den Daten für Wiener Umland-Südteil, Wiener Umland-Nordteil und St. Pölten nieder.

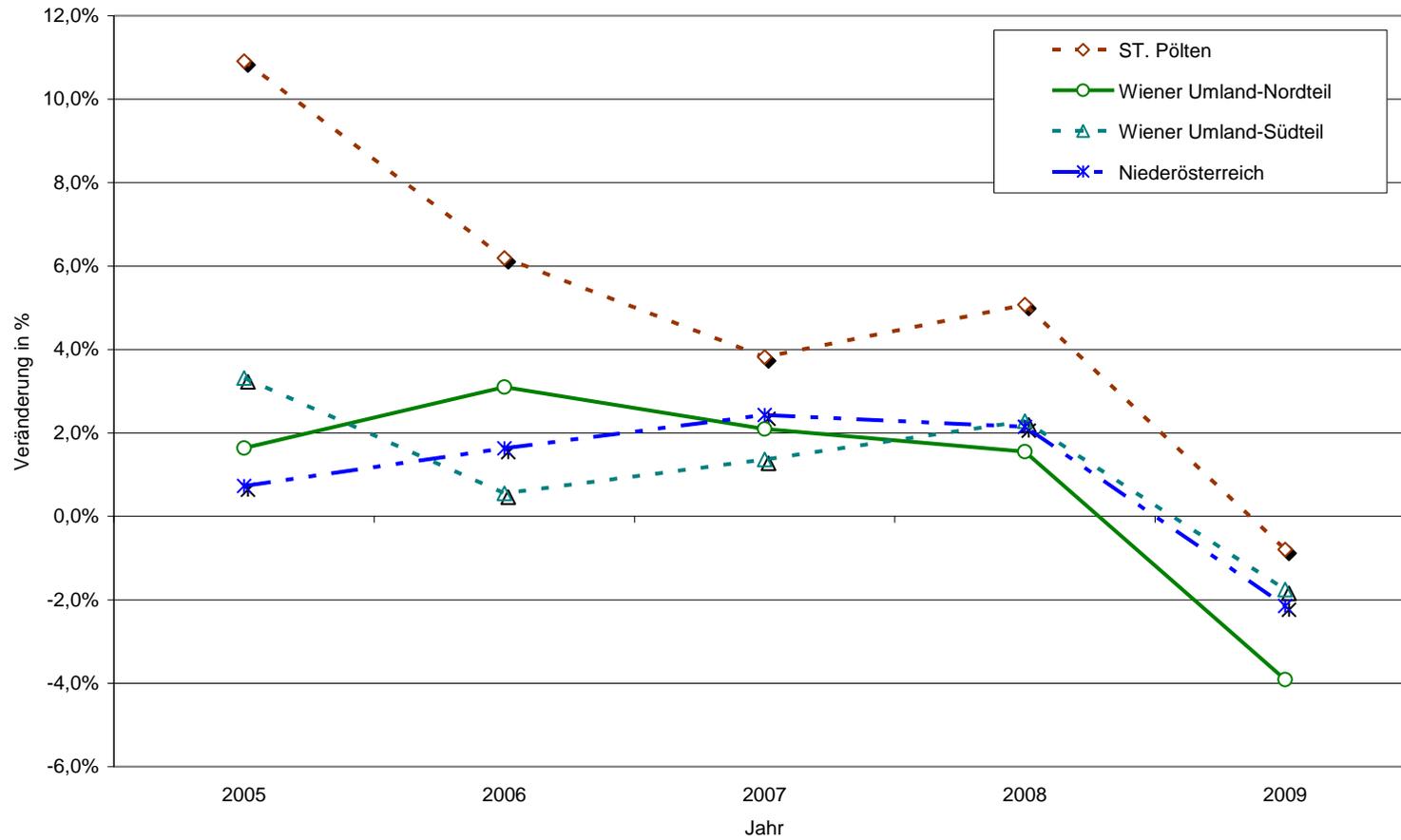
Quelle: GKK NÖ, eigene Berechnungen.

Tabelle 12: Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in den Bezirken Niederösterreichs, lt. GKK NÖ

	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	29.340	29.605	30.548	31.732	30.547
Baden	27.739	27.765	27.867	28.396	27.624
Bruck/L.	6.295	6.331	6.432	6.586	6.538
Gänserndorf	12.007	12.142	12.304	12.315	12.028
Gmünd	14.928	14.939	15.187	15.375	14.805
Horn	15.158	14.355	14.194	13.348	13.296
Korneuburg	16.730	16.985	16.377	16.538	16.177
Krems/D.	16.426	15.610	15.659	15.983	15.553
Lilienfeld	5.576	5.881	6.367	6.602	6.274
Mistelbach	11.222	11.259	11.369	11.711	11.636
Mödling	48.894	49.288	50.221	51.468	50.768
Neunkirchen	16.804	16.956	17.850	17.248	16.489
Pöchlarn	14.133	13.893	14.126	14.385	14.254
Scheibbs	9.735	9.571	9.801	10.076	9.999
St. Pölten	66.108	70.201	72.880	76.576	75.965
Tulln	12.680	13.100	13.176	13.363	13.301
Wien-Umgebung	38.009	39.660	41.743	42.681	40.069
Wr. Neustadt	28.933	29.381	30.008	29.282	28.783
Zwettl	9.447	9.054	9.263	9.394	9.403
Summe	400.164	405.976	415.374	423.059	413.509
Niederösterreich	435.027	442.123	452.864	462.562	452.615

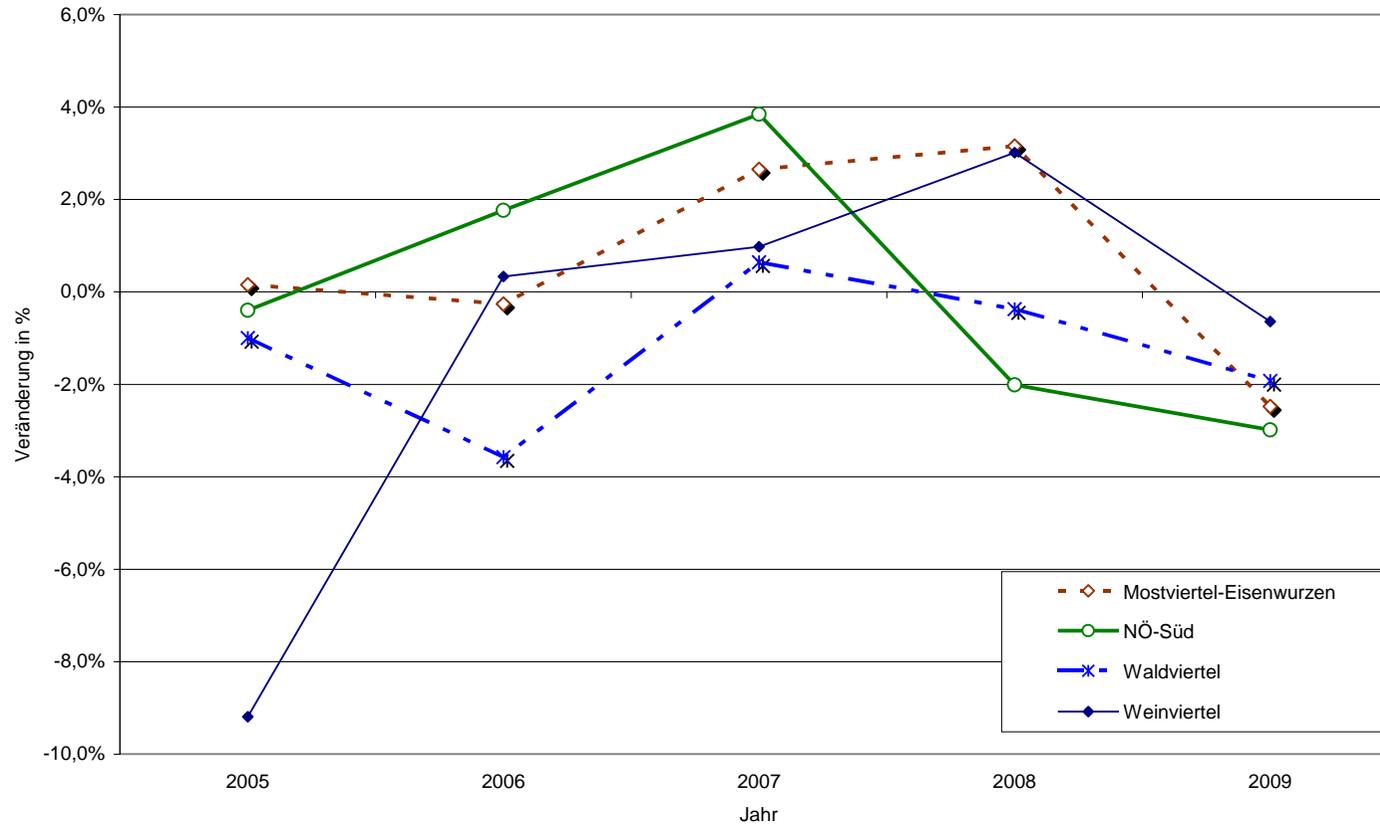
Quelle: GKK Niederösterreich.

Abbildung 4: Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in den NUTS III-Einheiten in Niederösterreich (Index 2004= 100)



Quelle: GKK Niederösterreich, ECONOMICA/IHS..

Abbildung 5: Anzahl der unselbstständig Beschäftigten in den NUTS III-Einheiten in Niederösterreich (Index 2004= 100)



Quelle: GKK Niederösterreich, ECONOMICA/IHS.

2 Erwerbstätigenquoten, Frauenanteil, Sachgüteranteil

Erwerbstätigenquoten

Im Jahresdurchschnitt 2009 waren insgesamt rund 217,823 Millionen Menschen in der EU-27 (EU-25: 205,325 Millionen) erwerbstätig. Die **Erwerbstätigenquote**⁶ in der **EU-25** in der Altersgruppe 15-64 Jahre ging von 66,3 % im Jahr 2008 auf 65 % im Jahr 2009 um 1,3 Prozentpunkte zurück (EU-27: 2008: 65,9 %; 2009: 64,6 %). Sie lag bei **über 70 %** in Dänemark (75,7 %), den Niederlanden (77 %), Schweden (72,2 %), Österreich (71,6 %), Deutschland (70,9 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenquoten – **unter 60 %** – wiesen im Jahr 2009 Malta (54,9 %), Ungarn (55,4 %), Italien (57,5 %), Rumänien (58,6 %), Polen (59,3 %) auf.

Der Anteil der Erwerbsbevölkerung an der Gesamtbevölkerung in der EU-27 und EU-25 ging im Jahresdurchschnitt 2009 unwesentlich (-0,05 %) zurück, während der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung einen Rückgang von fast -2,2 % registrierte.

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigung in der EU-27 lag 2009 bei 18,8 % und in der EU-25 bei 19,4 % (in der EU-25 2008 bei 18,8 %; EU-27: 18,2%) für ArbeitnehmerInnen der Altersgruppe 15-64 Jahre. Dieser Anteil war bei den Frauen mit 32,9 % deutlich höher in der EU-25 (EU-27: 31,5 %). Bei den Männern war dieser Wert 8,3 % in den beiden Ländergruppen.

Tabelle 13: Erwerbstätigenquoten¹ 15-64 Jahre, in %

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27	63,5	64,5	65,4	65,9	64,6
EU-25	64,0	64,8	65,8	66,3	65,0
EU-15	65,4	66,2	66,9	67,3	65,9
Belgien	61,1	61,0	62,0	62,4	61,6
Bulgarien	55,8	58,6	61,7	64,0	62,6
Tschechische Republik	64,8	65,3	66,1	66,6	65,4
Dänemark	75,9	77,4	77,1	78,1	75,7
Deutschland	66,0	67,5	69,4	70,7	70,9
Estland	64,4	68,1	69,4	69,8	63,5
Irland	67,6	68,6	69,1	67,6	61,8
Griechenland	60,1	61,0	61,4	61,9	61,2
Spanien	63,3	64,8	65,6	64,3	59,8
Frankreich	63,7	63,7	64,3	64,9	64,2
Italien	57,6	58,4	58,7	58,7	57,5

⁶ Die Erwerbstätigenquote ist definiert als der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung des gleichen Alters. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet oder eine Sachleistung erarbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen.

Zypern	68,5	69,6	71,0	70,9	69,9
Lettland	63,3	66,3	68,3	68,6	60,9
Litauen	62,6	63,6	64,9	64,3	60,1
Luxemburg	63,6	63,6	64,2	63,4	65,2
Ungarn	56,9	57,3	57,3	56,7	55,4
Malta	53,9	53,6	54,6	55,3	54,9
Niederlande	73,2	74,3	76,0	77,2	77,0
Österreich	68,6	70,2	71,4	72,1	71,6
Polen	52,8	54,5	57,0	59,2	59,3
Portugal	67,5	67,9	67,8	68,2	66,3
Rumänien	57,6	58,8	58,8	59,0	58,6
Slowenien	66,0	66,6	67,8	68,6	67,5
Slowakei	57,7	59,4	60,7	62,3	60,2
Finnland	68,4	69,3	70,3	71,1	68,7
Schweden	72,5	73,1	74,2	74,3	72,2
Vereinigtes Königreich	71,7	71,6	71,5	71,5	69,9

Quelle: EUROSTAT.

¹ Die **Erwerbstätigenquote** gibt den Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15-64 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe in Prozent wieder. **Erwerbstätige** sind Personen, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder zur Gewinnerzielung gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

In **Österreich** betrug die **Erwerbstätigenquote** im Jahr 2009 71,6 % und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von -0,5 Prozentpunkten. Die **Erwerbstätigenquote der Frauen** ist dagegen um 0,6 Prozentpunkte von 65,8 % im Jahr 2008 auf 66,4 % im Jahr 2009 gestiegen. Damit liegt **Österreich** deutlich über den entsprechenden Erwerbstätigenquoten in der EU-15 (59,9 %) und EU-27 (58,9 %) (vgl. Tabelle 14).

Die höchsten Erwerbstätigenquoten bei den Frauen verzeichneten im Jahr 2009 **Dänemark** (73,1 %), die **Niederlande** (71,5 %), **Schweden** (70,2 %), gefolgt von **Finnland** (67,9 %) und **Österreich**, während sie in **Griechenland** (48,9 %), **Italien** (46,4 %) und **Malta** (37,7 %) am niedrigsten waren.

Die Differenz zwischen den Erwerbstätigenquoten bei Männern und Frauen belief sich 2009 in **Malta auf fast 34 Prozentpunkte** und in **Griechenland** und **Italien** auf mehr als 20 Prozentpunkte. Dagegen betrug sie in Schweden, Norwegen, **Finnland** weniger als 5 Prozentpunkte. Die Baltischen Staaten bildeten eine Sondergruppierung: **Litauen** -1,2 Prozentpunkte, **Lettland** 0,1 und **Estland** mit 1,1 Prozentpunkten.

Tabelle 14: Erwerbstätigenquoten¹ der Frauen, 15-64 Jahre, in %

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27	56,3	57,3	58,3	59,1	58,6
EU-25	56,6	57,6	58,6	59,4	58,9
EU-15	57,8	58,7	59,7	60,4	59,9
Belgien	53,8	54,0	55,3	56,2	56,0
Bulgarien	51,7	54,6	57,6	59,5	58,3
Tschechische Republik	56,3	56,8	57,3	57,6	56,7
Dänemark	71,9	73,4	73,2	74,3	73,1
Deutschland	60,6	62,2	64,0	65,4	66,2
Estland	62,1	65,3	65,9	66,3	63,0
Irland	58,3	59,3	60,6	60,2	57,4
Griechenland	46,1	47,4	47,9	48,7	48,9
Spanien	51,2	53,2	54,7	54,9	52,8
Frankreich	58,4	58,6	59,7	60,4	60,1
Italien	45,3	46,3	46,6	47,2	46,4
Zypern	58,4	60,3	62,4	62,9	62,5
Lettland	59,3	62,4	64,4	65,4	60,9
Litauen	59,4	61,0	62,2	61,8	60,7
Luxemburg	53,7	54,6	56,1	55,1	57,0
Ungarn	51,0	51,1	50,9	50,6	49,9
Malta	33,7	33,4	35,7	37,4	37,7
Niederlande	66,4	67,7	69,6	71,1	71,5
Österreich	62,0	63,5	64,4	65,8	66,4
Polen	46,8	48,2	50,6	52,4	52,8
Portugal	61,7	62,0	61,9	62,5	61,6
Rumänien	51,5	53,0	52,8	52,5	52,0
Slowenien	61,3	61,8	62,6	64,2	63,8
Slowakei	50,9	51,9	53,0	54,6	52,8
Finnland	66,5	67,3	68,5	69,0	67,9
Schweden	70,4	70,7	71,8	71,8	70,2
Vereinigtes Königreich	65,8	65,8	65,5	65,8	65,0

Quelle: EUROSTAT.

¹ Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Die Erwerbsquote⁷ lag in der EU-25 im Jahr 2009 bei 71,5 % (EU-27: 71,1 %). In Österreich wies die Erwerbsquote auch 2009 mit 75,3 % (2008: 75 %, 2007: 74,7 %, 2006: 73,7 %, 2005: 72,4 %) einen nachhaltigen Aufwärtstrend in der fünfjährigen Periode auf (vgl. Tabelle 15).

Insgesamt waren im Jahr 2009 bei den Erwerbspersonen stärkere Rückgänge bei Männern als bei Frauen in allen drei EU-Gruppen zu beobachten. Bei den erwerbstätigen Frauen stand ein Minus von -0,7 % in der EU-27 (bzw. -0,63 % der EU-15 und -0,65 % in der EU-25)

⁷ Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.

dem um das fast Vierfache größeren Rückgang bei den Männern: -2,66 % (bzw. -2,73 % - 2,84 %) gegenüber.

Tabelle 15: Erwerbsquoten, 15-64 Jahre, in % (Jahresdurchschnitte)

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27	69,8	70,3	70,5	70,9	71,1
EU-25	70,3	70,7	70,9	71,4	71,5
EU-15	71,2	71,8	72,0	72,5	72,5
Belgien	66,7	66,5	67,1	67,1	66,9
Bulgarien	62,1	64,5	66,3	67,8	67,2
Tschechische Republik	70,4	70,3	69,9	69,7	70,1
Dänemark	79,8	80,6	80,2	80,8	80,7
Deutschland	74,3	75,3	76,0	76,5	76,9
Estland	70,1	72,4	72,9	74,0	74,0
Irland	70,8	71,8	72,4	72,0	70,2
Griechenland	66,8	67,0	67,0	67,1	67,8
Spanien	69,7	70,8	71,6	72,6	73,0
Frankreich	70,0	69,9	70,0	70,1	70,7
Italien	62,5	62,7	62,5	63,0	62,4
Zypern	72,4	73,0	73,9	73,6	74,0
Lettland	69,6	71,3	72,8	74,4	73,9
Litauen	68,4	67,4	67,9	68,4	69,8
Luxemburg	66,6	66,7	66,9	66,8	68,7
Ungarn	61,3	62,0	61,9	61,5	61,6
Malta	58,1	57,6	58,4	58,8	59,1
Niederlande	76,9	77,4	78,5	79,3	79,7
Österreich	72,4	73,7	74,7	75,0	75,3
Polen	64,4	63,4	63,2	63,8	64,7
Portugal	73,4	73,9	74,1	74,2	73,7
Rumänien	62,3	63,6	63,0	62,9	63,1
Slowenien	70,7	70,9	71,3	71,8	71,8
Slowakei	68,9	68,6	68,3	68,8	68,4
Finnland	74,7	75,2	75,6	76,0	75,0
Schweden	78,7	78,8	79,1	79,3	78,9
Vereinigtes Königreich	75,4	75,7	75,5	75,8	75,7

Quelle: EUROSTAT.

Frauenanteil

Der **Frauenanteil** drückt aus, wie viel Prozent aller **wohnhafte Erwerbstätigen** (bzw. ArbeitnehmerInnen) weiblichen Geschlechts sind. Der Anteil an weiblichen **Erwerbstätigen** (selbstständig und unselbstständig) lag **2009** laut EUROSTAT bei je 45,3 % in der EU-27, der **EU-15** und in der EU-25. In **Österreich** kam dieser Wert auf 46,4 % (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 16: Frauenanteil der Erwerbstätigen, in %(wohnhafte)

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27	44,3	44,4	44,6	44,8	45,3
EU-25	44,2	44,3	44,5	44,8	45,3
EU-15	44,1	44,2	44,4	44,7	45,3
Österreich	45,2	45,3	45,2	45,7	46,4

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Die Bandbreite reichte im Jahr **2009** ähnlich wie im Vorjahr von 52 % (Litauen), 51,6 % (Estland) und 51,4 % (Lettland) bis zu 33,5 % (Malta), 39,7 % (Griechenland) und 40,1 % (Italien). Dies entspricht – ausgehend vom EU-27-Durchschnitt (45,3 %) – einer Abweichung im Umfang von +6,7 (2008: +5) Prozentpunkten nach oben und -11,8 Prozentpunkten nach unten. Österreich liegt 2009 mit 46,4 % im Mittelfeld und über dem EU-27-Durchschnitt. Die Beteiligung österreichischer Frauen am Arbeitsmarkt hat im Zeitraum 2000 bis 2009 um 2,7 Prozentpunkte zugenommen (2005 bis 2009 um 1,2 Prozentpunkte). Bei den **ArbeitnehmerInnen** (wohnhafte) lag der Frauenanteil in den **EU-15** im Jahr 2009 sowie auch in den EU-25 bei 47,7 % (und EU-27: 47,6 %) – ein Anstieg um 0,6/0,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Tabelle 17). Der Wert für Österreich lag mit dem der EU-15/25 im Jahr 2009 gleichauf. Die HSV-Daten – verglichen mit der EUROSTAT-Statistik – zeigen für **Österreich** in derselben Periode niedrigere Werte, wobei 2009 mit einem Anteil von 47,1 % die Differenz von -0,6 Prozentpunkten die größte im Fünfjahresschnitt war (2005: 46,1 % bzw. -0,4 Prozentpunkte).

Tabelle 17: ArbeitnehmerInnen, Frauenanteil, in %

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27 lt. EUROSTAT	46,5	46,6	46,8	47,0	47,6
EU-25 lt. EUROSTAT	46,5	46,6	46,8	47,0	47,7
EU-15 lt. EUROSTAT	46,4	46,6	46,7	47,1	47,7
Ö lt. EUROSTAT	46,5	46,5	46,3	46,9	47,7
Österreich, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdiener)	46,1	46,2	46,2	46,5	47,1
NÖ, lt. HSV (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdiener)	44,5	44,5	44,5	44,8	45,4
NÖ, lt. GKK (inkl. KUG-Bez. und Präsenzdiener)	43,1	43,1	42,9	43,0	43,5

Quelle: EUROSTAT, HSV, GKK Niederösterreich.

Für **Niederösterreich** weisen die HSV-Daten für die Jahre 2005 bis 2009 höhere Werte (2005-07: jeweils 44,5 %, **2009: 45,4 %**) auf als die GKK-Daten (2005 - 06: jeweils 43,1 %; 2007: 42,9 %; 2008: 43 % und 2009: **43,5 %**). Es ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass die BezieherInnen von Karenz-/Urlaubsgeld in beiden Erhebungen enthalten sind und dass sich die Werte auf den **Arbeitsort** beziehen (vgl. Tabelle 17).

Anteil der Wirtschaftssektoren an Erwerbstätigen

In **Österreich** lag der Anteil der Industrie an Erwerbstätigen im Jahr 2009 mit 24,7 % über dem **EU-15-Durchschnitt** von 24,1 % und unter dem **EU-25-Durchschnitt** (25,2 %). Im Jahr 2008 belief sich der Anteil der Industrie an Erwerbstätigen auf: Ö: 26 %, EU-15: 25,4 %. Höhere Anteilswerte im Vergleich zum EU-Durchschnitt wurden u.a. für Portugal (27,9 %), Deutschland (28,4 %) und Italien (29,2 %) ausgewiesen. Bei allen neu beigetretenen EU-Mitgliedern sind höhere und wesentlich höhere Anteile als die EU-Durchschnitte zu verzeichnen. 2009 weisen die Slowakei und Tschechien mit je 37,5 % den größten Abstand von +12 Prozentpunkten auf.

Im tertiären Sektor befand sich **Österreich** mit einem Anteil an den Erwerbstätigen von 67,6 % mit einem Abstand von 1,3 Prozentpunkten unter dem **EU-15-Wert** von 68,9 % und über dem **EU-25-Wert** von 67 % bzw. dem EU-27-Wert von 65,7 %. Spitzenpositionen in diesem Sektor nahmen 2009 das Vereinigte Königreich 75,7 % sowie Luxemburg (75,3 %) und Schweden (75 %) ein.

Der Anteil der "Land- und Forstwirtschaft" für **Österreich** wird von EUROSTAT bezogen auf das Jahr 2009 mit 5,3 % angegeben. Österreich lag 2009 damit sowohl über dem Durchschnitt der EU-15 von 3,1 % als auch der EU-25 (4 %), und der EU-27 (5,1 %) auf (vgl. Tabelle 20).

Tabelle 18: Anteil der Dienstleistungen an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte; für 2008 und 2009 nach NACE-R2), in %

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27	66,1	66,4	66,6	64,5	65,7
EU-25	67,5	67,8	68,0	65,8	67,0
EU-15	69,5	69,8	69,9	67,7	68,9
Belgien	73,3	73,3	73,7	71,0	71,9
Bulgarien	56,8	57,4	57,0	54,6	56,2
Dänemark	72,8	73,5	73,7	72,6	74,5
Deutschland	67,9	68,2	67,9	67,0	67,6
Estland	60,6	61,4	60,0	58,2	61,7
Finnland	69,2	69,4	69,6	67,6	68,6
Frankreich	72,3	72,3	73,2	69,9	70,4
Griechenland	65,2	65,9	66,0	63,4	63,7
Irland	66,5	66,7	67,0	66,8	71,0

Italien	65,0	65,6	65,9	63,4	63,7
Lettland	61,7	61,9	61,5	60,2	63,3
Litauen	56,9	57,9	58,9	59,7	61,9
Luxemburg	80,8	81,4	81,2	75,0	75,3
Malta	68,0	69,5	71,9	70,4	71,0
Niederlande	72,5	73,2	73,2	72,0	70,8
Österreich	66,9	66,3	67,0	66,2	67,6
Polen	53,4	54,2	54,5	52,7	54,2
Portugal	57,6	57,7	57,8	55,2	56,7
Rumänien	37,3	38,7	39,1	38,9	40,1
Schweden	75,4	75,6	75,8	73,9	75,0
Slowakei	56,3	56,7	56,4	54,6	57,0
Slowenien	53,6	54,7	54,3	54,1	55,6
Spanien	65,0	65,7	66,2	62,8	65,7
Tschechische Republik	56,5	56,3	56,2	54,6	56,4
Ungarn	62,7	62,9	62,7	61,6	62,6
Vereinigtes Königreich	76,2	76,4	76,2	73,6	75,7
Zypern	71,2	73,1	73,1	66,5	67,5

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 19: Anteil der Industrie an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte; für 2008 und 2009 nach NACE-R2), in %

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27	27,6	27,5	27,6	26,9	25,5
EU-25	27,3	27,3	27,3	26,6	25,2
EU-15	26,5	26,3	26,3	25,4	24,1
Belgien	24,7	24,7	24,4	24,6	23,3
Bulgarien	34,2	34,5	35,5	35,4	34,2
Dänemark	23,9	23,3	23,2	22,5	20,1
Deutschland	29,7	29,6	29,8	29,0	28,4
Estland	34,0	33,5	35,2	34,2	30,2
Finnland	25,7	25,6	25,7	24,8	23,6
Frankreich	23,7	23,8	23,2	23,0	22,4
Griechenland	22,4	22,1	22,5	21,9	20,9
Irland	27,6	27,4	27,2	24,4	20,7
Italien	30,8	30,1	30,2	29,7	29,2
Lettland	26,5	26,8	28,5	28,8	24,7
Litauen	29,1	29,7	30,7	30,4	26,8
Luxemburg	17,3	16,7	16,9	14,7	12,4
Malta	30,0	28,5	26,2	25,5	24,7
Niederlande	19,6	19,3	19,1	17,5	16,5
Österreich	27,5	28,2	27,3	26,0	24,7
Polen	29,2	30,0	30,7	30,4	29,7
Portugal	30,6	30,6	30,5	29,0	27,9
Rumänien	30,5	30,7	31,4	30,5	28,9
Schweden	22,0	21,9	21,6	21,0	19,9

Slowakei	38,8	38,8	39,4	39,5	37,5
Slowenien	36,9	35,3	34,9	34,6	32,6
Spanien	29,7	29,5	29,3	27,6	24,4
Tschechische Republik	39,5	40,0	40,2	39,4	37,5
Ungarn	32,5	32,4	32,7	32,1	31,0
Vereinigtes Königreich	22,2	22,0	22,1	21,5	19,1
Zypern	24,0	22,6	22,5	22,9	22,0

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 20: Anteil der Landwirtschaft an den Gesamterwerbstätigen (Jahresdurchschnitte; für 2008 und 2009 nach NACE-R2), in %

	2005	2006	2007	2008	2009
EU-27	6,1	5,8	5,6	5,1	5,1
EU-25	4,9	4,7	4,5	4,0	4,0
EU-15	3,7	3,6	3,5	3,1	3,1
Belgien	2,0	2,0	1,9	1,6	1,5
Bulgarien	8,9	8,1	7,5	7,5	7,1
Dänemark	3,2	3,1	3,0	2,5	2,5
Deutschland	2,4	2,3	2,2	1,8	1,7
Estland	5,3	5,0	4,7	3,9	4,0
Finnland	4,8	4,7	4,5	4,5	4,6
Frankreich	3,6	3,7	3,4	2,7	2,9
Griechenland	12,4	12,0	11,5	11,3	11,9
Irland	5,9	5,7	5,5	5,3	5,0
Italien	4,2	4,3	4,0	3,7	3,7
Lettland	11,8	11,2	9,9	7,9	8,7
Litauen	14,0	12,4	10,4	7,9	9,2
Luxemburg	1,8	1,8	1,8	1,7	1,3
Malta	2,0	2,0	1,8	1,7	1,4
Niederlande	3,2	3,1	3,0	2,6	2,5
Österreich	5,5	5,5	5,7	5,4	5,3
Polen	17,4	15,8	14,7	14,0	13,3
Portugal	11,8	11,7	11,6	11,2	11,2
Rumänien	32,3	30,6	29,5	28,7	29,1
Schweden	2,3	2,2	2,2	2,1	2,2
Slowakei	4,7	4,4	4,2	4,0	3,6
Slowenien	9,1	9,5	9,8	8,6	9,1
Spanien	5,3	4,8	4,5	4,0	4,2
Tschechische Republik	4,0	3,8	3,6	3,2	3,1
Ungarn	4,9	4,8	4,6	4,3	4,6
Vereinigtes Königreich	1,4	1,4	1,4	1,1	1,1
Zypern	4,7	4,3	4,4	4,2	3,9

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Es wird von der niederösterreichischen Gebietskrankenkasse die Verteilung der unselbstständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbranchen und NUTS III-Regionen statistisch nicht erfasst.

Für den Zeitraum 1995 bis 2007 ist eine ausführliche Datenbank bezüglich der Erwerbstätigen/ArbeitnehmerInnen – nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen unterteilt – bei der STATISTIK AUSTRIA verfügbar. Daher werden für das Jahr 2008 Prognoseschätzwerte der Zahl der Erwerbstätigen in den niederösterreichischen NUTS III-Regionen zu Hilfe genommen.

Im Jahr 2007 betrug der **Anteil des sekundären Sektors** an Erwerbstätigen in Mostviertel-Eisenwurzen 31,6 % (Schätzwert 2008: 30,8 %). Das Gebiet NÖ-Süd lag mit 31,5 % (Schätzwert 2008: 30,2 %) an zweiter Stelle vor dem Wiener Umland-Nord 25,4 % (Schätzwert 2008: 23,8 %), St. Pölten 23,5 % (Schätzwert 2008: 21,9 %) und dem Waldviertel 22,8 % (Schätzwert 2008: 22,3 %). Die anderen Regionen folgten mit einem deutlichen Abstand: Wiener Umland-Süd 20,7 % (Schätzwert 2008: 19,5 %), sowie das Weinviertel 19,3 % (Schätzwert 2008: 18,3 %). Diese Werte deuten auf eine seit dem Jahr 1996 stetig abnehmende Tendenz hin. Die größten Anteilsrückgänge gegenüber dem Jahr 1996 wiesen 2007 das Wiener Umland-Südteil (-6,2 Prozentpunkte) und Wiener Umland-Nord (-4,7 Prozentpunkte), gefolgt von St. Pölten (-4,1 Prozentpunkte), auf (siehe Tabelle 27).

Die **Anteile der Dienstleistungen** an den Gesamterwerbstätigen betragen im Jahr 2007 76,8 % im Wiener Umland-Südteil (Schätzwert 2008: 78,1 %), 70,5 % in St. Pölten (Schätzwert 2008: 72,5 %), 66,2 % im Wiener Umland-Nordteil (Schätzwert 2008: 68,2 %), 61,6 % in Niederösterreich-Süd (Schätzwert 2007: 62,8 %), 61,4 % im Weinviertel (Schätzwert 2008: 63,1 %), 58,8 % im Waldviertel (Schätzwert 2008: 59,2 %) und 53,5 % in Mostviertel-Eisenwurzen (Schätzwert 2008: 54,3 %) (siehe Tabelle 28).

Tabelle 21: Unselbstständig Beschäftigte gesamt (lt. GKK)

	2005	2006	2007	2008	2009
Mostviertel-Eisenwurzen	53.208	53.069	54.475	56.193	54.800
Wiener Umland-Südteil	82.928	83.384	84.520	86.450	84.930
Wiener Umland-Nordteil	79.426	81.887	83.601	84.897	81.575
Waldviertel	55.959	53.958	54.303	54.099	53.057
NÖ-Süd	51.313	52.218	54.226	53.133	51.546
Weinviertel	11.222	11.259	11.369	11.711	11.636
St. Pölten	66.108	70.201	72.880	76.576	75.965
Summe	400.164	405.976	415.374	423.059	413.509
Zentrale Beitragsverrechnung	34.863	36.147	37.490	39.503	39.106
Niederösterreich	435.027	405.976	452.864	462.562	452.615

Quelle: GKK NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen .

Tabelle 22: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESGV 1995³, gesamt (Wirtschaftssektor I+II+III)⁴

		2004	2005	2006	2007	2008*
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	99.400	100.300	101.300	101.900	102.642
AT122	NÖ-Süd	100.600	101.800	102.000	104.900	103.627
AT123	St. Pölten	74.200	74.700	77.700	79.100	77.004
AT124	Waldviertel	100.200	100.600	100.600	101.100	101.250
AT125	Weinviertel	39.500	39.700	39.600	39.400	39.242
AT126	Wiener Umland-Nordteil	97.500	98.500	100.600	102.200	101.912
AT127	Wiener Umland-Südteil	148.000	151.400	155.300	156.900	157.285

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. VGR-Revisionsstand: "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1988-2003, Revision 2004". Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. ¹ Regionale Zuteilung nach dem Arbeitsort, Inlandskonzept. ² "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik: hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU. ³ Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995. ⁴ Im primären Sektor wurden aufgrund der hohen Anzahl geringfügig Beschäftigter Vollzeitäquivalente verwendet. *Schätzwerte.

Tabelle 23: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESG 1995³, Wirtschaftssektor I: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei⁴

		2004	2005	2006	2007	2008*
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	16.300	15.900	15.700	15.100	15.188
AT122	NÖ-Süd	7.900	7.700	7.600	7.400	7.319
AT123	St. Pölten	5.000	4.900	4.900	4.800	4.408
AT124	Waldviertel	19.900	19.600	19.200	18.600	18.565
AT125	Weinviertel	8.100	8.000	7.900	7.600	7.315
AT126	Wiener Umland-Nordteil	8.700	8.700	8.700	8.500	8.123
AT127	Wiener Umland-Südteil	4.100	4.100	4.000	3.900	3.873

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. VGR-Revisionsstand: "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1988-2003, Revision 2004". Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. ¹ Regionale Zuteilung nach dem Arbeitsort, Inlandskonzept. ² "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik: hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU. ³ Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995. ⁴ Im primären Sektor wurden aufgrund der hohen Anzahl geringfügig Beschäftigter Vollzeitäquivalente verwendet. *Schätzwerte.

Tabelle 24: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESG 1995³, Wirtschaftssektor II: Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau

		2004	2005	2006	2007	2008*
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	31.000	31.100	31.700	32.200	31.627
AT122	NÖ-Süd	31.600	31.900	31.700	33.000	31.296
AT123	St. Pölten	17.100	17.800	18.100	18.600	16.838
AT124	Waldviertel	23.500	23.100	22.600	23.100	22.538
AT125	Weinviertel	7.700	7.500	7.400	7.600	7.181
AT126	Wiener Umland-Nordteil	24.900	24.900	25.000	26.000	24.285
AT127	Wiener Umland-Südteil	32.400	31.800	32.500	32.500	30.658

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. VGR-Revisionsstand: "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1988-2003, Revision 2004". Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. ¹ Regionale Zuteilung nach dem Arbeitsort, Inlandskonzept. ² "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik: hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU. ³ Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995. *Schätzwerte.

Tabelle 25: Erwerbstätige¹ nach Wirtschaftssektoren und NUTS III-Regionen², ESVG 1995³, Wirtschaftssektor III: Erbringung von Dienstleistungen

		2004	2005	2006	2007	2008*
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	52.100	53.200	54.000	54.500	55.781
AT122	NÖ-Süd	61.100	62.100	62.800	64.600	65.042
AT123	St. Pölten	52.100	52.000	54.700	55.800	55.800
AT124	Waldviertel	56.700	57.900	58.800	59.400	60.127
AT125	Weinviertel	23.700	24.200	24.300	24.200	24.742
AT126	Wiener Umland-Nordteil	63.900	64.900	66.800	67.700	69.488
AT127	Wiener Umland-Südteil	111.600	115.500	118.700	120.500	122.777

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS. VGR-Revisionsstand: "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1988-2003, Revision 2004". Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. ¹ Regionale Zuteilung nach dem Arbeitsort, Inlandskonzept. ² "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik: hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU. ³ Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995. *Schätzwerte.

Tabelle 26: Erwerbstätige, Anteil des primären Sektors an Gesamt, in %

		2004	2005	2006	2007	2008*
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	16,4	15,9	15,5	14,8	14,8
AT122	NÖ-Süd	7,9	7,6	7,5	7,1	7,1
AT123	St. Pölten	6,7	6,6	6,3	6,1	5,7
AT124	Waldviertel	19,9	19,5	19,1	18,4	18,3
AT125	Weinviertel	20,5	20,2	19,9	19,3	18,6
AT126	Wiener Umland-Nordteil	8,9	8,8	8,6	8,3	8,0
AT127	Wiener Umland-Südteil	2,8	2,7	2,6	2,5	2,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. *Schätzung.

Tabelle 27: Erwerbstätige, Anteil des sekundären Sektors an Gesamt, in %

		2004	2005	2006	2007	2008*
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	31,2	31,0	31,3	31,6	30,8
AT122	NÖ-Süd	31,4	31,3	31,1	31,5	30,2
AT123	St. Pölten	23,0	23,8	23,3	23,5	21,9
AT124	Waldviertel	23,5	23,0	22,5	22,8	22,3
AT125	Weinviertel	19,5	18,9	18,7	19,3	18,3
AT126	Wiener Umland-Nordteil	25,5	25,3	24,9	25,4	23,8
AT127	Wiener Umland-Südteil	21,9	21,0	20,9	20,7	19,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. *Schätzung.

Tabelle 28: Erwerbstätige, Anteil des tertiären Sektors an Gesamt, in %

		2004	2005	2006	2007	2008*
AT121	Mostviertel-Eisenwurzen	52,4	53,0	53,3	53,5	54,3
AT122	NÖ-Süd	60,7	61,0	61,6	61,6	62,8
AT123	St. Pölten	70,2	69,6	70,4	70,5	72,5
AT124	Waldviertel	56,6	57,6	58,4	58,8	59,4
AT125	Weinviertel	60,0	61,0	61,4	61,4	63,1
AT126	Wiener Umland-Nordteil	65,5	65,9	66,4	66,2	68,2
AT127	Wiener Umland-Südteil	75,4	76,3	76,4	76,8	78,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. *Schätzung.

3 Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Der Messwert "BIP je EinwohnerIn" wird laut EUROSTAT per Definition "[...] zur Messung und zum Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern bzw. Regionen [...]" in der EU verwendet.

Dieser Indikator ist aber nicht immer für regionale Vergleiche geeignet.

1. Einerseits kann sich ein hoher Anteil von RuheständlerInnen in einer Region in einem niedrigeren regionalen Pro-Kopf-BIP niederschlagen.
2. Andererseits könnten die Pendlerströme das Pro-Kopf-BIP in einigen Regionen ganz erheblich beeinflussen. Die Nettozahl der Personen, die täglich in diese Regionen einpendeln, erhöht die Produktion auf ein Niveau, das von der ansässigen Erwerbsbevölkerung allein nicht erreicht werden könnte. Dies kann zur Überbewertung vom Pro-Kopf-BIP in diesen Regionen (z.B. Wien, Inner London, Hamburg) und zur Unterbewertung desselben Indikators in den Regionen, in denen die PendlerInnen leben (z.B. Niederösterreich, Burgenland, Outer London, Kent und Essex), führen.

Tabelle 29: Bruttoregionalprodukt¹ pro Kopf, 1997 bis 2007 nach NUTS II

NUTS - Ebene	NUTS ² -Einheit	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
je EinwohnerIn in EUR, laufende Preise												
AT	ÖSTERREICH	23.000	23.900	24.800	25.900	26.400	27.100	27.500	28.500	29.600	31.000	32.600
AT11	Burgenland	14.600	15.400	15.900	16.600	17.200	18.200	18.600	19.500	19.900	20.600	21.600
AT12	Niederösterreich	18.600	19.300	19.900	21.100	21.200	21.600	22.100	23.300	23.800	25.000	26.600
AT13	Wien	32.800	34.200	35.300	36.600	37.400	38.400	38.400	38.900	40.000	41.500	43.300
AT21	Kärnten	19.200	19.700	20.600	21.200	21.900	22.500	22.800	24.000	25.000	26.400	27.800
AT22	Steiermark	19.400	20.200	21.000	21.900	22.500	22.700	23.300	24.400	25.500	26.700	28.200
AT31	Oberösterreich	21.900	22.700	23.600	24.800	25.300	25.900	26.400	27.400	28.900	30.200	31.800
AT32	Salzburg	26.300	27.100	28.000	29.200	29.400	29.900	30.600	32.000	33.100	34.900	37.300
AT33	Tirol	23.200	24.200	25.000	26.300	27.000	27.800	28.400	29.300	30.900	32.500	34.200
AT34	Vorarlberg	23.700	24.400	25.500	26.800	27.500	28.400	28.500	29.600	30.800	32.400	34.000
Index, Österreich= 100 ³												
AT11	ÖSTERREICH	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
AT12	Burgenland	63	64	64	64	65	67	68	68	67	66	66
AT13	Niederösterreich	81	81	80	81	80	80	80	82	80	81	82
AT21	Wien	143	143	142	141	142	142	140	136	135	134	133
AT22	Kärnten	83	82	83	82	83	83	83	84	84	85	85
AT31	Steiermark	84	85	85	85	85	84	85	86	86	86	87
AT32	Oberösterreich	95	95	95	96	96	96	96	96	98	97	98
AT33	Salzburg	114	113	113	113	111	110	111	112	112	113	114
AT34	Tirol	101	101	101	102	102	103	103	103	104	105	105
AT11	Vorarlberg	103	102	103	103	104	105	104	104	104	105	104

Fortsetzung Tabelle 29: Bruttoregionalprodukt¹ pro Kopf, 1997 bis 2007 nach NUTS II

NUTS - Ebene	NUTS-Einheit	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
je Erwerbstätiger/m ⁴ in EUR, laufende Preise												
AT	ÖSTERREICH	48.626	50.055	51.018	52.792	53.675	55.272	56.230	58.400	60.423	62.624	65.078
AT11	Burgenland	38.032	39.981	40.771	41.907	42.945	45.310	46.005	48.532	49.545	50.492	52.053
AT12	Niederösterreich	44.704	46.235	46.911	49.733	50.137	51.168	52.395	55.133	56.254	58.574	61.711
AT13	Wien	58.986	60.749	61.613	63.236	64.862	67.655	68.693	70.636	73.363	75.515	77.905
AT21	Kärnten	43.876	44.635	45.976	46.860	48.020	49.508	50.083	52.397	54.020	56.258	58.486
AT22	Steiermark	42.476	43.562	44.337	45.747	46.762	47.425	48.689	50.627	52.388	54.754	56.980
AT31	Oberösterreich	47.330	48.491	49.680	51.440	51.621	52.798	53.517	55.525	58.090	59.928	62.038
AT32	Salzburg	49.989	51.163	52.344	53.515	53.969	54.899	55.891	58.464	59.769	62.158	65.306
AT33	Tirol	46.804	48.588	49.465	51.355	52.490	54.253	55.235	57.240	59.910	62.077	64.208
AT34	Vorarlberg	50.622	52.337	53.922	55.964	56.900	59.756	60.369	62.832	65.070	68.117	70.700
Index, Österreich= 100 ³												
AT11	ÖSTERREICH	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
AT12	Burgenland	78	80	80	79	80	82	82	83	82	81	80
AT13	Niederösterreich	92	92	92	94	93	93	93	94	93	94	95
AT21	Wien	121	121	121	120	121	122	122	121	121	121	120
AT22	Kärnten	90	89	90	89	89	90	89	90	89	90	90
AT31	Steiermark	87	87	87	87	87	86	87	87	87	87	88
AT32	Oberösterreich	97	97	97	97	96	96	95	95	96	96	95
AT33	Salzburg	103	102	103	101	101	99	99	100	99	99	100
AT34	Tirol	96	97	97	97	98	98	98	98	99	99	99
AT11	Vorarlberg	104	105	106	106	106	108	107	108	108	109	109

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. Konzept ESG 95, VGR-Revisionsstand: "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1978-2003, Hauptergebnisse".

¹Das Bruttoregionalprodukt wird berechnet als „Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen minus unterstellte Bankgebühr plus Gütersteuern minus Gütersubventionen“. ²NUTS= EU-weite, verbindliche Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik. ³Jahresdurchschnitte, gemäß der bundesländerweiten Bevölkerungsfortschreibung. ⁴Erwerbstätige umfassen ArbeitnehmerInnen und Selbstständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort.

Ein Indikator, der die oben erwähnten Verzerrungen ausschließt, ist das BIP je Erwerbstätiger/m.

Im Jahr 2007 belief sich das regionale BIP je EinwohnerIn in **Niederösterreich** auf 82 % des Durchschnittswertes für Österreich und stand somit um einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Das regionale BIP je Erwerbstätiger/m im selben Jahr lag dagegen bei 95 % des Durchschnittswertes für Österreich, also um 1 Prozentpunkt höher als 2006 (vgl. Tabelle 29).

EUROSTAT berechnet das "BIP je EinwohnerIn" in Kaufkraftparitäten (KKS) – um Verzerrungen zu reduzieren und Vergleiche zu ermöglichen – wobei die Schätzwerte in Bezug auf den EU-27- bzw. EU-25-Durchschnitt gleich 100 gesetzt werden. Gemäß diesem Verfahren übertraf **Österreich 2007** um 22,8 Prozentpunkte den EU-27-Durchschnitt (2006: um 24,3 %). **2007** lag **Ostösterreich** um 28,3 Prozentpunkte (2006: 30,2 Prozentpunkte) über dem EU-27-Durchschnitt. Die Ostregion (NUTS I) lag im Jahr 2007 damit vor

Westösterreich (26,3 Prozentpunkte) und **Südösterreich** (5,6 Prozentpunkte) (vgl. Tabelle 30 und Tabelle 31).

Das BRP je EinwohnerIn **Niederösterreichs** erreichte 2007 mit 26.500 Euro Werte von 100,1 % (2006: 101,4 %) des Durchschnitts der EU-27 (vgl. Tabelle 30). In der EU-27-Rangordnung befand sich 2007 Niederösterreich damit vor dem Burgenland (81,4 % des regionalen BIP pro Kopf der EU-27) wie 2006 im unteren Feld der österreichischen Bundesländer. 2007 wiesen Wien mit 163,1 %, Salzburg mit 139,5 %, Tirol mit 128,2 %, Vorarlberg mit 128,1 % und Oberösterreich mit 119,9 % im EU-27-Vergleich die höchsten Werte auf.

Das regionale Pro-Kopf-BIP, ausgedrückt in Kaufkraftstandards, lag in den 271 NUTS II-Regionen der **EU** im Jahr 2007 zwischen 25,6 % (**Severozapaden** in Bulgarien) und 334,2 % (in der Region **Inner London** im Vereinigten Königreich) des Durchschnitts der EU-27. In jeder siebten Region (etwa 16 % der Regionen) betrug es mehr als 125 % und in einem Viertel der Regionen weniger als 75 % des EU-27-Durchschnitts. Zwanzig Regionen - in Bulgarien, Ungarn, Polen und Rumänien, befanden sich am unteren Ende dieser Rangfolge mit Werten zwischen 26 % und 43 % des EU-27-Schnitts.

Von den 41 Regionen, die über der 125 %-Marke des BIP je EinwohnerIn lagen, befinden sich neun in **Deutschland**, je fünf in den **Niederlanden** und im **Vereinigten Königreich**, vier in **Österreich**, je drei in **Spanien** und **Italien**, je zwei in **Belgien** und **Finnland**, je eine in der **Tschechischen Republik**, **Dänemark**, **Irland**, **Griechenland**, **Frankreich**, der **Slowakei** (Bratislavsky kraj: 160,3 %) und **Schweden** sowie dem **Großherzogtum Luxemburg**.

Die drei Regionen mit dem höchsten BIP je EinwohnerIn waren 2007 neben **Inner London** im Vereinigten Königreich mit 334,2 %, das **Großherzogtum Luxemburg** mit 275,2 %, **Bruxelles-Capitale** mit 221 % in Belgien sowie Hamburg in Deutschland (192 %) und Praha in der Tschechischen Republik (171,8 %).

Von den 66 Regionen mit einem BIP je EinwohnerIn von weniger als 75 % des EU-27-Durchschnitts im Jahr 2007 befinden sich fünfzehn in Polen, je sieben in Griechenland und Rumänien, je sechs in Bulgarien, in der Tschechischen Republik und Ungarn, je vier in Italien und Portugal, drei in der Slowakei, zwei in Frankreich (Überseedepartements), und jeweils eine in Spanien, Slowenien, im Vereinigten Königreich sowie in Estland, Lettland und Litauen.

Tabelle 30: Regionales BIP in den EU-27-Ländern, im Jahr 2007

Region (NUTS 2006)	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwohner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwohner, KKS, EU27=100
1	2	3	4	5	6
EU27	12 362 787	24 900	12 362 787	24 900	100,0
BELGIEN	334 948	31 500	306 124	28 800	115,7
Bruxelles-Cap. / Brussels Hfdst.	62 579	60 200	57 194	55 000	220,9
Vlaams Gewest	194 421	31 700	177 690	29 000	116,2
Antwerpen	63 141	37 000	57 707	33 800	135,7
Limburg (BE)	21 570	26 200	19 714	23 900	96,2
Oost-Vlaanderen	39 995	28 500	36 553	26 100	104,6
Vlaams Brabant	35 269	33 400	32 234	30 500	122,6
West-Vlaanderen	34 447	30 000	31 482	27 400	110,1
Région Wallonne	77 948	22 600	71 240	20 700	83,0
Brabant Wallon	11 281	30 300	10 311	27 700	111,3
Hainaut	26 600	20 500	24 311	18 700	75,3
Liège	24 417	23 200	22 316	21 200	85,3
Luxembourg (BE)	5 587	21 300	5 106	19 500	78,1
Namur	10 062	21 700	9 197	19 800	79,7
BULGARIEN	28 899	3 800	71 786	9 400	37,7
Severna i Iztochna Bulgaria	11 572	2 900	28 747	7 200	29,0
Severozapaden	2 396	2 600	5 952	6 400	25,6
Severen tsentralen	2 497	2 700	6 203	6 600	26,7
Severoiztochen	3 217	3 200	7 992	8 100	32,4
Yugoiztochen	3 462	3 100	8 599	7 600	30,7
Yugozapadna i Yuzhna Tsentralna Bulgaria	17 326	4 700	43 039	11 800	47,3
Yugozapaden	13 116	6 200	32 581	15 400	62,0
Yuzhen tsentralen	4 210	2 700	10 459	6 800	27,2
TSCHECHISCHE REPUBLIK	127 331	12 300	205 923	19 900	80,1
Praha	31 725	26 500	51 306	42 800	171,8
Střední Čechy	13 750	11 600	22 237	18 700	75,2
Jihozápad	13 006	10 900	21 033	17 700	71,1
Severozápad	10 764	9 500	17 408	15 400	61,7
Severovýchod	15 126	10 100	24 462	16 400	65,9
Jihovýchod	18 201	11 000	29 435	17 900	71,7
Střední Morava	11 793	9 600	19 072	15 500	62,3
Moravskoslezsko	12 967	10 400	20 970	16 800	67,5
DÄNEMARK	227 025	41 600	164 893	30 200	121,3
Hovedstaden	84 543	51 500	61 405	37 400	150,3
Sjaelland	25 637	31 400	18 620	22 800	91,4
Syddanmark	46 312	38 900	33 638	28 200	113,3
Midtjylland	48 750	39 600	35 408	28 700	115,4
Nordjylland	21 783	37 700	15 822	27 400	110,0
DEUTSCHLAND	2 428 200	29 500	2 372 037	28 800	115,8
Baden-Württemberg	358 357	33 300	350 069	32 600	130,8
Stuttgart	144 457	36 000	141 116	35 200	141,4
Karlsruhe	92 246	33 700	90 112	32 900	132,2
Freiburg	63 936	29 100	62 458	28 400	114,2
Tübingen	57 718	31 900	56 383	31 200	125,3
Bayern	433 988	34 700	423 950	33 900	136,1

1	2	3	4	5	6
Oberbayern	180 383	42 000	176 211	41 000	164,7
Niederbayern	35 251	29 500	34 435	28 800	115,8
Oberpfalz	33 859	31 100	33 076	30 400	122,1
Oberfranken	31 482	28 800	30 754	28 200	113,1
Mittelfranken	57 850	33 800	56 511	33 000	132,5
Unterfranken	40 045	30 000	39 119	29 300	117,5
Schwaben	55 119	30 800	53 844	30 100	120,9
Berlin	84 943	24 900	82 978	24 400	97,8
Brandenburg	53 289	21 000	52 057	20 500	82,2
Brandenburg-Nordost	22 336	19 400	21 820	19 000	76,1
Brandenburg-Südwest	30 953	22 300	30 237	21 700	87,3
Bremen	26 824	40 400	26 203	39 500	158,6
Hamburg	86 251	49 000	84 256	47 800	192,0
Hessen	215 661	35 500	210 673	34 700	139,3
Darmstadt	150 265	39 800	146 790	38 900	156,1
Gießen	28 908	27 400	28 239	26 800	107,5
Kassel	36 488	29 400	35 644	28 700	115,2
Mecklenburg-Vorpommern	34 858	20 700	34 052	20 200	81,1
Niedersachsen	207 727	26 000	202 923	25 400	102,1
Braunschweig	46 502	28 400	45 426	27 700	111,4
Hannover	61 030	28 300	59 618	27 600	110,8
Lüneburg	36 310	21 300	35 470	20 800	83,7
Weser-Ems	63 885	25 800	62 408	25 200	101,0
Nordrhein-Westfalen	525 868	29 200	513 705	28 500	114,5
Düsseldorf	169 604	32 500	165 681	31 800	127,6
Köln	131 955	30 100	128 903	29 400	118,0
Münster	65 606	25 100	64 088	24 500	98,3
Detmold	57 515	27 900	56 185	27 200	109,4
Arnsberg	101 188	27 100	98 848	26 500	106,3
DEUTSCHLAND (fortlaufend)	2 428 200	29 500	2 372 037	28 800	115,8
Rheinland-Pfalz	104 807	25 900	102 383	25 300	101,5
Koblenz	37 579	24 900	36 710	24 300	97,5
Trier	12 388	24 000	12 101	23 500	94,2
Rheinhessen-Pfalz	54 840	27 100	53 572	26 500	106,3
Saarland	30 363	29 200	29 661	28 500	114,5
Sachsen	92 950	22 000	90 800	21 400	86,1
Chemnitz	31 842	21 100	31 105	20 600	82,6
Dresden	36 939	22 400	36 084	21 800	87,7
Leipzig	24 169	22 600	23 610	22 100	88,6
Sachsen-Anhalt	51 730	21 300	50 533	20 800	83,6
Schleswig-Holstein	71 923	25 400	70 259	24 800	99,5
Thüringen	48 662	21 200	47 536	20 700	83,0
ESTLAND	15 627	11 600	23 013	17 100	68,8
IRLAND	189 751	43 600	160 764	36 900	148,1
Border, Midland and Western	34 007	29 200	28 812	24 700	99,2
Southern and Eastern	155 745	48 800	131 952	41 400	166,1
GRIECHENLAND	226 437	20 200	258 628	23 100	92,8
Voreia Ellada	54 547	15 300	62 302	17 500	70,1
Anatoliki Makedonia, Thraki	8 218	13 500	9 387	15 500	62,1
Kentriki Makedonia	30 519	15 800	34 857	18 000	72,4
Dytiki Makedonia	4 853	16 500	5 543	18 900	75,8
Thessalia	10 957	14 900	12 515	17 000	68,2
Kentriki Ellada	38 468	15 600	43 937	17 800	71,6

1	2	3	4	5	6
Ipeiros	5 213	14 900	5 954	17 000	68,3
Ionia Nisia	3 664	16 100	4 185	18 400	73,9
Dytiki Ellada	9 614	13 000	10 981	14 900	59,7
Stereia Ellada	10 167	18 300	11 612	20 900	83,9
Peloponnisos	9 810	16 500	11 205	18 900	75,7
Attiki	113 046	27 900	129 117	31 900	128,1
Nisia Aigaiou, Kriti	20 376	18 300	23 272	20 900	84,1
Voreio Aigaio	2 915	14 500	3 330	16 600	66,6
Notio Aigaio	6 411	21 000	7 322	24 000	96,2
Kriti	11 049	18 300	12 620	20 800	83,7
SPANIEN	1 052 730	23 500	1 174 019	26 200	105,0
Noroeste	90 377	20 800	100 790	23 100	92,9
Galicia	54 110	19 800	60 344	22 100	88,8
Asturias	22 921	21 700	25 562	24 100	96,9
Cantabria	13 346	23 500	14 884	26 200	105,4
Noreste	123 432	28 500	137 653	31 800	127,7
País Vasco	65 107	30 600	72 608	34 100	136,8
Navarra	17 734	29 500	19 778	32 900	132,2
La Rioja	7 736	25 000	8 628	27 900	112,0
Aragón	32 854	25 500	36 639	28 500	114,4
Madrid	186 800	30 600	208 322	34 100	136,8
Centro (ES)	109 350	19 800	121 948	22 100	88,7
Castilla y León	56 431	22 600	62 933	25 300	101,4
Castilla-La Mancha	35 515	18 200	39 607	20 300	81,5
Extremadura	17 404	16 200	19 409	18 000	72,4
Este	326 046	25 000	363 611	27 900	112,1
Cataluña	197 254	27 500	219 981	30 700	123,3
Valenciana	102 644	21 300	114 470	23 700	95,3
Illes Balears	26 148	25 400	29 161	28 400	113,8
Sur	174 891	18 400	195 041	20 500	82,2
Andalucía	144 874	18 100	161 566	20 200	81,2
Murcia	27 014	19 400	30 126	21 600	86,9
Ceuta	1 560	21 700	1 739	24 200	97,3
Melilla	1 443	21 100	1 609	23 500	94,5
Canarias	41 834	20 700	46 654	23 100	92,8
FRANKREICH	1 894 646	29 700	1 722 425	27 000	108,5
Île de France	537 451	46 200	488 598	42 000	168,7
Bassin parisien	273 934	25 600	249 034	23 300	93,6
Champagne-Ardenne	36 571	27 300	33 247	24 800	99,7
Picardie	44 642	23 500	40 584	21 300	85,7
Haute-Normandie	48 991	27 000	44 538	24 500	98,4
Centre	66 044	26 100	60 041	23 700	95,3
Basse-Normandie	35 385	24 200	32 169	22 000	88,3
Bourgogne	42 301	25 900	38 456	23 500	94,5
Nord-Pas-de-Calais	97 122	24 200	88 294	22 000	88,2
Est	136 780	25 700	124 347	23 300	93,6
Lorraine	56 862	24 300	51 693	22 100	88,7
Alsace	51 280	28 000	46 618	25 500	102,2
Franche-Comté	28 639	24 700	26 035	22 400	90,1
Ouest	217 995	26 000	198 180	23 700	95,1
Pays de la Loire	93 594	26 800	85 087	24 300	97,7
Bretagne	81 226	26 000	73 842	23 600	94,7
Poitou-Charentes	43 175	24 800	39 251	22 500	90,4
Sud-ouest	178 023	26 500	161 841	24 100	96,7
Aquitaine	85 054	26 900	77 323	24 500	98,2

1	2	3	4	5	6
Midi-Pyrénées	75 244	26 700	68 404	24 200	97,3
Limousin	17 725	24 000	16 114	21 800	87,7
Centre-est	216 130	29 100	196 484	26 500	106,2
Rhône-Alpes	182 561	30 000	165 967	27 300	109,5
Auvergne	33 569	25 100	30 518	22 800	91,4
Méditerranée	204 035	26 300	185 489	23 900	96,0
Languedoc-Roussillon	60 380	23 500	54 891	21 300	85,6
Provence-Alpes-Côte d'Azur	136 687	28 000	124 262	25 500	102,2
Corse	6 969	23 200	6 335	21 000	84,5
Départements d'Outre-Mer	33 175	18 300	30 159	16 600	66,7
Guadeloupe	8 396	20 900	7 633	19 000	76,3
Martinique	8 194	20 600	7 449	18 700	75,1
Guyane	2 900	13 400	2 636	12 100	48,7
Réunion	13 685	17 100	12 441	15 600	62,5
ITALIEN	1 544 915	26 000	1 529 790	25 800	103,4
Nord Ovest	497 353	31 700	492 484	31 400	125,9
Piemonte	125 070	28 600	123 845	28 300	113,6
Valle d'Aosta / Vallée d'Aoste	3 740	29 800	3 703	29 500	118,6
Liguria	43 217	26 900	42 793	26 600	106,8
Lombardia	325 328	33 900	322 143	33 600	134,8
Nord Est	351 697	31 200	348 254	30 900	124,1
Bolzano / Bozen	16 609	33 800	16 447	33 500	134,5
Trento	15 651	30 700	15 498	30 400	122,0
Veneto	146 955	30 600	145 517	30 300	121,6
Friuli-Venezia Giulia	35 711	29 300	35 362	29 000	116,6
Emilia-Romagna	136 770	32 200	135 431	31 900	128,0
Centro (IT)	336 213	29 000	332 922	28 700	115,2
Toscana	103 779	28 400	102 763	28 100	112,8
Umbria	21 422	24 400	21 212	24 100	96,9
Marche	40 988	26 500	40 587	26 300	105,5
Lazio	170 025	30 800	168 360	30 500	122,3
Sud	243 415	17 300	241 032	17 100	68,6
Abruzzo	28 242	21 400	27 966	21 200	85,3
Molise	6 279	19 600	6 218	19 400	77,9
Campania	96 097	16 600	95 156	16 400	65,9
Puglia	68 478	16 800	67 808	16 600	66,8
Basilicata	11 160	18 900	11 050	18 700	75,1
Calabria	33 159	16 600	32 834	16 400	65,8
Isole	116 236	17 400	115 098	17 200	69,1
Sicilia	83 436	16 600	82 619	16 400	66,0
Sardegna	32 800	19 700	32 479	19 500	78,4
ZYPERN	15 951	20 300	18 275	23 300	93,6
LETTLAND	21 111	9 300	31 575	13 900	55,7
LITAUEN	28 577	8 500	49 858	14 800	59,3
LUXEMBURG (GROSSHERZOGTUM)	37 464	78 100	32 904	68 500	275,2
UNGARN	101 086	10 100	156 865	15 600	62,6
Közép Magyarország	47 670	16 500	73 974	25 600	102,9
Dunántúl	26 795	8 700	41 580	13 500	54,4
Közép Dunántúl	10 332	9 300	16 033	14 500	58,2
Nyugat Dunántúl	9 852	9 900	15 288	15 300	61,5
Dél Dunántúl	6 611	6 900	10 259	10 600	42,7
Alföld es Észak	26 621	6 500	41 310	10 100	40,4
Észak Magyarország	8 015	6 400	12 438	10 000	40,1

1	2	3	4	5	6
Észak Alföld	9 620	6 300	14 929	9 800	39,4
Dél Alföld	8 986	6 700	13 944	10 400	41,8
MALTA	5 456	13 300	7 809	19 000	76,4
NIEDERLANDE	568 664	34 700	539 122	32 900	132,2
Noord-Nederland	56 240	33 000	53 318	31 300	125,7
Groningen	24 839	43 300	23 548	41 100	164,9
Friesland	18 142	28 200	17 199	26 800	107,5
Drenthe	13 259	27 200	12 570	25 800	103,6
Oost-Nederland	103 373	29 700	98 003	28 200	113,2
Overijssel	33 688	30 100	31 938	28 600	114,7
Gelderland	59 077	29 800	56 008	28 300	113,5
Flevoland	10 608	28 200	10 057	26 700	107,3
West-Nederland	288 277	37 700	273 301	35 700	143,4
Utrecht	48 824	40 800	46 287	38 700	155,4
Noord-Holland	103 268	39 400	97 903	37 400	150,1
Zuid-Holland	124 034	35 900	117 590	34 000	136,6
Zeeland	12 152	31 900	11 521	30 300	121,6
Zuid-Nederland	120 774	34 100	114 500	32 300	129,6
Noord-Brabant	85 477	35 300	81 036	33 500	134,4
Limburg (NL)	35 296	31 400	33 463	29 700	119,4
ÖSTERREICH	270 782	32 600	254 233	30 600	122,8
Ostösterreich	120 649	34 000	113 275	32 000	128,3
Burgenland	6 059	21 600	5 688	20 300	81,4
Niederösterreich	42 302	26 500	39 717	24 900	100,1
Wien	72 288	43 300	67 869	40 600	163,1
Südösterreich	49 472	28 000	46 449	26 300	105,6
Kärnten	15 563	27 700	14 612	26 100	104,6
Steiermark	33 909	28 100	31 837	26 400	106,1
Westösterreich	100 661	33 500	94 509	31 500	126,3
Oberösterreich	44 749	31 800	42 014	29 900	119,9
Salzburg	19 618	37 000	18 419	34 700	139,5
Tirol	23 866	34 000	22 407	31 900	128,2
Vorarlberg	12 429	34 000	11 669	31 900	128,1
POLEN	311 002	8 200	516 900	13 600	54,4
Region Centralny	86 833	11 200	144 320	18 600	74,9
Łódzkie	19 202	7 500	31 915	12 500	50,0
Mazowieckie	67 631	13 100	112 405	21 700	87,1
Region Południowy	63 265	8 000	105 149	13 300	53,2
Małopolskie	22 897	7 000	38 056	11 600	46,7
Śląskie	40 368	8 700	67 094	14 400	57,8
Region Wschodni	38 778	5 800	64 452	9 600	38,4
Lubelskie	11 989	5 500	19 926	9 200	36,9
Podkarpackie	11 546	5 500	19 189	9 100	36,7
Świętokrzyskie	8 016	6 300	13 323	10 400	41,9
Podlaskie	7 229	6 100	12 014	10 100	40,4
Region Północno-Zachodni	48 528	8 000	80 656	13 300	53,2
Wielkopolskie	28 842	8 500	47 937	14 200	56,9
Zachodniopomorskie	12 396	7 300	20 603	12 200	48,9
Lubuskie	7 290	7 200	12 116	12 000	48,2
Region Południowo-Zachodni	32 583	8 300	54 154	13 800	55,5
Dolnośląskie	25 548	8 900	42 462	14 700	59,2
Opolskie	7 035	6 800	11 692	11 200	45,2
Region Północny	41 015	7 200	68 168	12 000	48,0
Kujawsko-Pomorskie	14 631	7 100	24 317	11 800	47,3
Warmińsko-Mazurskie	8 657	6 100	14 389	10 100	40,5

1	2	3	4	5	6
Pomorskie	17 727	8 000	29 463	13 300	53,6
PORTUGAL	163 051	15 400	199 659	18 800	75,6
Continente	154 882	15 300	189 656	18 700	75,3
Norte	45 937	12 300	56 251	15 000	60,3
Algarve	6 868	16 200	8 410	19 800	79,6
Centro (PT)	31 276	13 100	38 298	16 100	64,4
Lisboa	59 644	21 300	73 035	26 100	104,7
Alentejo	11 157	14 600	13 661	17 900	71,9
Açores	3 346	13 700	4 098	16 800	67,6
Madeira	4 822	19 600	5 905	24 000	96,3
RUMANIEN	124 728	5 800	223 403	10 400	41,6
Macroregiunea Unu	30 042	5 700	53 808	10 300	41,2
Nord-Vest	15 217	5 600	27 256	10 000	40,2
Centru	14 824	5 900	26 552	10 500	42,2
Macroregiunea Doi	27 078	4 100	48 499	7 400	29,7
Nord-Est	13 791	3 700	24 702	6 600	26,6
Sud-Est	13 286	4 700	23 798	8 400	33,8
Macroregiunea Trei	44 337	8 000	79 412	14 400	57,6
Sud - Muntenia	15 667	4 800	28 062	8 500	34,2
Bucuresti - Ilfov	28 669	12 800	51 350	23 000	92,2
Macroregiunea Patru	23 273	5 500	41 684	9 900	39,8
Sud-Vest Oltenia	10 355	4 500	18 548	8 100	32,7
Vest	12 917	6 700	23 136	12 000	48,2
SLOWENIEN	34 568	17 100	44 573	22 100	88,6
Vzhodna Slovenija	15 311	14 100	19 742	18 200	73,1
Zahodna Slovenija	19 257	20 600	24 831	26 600	106,7
SLOWAKEI	54 898	10 200	90 942	16 900	67,7
Bratislavský kraj	14 668	24 100	24 298	39 900	160,3
Západné Slovensko	18 518	9 900	30 677	16 500	66,1
Stredné Slovensko	10 825	8 000	17 932	13 300	53,3
Východné Slovensko	10 887	6 900	18 035	11 500	46,0
FINNLAND	179 659	34 000	155 415	29 400	118,0
Manner-Suomi	178 546	33 900	154 452	29 400	117,9
Itä-Suomi	16 846	25 600	14 573	22 100	88,8
Etelä-Suomi	102 412	39 000	88 592	33 800	135,6
Länsi-Suomi	40 509	30 200	35 043	26 100	104,9
Pohjois-Suomi	18 779	29 500	16 245	25 500	102,3
Åland	1 113	41 200	963	35 700	143,0
SCHWEDEN	331 147	36 200	279 768	30 600	122,8
Östra Sverige	141 725	40 900	119 735	34 600	138,8
Stockholm	93 818	48 500	79 262	41 000	164,6
Östra Mellansverige	47 907	31 300	40 474	26 500	106,2
Södra Sverige	134 033	33 700	113 237	28 400	114,2
Småland med öarna	26 062	32 400	22 018	27 400	110,0
Sydsverige	43 612	32 500	36 846	27 400	110,1
Västsverige	64 359	35 100	54 373	29 700	119,1
Norra Sverige	55 390	32 500	46 796	27 500	110,2
Norra Mellansverige	26 285	31 900	22 207	26 900	108,1
Mellersta Norrland	11 833	31 900	9 997	27 000	108,3
Övre Norrland	17 272	33 900	14 592	28 700	115,1
VEREINIGTES KÖNIGREICH	2 044 133	33 500	1 772 084	29 100	116,7
North East (England)	66 621	26 000	57 754	22 500	90,4
Tees Valley & Durham	27 272	23 400	23 642	20 300	81,5
Northumberland and Tyne & Wear	39 348	28 100	34 112	24 400	97,8
North West (England)	195 699	28 500	169 654	24 700	99,2

1	2	3	4	5	6
Cumbria	12 793	25 800	11 090	22 300	89,7
Cheshire	35 644	35 500	30 900	30 800	123,7
Greater Manchester	77 501	30 200	67 187	26 200	105,3
Lancashire	37 473	25 800	32 485	22 400	89,9
Merseyside	32 289	23 900	27 992	20 700	83,2
Yorkshire & the Humber	145 022	28 000	125 721	24 300	97,5
East Riding & Northern Lincolnshire	23 606	26 000	20 465	22 500	90,5
North Yorkshire	22 940	29 100	19 887	25 200	101,2
South Yorkshire	33 652	25 900	29 174	22 500	90,2
West Yorkshire	64 823	29 700	56 196	25 800	103,5
East Midlands (England)	130 219	29 600	112 888	25 700	103,0
Derbyshire & Nottinghamshire	59 440	28 900	51 529	25 000	100,6
Leicestershire, Rutland & Northamptonshire	54 220	32 900	47 004	28 500	114,4
Lincolnshire	16 559	23 900	14 355	20 700	83,2
West Midlands (England)	154 130	28 600	133 617	24 800	99,6
Herefordshire, Worcestershire & Warwickshire	36 419	28 900	31 572	25 100	100,6
Shropshire & Staffordshire	38 832	25 600	33 664	22 200	89,0
West Midlands	78 879	30 300	68 381	26 200	105,3
East of England	181 521	32 000	157 363	27 800	111,6
East Anglia	73 285	31 700	63 531	27 500	110,4
Bedfordshire & Hertfordshire	60 685	36 500	52 609	31 600	127,0
Essex	47 551	28 100	41 223	24 400	98,0
London	427 841	56 600	370 901	49 100	197,0
Inner London	288 090	96 000	249 749	83 200	334,2
Outer London	139 751	30 600	121 152	26 600	106,7
South East (England)	296 643	35 700	257 164	31 000	124,3
Berkshire, Buckinghamshire & Oxfordshire	97 787	44 900	84 773	38 900	156,1
Surrey, East & West Sussex	92 667	35 200	80 334	30 500	122,4
Hampshire & Isle of Wight	61 989	33 600	53 739	29 100	116,9
Kent	44 201	26 800	38 319	23 300	93,4
South West (England)	158 657	30 700	137 541	26 600	106,8
Gloucestershire, Wiltshire & Bristol/Bath area	83 955	36 800	72 782	31 900	128,3
Dorset & Somerset	34 375	28 000	29 800	24 200	97,3
Cornwall & Isles of Scilly	11 467	21 600	9 941	18 700	75,2
Devon	28 860	25 500	25 019	22 100	88,6
Wales	74 375	25 000	64 476	21 600	86,9
West Wales & The Valleys	39 902	21 100	34 591	18 300	73,4
East Wales	34 473	31 700	29 885	27 500	110,3
Scotland	166 542	32 400	144 377	28 100	112,7
Eastern Scotland	67 685	34 500	58 677	29 900	119,9

1	2	3	4	5	6
South Western Scotland	68 076	29 800	59 016	25 800	103,6
North Eastern Scotland	19 673	43 900	17 055	38 100	152,9
Highlands & Islands	11 107	25 000	9 629	21 700	87,2
Northern Ireland	46 864	26 600	40 627	23 100	92,8

Quelle: EUROSTAT.

Tabelle 31: Regionales BIP in den EU-27-Ländern, im Jahr 2006

Region (NUTS 2006)	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwohner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwohner, KKS, EU27=100
1	2	3	4	5	6
EU27	11.018.771	22.400	11.018.771	22.400	100,0
BELGIEN	318223	30200	295186	28000	118,5
<i>Bruxelles-Cap. / Brussels Hfdst.</i>	60897	59400	56489	55100	233,3
<i>Vlaams Gewest</i>	183141	30000	169883	27900	118,0
Antwerpen	60273	35600	55910	33000	139,7
Limburg (BE)	20237	24800	18772	23000	97,2
Oost-Vlaanderen	37355	26800	34651	24900	105,3
Vlaams Brabant	33041	31500	30649	29300	123,8
West-Vlaanderen	32235	28200	29901	26200	110,7
Région Wallonne	74184	21700	68814	20100	85,1
Brabant Wallon	10740	29200	9963	27000	114,5
Hainaut	25363	19600	23527	18200	77,1
Liège	23087	22100	21415	20500	86,9
Luxembourg (BE)	5400	20800	5009	19300	81,6
Namur	9594	20900	8900	19300	81,9
BULGARIEN	25238	3300	66447	8600	36,5
<i>Severna i Iztochna Bulgaria</i>	10495	2600	27632	6900	29,1
Severozapaden	2169	2300	5710	6000	25,4
Severen tsentralen	2282	2400	6007	6400	26,9
Severozitochen	2844	2900	7487	7500	31,8
Yugoiztochen	3201	2800	8428	7400	31,5
<i>Yugozapadna i Yuzhna Tsentralna Bulgaria</i>	14743	4000	38815	10600	44,7
Yugozapaden	10852	5100	28570	13500	57,1
Yuzhen tsentralen	3891	2500	10245	6600	27,8
TSCHECHISCHE REPUBLIK	113459	11100	187871	18300	77,4
Praha	27445	23200	45445	38400	162,3
Střední Čechy	12147	10400	20114	17200	73,0
Jihozápad	12001	10200	19871	16800	71,2
Severozápad	9830	8700	16277	14400	61,1
Severovýchod	13725	9200	22727	15300	64,7
Jihovýchod	16245	9900	26899	16400	69,3
Střední Morava	10549	8600	17467	14200	60,1
Moravskoslezsko	11517	9200	19071	15300	64,6
DÄNEMARK	218341	40200	157946	29100	122,9
Hovedstaden	82796	50600	59894	36600	155,0
Sjælland	24814	30500	17950	22100	93,3
Syddanmark	43879	36900	31742	26700	113,1
Midtjylland	46213	37800	33430	27300	115,6
Nordjylland	20640	35800	14931	25900	109,5
DEUTSCHLAND	2321500	28200	2253050	27400	115,8
<i>Baden-Württemberg</i>	337516	31400	327564	30500	129,1
Stuttgart	135353	33800	131363	32800	138,7
Karlsruhe	87564	32000	84982	31100	131,5
Freiburg	60727	27700	58936	26900	113,8
Tübingen	53872	29800	52283	29000	122,5
<i>Bayern</i>	414664	33200	402438	32200	136,4

1	2	3	4	5	6
Oberbayern	174147	40900	169012	39700	167,9
Niederbayern	33052	27600	32078	26800	113,5
Oberpfalz	31744	29200	30808	28300	119,7
Oberfranken	30210	27500	29319	26700	113,0
Mittelfranken	54780	32000	53165	31000	131,4
Unterfranken	38079	28400	36956	27600	116,7
Schwaben	52651	29400	51099	28600	120,9
Berlin	80551	23700	78176	23000	97,3
Brandenburg	50193	19700	48713	19100	80,7
Brandenburg-Nordost	21272	18400	20645	17800	75,5
Brandenburg-Südwest	28922	20700	28069	20100	85,0
Bremen	25366	38200	24619	37100	156,9
Hamburg	85035	48600	82528	47200	199,7
Hessen	209145	34400	202978	33400	141,2
Darmstadt	145582	38600	141290	37400	158,3
Gießen	27838	26300	27017	25500	107,9
Kassel	35724	28600	34671	27800	117,5
Mecklenburg-Vorpommern	32645	19200	31683	18600	78,8
Niedersachsen	198929	24900	193063	24200	102,3
Braunschweig	43454	26400	42173	25600	108,4
Hannover	60533	28000	58748	27200	115,0
Lüneburg	34866	20500	33838	19900	84,0
Weser-Ems	60076	24300	58304	23500	99,6
Nordrhein-Westfalen	505727	28000	490816	27200	115,1
Düsseldorf	162414	31100	157625	30200	127,7
Köln	126459	28900	122730	28000	118,5
Münster	62616	23900	60770	23200	98,1
Detmold	55304	26700	53673	26000	109,8
Arnsberg	98935	26400	96018	25600	108,3
Rheinland-Pfalz	99869	24600	96924	23900	101,1
Koblenz	35974	23700	34913	23000	97,3
Trier	11927	23200	11575	22500	95,2
Rheinhessen-Pfalz	51968	25700	50436	24900	105,5
Saarland	28599	27300	27756	26500	112,2
Sachsen	88440	20700	85832	20100	85,2
Chemnitz	30203	19800	29312	19200	81,1
Dresden	35318	21300	34277	20600	87,4
Leipzig	22919	21400	22243	20700	87,7
Sachsen-Anhalt	48690	20100	47254	19500	82,4
Schleswig-Holstein	69948	24700	67885	24000	101,4
Thüringen	46183	19900	44821	19300	81,6
ESTLAND	13104	9700	20746	15400	65,3
IRLAND	177286	41700	148122	34800	147,4
Border, Midland and Western	33347	29300	27861	24500	103,6
Southern and Eastern	143939	46200	120261	38600	163,4
GRIECHENLAND	213207	19100	247984	22200	94,1
Voreia Ellada	51795	14500	60244	16900	71,6
Anatoliki Makedonia, Thraki	7509	12400	8734	14400	60,9
Kentriki Makedonia	29550	15400	34371	17900	75,6
Dytiki Makedonia	4538	15400	5279	18000	76,0
Thessalia	10197	13800	11861	16100	68,1
Kentriki Ellada	37187	15100	43253	17600	74,4
Ipeiros	4975	14300	5787	16700	70,6
lonia Nisia	3371	15000	3921	17500	73,9

1	2	3	4	5	6
Dytiki Ellada	8933	12100	10390	14100	59,8
Stereia Ellada	10583	19000	12309	22100	93,5
Peloponnisos	9325	15600	10845	18200	77,0
Attiki	105359	26200	122544	30500	129,1
Nisia Aigaiou, Kriti	18866	17000	21943	19800	83,7
Voreio Aigaio	2759	13700	3209	15900	67,4
Notio Aigaio	5950	19500	6920	22700	96,2
Kriti	10157	16800	11814	19600	82,8
SPANIEN	982303	22300	1083747	24600	104,1
Noroeste	84083	19400	92766	21400	90,5
Galicia	50395	18500	55599	20400	86,5
Asturias	21337	20200	23541	22300	94,2
Cantabria	12351	22000	13626	24300	102,9
Noreste	114780	26800	126633	29600	125,2
País Vasco	60665	28600	66930	31600	133,7
Navarra	16576	28000	18287	30900	130,8
La Rioja	7254	23900	8003	26400	111,7
Aragón	30285	23900	33412	26400	111,7
Madrid	174048	29100	192022	32100	135,7
Centro (ES)	102092	18700	112635	20600	87,3
Castilla y León	52692	21200	58134	23400	99,2
Castilla-La Mancha	33177	17400	36604	19200	81,1
Extremadura	16222	15100	17897	16700	70,6
Este	304330	24000	335758	26500	112,0
Cataluña	184035	26300	203040	29000	122,8
Valenciana	95911	20400	105816	22500	95,4
Illes Balears	24383	24400	26902	27000	114,1
Sur	163838	17500	180758	19400	81,9
Andalucía	135850	17300	149879	19100	80,8
Murcia	25190	18600	27792	20600	87,1
Ceuta	1449	20300	1598	22300	94,6
Melilla	1349	20100	1489	22200	94,0
Canarias	39133	19800	43174	21900	92,6
FRANKREICH	1807462	28600	1634946	25900	109,5
Île de France	511228	44300	462433	40100	169,7
Bassin parisien	261765	24600	236780	22300	94,3
Champagne-Ardenne	34753	26100	31436	23600	99,8
Picardie	42589	22500	38524	20400	86,3
Sud-ouest	171301	25800	154951	23400	98,9
Aquitaine	81265	26000	73509	23500	99,6
Midi-Pyrénées	72984	26200	66018	23700	100,4
Limousin	17052	23400	15424	21100	89,5
Centre-est	206864	28100	187119	25400	107,6
Rhône-Alpes	175089	29100	158378	26300	111,2
Auvergne	31774	23800	28741	21600	91,3
Méditerranée	195369	25500	176722	23100	97,7
Languedoc-Roussillon	57150	22500	51695	20300	86,1
Provence-Alpes-Côte d'Azur	131599	27300	119038	24700	104,6
Corse	6620	22400	5988	20300	85,8
Départements d'Outre-Mer	30732	16800	27798	15200	64,4
Guadeloupe	7798	17900	7054	16200	68,4
Martinique	7643	19200	6914	17400	73,6
Guyane	2675	12800	2420	11600	49,0
Réunion	12615	16100	11411	14600	61,6

1	2	3	4	5	6
ITALIEN	1479981	25100	1441478	24500	103,5
<i>Nord Ovest</i>	476665	30600	464264	29800	126,0
Piemonte	120185	27600	117058	26900	114,0
Valle d'Aosta / Vallée d'Aoste	3680	29600	3584	28800	121,9
Liguria	41099	25500	40030	24900	105,3
Lombardia	311702	32800	303592	31900	135,1
<i>Nord Est</i>	334294	30000	325597	29200	123,4
Bolzano / Bozen	15949	32900	15534	32000	135,5
Trento	14878	29500	14491	28700	121,5
Veneto	140193	29500	136546	28700	121,5
Friuli-Venezia Giulia	34135	28200	33247	27500	116,2
Emilia-Romagna	129138	30700	125779	29900	126,6
<i>Centro (IT)</i>	320051	28000	311724	27300	115,4
Toscana	99478	27400	96890	26700	113,0
Umbria	20403	23400	19873	22800	96,6
Marche	38772	25300	37764	24600	104,3
Lazio	161397	29900	157198	29100	123,2
<i>Sud</i>	235530	16700	229403	16300	68,9
Abruzzo	26923	20600	26223	20100	84,9
Molise	6032	18800	5875	18300	77,6
Campania	92805	16000	90390	15600	66,1
Puglia	66561	16400	64829	15900	67,4
Basilicata	10684	18000	10406	17600	74,3
Calabria	32525	16300	31679	15800	67,0
<i>Isole</i>	113441	17000	110490	16600	70,1
Sicilia	81466	16200	79347	15800	66,9
Sardegna	31975	19300	31143	18800	79,5
ZYPERN	14673	19000	16482	21300	90,3
LETTLAND	16047	7000	28409	12400	52,5
LITAUEN	23978	7100	44538	13100	55,5
LUXEMBURG (GROSSHERZOGTUM)	33921	71800	29825	63100	267,1
UNGARN	90007	8900	151277	15000	63,6
<i>Közép Magyarország</i>	42475	14800	71390	24900	105,5
<i>Dunántúl</i>	23776	7700	39961	13000	55,0
Közép Dunántúl	8964	8100	15067	13600	57,6
Nyugat Dunántúl	8961	9000	15062	15100	63,8
Dél Dunántúl	5851	6000	9833	10100	42,9
<i>Alföld es Észak</i>	23755	5800	39926	9700	40,9
Észak Magyarország	7184	5700	12074	9600	40,7
Észak Alföld	8618	5600	14485	9500	40,1
Dél Alföld	7953	5900	13367	9900	42,1
MALTA	5101	12600	7372	18200	76,9
NIEDERLANDE	539929	33000	505466	30900	130,9
<i>Noord-Nederland</i>	54607	32100	51121	30100	127,2
Groningen	25143	43800	23538	41000	173,7
Friesland	17038	26500	15951	24800	105,1
Drenthe	12425	25600	11632	24000	101,5
<i>Oost-Nederland</i>	95847	27700	89729	25900	109,6
Overijssel	31862	28600	29828	26800	113,2
Gelderland	54593	27600	51108	25900	109,4
Flevoland	9392	25200	8793	23600	99,9
<i>West-Nederland</i>	275340	36100	257765	33800	143,0
Utrecht	46680	39400	43700	36900	156,1
Noord-Holland	99731	38200	93365	35800	151,4
Zuid-Holland	117724	34100	110210	31900	135,0

1	2	3	4	5	6
Zeeland	11206	29500	10490	27600	116,8
Zuid-Nederland	114135	32200	106850	30100	127,5
Noord-Brabant	80671	33400	75522	31200	132,2
Limburg (NL)	33464	29600	31328	27700	117,4
ÖSTERREICH	257295	31100	243272	29400	124,3
Ostösterreich	114641	32500	108393	30800	130,2
Burgenland	5739	20500	5427	19400	82,1
Niederösterreich	40158	25300	37969	23900	101,4
Wien	68743	41500	64997	39200	165,9
Südösterreich	47194	26800	44622	25300	107,1
Kärnten	14838	26500	14030	25000	106,0
Steiermark	32356	26900	30592	25400	107,6
Westösterreich	95460	31900	90257	30100	127,5
Oberösterreich	42560	30300	40240	28700	121,3
Salzburg	18427	34800	17423	32900	139,4
Tirol	22683	32500	21446	30700	129,9
Vorarlberg	11790	32400	11148	30600	129,5
POLEN	272089	7100	471484	12400	52,3
Region Centralny	75680	9800	131140	17000	71,8
Łódzkie	16846	6600	29190	11400	48,0
Mazowieckie	58834	11400	101950	19700	83,6
Region Poludniowy	55635	7000	96406	12100	51,4
Małopolskie	20224	6200	35044	10700	45,4
Śląskie	35411	7600	61362	13100	55,5
Region Wschodni	33947	5000	58824	8700	36,9
Lubelskie	10485	4800	18169	8400	35,3
Podkarpackie	10240	4900	17744	8500	35,8
Świętokrzyskie	6952	5400	12047	9400	39,8
Podlaskie	6270	5200	10864	9100	38,4
Region Północno-Zachodni	42772	7000	74116	12200	51,6
Wielkopolskie	25361	7500	43947	13000	55,1
Zachodniopomorskie	11008	6500	19075	11300	47,7
Lubuskie	6402	6300	11094	11000	46,5
Region Poludniowo-Zachodni	28007	7100	48531	12400	52,3
Dolnośląskie	22017	7600	38151	13200	56,0
Opolskie	5990	5700	10380	9900	42,1
Region Północny	36049	6300	62467	11000	46,4
Kujawsko-Pomorskie	12890	6200	22336	10800	45,7
Warmińsko-Mazurskie	7694	5400	13333	9300	39,5
Pomorskie	15465	7000	26798	12200	51,5
PORTUGAL	155446	14700	190957	18000	76,4
Continente	147629	14600	181354	18000	76,0
Norte	43561	11600	53512	14300	60,5
Algarve	6547	15600	8043	19200	81,2
Centro (PT)	29686	12500	36468	15300	64,7
Lisboa	57152	20500	70208	25200	106,6
Alentejo	10682	14000	13123	17200	72,6
Açores	3203	13200	3934	16200	68,6
Madeira	4614	18800	5669	23100	97,7
RUMÄNIEN	97751	4500	195620	9100	38,4
Macroregiunea Unu	23015	4400	46057	8800	37,1
Nord-Vest	11575	4200	23164	8500	35,9
Centru	11439	4500	22892	9100	38,3
Macroregiunea Doi	21780	3300	43586	6600	28,1
Nord-Est	10883	2900	21779	5800	24,7

1	2	3	4	5	6
Sud-Est	10897	3800	21807	7700	32,5
Macroregiunea Trei	34562	6200	69165	12500	52,9
Sud - Muntenia	12562	3800	25139	7600	32,1
Bucuresti - Ilfov	22000	9900	44026	19800	83,8
Macroregiunea Patru	18395	4400	36812	8700	36,9
Sud-Vest Oltenia	8227	3600	16463	7200	30,4
Vest	10168	5300	20349	10600	44,7
SLOWENIEN	31014	15400	41596	20700	87,7
Vzhodna Slovenija	13798	12800	18506	17100	72,5
Zahodna Slovenija	17216	18600	23090	24900	105,4
SLOWAKEI	44567	8300	80930	15000	63,5
Bratislavský kraj	11707	19300	21260	35100	148,7
Západné Slovensko	15214	8200	27628	14800	62,8
Stredné Slovensko	8654	6400	15715	11600	49,2
Východné Slovensko	8991	5700	16327	10400	44,0
FINNLAND	167009	31700	142936	27100	114,9
Manner-Suomi	165923	31700	142007	27100	114,7
Itä-Suomi	15602	23500	13353	20200	85,3
Etelä-Suomi	95322	36600	81582	31300	132,5
Länsi-Suomi	37488	28000	32084	24000	101,6
Pohjois-Suomi	17512	27600	14987	23600	99,8
Åland	1086	40500	929	34700	146,7
SCHWEDEN	313450	34500	260663	28700	121,5
Östra Sverige	134735	39300	112045	32700	138,4
Stockholm	89730	47100	74619	39200	165,8
Östra Mellansverige	45004	29600	37425	24600	104,1
Södra Sverige	126075	31900	104843	26500	112,3
Småland med öarna	24283	30300	20194	25200	106,7
Sydsverige	41074	30900	34157	25700	108,8
Västsverige	60717	33300	50492	27700	117,4
Norra Sverige	52640	30900	43776	25700	108,6
Norra Mellansverige	24680	29900	20524	24900	105,3
Mellersta Norrland	11328	30500	9421	25400	107,5
Övre Norrland	16632	32600	13831	27200	114,9
VEREINIGTES KÖNIGREICH	1938979	32000	1723008	28400	120,4
North East (England)	64621	25300	57424	22500	95,1
Tees Valley & Durham	26067	22500	23163	20000	84,6
Northumberland and Tyne & Wear	38555	27600	34260	24500	103,7
North West (England)	190811	27800	169557	24700	104,7
Cumbria	12131	24500	10780	21700	92,0
Cheshire	35475	35500	31524	31500	133,4
Greater Manchester	75346	29500	66953	26200	111,0
Lancashire	36756	25400	32662	22500	95,4
Merseyside	31103	23000	27638	20400	86,4
Yorkshire & the Humber	139980	27200	124388	24200	102,4
East Riding & Northern Lincolnshire	23007	25400	20445	22600	95,7
North Yorkshire	21687	27700	19271	24600	104,2
South Yorkshire	31807	24600	28264	21900	92,5
West Yorkshire	63479	29400	56408	26100	110,5
East Midlands (England)	124209	28500	110374	25300	107,1
Derbyshire & Nottinghamshire	57615	28200	51197	25000	105,9

1	2	3	4	5	6
Leicestershire, Rutland & Northamptonshire	51499	31600	45763	28100	118,7
Lincolnshire	15095	22000	13414	19500	82,7
West Midlands (England)	147796	27500	131334	24500	103,6
Herefordshire, Worcestershire & Warwickshire	36045	28800	32030	25600	108,2
Shropshire & Staffordshire	36860	24400	32755	21600	91,6
West Midlands	74892	28800	66550	25600	108,4
East of England	169439	30200	150566	26800	113,6
East Anglia	67322	29400	59823	26100	110,6
Bedfordshire & Hertfordshire	56862	34500	50529	30600	129,7
Essex	45255	27100	40214	24100	101,8
London	396962	52900	352747	47000	198,8
Inner London	265471	89300	235902	79400	335,9
Outer London	131490	29000	116845	25800	109,0
South East (England)	280425	34000	249190	30200	128,0
Berkshire, Buckinghamshire & Oxfordshire	94249	43600	83752	38800	164,0
Surrey, East & West Sussex	86844	33200	77171	29500	124,9
Hampshire & Isle of Wight	57789	31600	51352	28100	118,7
Kent	41543	25400	36915	22600	95,5
South West (England)	150497	29400	133734	26100	110,4
Gloucestershire, Wiltshire & Bristol/Bath area	78259	34700	69542	30800	130,4
Dorset & Somerset	33589	27500	29848	24400	103,5
Cornwall & Isles of Scilly	10865	20600	9655	18300	77,6
Devon	27783	24800	24689	22000	93,1
Wales	71275	24000	63336	21400	90,4
West Wales & The Valleys	38734	20600	34420	18300	77,3
East Wales	32541	30100	28916	26800	113,2
Scotland	157713	30800	140146	27400	115,9
Eastern Scotland	64083	32900	56945	29200	123,7
South Western Scotland	64928	28400	57696	25300	106,9
North Eastern Scotland	18096	40800	16080	36300	153,5
Highlands & Islands	10606	24000	9425	21400	90,4
Northern Ireland	45251	26000	40211	23100	97,7

Quelle: EUROSTAT

Tabelle 32: Regionales BIP in den EU-27-Ländern, im Jahr 2005

Region (NUTS 2006)	BIP, Mio. EUR	BIP je Einwohner, EUR	BIP, Mio. KKS	BIP je Einwohner, KKS	BIP je Einwohner, KKS, EU27=100
1	2	3	4	5	6
EU27	11.018.771	22.400	11.018.771	22.400	100,0
BELGIEN	301.966	28.830	284.208	27.135	121,1
Bruxelles-Cap. / Brussels Hfdst.	57.948	57.242	54.540	53.876	240,5
Vlaams Gewest	173.169	28.584	162.985	26.903	120,1
Antwerpen	57.290	34.062	53.921	32.059	143,1
Limburg (BE)	18.822	23.181	17.715	21.818	97,4
Oost-Vlaanderen	35.376	25.558	33.295	24.055	107,4
Vlaams Brabant	31.341	30.121	29.498	28.350	126,6
West-Vlaanderen	30.341	26.622	28.556	25.056	111,9
Région Wallonne	70.849	20.817	66.682	19.592	87,5
Brabant Wallon	10.358	28.380	9.749	26.711	119,2
Hainaut	24.377	18.932	22.943	17.819	79,5
Liège	21.902	21.126	20.614	19.884	88,8
Luxembourg (BE)	5.062	19.686	4.765	18.528	82,7
Namur	9.150	20.021	8.612	18.843	84,1
BULGARIEN	21.882	2.835	61.075	7.913	35,3
Severna i Iztochna Bulgaria	9.658	2.387	26.957	6.663	29,7
Severozapaden	2.080	2.158	5.804	6.023	26,9
Severen tsentralen	2.115	2.223	5.904	6.205	27,7
Severozapaden	2.454	2.463	6.850	6.874	30,7
Yugoiztochen	3.009	2.653	8.398	7.404	33,1
Yugozapadna i Yuzhna Centralna Bulgaria	12.224	3.328	34.118	9.289	41,5
Yugozapaden	8.852	4.193	24.707	11.704	52,2
Yuzhen tsentralen	3.372	2.159	9.411	6.026	26,9
TSCHECHISCHE REPUBLIK	100.320	9.803	175.574	17.156	76,6
Praha	24.121	20.513	42.215	35.901	160,3
Střední Čechy	10.385	9.023	18.175	15.792	70,5
Jihozápad	10.540	8.954	18.447	15.672	70,0
Severozápad	8.794	7.804	15.391	13.658	61,0
Severovýchod	12.308	8.307	21.540	14.539	64,9
Jihovýchod	14.296	8.715	25.021	15.252	68,1
Střední Morava	9.409	7.653	16.467	13.393	59,8
Moravskoslezsko	10.466	8.361	18.318	14.633	65,3
DÄNEMARK	207.756	38.338	153.767	28.375	126,7
Hovedstaden	79.564	48.739	58.888	36.073	161,0
Sjælland	23.234	28.732	17.197	21.265	94,9
Syddanmark	41.245	34.815	30.527	25.767	115,0
Midtjylland	44.021	36.197	32.582	26.791	119,6
Nordjylland	19.690	34.125	14.573	25.257	112,8
DEUTSCHLAND	2.244.600	27.219	2.127.331	25.797	115,2
Baden-Württemberg	326.417	30.433	309.363	28.843	128,8
Stuttgart	131.253	32.772	124.396	31.060	138,7
Karlsruhe	84.941	31.115	80.503	29.489	131,6
Freiburg	58.416	26.702	55.364	25.307	113,0
Tübingen	51.807	28.731	49.100	27.230	121,6
Bayern	399.091	32.041	378.241	30.367	135,6

1	2	3	4	5	6
Oberbayern	165.323	39.135	156.685	37.091	165,6
Niederbayern	32.177	26.894	30.496	25.488	113,8
Oberpfalz	30.426	27.918	28.836	26.459	118,1
Oberfranken	29.084	26.347	27.565	24.970	111,5
Mittelfranken	54.807	32.041	51.943	30.367	135,6
Unterfranken	36.808	27.408	34.885	25.976	116,0
Schwaben	50.466	28.234	47.830	26.759	119,5
Berlin	78.989	23.292	74.862	22.075	98,5
Brandenburg	48.144	18.781	45.629	17.800	79,5
Brandenburg-Nordost	20.376	17.543	19.311	16.627	74,2
Brandenburg-Südwest	27.768	19.807	26.318	18.772	83,8
Bremen	24.624	37.123	23.337	35.184	157,1
Hamburg	83.072	47.767	78.732	45.271	202,1
Hessen	200.897	32.963	190.401	31.241	139,5
Darmstadt	140.752	37.272	133.399	35.325	157,7
Gießen	26.660	25.087	25.268	23.777	106,1
Kassel	33.485	26.668	31.735	25.274	112,8
Mecklenburg-Vorpommern	31.721	18.514	30.064	17.547	78,3
Niedersachsen	191.572	23.956	181.564	22.704	101,4
Braunschweig	42.663	25.785	40.434	24.438	109,1
Hannover	57.708	26.653	54.693	25.261	112,8
Lüneburg	33.019	19.383	31.294	18.371	82,0
Weser-Ems	58.183	23.520	55.143	22.291	99,5
Nordrhein-Westfalen	487.905	27.008	462.415	25.597	114,3
Düsseldorf	158.919	30.375	150.616	28.788	128,5
Köln	120.999	27.683	114.678	26.237	117,1
Münster	59.855	22.816	56.728	21.624	96,5
Detmold	53.771	25.964	50.962	24.608	109,9
Arnsberg	94.360	25.040	89.430	23.732	105,9
Rheinland-Pfalz	97.945	24.126	92.828	22.866	102,1
Saarland	27.448	26.060	26.014	24.698	110,3
Sachsen	85.279	19.903	80.824	18.863	84,2
Chemnitz	29.085	18.823	27.565	17.839	79,6
Dresden	34.313	20.609	32.521	19.532	87,2
Leipzig	21.881	20.363	20.738	19.299	86,2
Sachsen-Anhalt	48.292	19.458	45.769	18.441	82,3
Schleswig-Holstein	68.644	24.250	65.058	22.983	102,6
Thüringen	44.558	19.003	42.230	18.010	80,4
ESTLAND	11.210	8.319	18.991	14.093	62,9
IRLAND	161.498	38.928	133.573	32.197	143,7
Border, Midland, and Western*	31.346	28.253	25.926	23.367	104,3
Southern and Eastern*	130.151	42.825	107.647	35.420	158,1
GRIECHENLAND	198.609	17.921	239.263	21.589	96,4
Voreia Ellada	49.181	13.862	59.248	16.699	74,5
Anatoliki Makedonia, Thraki	7.157	11.800	8.621	14.215	63,5
Kentriki Makedonia	27.702	14.490	33.373	17.456	77,9
Dytiki Makedonia	4.219	14.363	5.083	17.303	77,2
Dytiki Makedonia Thessalia	10.103	13.727	12.171	16.537	73,8
Kentriki Ellada	35.462	14.479	42.721	17.442	77,9
Ipeiros	4.377	12.769	5.273	15.383	68,7
Ionia Nisia	3.082	13.925	3.713	16.775	74,9
Dytiki Ellada	8.042	10.986	9.688	13.235	59,1
Stereia Ellada	10.598	19.032	12.768	22.928	102,4

1	2	3	4	5	6
Peloponnisos	9.363	15.702	11.279	18.917	84,4
Attiki	97.000	24.372	116.856	29.361	131,1
Nisia Aigaiou, Kriti	16.965	15.347	20.438	18.488	82,5
Voreio Aigaio	2.481	12.299	2.988	14.817	66,1
Notio Aigaio	5.318	17.553	6.407	21.146	94,4
Kriti	9.167	15.257	11.043	18.381	82,1
SPANIEN	908.450	20.933	1.001.140	23.069	103
Noroeste	77.225	17.842	85.104	19.663	87,8
Galicia	46.459	17.110	51.199	18.856	84,2
Asturias	19.405	18.329	21.385	20.199	90,2
Cantabria	11.360	20.500	12.519	22.592	100,9
Noreste	105.925	24.974	116.733	27.522	122,9
País Vasco	56.063	26.592	61.783	29.305	130,8
Navarra	15.354	26.271	16.921	28.951	129,2
La Rioja	6.655	22.362	7.334	24.644	110
Aragón	27.854	22.262	30.696	24.534	109,5
Madrid	160.046	27.220	176.375	29.997	133,9
Centro (ES)	95.083	17.549	104.785	19.340	86,3
Castilla y León	48.740	19.707	53.713	21.718	97
Castilla-La Mancha	31.188	16.636	34.370	18.334	81,8
Extremadura	15.155	14.163	16.701	15.608	69,7
Este	280.955	22.636	309.621	24.946	111,4
Cataluña	170.226	24.814	187.594	27.346	122,1
Valenciana	88.262	19.273	97.268	21.239	94,8
Illes Balears	22.467	23.119	24.759	25.478	113,7
Sur	152.450	16.592	168.005	18.285	81,6
Andalucía	126.368	16.343	139.261	18.010	80,4
Murcia	23.486	17.823	25.883	19.642	87,7
Ceuta	1.357	19.013	1.496	20.953	93,5
Melilla	1.238	18.552	1.365	20.445	91,3
Canarias	36.766	19.040	40.517	20.982	93,7
FRANKREICH	1.717.921	27.348	1.575.286	25.077	111,9
Île de France	482.608	42.167	442.538	38.666	172,6
Bassin parisien	253.330	23.895	232.297	21.911	97,8
Champagne-Ardenne	33.908	25.336	31.093	23.232	103,7
Picardie	41.204	21.877	37.783	20.061	89,6
Haute-Normandie	44.986	24.875	41.251	22.810	101,8
Centre	61.396	24.550	56.299	22.512	100,5
Basse-Normandie	33.094	22.865	30.347	20.967	93,6
Bourgogne	38.741	23.866	35.524	21.884	97,7
Nord-Pas-de-Calais	87.391	21.644	80.135	19.847	88,6
Est	126.586	23.920	116.076	21.934	97,9
Lorraine	52.823	22.607	48.437	20.730	92,5
Alsace	46.661	25.758	42.787	23.619	105,4
Franche-Comté	27.102	23.692	24.852	21.725	97
Ouest	199.408	24.336	182.851	22.315	99,6
Pays de la Loire	85.086	24.927	78.021	22.858	102
Bretagne	74.695	24.318	68.493	22.299	99,5
Poitou-Charentes	39.627	23.185	36.337	21.260	94,9
Sud-ouest	160.116	24.411	146.822	22.384	99,9
Aquitaine	76.380	24.722	70.038	22.669	101,2
Midi-Pyrénées	67.460	24.576	61.859	22.535	100,6
Limousin	16.276	22.461	14.925	20.596	91,9
Centre-est	195.573	26.740	179.335	24.520	109,5
Rhône-Alpes	164.983	27.581	151.285	25.291	112,9
Auvergne	30.590	22.963	28.051	21.056	94
Méditerranée	183.701	24.324	168.449	22.304	99,6

1	2	3	4	5	6
Languedoc-Roussillon	54.275	21.637	49.769	19.841	88,6
Provence-Alpes-Côte d'Azur	123.401	25.892	113.155	23.742	106
Corse	6.025	21.675	5.525	19.876	88,7
Départements d'Outre-Mer	29.208	16.028	26.783	14.698	65,6
Guadeloupe	7.681	17.242	7.044	15.811	70,6
Martinique	7.336	18.456	6.727	16.924	75,6
Guyane	2.466	12.330	2.261	11.306	50,5
Réunion	11.725	15.045	10.751	13.796	61,6
ITALIEN	1.423.048	24.281	1.375.758	23.474	104,8
Nord Ovest	456.991	29.493	441.805	28.513	127,3
Piemonte	115.256	26.582	111.426	25.698	114,7
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste	3.522	28.537	3.405	27.589	123,2
Liguria	39.928	24.936	38.601	24.107	107,6
Lombardia	298.285	31.618	288.373	30.567	136,5
Nord Est	321.181	29.001	310.508	28.037	125,2
Bolzano/Bozen	15.195	31.665	14.690	30.613	136,7
Trento	14.213	28.426	13.741	27.482	122,7
Veneto	135.171	28.643	130.679	27.691	123,6
Friuli-Venezia Giulia	32.893	27.263	31.800	26.357	117,7
Emilia-Romagna	123.709	29.670	119.598	28.684	128,1
Centro (IT)	308.819	27.369	298.556	26.459	118,1
Toscana	95.504	26.462	92.331	25.583	114,2
Umbria	19.700	22.817	19.046	22.059	98,5
Marche	36.868	24.195	35.643	23.391	104,4
Lazio	156.746	29.645	151.537	28.660	127,9
Sud	227.042	16.119	219.497	15.583	69,6
Abruzzo	25.685	19.723	24.832	19.068	85,1
Molise	5.785	17.997	5.592	17.398	77,7
Campania	89.709	15.494	86.727	14.979	66,9
Puglia	64.227	15.781	62.093	15.257	68,1
Basilicata	10.247	17.213	9.906	16.641	74,3
Calabria	31.389	15.641	30.346	15.121	67,5
Isole	109.015	16.349	105.393	15.806	70,6
Sicilia	78.322	15.617	75.720	15.098	67,4
Sardegna	30.693	18.570	29.673	17.952	80,1
ZYPERN	13.659	18.025	15.727	20.753	92,6
LETTLAND	13.012	5.657	25.718	11.180	49,9
LITAUEN	20.673	6.055	40.678	11.914	53,2
LUXEMBURG (GROSSHERZOGTUM)	30.032	64.557	27.541	59.202	264,3
UNGARN	88.914	8.815	145.182	14.393	64,3
Közép Magyarország	40.974	14.385	66.904	23.489	104,9
Dunántúl	23.893	7.748	39.013	12.651	56,5
Közép Dunántúl	9.193	8.285	15.010	13.529	60,4
Nyugat Dunántúl	8.745	8.742	14.278	14.275	63,7
Dél Dunántúl	5.955	6.114	9.724	9.983	44,6
Alföld es Észak	24.047	5.788	39.265	9.450	42,2
Észak Magyarország	355	5.808	12.009	9.484	42,3
Észak Alföld	8.619	5.606	14.073	9.153	40,9
Dél Alföld	8.073	5.975	13.183	9.757	43,6
MALTA	4.756	11.790	6.991	17.330	77,4
NIEDERLANDE	508.964	31.192	479.301	29.374	131,1
Noord-Nederland	50.422	29.646	47.483	27.918	124,6
Groningen	22.404	39.001	21.099	36.728	164

1	2	3	4	5	6
Friesland	16.234	25.267	15.288	23.794	106,2
Drenthe	11.784	24.354	11.097	22.935	102,4
Oost-Nederland	90.335	26.161	85.071	24.637	110
Overijssel	29.871	26.880	28.130	25.313	113
Gelderland	52.030	26.364	48.997	24.827	110,8
Flevoland	8.435	22.908	7.943	21.573	96,3
West-Nederland	261.107	34.285	245.890	32.286	144,1
Utrecht	44.288	37.678	41.707	35.482	158,4
Noord-Holland	95.746	36.792	90.166	34.647	154,7
Zuid-Holland	110.626	31.991	104.179	30.127	134,5
Zeeland	10.447	27.490	9.838	25.888	115,6
Zuid-Nederland	107.100	30.192	100.858	28.432	126,9
Noord-Brabant	75.392	31.241	70.998	29.420	131,3
Limburg (NL)	31.708	27.958	29.860	26.329	117,5
ÖSTERREICH	245.330	29.797	237.549	28.852	128,8
Ostösterreich	110.559	31.661	107.052	30.657	136,9
Burgenland	5.721	20.528	5.539	19.877	88,7
Niederösterreich	37.540	23.836	36.350	23.080	103
Wien	67.298	41.077	65.164	39.774	177,6
Südösterreich	45.039	25.601	43.610	24.789	110,7
Kärnten	14.200	25.362	13.750	24.557	109,6
Steiermark	30.839	25.712	29.861	24.897	111,1
Westösterreich	89.732	30.091	86.886	29.136	130,1
Oberösterreich	39.667	28.361	38.409	27.462	122,6
Salzburg	17.395	33.007	16.843	31.961	142,7
Tirol	21.383	30.794	20.704	29.818	133,1
Vorarlberg	11.287	31.176	10.929	30.187	134,8
POLEN	244.420	6.405	438.155	11.482	51,3
Centralny	67.444	8.721	120.903	15.634	69,8
Łódzkie	15.190	5.882	27.230	10.545	47,1
Mazowieckie	52.254	10.144	93.673	18.184	81,2
Poludniowy	50.258	6.317	90.095	11.325	50,6
Małopolskie	17.834	5.466	31.971	9.798	43,7
Śląskie	32.424	6.909	58.124	12.386	55,3
Wschodni	30.676	4.533	54.991	8.126	36,3
Lubelskie	9.542	4.373	17.105	7.839	35
Podkarpackie	9.276	4.422	16.629	7.927	35,4
Świętokrzyskie	6.163	4.790	11.048	8.586	38,3
Podlaskie	5.695	4.742	10.208	8.500	37,9
Północno-Zachodni	38.976	6.419	69.870	11.507	51,4
Wielkopolskie	23.071	6.849	41.357	12.278	54,8
Zachodniopomorskie	10.076	5.947	35.718.062	10.660	47,6
Lubuskie	5.830	5.778	10.451	10.357	46,2
Poludniowo-Zachodni	24.695	6.268	44.269	11.237	50,2
Dolnośląskie	19.126	6.617	34.285	11.862	53
Opolskie	5.569	5.307	9.984	9.514	42,5
Północny	32.370	5.686	58.028	10.193	45,5
Kujawsko-Pomorskie	11.551	5.586	20.707	10.013	44,7
Wamińsko-Mazurskie	6.998	4.899	12.545	8.782	39,2
Pomorskie	13.821	6.293	24.776	11.281	50,4
PORTUGAL	149.010	14.125	178.190	16.891	75,4
Continente	141.641	14.076	169.378	16.832	75,1
Norte	41.824	11.205	50.014	13.399	59,8
Algarve	6.172	14.903	7.381	17.822	79,6
Centro (PT)	28.430	11.948	33.997	14.287	63,8
Lisboa	55.166	19.916	65.968	23.816	106,3
Alentejo	10.050	13.106	12.018	15.672	70

1	2	3	4	5	6
Açores	3.019	12.489	3.610	14.935	66,7
Madeira	4.350	17.774	5.202	21.255	94,9
RUMÄNIEN	79.587	3.681	171.542	7.933	35,4
Macroregiunea Unu	19.047	3.616	41.053	7.794	34,8
Nord-Vest	9.569	3.499	20.624	7.542	33,7
Centru	9.478	3.742	20.429	8.066	36
Macroregiunea Doi	18.541	2.818	39.963	6.074	27,1
Nord-Est	9.405	2.519	20.271	5.430	24,2
Sud-Est	9.136	3.211	19.692	6.921	30,9
Macroregiunea Trei	27.275	4.923	58.789	10.612	47,4
Sud – Muntenia	10.078	3.028	21.721	6.526	29,1
Bucuresti – Ilfov	17.198	7.776	37.068	16.760	74,8
Macroregiunea Patru	14.724	3.474	31.737	7.489	33,4
Sud-Vest Oltenia	6.735	2.920	14.517	6.293	28,1
Vest	7.989	4.137	17.220	8.917	39,8
SLOWENIEN	28.252	14.120	38.939	19.462	86,9
Vzhodna Slovenija	12.560	11.644	17.311	16.049	71,6
Zahodna Slovenija	15.692	17.016	21.628	23.453	104,7
SLOWAKEI	38.480	7.143	73.067	13.563	60,6
Bratislavský kraj	10.509	17.445	19.955	33.124	147,9
Západné Slovensko	12.542	6.730	23.814	12.779	57
Stredné Slovensko	7.445	5.506	14.137	10.455	46,7
Východné Slovensko	7.984	5.089	15.160	9.663	43,1
FINNLAND	157.162	29.964	135.187	25.774	115,1
Manner-Suomi	156.194	29.931	134.355	25.746	114,9
Itä-Suomi	14.788	22.221	12.720	19.114	85,3
Etelä-Suomi	89.722	34.671	77.177	29.823	133,1
Länsi-Suomi	35.339	26.529	30.398	22.820	101,9
Pohjois-Suomi	16.345	25.819	14.060	22.209	99,1
Åland	968	36.324	832	31.245	139,5
SCHWEDEN	294.673	32.633	250.323	27.721	123,8
Östra Sverige	127.599	37.552	108.395	31.900	142,4
Stockholm	85.435	45.408	72.577	38.574	172,2
Östra Mellansverige	42.164	27.806	35.818	23.621	105,4
Södra Sverige	117.340	29.889	99.679	25.391	113,4
Småland med öarna	22.586	28.235	19.187	23.986	107,1
Sydsverige	38.103	28.959	32.368	24.600	109,8
Västsverige	56.650	31.297	48.124	26.586	118,7
Norra Sverige	49.735	29.147	42.249	24.761	110,5
Norra Mellansverige	23.322	28.246	19.812	23.995	107,1
Mellersta Norrland	11.139	30.007	9.462	25.491	113,8
Övre Norrland	15.274	29.982	12.975	25.469	113,7
VEREINIGTES KÖNIGREICH	1.804.586	29.968	1.608.715	26.715	119,3
North East (England)	61.777	24.227	55.072	21.598	96,4
Tees Valley & Durham	24.927	21.586	22.222	19.243	85,9
Northumberland and Tyne & Wear	36.850	26.414	32.850	23.547	105,1
North West (England)	178.966	26.176	159.541	23.335	104,2
Cumbria	11.222	22.653	10.004	20.194	90,2
Cheshire	33.248	33.365	29.640	29.744	132,8
Greater Manchester	70.311	27.648	62.680	24.647	110
Lancashire	35.288	24.415	31.458	21.765	97,2
Merseyside	28.896	21.299	25.760	18.987	84,8
Yorkshire & the Humber	131.935	25.847	117.614	23.041	102,9
East Riding & Northern Lincolnshire	22.096	24.534	19.698	21.871	97,6

1	2	3	4	5	6
North Yorkshire	20.656	26.592	18.414	23.706	105,8
South Yorkshire	29.975	23.297	26.722	20.768	92,7
West Yorkshire	59.208	27.661	52.781	24.658	110,1
East Midlands (England)	118.585	27.406	105.714	24.431	109,1
Derbyshire & Nottinghamshire	55.739	40.629	49.689	24.432	109,1
Leicestershire, Rutland & Northamptonshire	48.048	29.794	4.283.213.193	26.560	118,686,5
Lincolnshire	14.799	21.747	13.193	19.386	86,5
West Midlands (England)	142.429	26.633	126.970	23.742	106
Herefordshire, Worcestershire & Warwickshire	34.107	27.364	30.405	24.394	108,9
Shropshire & Staffordshire	35.117	23.268	31.306	20.743	92,6
West Midlands	73.204	28.240	65.258	25.175	112,4
East of England	158.737	28.550	141.508	25.451	113,6
East Anglia	61.413	27.102	54.747	24.160	107,9
Bedfordshire & Hertfordshire	55.980	34.192	49.904	30.480	136,1
Essex	41.345	24.955	36.857	22.246	99,3
London	346.711	46.524	309.078	41.475	185,2
Inner London	223.716	76.053	199.433	67.798	302,7
Outer London	122.995	27.268	109.645	24.308	108,5
South East (England)	267.291	32.669	238.279	29.123	130
Berkshire, Buckinghamshire & Oxfordshire	90.432	42.205	80.616	37.624	168
Surrey, East & West Sussex	80.732	31.087	71.970	27.713	123,7
Hampshire & Isle of Wight	54.918	30.207	48.957	26.929	120,2
Kent	41.209	25.374	36.736	22.620	101
South West (England)	142.649	28.058	127.166	25.013	111,7
Gloucestershire, Wiltshire & Bristol/Bath area	75.294	33.656	67.121	30.003	133,9
Dorset & Somerset	31.369	25.836	27.964	23.031	102,8
Cornwall & Isles of Scilly	10.146	19.454	9.045	17.343	77,4
Devon	25.840	23.255	23.035	20.731	92,5
Wales	68.412	23.156	60.986	20.643	92,2
West Wales & The Valleys	37.287	19.839	33.240	17.686	79
East Wales	31.125	28.954	27.746	25.812	115,2
Scotland	145.055	28.468	129.311	25.378	113,3
Eastern Scotland	56.425	29.175	50.301	26.009	116,1
South Western Scotland	61.428	26.910	54.760	23.989	107,1
North Eastern Scotland	:	:	:	:	:
Highlands & Islands	:	:	:	:	:
Northern Ireland	42.039	24.372	37.476	21.726	97

Quelle: EUROSTAT.

4 Arbeitskosten in der Industrie

Die Arbeitskosten im verarbeitenden Bereich und insbesondere in der Industrie stellen wichtige Eckdaten vor allem im internationalen, aber auch im interregionalen Vergleich dar. Die von der STATISTIK AUSTRIA und der Wirtschaftskammer Österreich alle 4 Jahre durchgeführten Arbeitskostenerhebungen sowie die EUROSTAT-Datenbank stellen wichtige Datenquellen für solche Vergleiche dar.

Im Jahr 2008 waren die durchschnittlichen Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung in der EU-27 am niedrigsten in **Bulgarien** mit 2,18 €, gefolgt von **Rumänien** (3,53 €), während sie in **Belgien** (36,61 €), **Schweden** (34,66 €), **Dänemark** (34,09 €) und **Deutschland** (33,53 €) in einer Relation von fast 1:17 am höchsten ausfielen (vgl. Tabelle 33).

In **Österreich** beliefen sich 2008 die Gesamtarbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde auf 31,4 €, wodurch das Land mit einer Jahresveränderung von +5 % den größten Anstieg seit 2003 aufweist. Somit befindet sich der österreichische Wert (+0,3 Prozentpunkte über dem EU-27-Wert) schätzungsweise in der oberen Hälfte dieser Reihung (vgl. Tabelle 33). Unter den EU-15-Mitgliedsstaaten weist **Portugal** (9,38 €) die niedrigsten Arbeitskosten aus und fällt hinter **Malta** (9,65 €) und **Slowenien** (12,56 €) zurück.

Tabelle 33: Arbeitskosten (gesamt) je geleisteter Arbeitsstunde in der Sachgütererzeugung^{1,2}, in €

	2004	2005	2006	2007	2008	2004/03	2005/04	2006/05	2007/06	2008/07
EU (27 Länder) ³	20,14	20,68	21,42	22,15	23,19	3,7	2,7	3,6	3,4	4,7
EU (15 Länder) ³	25,44	26,02	26,89	27,61	28,16	3,8	2,3	3,3	2,7	2,0
Eurozone (12 Länder)	25,28	25,86	26,72	27,42	28,48	3,1	2,3	3,3	2,6	3,9
Belgien	32,32	33,33	34,24	35,73	36,61	2,2	3,1	2,7	4,4	2,5
Bulgarien	1,39	1,48	1,54	1,81	2,18	4,5	6,5	4,1	17,5	20,4
Dänemark	30,05	30,62	31,56	32,80	34,09	3,2	1,9	3,1	3,9	3,9
Deutschland	30,80	31,00	32,21	32,66	33,53	1,9	0,6	3,9	1,4	2,7
Estland	4,00	4,51	5,28	6,43	7,27	7,0	12,8	17,1	21,8	13,1
Finnland	26,80	28,36	29,11	29,67	31,16	1,7	5,8	2,6	1,9	5,0
Frankreich	29,26	30,25	31,24	32,26	33,23	3,9	3,4	3,3	3,3	3,0
Griechenland	13,93	14,66	15,23	15,78	18,40	13,1	5,2	3,9	3,6	16,6
Italien	22,23	22,85	23,41	24,07	25,45	3,7	2,8	2,5	2,8	5,7
Lettland	2,46	2,67	3,29	4,28	5,21	6,0	8,5	23,2	30,1	21,7
Litauen	2,96	3,27	3,86	4,76	5,61	1,7	10,5	18,0	23,3	17,9
Luxemburg	27,93	28,99	30,20	30,84	31,61	2,0	3,8	4,2	2,1	2,5
Malta	8,72	8,90	9,16	9,46	9,65	11,1	2,1	2,9	3,3	2,0
Niederlande	28,08	28,52	29,39	30,18	31,32	4,2	1,6	3,1	2,7	3,8
Österreich	27,46	28,32	28,91	29,90	31,40	1,0	3,1	2,1	3,4	5,0
Polen	4,00	4,66	5,15	5,89	7,01	0,8	16,5	10,5	14,4	19,0
Portugal	8,55	8,76	8,81	9,15	9,38	2,3	2,5	0,6	3,9	2,5
Rumänien	1,60	2,07	2,53	3,19	3,53	8,1	29,4	22,2	26,1	10,7
Schweden	32,04	32,50	32,81	34,53	34,66	2,9	1,4	1,0	5,2	0,4
Slowakei	4,19	4,81	5,28	6,33	7,25	8,3	14,8	9,8	19,9	14,5

Slowenien	9,61	10,25	10,82	11,33	12,56	3,1	6,7	5,6	4,7	10,9
Spanien	17,42	18,12	18,84	19,57	20,62	4,1	4,0	4,0	3,9	5,4
Tschechische R.	5,47	5,98	6,72	7,37	8,80	6,0	9,3	12,4	9,7	19,4
Ungarn	5,52	6,01	6,07	7,03	7,52	10,2	8,9	1,0	15,8	7,0
Vereinigtes Königreich	24,94	25,50	26,49	27,18	24,60	8,9	2,2	3,9	2,6	-9,5
Zypern	10,97	11,45	11,97	12,26	12,96	4,3	4,4	4,5	2,4	5,7

Quelle: WIFO, Institut der deutschen Wirtschaft, EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

¹ Arbeiter und Angestellte

² Löhne plus Lohnnebenkosten auf Stundenbasis

³ gewogener Durchschnitt (Industriebeschäftigte 2008)

Laut der letzten verfügbaren Arbeitskostenerhebung der STATISTIK AUSTRIA betragen die durchschnittlichen Arbeitskosten je ArbeitnehmerIn in der Sachgütererzeugung im Jahr 2004 45.521 € (vgl. Tabelle 34). Auf den Monat umgerechnet beliefen sich die Unternehmensaufwendungen für eine Arbeitskraft auf 3.793 €. Bezogen auf die Anzahl der ArbeitnehmerInnen in Vollzeitäquivalenten (= Vollzeitbeschäftigte plus in Vollzeitäquivalente umgerechnete Teilzeitbeschäftigte und Lehrlinge), lagen die Arbeitskosten bei 47.112 € im Jahr oder 3.926 € im Monat. **Je geleisteter Arbeitsstunde** in der Sachgütererzeugung betragen die Arbeitskosten im Durchschnitt 27,46 €; bezogen auf die bezahlte Arbeitsstunde fielen die Kosten mit 22,80 € niedriger aus. Die Unternehmen in der **Produktion** hatten deutlich höhere Arbeitskosten als jene im **Dienstleistungsbereich**. Der Unterschied liegt zwischen +19 € (2000: +14,6 €) Arbeitskosten je ArbeitnehmerIn und 12,07 € (2000: +5,3 €) Arbeitskosten je bezahlter Arbeitsstunde.

Die Arbeitskosten je ArbeitnehmerIn waren umso höher, je mehr Beschäftigte ein Unternehmen hatte. Regional gesehen waren die Arbeitskosten in Ostösterreich höher als im Süden und Westen Österreichs (vgl. Tabelle 34).

Tabelle 34: Arbeitskosten¹⁾ je ArbeitnehmerIn und je Arbeitsstunde im Jahr 2004, nach Abschnitten und Abteilungen der ÖNACE 1995*, Beschäftigtengrößenklassen und Regionen

Gliederung		Arbeitskosten je					
		ArbeitnehmerIn		ArbeitnehmerIn in Vollzeitäquivalenten		geleistete Arbeitsstunde	bezahlte Arbeitsstunde
		im Jahr	im Monat	im Jahr	im Monat		
		in EUR					
D	Sachgütererzeugung	45.521	3.793	47.112	3.926	27,46	22,80
15	H. v. Nahrungs- u. Genussmitteln u. Getränken	37.882	3.157	40.206	3.350	22,41	18,80
17	H. v. Textilien u. Textilwaren (ohne Bekl.)	36.891	3.074	38.338	3.195	23,21	19,31
18	H. v. Bekleidung	25.609	2.134	27.870	2.322	16,96	13,32
19	Ledererzeugung und -verarbeitung	27.547	2.296	28.982	2.415	16,32	13,45
20	Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)	36.858	3.071	37.889	3.157	21,49	17,83
21	H. und Verarbeitung von Papier und Pappe	53.292	4.441	54.158	4.513	33,01	26,75
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung	G	G	G	G	G	G
24	H. v. Chemikalien u. chemischen Erzeugnissen	54.945	4.579	57.077	4.756	33,06	28,09
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	39.711	3.309	40.624	3.385	24,38	20,02
26	H. u. Bearb. v. Glas, H. v. Waren aus Steinen u. Erden	48.076	4.006	49.755	4.146	28,96	24,30
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	51.423	4.285	52.445	4.370	32,13	25,88
28	H. von Metallerzeugnissen	43.705	3.642	44.706	3.726	25,90	21,61
29	Maschinenbau	49.794	4.150	50.875	4.240	29,53	24,47
31	H. v. Geräten d. Elektrizitätserz., -verteilung	45.898	3.825	47.570	3.964	27,75	23,03
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	63.269	5.272	66.598	5.550	40,11	32,79
33	Medizin-, Mess- u. Regelungstechnik, Optik	43.272	3.606	46.016	3.835	26,80	22,50
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	48.025	4.002	48.615	4.051	28,76	23,80
35	Sonstiger Fahrzeugbau	55.826	4.652	56.391	4.699	32,33	28,02
36	Herstellung von sonstigen Erzeugnissen	34.905	2.909	36.261	3.022	21,14	17,57
37	Rückgewinnung (Recycling)	40.490	3.374	43.914	3.659	26,09	21,52
C-F	Produzierender Bereich	46.126	3.844	47.580	3.965	27,55	22,82
Beschäftigtengrößenklassen							
	10 bis 49 ArbeitnehmerInnen	33.654	2.805	37.821	3.152	20,99	18,01

	50 bis 249 ArbeitnehmerInnen	39.292	3.274	41.951	3.496	23,59	19,95
	250 bis 499 ArbeitnehmerInnen	41.381	3.448	44.273	3.689	25,24	21,10
	500 bis 999 ArbeitnehmerInnen	42.819	3.568	46.194	3.850	26,55	22,14
	1.000 und mehr ArbeitnehmerInnen	44.109	3.676	48.927	4.077	27,96	22,81
Regionen (NUTS I)							
	Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	44.316	3.693	48.292	4.024	27,30	22,72
	Südösterreich (Kärnten, Steiermark)	39.405	3.284	42.756	3.563	24,54	20,27
	Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	39.953	3.329	43.561	3.630	24,79	20,67

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS (Arbeitskostenerhebung). *Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995. ¹Für die ÖNACE-Abteilungen 22 und 30 werden die Arbeitskosten aufgrund der aus Stichprobengründen unzuverlässigen Daten nicht dargestellt. G: Alle Daten, die weniger als 4 Unternehmen betreffen, werden aufgrund gesetzlicher Geheimhaltungsbestimmungen nicht ausgewiesen; zur Verhinderung von Differenzbildungen sind zudem Gegenlöschungen vorgenommen worden.

Von den 27,46 € Arbeitskosten je geleisteter Stunde in der Sachgütererzeugung, ohne Lehrlinge, fielen die direkten Arbeitskosten mit 74,1 % höher aus als im Jahr 2000 (72,4 %). Der Rest von 25,9 % indirekten Arbeitskosten (2000: 27,6 %) war um fast 2 P.P. dementsprechend niedriger. Auf Leistungslohn entfielen 53,1 % (2000: 51,9 %) und auf Lohnnebenkosten 46,9 % (2000: 48,1 %) der Arbeitskosten. Wie im Jahr 2000 nahm der Anteil der indirekten Arbeitskosten ebenso wie jener der Lohnnebenkosten mit der Größe des Unternehmens systematisch zu und war im Osten Österreichs höher als im Süden und Westen (vgl. Tabelle 35).

Tabelle 35: Direkte und indirekte Arbeitskosten, Leistungslohn und Lohnnebenkosten in Prozentanteilen der stündlichen Arbeitskosten im Jahr 2004, nach Abschnitten und Abteilungen der ÖNACE 1995*, Beschäftigtengrößenklassen und Regionen

Gliederung	Arbeitskosten je geleisteter Arbeitsstunde (ohne Lehrlinge)	Davon entfallen auf ...				Lohnneben- kostensatz ³	
		direkte ¹	indirekte ¹	Leistungs- lohn ²	Lohnneben- kosten ²		
		Arbeitskosten					
in EUR		in %					
Abschnitte und Abteilungen							
D	Sachgütererzeugung	27,46	74,1	25,9	53,1	46,9	88,3
15	H. v. Nahrungs- u. Genussmitteln u. Getränken	22,41	73,9	26,1	53,3	46,7	87,5
16	Tabakverarbeitung	G	G	G	G	G	G
17	H. v. Textilien u. Textilwaren (ohne Bekl.)	23,21	72,8	27,2	53,9	46,1	85,5

18	H. v. Bekleidung	16,96	73,2	26,8	51,7	48,3	93,4
19	Ledererzeugung und -verarbeitung	16,32	74,4	25,6	53,1	46,9	88,4
20	Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)	21,49	73,9	26,1	54,8	45,2	82,6
21	H. und Verarbeitung von Papier und Pappe	33,01	72,7	27,3	50,9	49,1	96,4
22	Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung ⁴	N.V.	N.V.	N.V.	N.V.	N.V.	N.V.
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung	29,67	75,2	24,8	53,3	46,7	87,7
24	H. v. Chemikalien u. chemischen Erzeugnissen	G	G	G	G	G	G
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	33,06	72,7	27,3	51,8	48,2	93,0
26	H. u. Bearb. v. Glas, H. v. Waren aus Steinen u. Erden	24,38	74,5	25,5	52,8	47,2	89,3
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	28,96	72,4	27,6	53,4	46,6	87,3
28	H. von Metallerzeugnissen	32,13	73,4	26,6	49,9	50,1	100,4
29	Maschinenbau	25,90	74,2	25,8	54,3	45,7	84,0
30	H. v. Büromasch., Datenverarbeitungsgeräten ⁴	29,53	74,9	25,1	54,4	45,6	83,7
31	H. v. Geräten d. Elektrizitätserz., -verteilung	26,79	71,5	28,5	55,2	44,8	81,1
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	27,75	74,4	25,6	53,5	46,5	87,1
33	Medizin-, Mess- u. Regelungstechnik, Optik	40,11	74,0	26,0	50,5	49,5	98,1
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	26,80	75,3	24,7	51,6	48,4	93,8
35	Sonstiger Fahrzeugbau	28,76	75,7	24,3	55,1	44,9	81,5
36	Herstellung von sonstigen Erzeugnissen	32,33	75,5	24,5	55,6	44,4	80,0
37	Rückgewinnung (Recycling)	21,14	75,3	24,7	54,1	45,9	84,7
C-F	Produzierender Bereich	27,55	74,3	25,7	53,6	46,4	86,7
Beschäftigtengrößenklassen							
	10 bis 49 ArbeitnehmerInnen	20,99	75,3	24,7	55,1	44,9	81,4
	50 bis 249 ArbeitnehmerInnen	23,59	74,4	25,6	53,4	46,6	87,4
	250 bis 499 ArbeitnehmerInnen	25,24	74,3	25,7	52,8	47,2	89,4
	500 bis 999 ArbeitnehmerInnen	26,55	73,5	26,5	51,7	48,3	93,2
	1.000 und mehr ArbeitnehmerInnen	27,96	71,5	28,5	49,6	50,4	101,7
Regionen (NUTS I)							
	Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	27,30	72,6	27,4	50,6	49,4	97,6

Südösterreich (Kärnten, Steiermark)	24,54	73,2	26,8	52,1	47,9	91,8
Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	24,79	73,7	26,3	52,4	47,6	90,9

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS (Arbeitskostenerhebung). *Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995. ¹Bezüglich deren Zusammensetzung siehe Übersicht 1. ²Bezüglich deren Zusammensetzung siehe Übersicht 2. ³Die Lohnnebenkosten in Prozent des Leistungslohns. ⁴Für die ÖNACE-Abteilungen 22 und 30 werden die Arbeitskosten aufgrund der aus Stichprobengründen unzuverlässigen Daten nicht dargestellt. G: Alle Daten, die weniger als 4 Unternehmen betreffen, werden aufgrund gesetzlicher Geheimhaltungsbestimmungen nicht ausgewiesen; zur Verhinderung von Differenzbildungen sind zudem Gegenlösungen vorgenommen worden.

Ein Vergleich der Arbeitskostenstrukturen des Jahres 2004 mit jenen von 2000 und 1996 zeigt, dass der Anteil der direkten Arbeitskosten und des Leistungslohns in der Sachgütererzeugung um fast 2 Prozentpunkte zugenommen hat (vgl. Tabelle 36).

Tabelle 36: Strukturvergleich wichtiger Arbeitskostenkomponenten der Jahre 1996, 2000 und 2004, nach Abschnitten und Abteilungen der ÖNACE 1995*

Abschnitte und Abteilungen	direkte Arbeitskosten			indirekte Arbeitskosten			Leistungslohn			Lohnnebenkosten		
	1996	2000	2004	1996	2000	2004	1996	2000	2004	1996	2000	2004
	in der Arbeitskosten insgesamt (ohne Lehrlinge)											
D Sachgütererzeugung	71,9	72,4	74,1	28,1	27,6	25,9	51,3	51,9	53,1	48,7	48,1	46,9
15 H. v. Nahrungs- u. Genussmitteln u. Getränken	70,4	71,7	73,9	29,6	28,3	26,1	50,7	51,3	53,3	49,3	48,7	46,7
16 Tabakverarbeitung	57,2	67,2	G	42,8	32,8	G	36,6	44,4	G	63,4	55,6	G
17 H. v. Textilien u. Textilwaren (ohne Bekl.)	73,1	73,6	72,8	26,9	26,4	27,2	52,6	54,0	53,9	47,4	46,0	46,1
18 H. v. Bekleidung	72,7	73,7	73,2	27,3	26,3	26,8	52,6	54,4	51,7	47,4	45,6	48,3
19 Ledererzeugung und -verarbeitung	72,6	73,6	74,4	27,4	26,4	25,6	52,0	53,5	53,1	48,0	46,5	46,9
20 Be- u. Verarb. v. Holz (ohne H. v. Möbeln)	73,6	74,7	73,9	26,4	25,3	26,1	53,7	55,5	54,8	46,3	44,5	45,2
21 H. und Verarbeitung von Papier und Pappe	72,2	72,3	72,7	27,8	27,7	27,3	51,0	51,1	50,9	49,0	48,9	49,1
22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung ¹	73,5	.	75,2	26,5	.	24,8	52,3	.	53,3	47,7	.	46,7
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung	62,2	59,3	G	37,8	40,7	G	40,0	43,2	G	60,0	56,8	G
24 H. v. Chemikalien u. chemischen Erzeugnissen	69,6	71,9	72,7	30,4	28,1	27,3	48,9	50,5	51,8	51,1	49,5	48,2
25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	69,8	73,3	74,5	30,2	26,7	25,5	49,3	52,6	52,8	50,7	47,4	47,2
26 H. u. Bearb. v. Glas, H. v. Waren aus Steinen u. Erden	71,6	70,9	72,4	28,4	29,1	27,6	50,5	50,8	53,4	49,5	49,2	46,6
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	71,2	70,4	73,4	28,8	29,6	26,6	49,8	49,7	49,9	50,2	50,3	50,1
28 H. von Metallerzeugnissen	73,1	73,4	74,2	26,9	26,6	25,8	53,0	53,0	54,3	47,0	47,0	45,7

29	Maschinenbau	73,4	73,1	74,9	26,6	26,9	25,1	52,7	52,6	54,4	47,3	47,4	45,6
30	H. v. Büromasch., Datenverarbeitungsgeräten ¹	75,5	.	71,5	24,5	.	28,5	56,3	.	55,2	43,7	.	44,8
31	H. v. Geräten d. Elektrizitätserz., -verteilung	72,7	72,4	74,4	27,3	27,6	25,6	51,5	52,1	53,5	48,5	47,9	46,5
32	Rundfunk-, Fernseh- u. Nachrichtentechnik	71,6	72,4	74,0	28,4	27,6	26,0	50,5	51,7	50,5	49,5	48,3	49,5
33	Medizin-, Mess- u. Regelungstechnik, Optik	72,8	72,9	75,3	27,2	27,1	24,7	52,2	52,4	51,6	47,8	47,6	48,4
34	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	72,4	72,2	75,7	27,6	27,8	24,3	50,5	50,1	55,1	49,5	49,9	44,9
35	Sonstiger Fahrzeugbau	70,7	72,1	75,5	29,3	27,9	24,5	49,7	53,2	55,6	50,3	46,8	44,4
36	Herstellung von sonstigen Erzeugnissen	72,8	73,7	75,3	27,2	26,3	24,7	52,4	53,5	54,1	47,6	46,5	45,9
37	Rückgewinnung (Recycling)	74,4	75,6	72,1	25,6	24,4	27,9	55,6	57,4	51,0	44,4	42,6	49,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS (Arbeitskostenerhebungen 1996 und 2000).

*Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995.

¹Für die ÖNACE-Abteilungen 22 und 30 wird die Kostenstruktur für das Jahr 2000 aufgrund der aus Stichprobengründen unzuverlässigen Basisdaten nicht dargestellt. ²Diese ÖNACE-Abteilung war von der Erhebung 1996 ausgenommen (sowie die Abschnitte F, G, H und I).

Da neuere Angaben über die Tendenzen der letzten Jahre immer noch nicht vorliegen, kann zur Abschätzung der Richtungsdynamik der Arbeitskostenindex herangezogen werden (vgl. Tabelle 37).

Tabelle 37: Entwicklung des arbeitstäglich¹⁾ bereinigten Arbeitskostenindex der ÖNACE 2008-Zusammenfassung B-N

Berichtsperiode	Index der Arbeitskosten insgesamt je geleisteter Stunde	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %
2005	90,5	3,9
1. Quartal	80,6	3,2
2. Quartal	96,7	4,7
3. Quartal	84,4	3,7
4. Quartal	100,2	3,7
2006	92,4	2,2
1. Quartal	82,4	2,3
2. Quartal	100,5	3,9
3. Quartal	85,4	1,3
4. Quartal	101,2	1,1
2007	95,7	3,6
1. Quartal	85,0	3,1
2. Quartal	103,8	3,3
3. Quartal	88,6	3,7
4. Quartal	105,3	4,0
2008	100,0	4,5
1. Quartal	89,6	5,4
2. Quartal	107,8	3,8
3. Quartal	92,7	4,6
4. Quartal	110,0	4,4

2009		105,3	5,3
1. Quartal		94,6	5,6
2. Quartal		113,9	5,7
3. Quartal		96,1	3,8
4. Quartal		116,5	5,9
2010			
1. Quartal*		94,6	0,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Referenzjahr 2008. Stand: 16.06.2010. ¹⁾ Ausgleich von Indexänderungen, die auf eine kalenderbedingte Variation der Arbeitstage zurückzuführen sind. - ^{*)} Vorläufige Daten.

5 Aktive Betriebsstandorte

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich erfasst in ihrer Mitgliederstatistik auch Daten der aktiven Standorte der Kammermitglieder. Dadurch wird die Anzahl der aktiven Betriebe inklusive Filialen und verpachtete Betriebe ausgewiesen. Ruhende Mitgliedschaften sowie VerpächterInnen sind nicht berücksichtigt.⁸

Das Jahr 2009 weist keine strukturellen Veränderungen in der regionalen Entwicklungsdynamik im Jahresvergleich auf. In allen NUTS III-Regionen sind positive Wachstumsraten zu beobachten. 2009 setzte sich die Tendenz des sich nach 2007 abzeichnenden Rückstands von Wiener Umland-Süd mit 429 Betriebsstandorten weniger zu Wiener Umland-Nord (2007: +52; 2008: -279 Betriebsstandorte) fort. Obwohl strukturell irrelevant, fielen in allen NUTS III-Regionen und im Land die Zuwächse um das Ein- bis Dreifache schwächer als im Vorjahr aus: vom 0,7-fachen in Niederösterreich-Süd bis zum 0,3-fachen in Mostviertel-Eisenwurzen.

Sowohl das Entwicklungsmuster der aktiven Betriebsstandorte auf der Ebene der NUTS III-Gebiete Niederösterreichs als auch das anteilmäßige Rangordnungsmuster zeigen eine stabile Struktur in einem Zehnjahresverlauf. Es sind drei Cluster sowohl absolut als auch relativ (anteilmäßig bezogen auf die Absolutwerte des Bundeslandes) zu identifizieren: Wiener Umland-Süd (AT 127) und Wiener Umland-Nord (AT 126) stellen mit Abstand die führende Untergruppe dar. Das Entwicklungsintervall liegt zwischen 20,9 % und 22,2 % für die ganze Periode 2000-2009, wobei die Maximalwerte in den Jahren 2008 und 2009 verzeichnet wurden. In der Beobachtungsperiode ist auch eine anteilmäßige und absolute Rangordnungsveränderung zu beobachten. Während 2000 Wiener Umland-Süd mit 92 Betriebsstandorten mehr an erster Stelle lag, blieb es 2009 um mehr als 400 Betriebsstandorte hinter Wiener Umland-Nord zurück. Der zweite Cluster erfasst den westlichen Halbring bestehend aus Mostviertel-Eisenwurzen (AT 121), Niederösterreich-Süd (AT 122) und dem Waldviertel (AT 124). Diese Gruppe weist stabile Anteilswerte in einem Korridor zwischen 13,6 % und 14,6 % für die gesamte Periode auf. Der Minimalwert dieser Clusterspannbreite wurde 2009 vom Waldviertel (124) mit 12,77 % für die Gesamtperiode erreicht. Somit verzeichnet diese NUTS III-Region nachhaltig einen anteilmäßigen Rückgang seit dem Jahr 2000 (13,9 %), was auch ihren Rückfall vom zweiten zum dritten Platz rangordnungsmäßig innerhalb der Gruppe erklärt. Die dritte Untergruppe setzt sich aus St. Pölten (AT 123) und dem Weinviertel (AT 125) zusammen. Beide NUTS III-Einheiten bleiben unter der 10-prozentigen Anteilsmarke für den gesamten Zeitraum. Mit 8,98 % erreicht ST. Pölten 2009 seinen niedrigsten Anteilswert (vgl. Abb. 6-12).

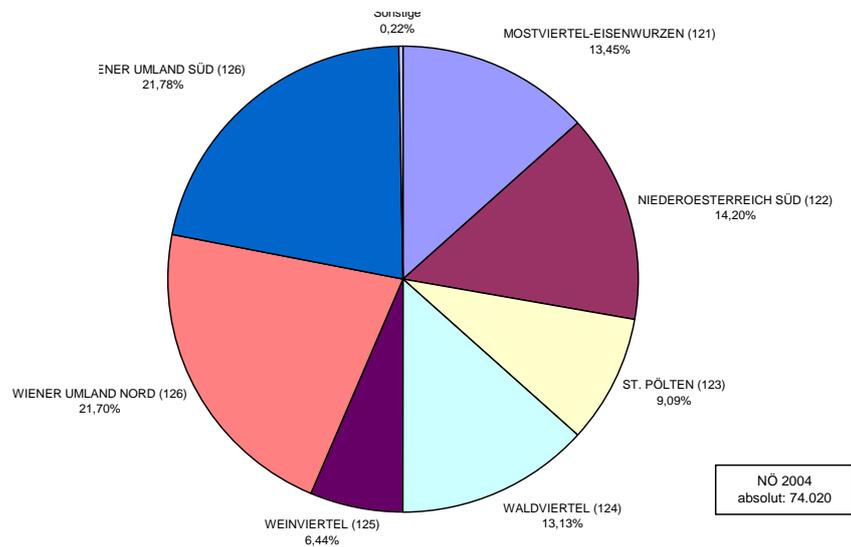
⁸ Da ein Kammermitglied Berechtigungen in mehreren Fachgruppen bzw. Sparten haben kann, sind die Summen der Betriebsstandorte nach Fachgruppen und Sparten größer als die Zahl der Betriebsstandorte nach Kammermitgliedern.

Die größte Volatilität zeigen in der Periode 2000-2009 die Werte für das Weinviertel auf: Die Differenz zwischen maximaler und minimaler Veränderungsrate beträgt fast 7 Prozentpunkte mit einer durchschnittlichen Veränderungsrate von 3,6 Prozentpunkten. Mit einer Differenz von 3,3 Prozentpunkten und einer durchschnittlichen Veränderungsrate pro Jahr von 3,8 %, aber mit der kleinsten Varianz für dieselbe Periode, wies die Region Wiener Umland-Süd das nachhaltigste und stabilste Wachstum der aktiven Betriebsstandorte auf.

Auf Landesebene haben sich die Zunahmeraten seit 2000 im Intervall zwischen 2,3 % 2005 und dem Höchstwert von 6,6 % 2008 bewegt. Im Jahr 2009 machte dieser Wert ungefähr die Hälfte des Periodenmaximums aus. Die größten Veränderungsraten auf Jahresbasis im Zeitraum 2000-2009 weisen nach dem Weinviertel mit 8,6 % und Wiener Umland-Nord mit 7,7 %, gefolgt von St. Pölten mit 6,9 % auf.

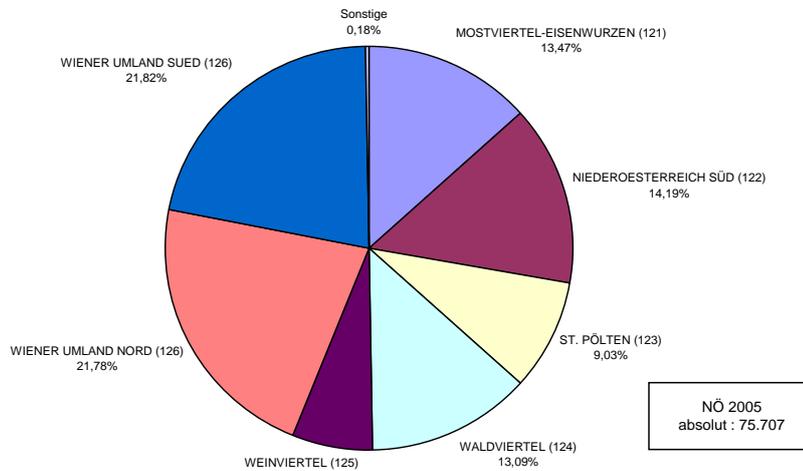
Veränderungen der anteilmäßigen (NUTS III-Region/-Land) Rangordnung sind für die gesamte Zeitspanne nur innerhalb der ersten zwei Cluster festzustellen. Der steigende Rückstand von Wiener Umland-Süd – zum zweiten Jahr mit 21,7 % auf Platz 2, - zu Wiener Umland-Nord mit 22,2 % im Jahr 2009, deutet auf auseinandergehende Trends für die nächste Periode in dieser Gruppe hin. In den anderen NUTS III-Regionen sind wert- und anteilmäßig keine Trendabweichungen zu erwarten (vgl. Tabelle 41).

Abbildung 6: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2004



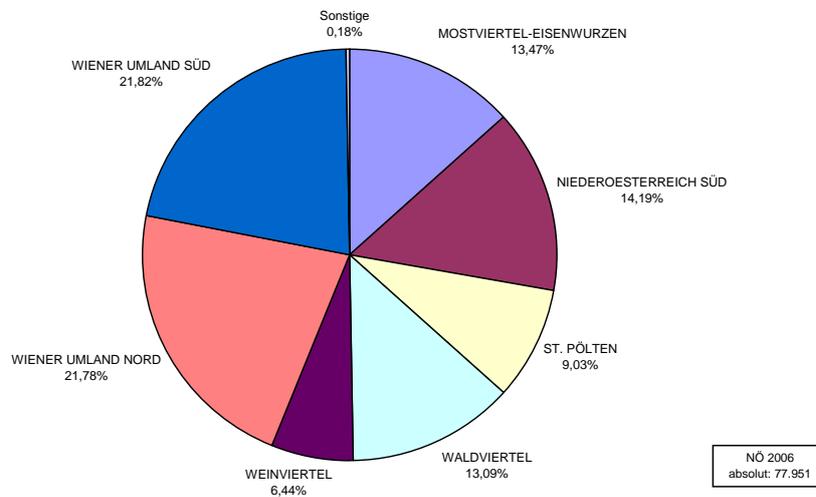
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 7: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2005



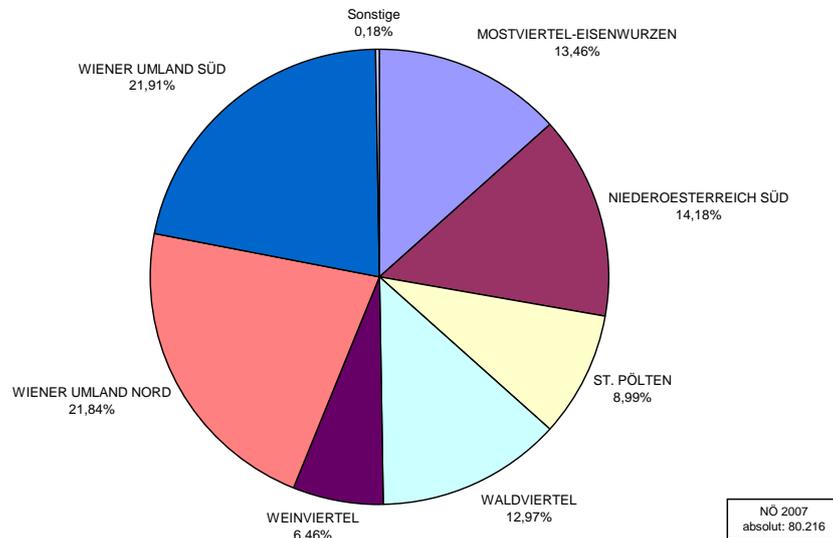
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 8: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2006



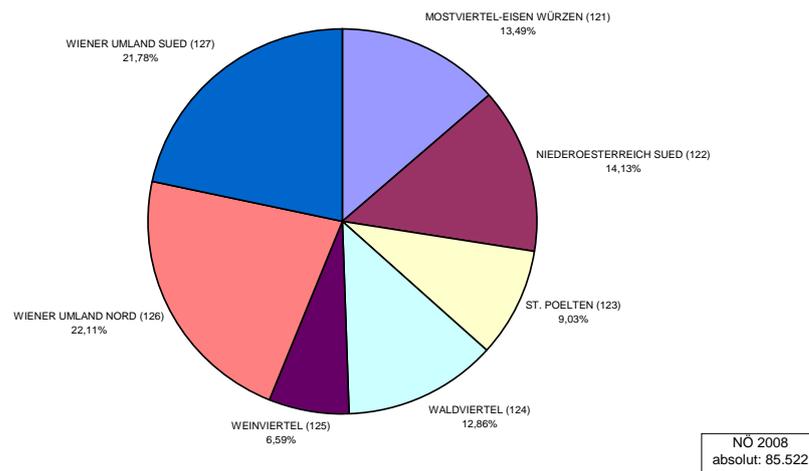
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 9: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2007



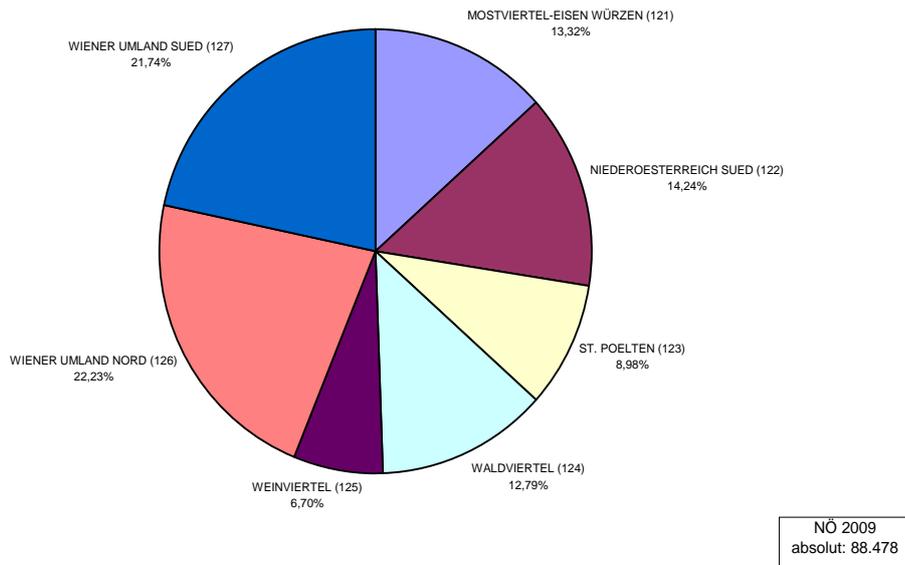
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 10: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2008



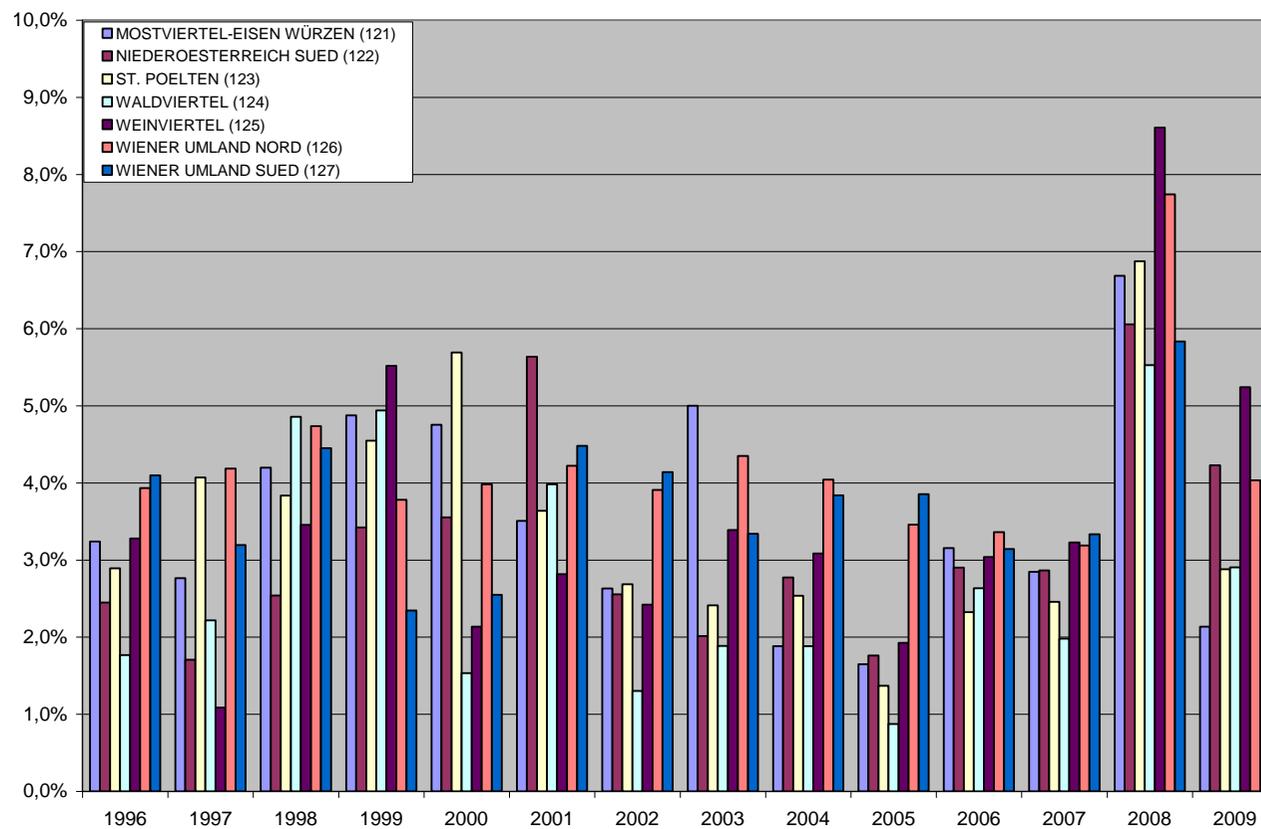
Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 11: NÖ – aktive Betriebsstandorte 2009



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 12: Aktive Betriebsstandorte, Veränderungsraten 1995/96-2008/09



Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 38: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 1997-2009 (absolute Zahlen)

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	3.763	3.924	4.115	4.310	4.461	4.594	4.878	4.995	5.117	5.310	5.508	5.883	6.011
Baden	5.294	5.489	5.602	5.755	6.035	6.322	6.505	6.779	7.115	7.346	7.531	7.889	8.046
Bruck/Leitha	1.377	1.465	1.506	1.532	1.559	1.604	1.671	1.740	1.735	1.825	1.944	2.104	2.216
Gänserndorf	2.720	2.870	2.993	3.112	3.271	3.388	3.490	3.675	3.790	3.915	3.994	4.397	4.554
Gmünd	1.484	1.576	1.640	1.662	1.718	1.732	1.748	1.735	1.730	1.767	1.755	1.806	1.835
Hollabrunn	1.574	1.594	1.662	1.690	1.731	1.788	1.809	1.847	1.895	2.010	2.063	2.192	2.260
Horn	1.165	1.235	1.315	1.327	1.361	1.357	1.395	1.422	1.461	1.507	1.550	1.641	1.664
Korneuburg	2.542	2.690	2.767	2.878	3.052	3.126	3.207	3.357	3.497	3.644	3.716	3.975	4.143
Krems/Donau	2.898	3.019	3.131	3.182	3.323	3.388	3.470	3.612	3.642	3.774	3.881	4.191	4.384
Lilienfeld	1.043	1.067	1.110	1.139	1.158	1.179	1.191	1.204	1.238	1.269	1.315	1.397	1.418
Melk	2.511	2.632	2.744	2.862	2.985	3.079	3.194	3.227	3.250	3.318	3.401	3.676	3.718
Mistelbach	2.246	2.358	2.508	2.569	2.648	2.697	2.828	2.933	2.977	3.010	3.119	3.436	3.663
Mödling	5.733	6.002	6.152	6.311	6.613	6.869	7.113	7.357	7.638	7.835	8.098	8.605	8.947
Neunkirchen	3.171	3.236	3.329	3.415	3.591	3.658	3.682	3.745	3.741	3.869	3.979	4.249	4.375
St. Pölten	5.295	5.498	5.748	6.075	6.296	6.465	6.621	6.789	6.882	7.042	7.215	7.711	7.933
Scheibbs	1.424	1.465	1.553	1.640	1.675	1.688	1.757	1.792	1.812	1.872	1.890	1.962	2.038
Tulln	2.132	2.240	2.386	2.527	2.612	2.735	2.864	2.962	3.091	3.204	3.344	3.596	3.742
Waidhofen/Thaya	958	1.005	1.063	1.073	1.137	1.174	1.190	1.187	1.180	1.190	1.205	1.244	1.265
Wiener Neustadt	4.255	4.381	4.542	4.746	5.075	5.238	5.405	5.614	5.770	5.923	6.084	6.421	6.784
Wien-Umgebung	4.556	4.716	4.843	4.989	5.141	5.377	5.701	5.885	6.050	6.217	6.467	6.909	7.199
Zwettl	1.564	1.626	1.730	1.771	1.835	1.845	1.872	1.901	1.930	1.967	2.016	2.100	2.153
Sonstige	155	158	150	148	146	147	150	262	166	137	141	138	130
Niederösterreich	57.860	60.246	62.589	64.713	67.423	69.450	71.741	74.020	75.707	77.951	80.216	85.522	88.478

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ.

Tabelle 39: Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001
Niederösterreich: Arbeitsstätten und Beschäftigte im Vergleich zu 1991

Kennz.	Politischer Bezirk	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		2001	1991	Ver.	2001	1991	Ver.
301	Krems an der Donau (Stadt)	1.521	1.128	34,8	17.259	14.515	18,9
302	St. Pölten (Stadt)	2.711	2.131	27,2	40.041	30.544	31,1
303	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	517	461	12,1	5.741	4.485	28,0
304	Wiener Neustadt (Stadt)	2.302	1.559	47,7	25.377	21.186	19,8
305	Amstetten	4.083	2.996	36,3	38.405	31.904	20,4
306	Baden	6.055	4.478	35,2	42.341	37.203	13,8
307	Bruck an der Leitha	1.639	1.301	26,0	10.326	9.044	14,2
308	Gänserndorf	3.213	2.502	28,4	20.626	19.441	6,1
309	Gmünd	1.744	1.529	14,1	14.721	13.411	9,8
310	Hollabrunn	1.875	1.641	14,3	11.953	10.766	11,0
311	Horn	1.475	1.237	19,2	11.444	9.840	16,3
312	Korneuburg	3.068	2.038	50,5	23.100	18.881	22,3
313	Krems (Land)	1.962	1.679	16,9	9.730	8.360	16,4
314	Lilienfeld	1.170	1.042	12,3	8.605	8.044	7,0
315	Melk	3.092	2.444	26,5	22.454	18.283	22,8
316	Mistelbach	2.758	2.211	24,7	19.351	15.837	22,2
317	Mödling	6.799	4.554	49,3	58.402	45.981	27,0
318	Neunkirchen	3.588	3.028	18,5	27.314	25.000	9,3
319	St. Pölten (Land)	3.547	2.624	35,2	22.781	19.420	17,3
320	Scheibbs	1.665	1.376	21,0	13.640	10.717	27,3
321	Tulln	2.651	1.823	45,4	18.577	14.230	30,5
322	Waidhofen an der Thaya	1.183	1.003	17,9	9.408	8.475	11,0
323	Wiener Neustadt (Land)	2.713	2.038	33,1	17.714	15.595	13,6
324	Wien-Umgebung	5.312	3.748	41,7	48.042	37.913	26,7
325	Zwettl	1.887	1.550	21,7	13.754	10.915	26,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 40: Niederösterreich – Arbeitsstättenzählung 2000 und aktive Betriebsstandorte 2001-2009, nach NUTS III

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
MOSTVIERTEL-EISENWURZEN (121)	8.812	9.121	9.361	9.829	10.014	10.179	10.500	10.799	11.521	11.767
NIEDERÖSTERREICH-SÜD (122)	9.300	9.824	10.075	10.278	10.563	10.749	11.061	11.378	12.067	12.577
ST. PÖLTEN (123)	6.075	6.296	6.465	6.621	6.789	6.882	7.042	7.215	7.711	7.933
WALDVIERTEL (124)	9.015	9.374	9.496	9.675	9.857	9.943	10.205	10.407	10.982	11.301
WEINVIERTEL (125)	4.259	4.379	4.485	4.637	4.780	4.872	5.020	5.182	5.628	5.923
WIENER UMLAND-NORD (126)	13.506	14.076	14.626	15.262	15.879	16.428	16.980	17.521	18.877	19.638
WIENER UMLAND-SÜD (127)	13.598	14.207	14.795	15.289	15.876	16.488	17.006	17.573	18.598	19.209

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Eine Arbeitsstätte ist laut STATISTIK AUSTRIA jede auf Dauer eingerichtete, durch Name (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der in der Regel mindestens eine Person erwerbstätig ist. Dabei kommt es weder auf die Größe noch auf die Anzahl der Beschäftigten an. Es gilt z.B. eine Trafik mit nur einer/m Beschäftigten genauso als Arbeitsstätte wie eine Produktionsstätte für Automotoren mit über 1.000 Beschäftigten.

Tabelle 41: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 1997-2009 (Anteile in %)

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	6,50	6,51	6,57	6,66	6,62	6,61	6,80	6,75	6,76	6,81	6,87	6,9	6,8
Baden	9,15	9,11	8,95	8,89	8,95	9,10	9,07	9,16	9,40	9,42	9,39	9,2	9,1
Bruck/Leitha	2,38	2,43	2,41	2,37	2,31	2,31	2,33	2,35	2,29	2,34	2,42	2,5	2,5
Gänserndorf	4,70	4,76	4,78	4,81	4,85	4,88	4,86	4,96	5,01	5,02	4,98	5,1	5,1
Gmünd	2,56	2,62	2,62	2,57	2,55	2,49	2,44	2,34	2,29	2,27	2,19	2,1	2,1
Hollabrunn	2,72	2,65	2,66	2,61	2,57	2,57	2,52	2,50	2,50	2,58	2,57	2,6	2,6
Horn	2,01	2,05	2,10	2,05	2,02	1,95	1,94	1,92	1,93	1,93	1,93	1,9	1,9
Korneuburg	4,39	4,47	4,42	4,45	4,53	4,50	4,47	4,54	4,62	4,67	4,63	4,6	4,7
Krems/Donau	5,01	5,01	5,00	4,92	4,93	4,88	4,84	4,88	4,81	4,84	4,84	4,9	5,0
Lilienfeld	1,80	1,77	1,77	1,76	1,72	1,70	1,66	1,63	1,64	1,63	1,64	1,6	1,6
Melk	4,34	4,37	4,38	4,42	4,43	4,43	4,45	4,36	4,29	4,26	4,24	4,3	4,2
Mistelbach	3,88	3,91	4,01	3,97	3,93	3,88	3,94	3,96	3,93	3,86	3,89	4,0	4,1
Mödling	9,91	9,96	9,83	9,75	9,81	9,89	9,91	9,94	10,09	10,05	10,10	10,1	10,1
Neunkirchen	5,48	5,37	5,32	5,28	5,33	5,27	5,13	5,06	4,94	4,96	4,96	5,0	4,9
St. Pölten	9,15	9,13	9,18	9,39	9,34	9,31	9,23	9,17	9,09	9,03	8,99	9,0	9,0
Scheibbs	2,46	2,43	2,48	2,53	2,48	2,43	2,45	2,42	2,39	2,40	2,36	2,3	2,3
Tulln	3,68	3,72	3,81	3,90	3,87	3,94	3,99	4,00	4,08	4,11	4,17	4,2	4,2
Waidhofen/Thaya	1,66	1,67	1,70	1,66	1,69	1,69	1,66	1,60	1,56	1,53	1,50	1,5	1,4
Wiener Neustadt	7,35	7,27	7,26	7,33	7,53	7,54	7,53	7,58	7,62	7,60	7,58	7,5	7,7
Wien-Umgebung	7,87	7,83	7,74	7,71	7,62	7,74	7,95	7,95	7,99	7,98	8,06	8,1	8,1
Zwettl	2,70	2,70	2,76	2,74	2,72	2,66	2,61	2,57	2,55	2,52	2,51	2,5	2,4
Niederösterreich	57.860	60.246	62.589	64.713	67.423	69.450	71.741	74.020	75.707	77.951	80.216	85.522	88.478
MOSTVIERTEL-EISENWURZEN (121)	13,30	13,31	13,44	13,62	13,53	13,48	13,70	13,5	13,45	13,47	13,46	13,47	13,30
NIEDERÖSTERREICH-SÜD (122)	14,64	14,41	14,35	14,37	14,57	14,51	14,33	14,3	14,20	14,19	14,18	14,11	14,21
ST. PÖLTEN (123)	9,15	9,13	9,18	9,39	9,34	9,31	9,23	9,2	9,09	9,03	8,99	9,02	8,97
WALDVIERTEL (124)	13,95	14,04	14,19	13,93	13,90	13,67	13,49	13,3	13,13	13,09	12,97	12,84	12,77
WEINVIERTEL (125)	6,60	6,56	6,66	6,58	6,49	6,46	6,46	6,5	6,44	6,44	6,46	6,58	6,69
WIENER UMLAND-NORD (126)	20,65	20,77	20,75	20,87	20,88	21,06	21,27	21,5	21,70	21,78	21,84	22,07	22,20
WIENER UMLAND-SÜD (127)	21,44	21,51	21,19	21,01	21,07	21,30	21,31	21,4	21,78	21,82	21,91	21,75	21,71

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

**Tabelle 42: Niederösterreich – aktive Betriebsstandorte 1996-2009
(Veränderungen in %)**

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	3,77	2,14	4,28	4,87	4,74	3,50	2,98	6,18	2,40	2,44	3,77	3,73	6,8	2,18
Baden	3,15	2,88	3,68	2,06	2,73	4,87	4,76	2,89	4,21	4,96	3,25	2,52	4,8	1,99
Bruck/Leitha	1,83	3,15	6,39	2,80	1,73	1,76	2,89	4,18	4,13	-0,29	5,19	6,52	8,2	5,32
Gänserndorf	4,75	3,58	5,51	4,29	3,98	5,11	3,58	3,01	5,30	3,13	3,30	2,02	10,1	3,57
Gmünd	0,61	0,54	6,20	4,06	1,34	3,37	0,81	0,92	-0,74	-0,29	2,14	-0,68	2,9	1,61
Hollabrunn	3,33	1,42	1,27	4,27	1,68	2,43	3,29	1,17	2,10	2,60	6,07	2,64	6,3	3,10
Horn	3,38	2,82	6,01	6,48	0,91	2,56	-0,29	2,80	1,94	2,74	3,15	2,85	5,9	1,40
Korneuburg	4,11	3,50	5,82	2,86	4,01	6,05	2,42	2,59	4,68	4,17	4,20	1,98	7	4,23
Krems/Donau	2,33	3,09	4,18	3,71	1,63	4,43	1,96	2,42	4,09	0,83	3,62	2,84	8	4,61
Lilienfeld	-0,10	0,58	2,30	4,03	2,61	1,67	1,81	1,02	1,09	2,82	2,50	3,62	6,2	1,50
Melk	2,36	3,59	4,82	4,26	4,30	4,30	3,15	3,73	1,03	0,71	2,09	2,50	8,1	1,14
Mistelbach	3,25	0,85	4,99	6,36	2,43	3,08	1,85	4,86	3,71	1,50	1,11	3,62	10,2	6,61
Mödling	5,57	3,50	4,69	2,50	2,58	4,79	3,87	3,55	3,43	3,82	2,58	3,36	6,3	3,97
Neunkirchen	1,56	1,57	2,05	2,87	2,58	5,15	1,87	0,66	1,71	-0,11	3,42	2,84	6,8	2,97
St. Pölten	2,89	4,07	3,83	4,55	5,69	3,64	2,68	2,41	2,54	1,37	2,32	2,46	6,9	2,88
Scheibbs	3,36	2,96	2,88	6,01	5,60	2,13	0,78	4,09	1,99	1,12	3,31	0,96	3,8	3,87
Tulln	3,65	5,65	5,07	6,52	5,91	3,36	4,71	4,72	3,42	4,36	3,66	4,37	7,5	4,06
Waidhofen/Thaya	2,65	2,90	4,91	5,77	0,94	5,96	3,25	1,36	-0,25	-0,59	0,85	1,26	3,2	1,69
Wiener Neustadt	3,78	2,09	2,96	3,67	4,49	6,93	3,21	3,19	3,87	2,78	2,65	2,72	5,5	5,65
Wien-Umgebung	3,48	4,26	3,51	2,69	3,01	3,05	4,59	6,03	3,23	2,80	2,76	4,02	6,8	4,20
Zwettl	0,19	1,36	3,96	6,40	2,37	3,61	0,54	1,46	1,55	1,53	1,92	2,49	4,2	2,52
Niederösterreich	3,20	2,90	4,12	3,89	3,39	4,19	3,01	3,30	3,18	2,28	3,77	2,91	6,6	3,46
MOST.-EISENW. (121)	3,24	2,76	4,20	4,87	4,76	3,51	2,63	5,00	1,88	1,65	3,15	2,85	6,7	2,14
NIEDERÖST.-SÜD (122)	2,45	1,71	2,54	3,42	3,55	5,63	2,55	2,01	2,77	1,76	2,90	2,87	6,1	4,23
ST. PÖLTEN (123)	2,89	4,07	3,83	4,55	5,69	3,64	2,68	2,41	2,54	1,37	2,32	2,46	6,9	2,88
WALDVIERTEL (124)	1,77	2,22	4,86	4,94	1,53	3,98	1,30	1,89	1,88	0,87	2,64	1,98	5,5	2,90
WEINVIERTEL (125)	3,28	1,08	3,46	5,52	2,13	2,82	2,42	3,39	3,08	1,92	3,04	3,23	8,6	5,24
WR. UMLAND-NORD (126)	3,93	4,18	4,74	3,78	3,98	4,22	3,91	4,35	4,04	3,46	3,36	3,19	7,7	4,03
Wr. UMLAND-SÜD (127)	4,10	3,19	4,45	2,35	2,55	4,48	4,14	3,34	3,84	3,85	3,14	3,33	5,8	3,29

Quelle: Wirtschaftskammer NÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

6 Bettenauslastung

Es wird in diesem Teil die Auswertung der Bettenauslastung für die gewerblichen Betriebe insgesamt, für die 3-5-Sterne-Betriebe (Hotels und ähnliche Betriebe) sowie für alle festen Unterkunftsarten (d.h. ohne Campingplätze) für NUTS I- bis NUTS III-Regionen durchgeführt. Wegen der Geheimhaltungsregelungen konnten für die Jahre 2006 bis 2009 keine Hochschätzungen auf NUTS III-Ebene für die unterschiedlichen Betriebsgruppen vorgenommen werden. In einem 10-jährigen Zeitraum (2000 bis 2009) zeigt eine Gegenüberstellung der Bettenauslastung zwischen Land und Bund, dass für die ganze Periode das Landesniveau unter dem des Bundes bleibt. Die Differenz zwischen Bund und Land bleibt in dieser Periode in einer Breite zwischen 3,2 (2000) und 6,4 (2004) Prozentpunkten. Für das Jahr 2009 beträgt dieser Wert 5,5 Prozentpunkte und liegt somit in der Nähe des Periodendurchschnittes von 5,2 Prozentpunkten (vgl. Tabelle 43).

Tabelle 43: Bettenauslastung (in)

	2005	2006*	2007	2008	2009
Niederösterreich	24,3	24,8	26,2	26,7	25,6**
Österreich	30,3	30,4	30,7	31,9	31,1

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich: Tourismus in Zahlen. 45. Ausgabe, März 2009; Statistik Austria, ECONOMICA/IHS.

*Aufg. d. geänderten Struktur bei Kur- u. Erholungsheimen, übr. Fremdenunterkünften u. Privatquartiere mit den Vorjahren nicht direkt vergleichbar. ** eigene Schätzung

Die Validität dieser Zusammenhänge lässt sich auch im Hinblick auf die nach 1998 geänderte Datenstruktur bei Kur- u. Erholungsheimen, bei übrigen Fremdenunterkünften und bei Privatquartieren bemerkbar machen. Die zehnjährige Veränderung ist für Österreich (12 %) um das knapp Dreifache höher als für Niederösterreich (4,1 %).

Bei den gewerblichen Betten (in Hotels und ähnlichen Betrieben) weist die Bettenauslastung im 10-jährigen Zeitraum für Österreich einen ansteigenden Trend auf. Die Daten für die Periode bis 2006 und danach sind nicht vergleichbar, da gemäß der neu angewendeten Methodik in den letzten vier Jahren Notbetten und Matratzen nicht mitkalkuliert werden. Die Bund-Land-Differenz bewegte sich nach 2000 zwischen 8,2 und 11,6 Prozentpunkten, wobei der höchste Differenzwert im Jahr 2009 registriert wurde. Für die 10-jährige Periode ist sie um mehr als 41 % (3,4 Prozentpunkte) gestiegen.

Tabelle 44: Gewerbliche Bettenauslastung, in %

	2005	2006	2007	2008	2009
Niederösterreich	26,6	27,1	28,7	29,3	27,1
Österreich	37,9	38,3	39,3	40,3	38,7*

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich: Tourismus in Zahlen. 43. Ausgabe, März 2007; ECONOMICA/IHS.

*Aufg. d. geänderten Struktur bei Kur- u. Erholungsheimen, übr. Fremdenunterkünften u. Privatquartieren mit den Vorjahren nicht direkt vergleichbar. ** eigene Schätzung

Die Entwicklungen bei den Bettenkapazitäten in NÖ bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben weisen mit den Werten für das Jahr 2009 einen Trend über der 42.000-Marke in den letzten vier Jahren auf. Mit einem Wert von 42.393 Fremdenbetten liegt das Bundesland Niederösterreich über der Marke von 2000 (40.344). In der Übersichtsperiode seit 2000 wird somit das zweithöchste Ergebnis verzeichnet (Höchstwert im Jahr 2006: 42.798) und die neue Trendentwicklung in der zweiten Periodenhälfte fortgesetzt. Die Gruppe „Alle Unterkünfte (ohne Campingplätze)“ weist im Zehnjahresschnitt (2000-2009) ein ähnliches Entwicklungsmuster auf. In den ersten fünf Jahren dieser Periode bewegt sich die Fremdenbettenzahl zwischen 52.614 und 54.211, verzeichnet im Jahr 2005 einen sprunghaften Anstieg über die 63-Tausend-Marke und bleibt in den Jahren danach mit aufsteigendem Trend konstant über dem 65-Tausend-Wert. Der Höchstwert wird im letzten Jahr mit fast 67 Tausend Betten erreicht (+26 % seit 2000 und +23 % seit 2004).

Tabelle 45: Fremdenbetten in NÖ

	2005	2006	2007	2008	2009
Alle Unterkünfte (ohne Campingplätze)	63.171	65.064	65.541	65.364	66.881
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	41.609	42.798	42.368	42.046	42.393

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ (verschiedene Jahrgänge); Wirtschaftskammer Österreich, *Tourismus in Zahlen*, 2007; ECONOMICA/IHS.

Auf NUTS III-Ebene war für NÖ eine höhere Bettenauslastung in den gehobenen Kategorien (4-5-Sterne-Gruppe) für die Periode 2000-2009 zu beobachten. Die Landesmarke erreichte 2009 einen höheren im Vergleich zum periodenniedrigsten Wert aus dem Vorjahr (2008: 39,3%; 2009: 40,37%), was von einer Erholung in dieser Untergruppe zeugt. Trotz des lückenhaften Datenmaterials im Zeitraum nach 2006 (verfügbare Daten nur für Weinviertel, Waldviertel nur im Jahr 2009, Wiener Umland-Süd und Wiener Umland-Nord) lassen sich dabei folgende Entwicklungsmuster feststellen:

Es steigt in der Periode 2000-2005 in der 4-5-Sterne-Kategorie das Niveau der Auslastung nach NUTS III-Einheiten bei sinkender Auslastungsdiskrepanz (zwischen 21,11 und 48,7 Prozentpunkten im Jahr 2000 gegenüber 25,33 und 50,85 Prozentpunkten 2005). Weinviertel verzeichnet einen rasanten Anstieg von 21,42 auf 50,84 Prozentpunkte und holt somit mit Niederösterreich-Süd auf. Von den Regionen, über die Daten bis 2009 vorhanden sind, verzeichnet das Weinviertel nachhaltig einen jährlichen Rückgang von rund 8,1 Prozentpunkten im Zeitintervall 2006 - 2009. Einen der höchsten Zuwächse in der Periode nach 1998 verzeichnet das Wiener Umland-Süd mit 38,23% im Jahr 2008 und 38,08% 2009 (+14,8 bzw. +10,8 Prozentpunkte). Mit einem Wert von 25,85% verzeichnet Wiener Umland-Nord den größten Rückgang von mehr als 11 Prozentpunkten im Jahr 2009 (vgl. Tabelle 46).

Tabelle 46: Bettenauslastung 4-5-Sterne-Gruppe in NÖ, nach NUTS III (in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
MOSTVIERTEL-EISENWURZEN	32,34	GEH	GEH	GEH	GEH
NIEDERÖSTERREICH-SÜD	50,85	GEH	GEH	GEH	GEH
ST. PÖLTEN	31,17	GEH	GEH	GEH	GEH
WALDVIERTEL	38,73	GEH	GEH	GEH	39,14
WEINVIERTEL	50,84	45,6	43,98	39,30	37,49
WIENER UMLAND-NORD	35,90	36,97	40,46	39,66	25,85
WIENER UMLAND-SÜD	25,33	27,27	37,69	38,23	38,08
NÖ	41,19	42,1	44,14	39,30	40,37

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ (verschiedene Jahrgänge); ECONOMICA/IHS-Berechnungen.

Die Gruppe der 3-Sterne-Kategorie weist 2009 eine niedrigere Variabilität auf – durchschnittlich 23,6 Nächtigungen pro Bett (Durchschnittswert 2000-2008: 25 Nächtigungen). Drei der 5 NUTS III-Regionen, über die Daten vorhanden sind, verzeichneten 2009 einen Rückgang nach diesem Parameter: mit Abstand Wiener Umland-Nord -4,5 Prozentpunkte und Wiener Umland-Süd -4,4 Prozentpunkte sowie das Waldviertel mit -0,71 Prozentpunkten. St. Pölten und das Weinviertel bleiben mit unwesentlichen 0,08 bzw. 0,04 Prozentpunkten auf dem gleichen Stand wie 2008. Bei allen Regionen ist eine Konzentration der Bettenauslastungswerte gegen Ende der Periode 2000-2005 zu beobachten (vgl. Tabelle 47).

Tabelle 47: Bettenauslastung 3-Sterne-Gruppe in NÖ, nach NUTS III (in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
MOSTVIERTEL-EISENWURZEN	19,98	GEH	GEH	GEH	GEH
NIEDERÖSTERREICH-SÜD	25,23	GEH	GEH	GEH	GEH
ST. PÖLTEN	22,21	23,87	25,36	32,30	32,38
WALDVIERTEL	27,66	20,93	22,99	22,58	21,87
WEINVIERTEL	20,97	17,08	15,64	18,13	18,17
WIENER UMLAND-NORD	25,43	26,30	26,86	31,21	26,69
WIENER UMLAND-SÜD	28,41	27,50	29,87	28,82	24,42
NÖ	23,51	23,7	24,63	32,30	23,63

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ (verschiedene Jahrgänge); ECONOMICA/IHS, eigene Berechnungen.

In der 2/1-Stern/e-Kategorie blieb die Auslastungsdiskrepanz auf NUTS III-Ebene für die ganze Periode im Intervall 10,5 bis 25 Nächtigungen pro Bett mit dem einzigen Ausreißer in St. Pölten 2005 (Stand 2005: 39,03 %). St. Pölten-Stadt verzeichnete im Jahr 2009 (-0,85 Prozentpunkte; Stand 2009: 15,52 %) einen Rückgang im vierten Jahr nacheinander (2006/05: -17,5, 2007/06: -4,48; 2008/07: -0,65). Im Waldviertel mit -2,38 Prozentpunkten und

Weinviertel mit -1,78 Prozentpunkten waren die größten Rückgänge im Jahresschnitt zu beobachten.

Tabelle 48: Bettenauslastung 2/1-Stern/e-Gruppe in NÖ, nach NUTS III (in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
MOSTVIERTEL-EISENWURZEN	11,21	GEH	GEH	GEH	14,90
NIEDERÖSTERREICH-SÜD	10,55	GEH	GEH	12,61	12,34
ST. PÖLTEN	39,03	21,5	17,02	16,37	15,52
WALDVIERTEL	11,57	11,4	GEH	17,07	14,69
WEINVIERTEL	14,41	13,9	14,58	15,44	13,66
WIENER UMLAND-NORD	24,82	17,9	19,33	GEH	GEH
WIENER UMLAND-SÜD	22,90	20,4	24,10	17,39	GEH
NÖ	13,37	13,4	14,74	14,71	13,52

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, ECONOMICA/IHS.

Im Durchschnitt korreliert der Auslastungsgrad für alle gewerblichen Kategorien insgesamt am stärksten mit der mittleren Luxus-Gruppe im Zeitintervall 2000-2009, gefolgt von der Gruppe der 2/1-Sterne-Hotels.

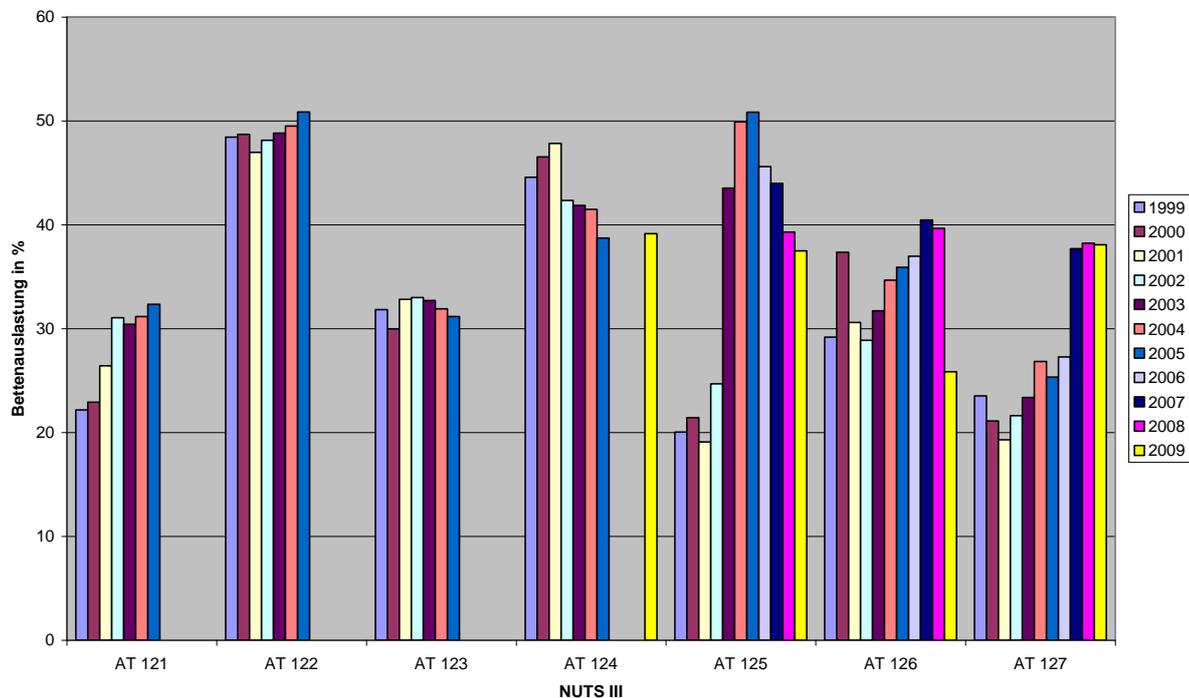
Tabelle 49: Bettenauslastung nach allen Unterkunftsarten* in NÖ, nach NUTS III (in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
MOSTVIERTEL-EISENWURZEN	21,79	22,09	22,09	23,59	23,24
NIEDERÖSTERREICH-SÜD	28,87	31,12	31,83	32,43	30,87
ST. PÖLTEN	25,68	24,81	25,18	28,02	26,93
WALDVIERTEL	25,98	25,94	28,27	30,45	29,19
WEINVIERTEL	27,08	26,76	26,62	27,22	26,81
WIENER UMLAND-NORD	27,81	26,57	27,84	29,81	24,46
WIENER UMLAND-SÜD	31,09	30,82	34,18	32,72	28,28
NÖ	20,47	27,13	28,67	29,3	27,07

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, ECONOMICA/IHS. *Ohne Campingplätze.

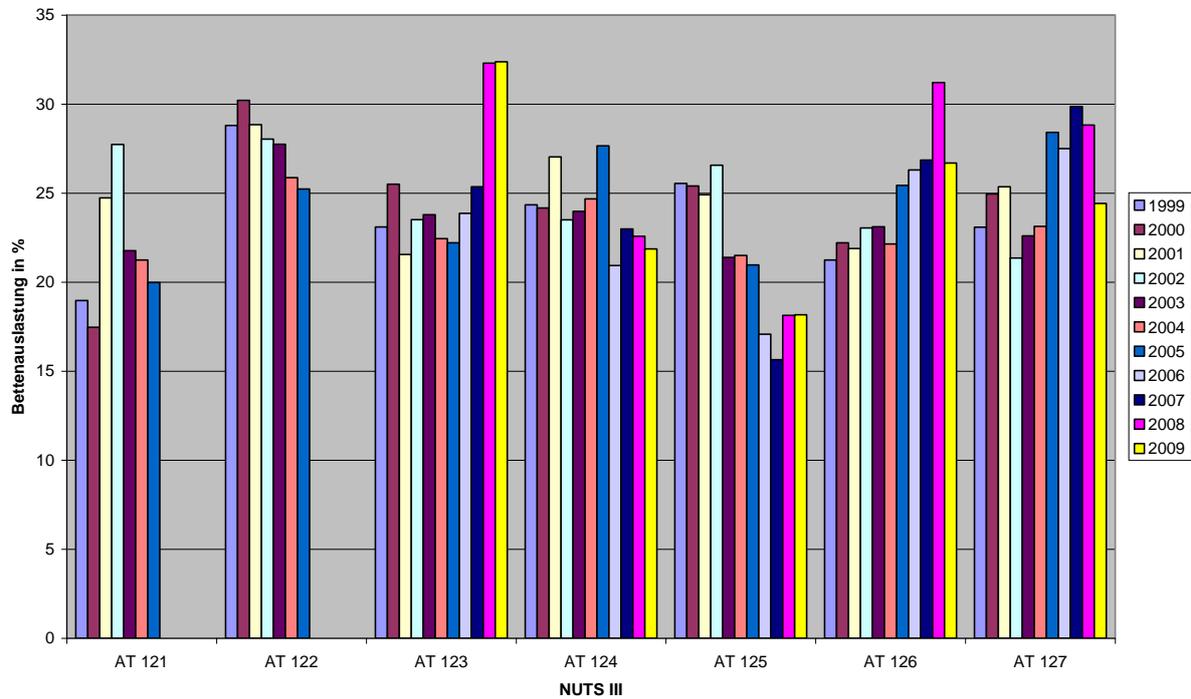
In den nachfolgenden Tabellen und Graphiken sind Daten über die Bettenauslastung und den Bettenbestand in NÖ nach politischen Bezirken unterteilt enthalten.

Abbildung 13: NÖ – Bettenauslastung in gew. Betrieben (4/5 Sterne) 1999-2009*



Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA/IHS, eigene Berechnungen.
 *Wegen Datengeheimhaltung keine Schätzungen für St. Pölten, Waldviertel und Wiener Umland-Nord möglich.

Abbildung 14: NÖ – Bettenauslastung in gew. Betrieben (3 Sterne) 1999-2009*, in %



Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA/IHS, eigene Berechnungen.
 *Wegen Datengeheimhaltung keine Schätzungen für St. Pölten, Waldviertel und Wiener Umland-Nord möglich.

Tabelle 50: Bettenauslastung in gew. Betrieben (4/5 Sterne) (in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	26,9	26,5	35,1	34,1	36,9
Baden	29,3	31,2	38,8	42,5	31,3
Gänserndorf			22,9	22,4	43,1
Bruck/Leitha	36,6	37,4	37,2	46,5	20,7
Gmünd	67,1	65,3	64,5	67,0	62,9
Hollabrunn	50,6	49,9	41,7	29,3	27,9
Horn	30,6	25,0	26,6	28,0	24,6
Korneuburg	39,7	37,2	38,5	38,8	33,0
Krems/Donau (Land)	26,3	36,6	35,2	31,9	30,6
Krems/Donau (Stadt)	48,4	GEH	GEH	GEH	35,3
Lilienfeld	75,7	72,9	74,2	70,6	105,7
Melk	36,6	34,6	40,9	36,5	33,8
Mistelbach	51,1	41,3	46,2	49,3	47,1
Mödling	46,7	50,6	51,4	49,8	39,8
Neunkirchen	31,7	36,6	37,4	36,0	32,9
Scheibbs	25,7	25,2	28,7	27,2	29,8
St. Pölten (Land)	20,2	19,8	27,1	29,5	24,7
St. Pölten (Stadt)	42,1	GEH	GEH	GEH	GEH
Tulln	31,4	36,4	45,7	33,6	23,8
Waidhofen/Thaya	25,7	24,7	28,1	35,5	34,9
Waidhofen/Y. (Stadt)	40,2	GEH	GEH	GEH	GEH
Wien-Umgebung	46,8	52,0	44,5	47,4	37,0
Wr. Neustadt (Stadt)	33,6	GEH	GEH	GEH	GEH
Wr. Neustadt (Land)	66,4	66,4	71,0	61,6	68,1
Zwettl	34,3	35,2	27,8	45,7	46,6
NÖ	41,2	42,1	44,1	44,8	40,4

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 51: Bettenauslastung in gew. Betrieben (3 Sterne) (in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	18,1	20,8	20,3	22,7	23,6
Baden	29,0	29,3	31,0	30,1	26,4
Gänserndorf	32,6	30,2	34,1	27,7	23,6
Bruck/Leitha	23,2	23,4	26,2	25,6	26,9
Gmünd	22,8	23,5	24,1	24,4	20,6
Hollabrunn	16,7	17,0	16,5	17,5	16,7
Horn	19,0	22,1	26,7	26,1	24,3
Korneuburg	35,6	32,3	31,5	42,9	30,8
Krems/Donau (Land)	24,5	25,4	26,4	25,8	23,9
Krems/Donau (Stadt)	33,2	31,3	34,4	37,6	36,3
Lilienfeld	22,4	20,1	24,2	19,6	19,3
Melk	18,9	17,6	18,4	19,3	18,7
Mistelbach	25,2	17,1	14,7	18,8	19,7
Mödling	23,6	23,0	24,6	28,7	23,3
Neunkirchen	22,2	24,4	24,6	24,7	23,7
Scheibbs	22,8	21,3	20,0	22,2	20,4
St. Pölten (Land)	19,5	18,9	19,8	19,4	16,1
St. Pölten (Stadt)	24,9	28,9	30,9	45,2	48,6
Tulln	17,6	23,2	22,9	25,1	22,3
Waidhofen/Thaya	46,8	5,3	7,9	4,7	8,1
Waidhofen/Y. (Stadt)	20,1	GEH	GEH	GEH	GEH
Wien-Umgebung	29,5	27,5	31,5	28,6	26,4
Wr. Neustadt (Stadt)	35,0	GEH	GEH	GEH	GEH
Wr. Neustadt (Land)	17,1	19,3	13,9	17,2	15,1
Zwettl	19,7	18,0	18,5	16,9	18,0
NÖ	23,5	23,7	24,6	25,5	23,6

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNO, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 52: Bettenauslastung in gew. Betrieben (gesamt) (in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	16,4	19,2	20,7	22,2	21,5
Baden	27,2	27,5	32,8	32,6	24,9
Gänserndorf	28,1	25,3	29,4	25,7	27,7
Bruck/Leitha	25,8	25,9	27,6	29,9	23,8
Gmünd	46,5	45,9	46,6	48,2	45,3
Hollabrunn	25,6	26,0	24,0	22,2	21,1
Horn	18,1	20,4	22,4	22,6	21,9
Korneuburg	33,8	31,5	32,2	37,4	29,5
Krems/Donau (Land)	21,9	25,2	25,7	24,5	23,2
Krems/Donau (Stadt)	30,1	28,6	38,0	41,4	33,7
Lilienfeld	25,1	24,4	26,7	24,6	25,6
Melk	18,4	17,3	19,1	18,8	18,2
Mistelbach	28,6	27,5	29,3	32,3	32,5
Mödling	37,9	39,7	40,3	39,9	32,2
Neunkirchen	22,6	23,9	23,6	23,6	22,2
Scheibbs	21,4	19,8	19,8	21,1	20,8
St. Pölten (Land)	16,6	16,0	20,9	22,2	19,4
St. Pölten (Stadt)	34,7	33,6	29,4	33,8	34,5
Tulln	23,7	22,3	23,7	22,1	20,2
Waidhofen/Thaya	21,4	17,7	20,2	23,9	24,6
Waidhofen/Y. (Stadt)	31,0	32,1	28,7	32,3	32,5
Wien-Umgebung	33,4	34,4	34,6	33,6	29,3
Wr. Neustadt (Stadt)	27,8	35,3	34,0	39,9	34,1
Wr. Neustadt (Land)	35,4	37,6	40,2	40,5	43,3
Zwettl	17,9	17,9	16,8	22,1	26,4

Quelle: Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA/IHS.

7 Nchtigungen aus Sicht der EU

Von der EU werden Übernachtungen von TouristInnen in Privatquartieren nicht in die Nchtigungsstatistik aufgenommen. Daher sind wesentliche Differenzen in den Jahresdaten festzustellen. So weist EUROSTAT für Österreich **1990** nur **93,8** Millionen Nchtigungen aus. Für 1995 ergeben sich nach dieser Vorgangsweise für Österreich lediglich 88,3 Millionen Übernachtungen. Im Jahr 2000 werden Österreich nach dieser Methode nur 90,7 Millionen Nchtigungen zugestanden. Für das Jahr 2005 sind es 97,03 Millionen. Ein Vergleich mit dem nationalen statistischen Datenmaterial legt Differenzen zu den darauf basierenden Hochschätzungen in der Höhe von ungefähr einem Fünftel im Jahr 2000 bis zu einem Sechstel 2007 (Nchtigungen 100,7 Millionen; Differenz 17,1) und 2008 (Nchtigungen 104,7 Millionen; Differenz 17,1) sowie 2009 (Nchtigungen 102,8 Millionen; Differenz 21,5) fest.

Österreichs Anteil an der Summe aller in der EU-15 (bzw. EU-25) nach der oben beschriebenen Methode (ohne Privatquartiere und private Ferienwohnungen/-häuser) errechneten Nchtigungen belief sich 1995 auf 5,5 %. Für die Jahre 1999 und 2000 konnten Anteile von ca. 5 % bzw. 4,6 %, 2006 für EU-15: 4,7% und EU-25: 4,3% und für die EU-15 2007 4,7 % (2004: EU-15: 4,9 %, EU-25: 4,5%; 2005: EU-15: 4,7%, EU-25: 4,4%) verzeichnet werden.

Verständlicherweise ist **Niederösterreich** ein kleiner Anbieter aus EU-Sicht. Das Zeitprofil 1990 – 2008 weist dabei ein symmetrisches U-förmiges Muster mit einem konsistenten Rückgang von ca. 5,9 Millionen 1990 bis 4,9 Millionen 1997, gefolgt von einem Plateau um die 5-Millionen Marke bis 2002 mit erneut ca. 4,9 Millionen und fortgesetzt bis zu 5,9 Millionen 2008 und 5,8 Millionen im Jahr 2009 auf. Für den Zeitraum 2002-2009 verzeichnet das Bundesland einen Anstieg von 18,2 % mit Werten für 2007/06 von +4,3 und für 2008/07 von +3,16 gefolgt von einem Rückgang von -1,5 im Jahresvergleich 2009/08.

Anteilmäßig erreicht somit **Niederösterreich** gemessen am EU-15-Volumen eine Prozentmarke zwischen 0,3 % und 0,26 % im Zeitraum 1997 bis 2007. Für den Zeitraum nach 2000 liegt der Anteilswert alternierend bei ca. 0,26 % und 0,27 % (2002: 0,25 %).

Tabelle 53: Anteil NÖ am Gesamtvolumen der EU-15-Nchtigungen für die Periode 2000-2007, in %

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Anteil in %*	0,26	0,26	0,25	0,26	0,27	0,26	0,26	0,27

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

*Berechnet als Summe von Übernachtungen (InländerInnen und AusländerInnen) in Hotels und ähnlichen Beherbergungsbetrieben und in sonstigen Beherbergungsbetrieben.

Im Zeitraum 2003 bis 2008 weist die Dynamik auf NUTS III-Ebene ein robustes Entwicklungsmuster auf. Im Jahr 2009 verzeichnete das **Waldviertel** mit +7,3 % den größten Anstieg aller NUTS III-Regionen im Zehnjahresintervall seit 2000. Positiv war die Entwicklung auch in **Niederösterreich-Süd** mit +1,9 %. In allen anderen NUTS III-Regionen war ein Rückgang zwischen -9,5 % in **St. Pölten** und -1,8 % im **Weinviertel** zu beobachten. Somit war die Variabilität in der regionalen Jahresdynamik um mehr als das Dreieinhalbfache größer als im Jahr davor (2009: 4,03; 2008: 1,2). Rangordnungsmäßig waren 2009 keine Veränderungen festzustellen: **Wiener Umland-Südteil** mit 1.437.529 **Nächtigungen (-6,9 %)**, das **Waldviertel** mit 1.364.145 (**+7,3 %**), **Niederösterreich-Süd** mit 1.193.687 (**+1,9 %**). **Die zweite Gruppe setzt sich aus Mostviertel-Eisenwurzen mit 743.605 (-3,5 %) und Wiener Umland-Nordteil mit 635.453 (-3,2 %) zusammen. Zu der dritten Gruppe gehören St Pölten mit 270.986 (-9,5 %) und das Weinviertel mit 158.018 (-1,8 %)** Dieses Rangordnungsmuster bleibt seit 2003 trotz der erwähnten Tendenzen oder Sprünge unverändert (siehe die untenstehende Tabelle).

Tabelle 54: NÖ – Nächtigungen nach NUTS III-Regionen (absolut und Veränderung in %)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Mostviertel-Eisenwurzen	750.758	740.708	747.528	765.722	770.748	743.605
Veränderung in %	4,0	-1,3	0,9	2,4°	0,7	-3,5
Niederösterreich-Süd	1.114.498	1.074.709	1.107.013	1.120.814	1.171.068	1.193.687
Veränderung in %	2,3	-3,6	3,0	1,3°	4,5	1,9
St. Pölten	251.415	242.232	242.554	284.641	299.476	270.986
Veränderung in %	-0,2	-3,7	0,1	17,4°	5,2	-9,5
Waldviertel	1.151.483	1.160.653	1.155.824	1.217.205	1.271.022	1.364.145
Veränderung in %	0,7	0,8	-0,4	5,3°	4,4	7,3
Weinviertel	101.294	108.903	154.735	156.337	160.974	158.018
Veränderung in %	3,7	7,5	42,1	1,0°	3,0	-1,8
Wiener Umland-Nordteil	579.934	597.354	608.389	626.235	656.632	635.453
Veränderung in %	20,0	3,0	1,9	2,9°	4,9	-3,2
Wiener Umland-Südteil	1.306.990	1.336.909	1.419.236	1.491.202	1.544.024	1.437.529
Veränderung in %	9,2	2,3	6,2	5,1°	3,5	-6,9

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

Die folgenden Graphikseiten verdeutlichen die Veränderungen in Niederösterreichs NUTS III-Regionen im Zeitraum von 2005 bis 2009.

8 Nüchtigungen aus Sicht der EU

Von der EU werden Übernachtungen von TouristInnen in Privatquartieren nicht in die Nüchtigungsstatistik aufgenommen. Daher sind wesentliche Differenzen in den Jahresdaten festzustellen. So weist EUROSTAT für Österreih **1990** nur **93,8** Millionen Nüchtigungen aus. Für 1995 ergeben sich nach dieser Vorgangsweise für Österreih lediglich 88,3 Millionen Übernachtungen. Im Jahr 2000 werden Österreih nach dieser Methode nur 90,7 Millionen Nüchtigungen zugestanden. Für das Jahr 2005 sind es 97,03 Millionen. Ein Vergleich mit dem nationalen statistischen Datenmaterial legt Differenzen zu den darauf basierenden Hochschätzungen in der Höhe von ungefähr einem Fünftel im Jahr 2000 bis zu einem Sechstel 2007 (Nüchtigungen 100,7 Millionen; Differenz 17,1 Nüchtigungen) und 2008 (Nüchtigungen 104,7 Millionen; Differenz 17,1 Nüchtigungen) sowie 2009 (Nüchtigungen 102,8 Millionen; Differenz 21,5 Nüchtigungen) fest.

Österreichs Anteil an der Summe aller in der EU-15 (bzw. EU-25) nach der oben beschriebenen Methode (ohne Privatquartiere und private Ferienwohnungen/-häuser) errechneten Nüchtigungen belief sich 1995 auf 5,5 %. Für die Jahre 1999 und 2000 konnten Anteile von ca. 5 % bzw. 4,6 %, 2006 für EU-15: 4,7% und EU-25: 4,3% und für die EU-15 2007 4,7 % (2004: EU-15: 4,9 %, EU-25: 4,5%; 2005: EU-15: 4,7%, EU-25: 4,4%) verzeichnet werden.

Verständlicherweise ist **Niederösterreich** ein kleiner Anbieter aus EU-Sicht. Das Zeitprofil 1990 – 2008 weist dabei ein symmetrisches U-förmiges Muster mit einem konsistenten Rückgang von ca. 5,9 Millionen 1990 bis 4,9 Millionen 1997, gefolgt von einem Plateau um die 5-Millionen Marke bis 2002 mit erneut ca. 4,9 Millionen und fortgesetzt bis zu 5,9 Millionen 2008 und 5,8 Millionen im Jahr 2009 auf. Für den Zeitraum 2002-2009 verzeichnet das Bundesland einen Anstieg von 18,2 % mit Anstiegswerten für 2007/06 von +4,3% und für 2008/07 von +3,16% gefolgt von einem Rückgang von -1,5% im Jahresvergleich 2009/08.

Anteilmäßig erreicht somit **Niederösterreich** gemessen am EU-15-Volumen eine Prozentmarke zwischen 0,3% und 0,26% im Zeitraum 1997 bis 2007. Für den Zeitraum nach 2000 liegt der Anteilswert bei ca. 0,26 % und 0,27 % (2002: 0,25 %).

Tabelle 55: Anteil NÖ am Gesamtvolumen der EU-15-Nüchtigungen für die Periode 2000-2007

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Anteil in %*	0,26	0,26	0,25	0,26	0,27	0,26	0,26	0,27

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA-IHS-Berechnungen.

*Berechnet als Summe von Übernachtungen (InländerInnen und AusländerInnen) in Hotels und ähnlichen Beherbergungsbetrieben und in sonstigen Beherbergungsbetrieben.

Im Zeitraum 2003 bis 2008 weist die Dynamik auf NUTS III-Ebene ein robustes Entwicklungsmuster auf. Im Jahr 2009 verzeichnete das **Waldviertel** mit +7,3 % den größten Anstieg aller NUTS III-Regionen im Zehnjahresintervall seit 2000. Positiv war die Entwicklung auch in **Niederösterreich-Süd** mit +1,9 %. In allen anderen NUTS III-Regionen war ein Rückgang zwischen -9,5 % in **St. Pölten** und -1,8 % im **Weinviertel** zu beobachten. Somit war die Variabilität in der regionalen Jahresdynamik um mehr als das Dreieinhalbfache größer als im Jahr davor (2009: 4,0 %; 2008: 1,2 %). Rangordnungsmäßig waren 2009 keine Veränderungen festzustellen: **Wiener Umland-Südteil** mit 1.437.529 **Nächtigungen (-6,9 %)**, das **Waldviertel** mit 1.364.145 (**+7,3 %**), **Niederösterreich-Süd** mit 1.193.687 (**+1,9 %**). **Die zweite Gruppe setzt sich aus Mostviertel-Eisenwurzen mit 743.605 (-3,5 %) und Wiener Umland-Nordteil mit 635.453 (-3,2 %).** **Zu der dritten Gruppe gehören St Pölten mit 270.986 (-9,5 %) und das Weinviertel mit 158.018 (-1,8 %)** Dieses Rangordnungsmuster bleibt seit 2003 trotz der erwähnten Tendenzen oder Sprünge unverändert (siehe die untenstehende Tabelle).

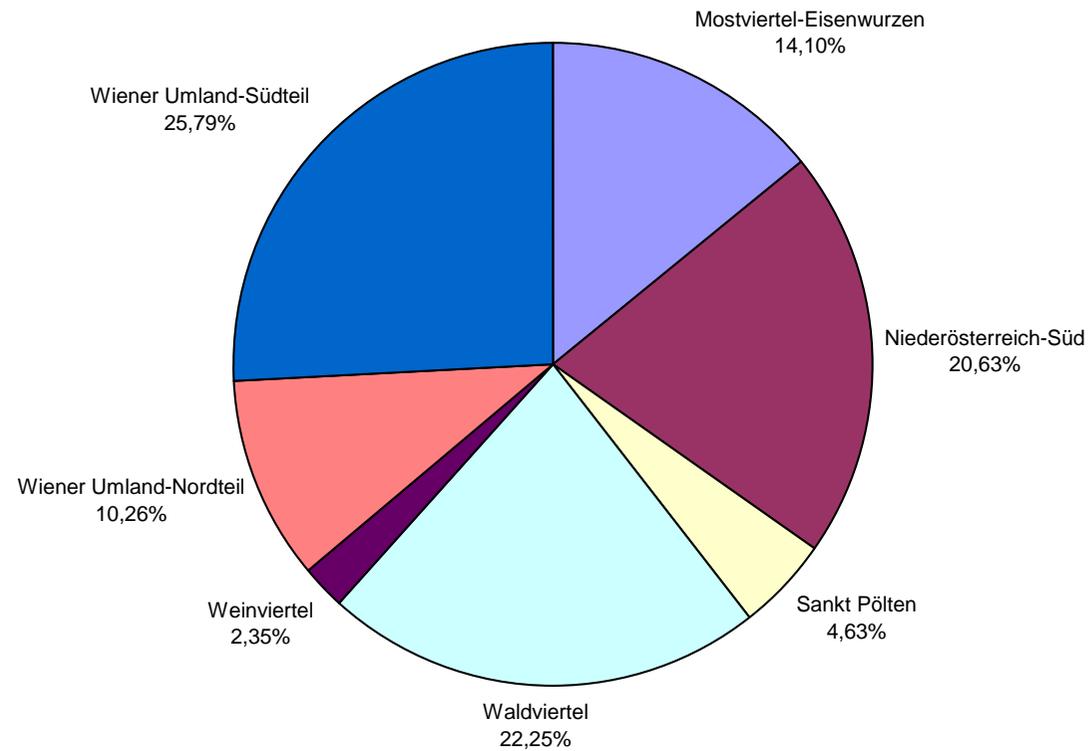
Tabelle 56: NÖ – Nächtigungen nach NUTS III-Regionen (absolut und Veränderung in %)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Mostviertel-Eisenwurzen	750.758	740.708	747.528	765.722	770.748	743.605
Veränderung in %	4,0	-1,3	0,9	2,4	0,7	-3,5
Niederösterreich-Süd	1.114.498	1.074.709	1.107.013	1.120.814	1.171.068	1.193.687
Veränderung in %	2,3	-3,6	3,0	1,3	4,5	1,9
St. Pölten	251.415	242.232	242.554	284.641	299.476	270.986
Veränderung in %	-0,2	-3,7	0,1	17,4°	5,2	-9,5
Waldviertel	1.151.483	1.160.653	1.155.824	1.217.205	1.271.022	1.364.145
Veränderung in %	0,7	0,8	-0,4	5,3°	4,4	7,3
Weinviertel	101.294	108.903	154.735	156.337	160.974	158.018
Veränderung in %	3,7	7,5	42,1	1,0°	3,0	-1,8
Wiener Umland-Nordteil	579.934	597.354	608.389	626.235	656.632	635.453
Veränderung in %	20,0	3,0	1,9	2,9°	4,9	-3,2
Wiener Umland-Südteil	1.306.990	1.336.909	1.419.236	1.491.202	1.544.024	1.437.529
Veränderung in %	9,2	2,3	6,2	5,0°	3,5	-6,9

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

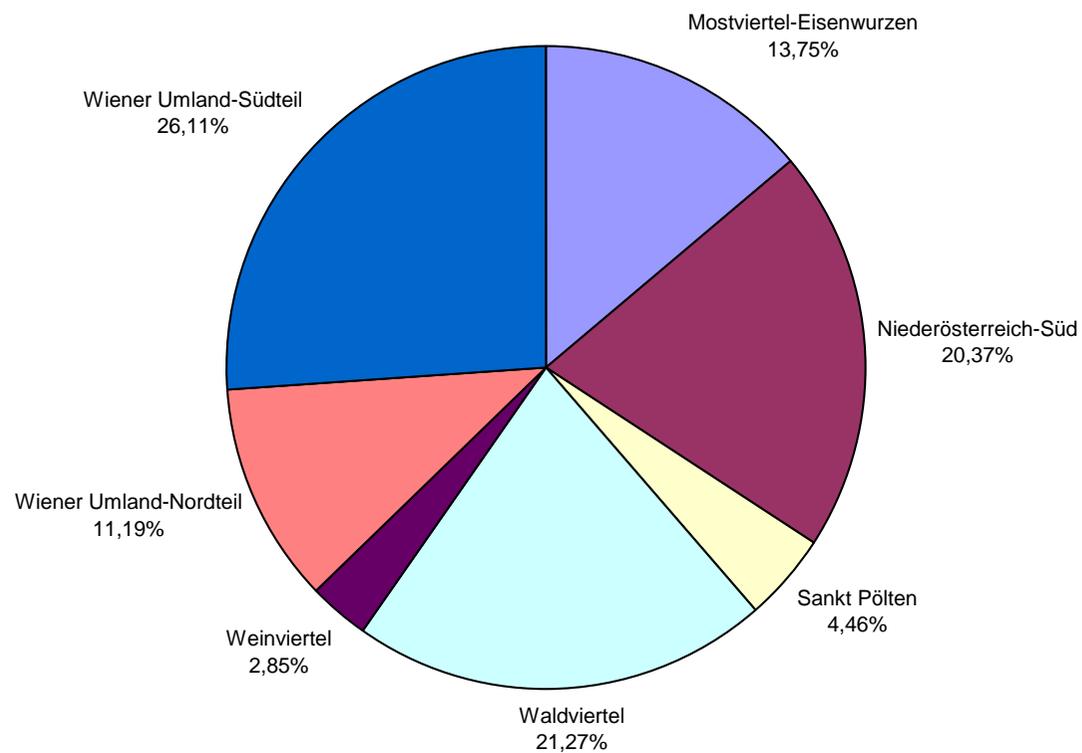
Die folgenden Graphikseiten verdeutlichen die Veränderungen in Niederösterreichs NUTS III-Regionen im Zeitraum von 2005 bis 2009.

Abbildung 15: Übernachtungen 2005 in NÖ nach NUTS III ohne Privatquartiere und Ferienw./-häuser



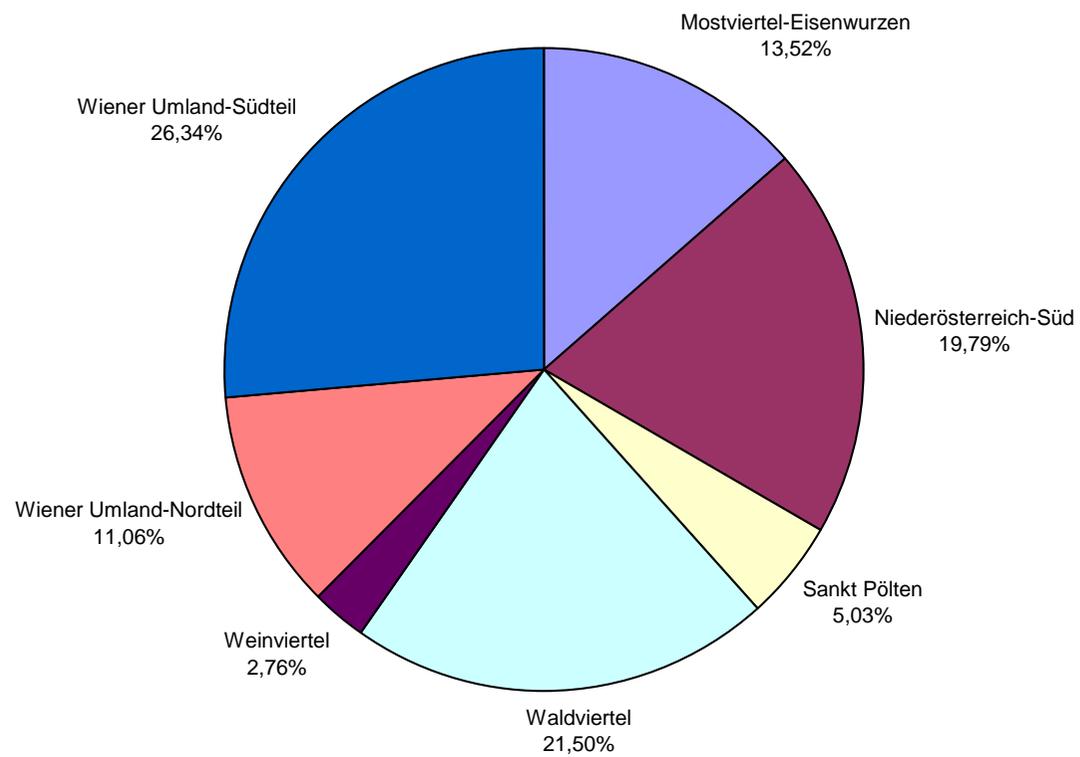
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 16: Übernachtungen 2006 in NÖ nach NUTS III ohne Privatquartiere und Ferienw./-häuser



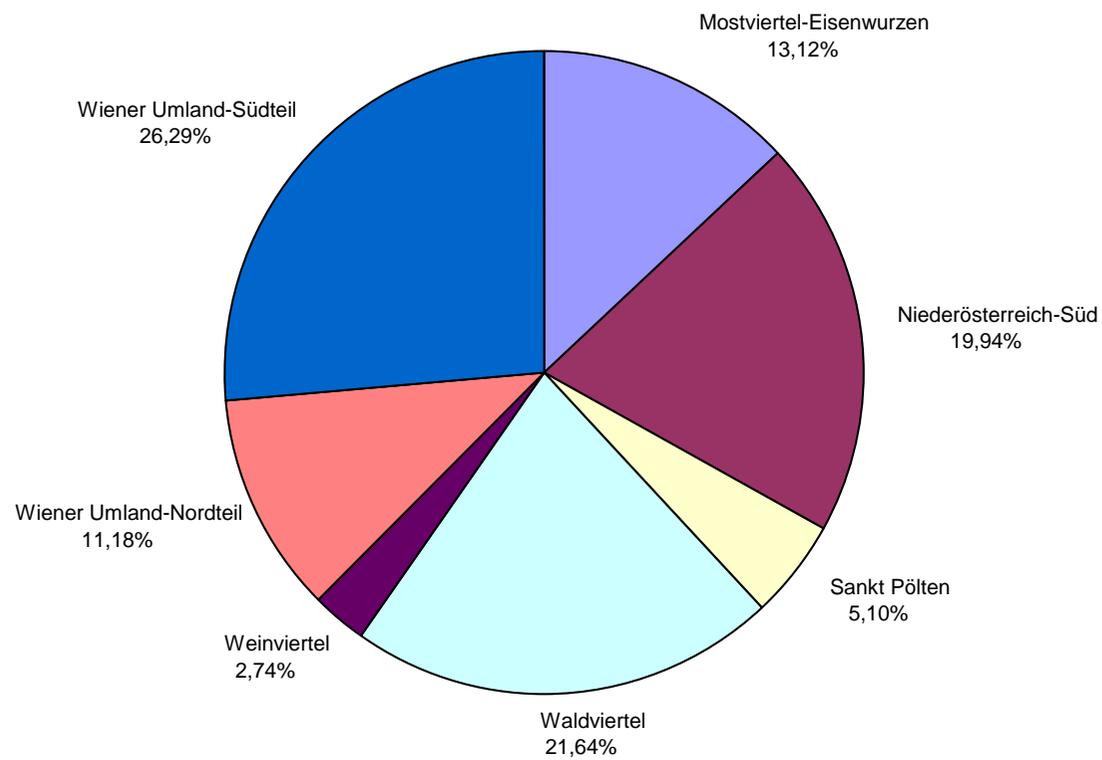
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 17: Übernachtungen 2007 in NÖ nach NUTS III ohne Privatquartiere und Ferienw./-häuser



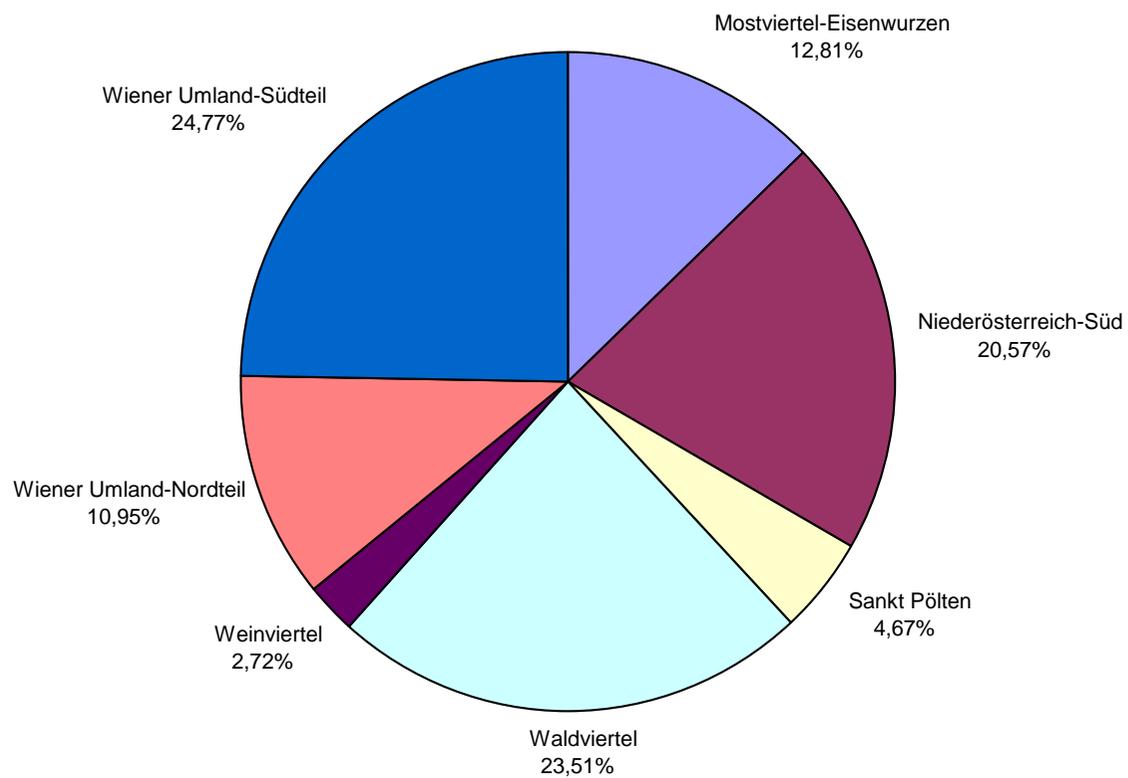
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 18: Übernachtungen 2008 in NÖ nach NUTS III ohne Privatquartiere und Ferienw./-häuser



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 19: Übernachtungen 2009 in NÖ nach NUTS III ohne Privatquartiere und Ferienw./-häuser



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

9 Nächtigungen aus österreichischer Sicht

Im Unterschied zu den in der EU-Statistik geltenden Regeln werden in Österreich die Nächtigungen in Privatquartieren (darunter fallen entgeltliche Übernachtungen in bäuerlichen/nicht bäuerlichen/privaten Ferienwohnungen und Ferienhäusern) in die Nächtigungsstatistik, also somit in die VGR, übernommen.

Es ist dabei zu bedenken, dass diese Kategorie mit einem Volumen von 28,80 Millionen Übernachtungen 1995 und 22,97 Millionen Übernachtungen 2000 bzw. knapp unter 23 Millionen Übernachtungen 2001 und 2002 einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor darstellt. Im Zeitraum 2001-2006 bewegt sich dieser Wert zwischen 21,2 und knapp über 23 Millionen Übernachtungen (2006: 21,2 Millionen Übernachtungen). Im Jahr 2007 belief sich diese Zahl auf 20,8 Millionen, 2008 auf knapp 22 Millionen und 2009 auf knapp 21,5 Übernachtungen.

Anteilmäßig liegt diese Größe zwischen knapp unter einem Fünftel und einem Viertel des Gesamtvolumens aller Unterkunftsarten für die Periode 2000-2009 in Österreich. 2000 bzw. 2002 lag dieser Wert bei ca. 20 % und 2003 bei über 19 %. Für 2004 und 2005 liegt dieser Wert knapp unter 19 %, 2006 bei 18 %, 2007 und 2008 und 2009 bei mehr als 17 %.

Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Unterkunftsgruppe in den letzten Jahren lässt sich anhand der absoluten Werte der Übernachtungen für die Gesamtperiode 2000 bis 2009 (1995: 117,1 Millionen Übernachtungen; 2000: 113,6 Millionen Übernachtungen; 2005: 119,2 Millionen Übernachtungen; 2007: 121,4 Millionen, 2008 126,7 Millionen und 2009 124,3 Millionen Übernachtungen) deutlich erkennen.

Anhand der Veränderungsdaten dieser Zahlengröße lässt sich eine weitere Dimension diesbezüglich vermitteln.

Tabelle 57: Nächtigungen in NÖ und Österreich in Privatquartieren und gesamt

Nächtigungen	Veränderungen in %				
	2005	2006	2007	2008	2009
NÖ, davon					
Alle UA*	0,3	4,0	4,3	3,1	-1,3
Privat	1,0	13,4	4,2	3,5	0,06
Ö, davon					
Alle UA	1,7	0,1	1,7	4,3	-1,9
Privat	0,9	-4,4	-2,1	5,9	-2,4

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen. *UA= Unterkunftsarten.

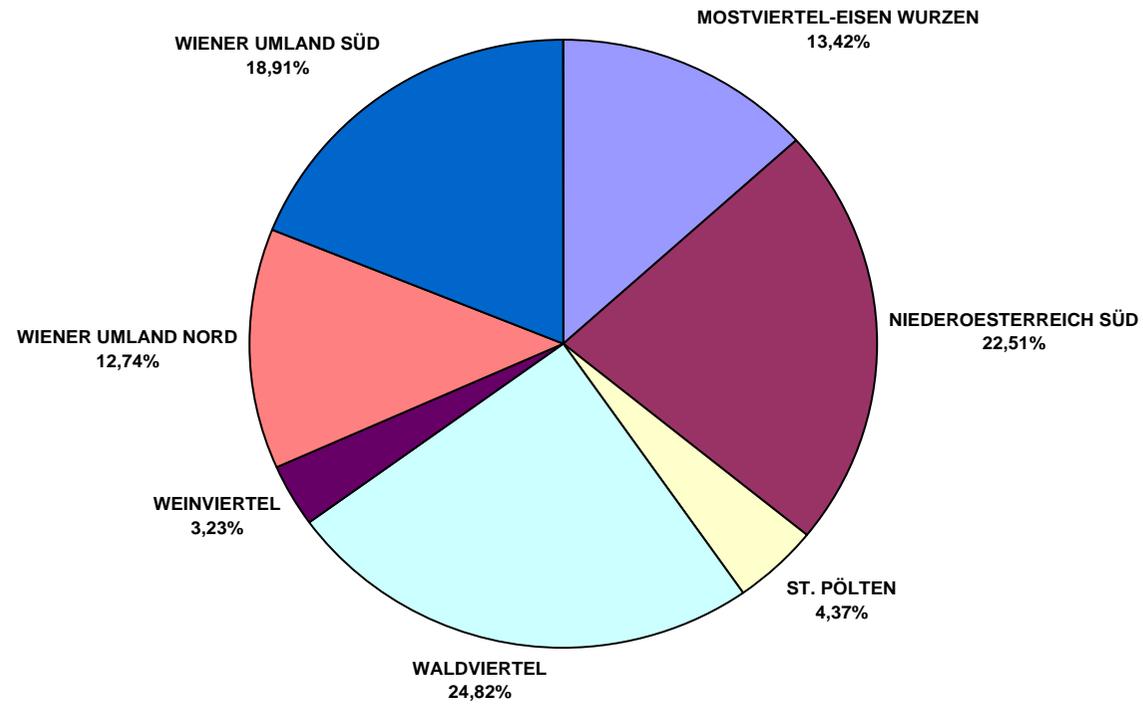
Der 2003 in Niederösterreich eingetretene Aufwärtstrend wird nach dem stagnierenden Stand im Jahr 2005 auch in den Jahren 2007 (Spitzenwert für die Gesamtperiode: +4,3 %) und 2008 mit +3,1 % bei allen Unterkunftsarten fortgesetzt (Tabelle 55). 2008 wurde der positive Wachstumstrend bei den Privatquartieren das vierte Jahr nacheinander seit 2004 registriert (2005:+1 %; 2006: +13,4 %; 2007: +4,2 %; 2008: +3,5 %). **Der Rückgang von -1,3 % im Jahr 2009 ist niedriger als bundesweit (-1,9 %) ausgefallen.** Die negative Entwicklung der Nächtigungen in **Niederösterreich**, die seit dem Jahr 2000 zu beobachten war, wurde 2003 durch ein Wachstum von +9,3 % bei Privatquartieren unterbrochen und verzeichnete nach diesem Jahr nur 2004 ein Minus von -1,3 %. **Im Unterschied zum Bundesschnitt-Rückgang (-2,4 %) blieb diese Gruppe auch 2009 im leichten Pluswert von ca. 0,1 %.** 2003 war mit +3,5 % das Wendejahr zum positiven Zuwachstrend bei allen Unterkunftsarten. 2004 verzeichnete **Niederösterreich** wesentlich bessere Werte bei allen Unterkunftsarten (NÖ: +3,6 %, Ö: -0,6 %) und schnitt besser bei den Privatquartieren (NÖ: -1,3 %, Ö: -3,1 %) als Gesamt-Österreich ab. Im Jahr 2005 war ein fast gleicher Anstieg bei den Privatquartieren (NÖ: +1,0 %, Ö: +0,9 %) und ein wesentlich niedriger bei allen Unterkunftsarten in Niederösterreich im Vergleich zu Gesamt-Österreich festzustellen (NÖ: +0,3 %, Ö: +1,7 %). Im Jahr 2007 wurde der größte Anstieg seit 1995 aggregiert bei allen Unterkunftsarten mit +4,3 % registriert, gefolgt von +3,1 % 2008. Bei den Privatquartieren war der Spitzenwert (+13,4 %) 2006 zu beobachten. Der Zuwachs von 4,2 % bei den Privatquartieren in Niederösterreich im Jahr 2007 und von 3,5 % im Jahr 2008 bestätigt einen stärkeren als den bundesweiten Zusammenhang zwischen der Dynamik in dieser Unterkunftsgruppe und dem Trend aller Unterkunftsarten insbesondere für die Periode 2005-2008. Sowohl bei allen Unterkunftsarten wie auch bei Privatquartieren wirkten sich die krisenhaften Entwicklungen im Jahr 2009 wesentlich schwächer als im Bundesschnitt aus.

Anteilmäßig waren 2009 auf NUTS III-Ebene folgende Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2008 bei den Übernachtungen nach allen Unterkunftsarten zu beobachten. Das Waldviertel mit 23,5 % verzeichnete den höchsten anteilmäßigen Zuwachs von 1,87 Prozentpunkten, wogegen die anteilmäßig größte NUTS III-Region Wiener Umland-Süd mit 24,8 % den höchsten Rückgang von -1,5 Prozentpunkten registrierte. Niederösterreich-Süd mit 20,6 % lag mit knapp einem Prozentpunkt im Plus (0,63). Alle anderen NUTS III-Regionen lagen im Minus: Mostviertel-Eisenwurzen mit 12,8 % (-0,31 Prozentpunkte); Wiener Umland-Nord mit 10,9 % (-0,23 Prozentpunkte); St. Pölten mit 4,7 % (-0,43 Prozentpunkte) und das Weinviertel mit 2,7 % (-0,02 Prozentpunkte).

In absoluten Werten ist der größte Anstieg 2009 im Waldviertel zu beobachten (+93.123 Nächtigungen) und der höchste Rückgang in Wiener Umland-Süd mit 106.495 Nächtigungen.

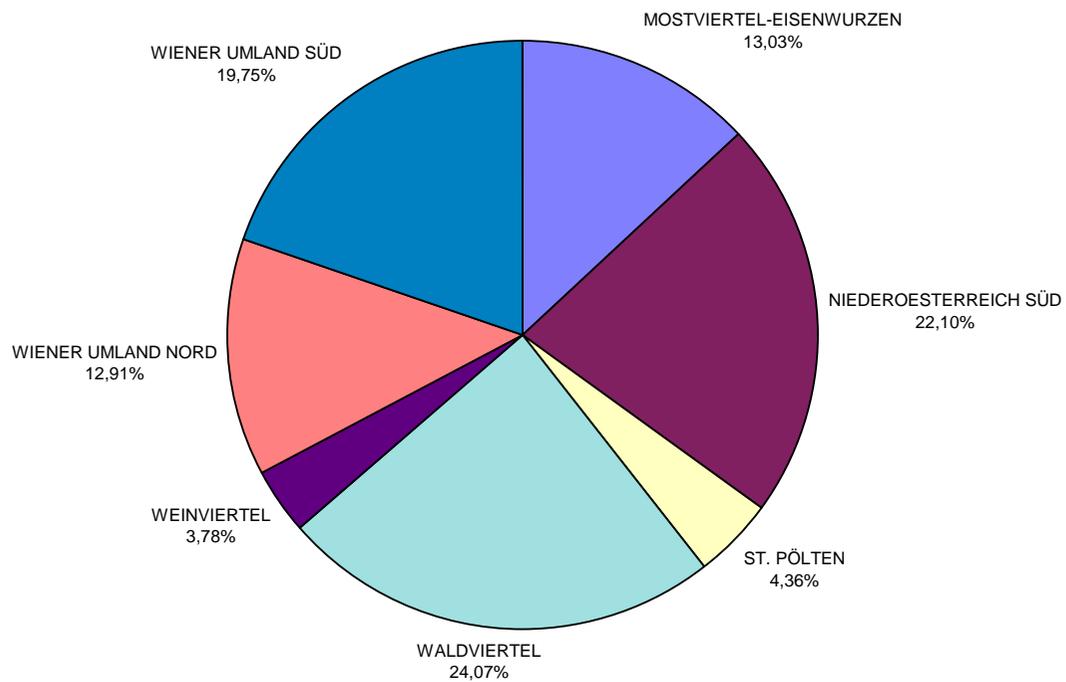
Die folgenden Graphik- bzw. Tabellenseiten geben Aufschluss über die Entwicklung der Nächtigungen im Zeitraum 2003 bis 2009 in den NUTS III-Gebieten und in den politischen Bezirken Niederösterreichs.

Abbildung 20: Übernachtungen 2005 in NÖ nach NUTS III insgesamt nach allen Unterkunftsarten



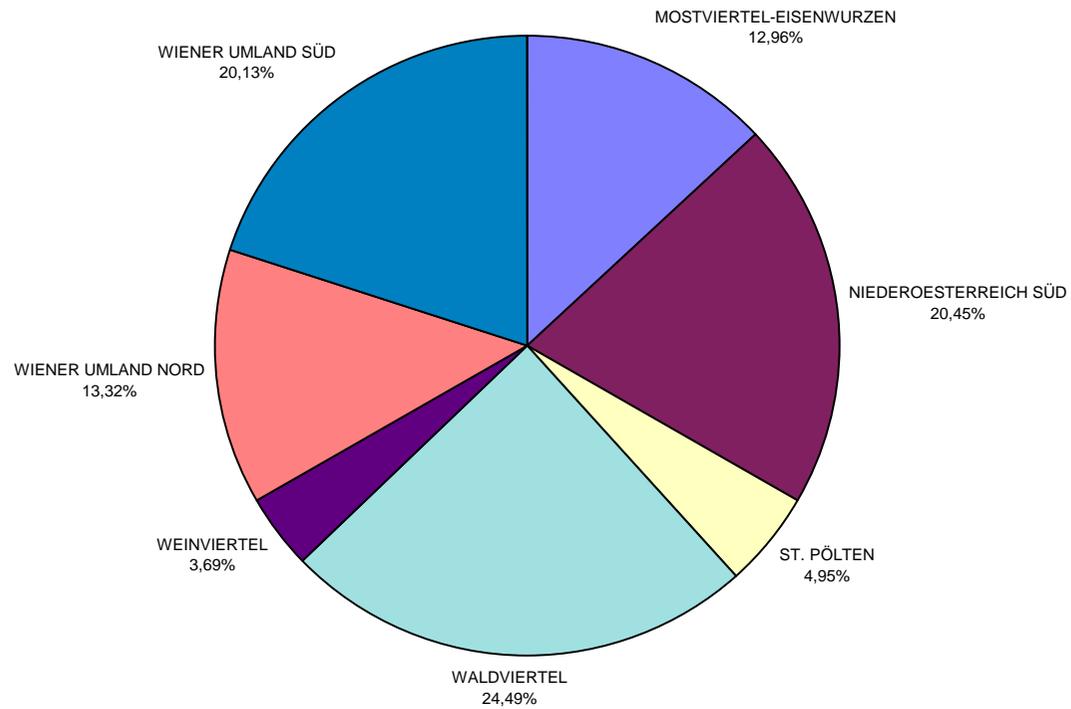
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 21: Übernachtungen 2006 in NÖ nach NUTS III insgesamt nach allen Unterkunftsarten



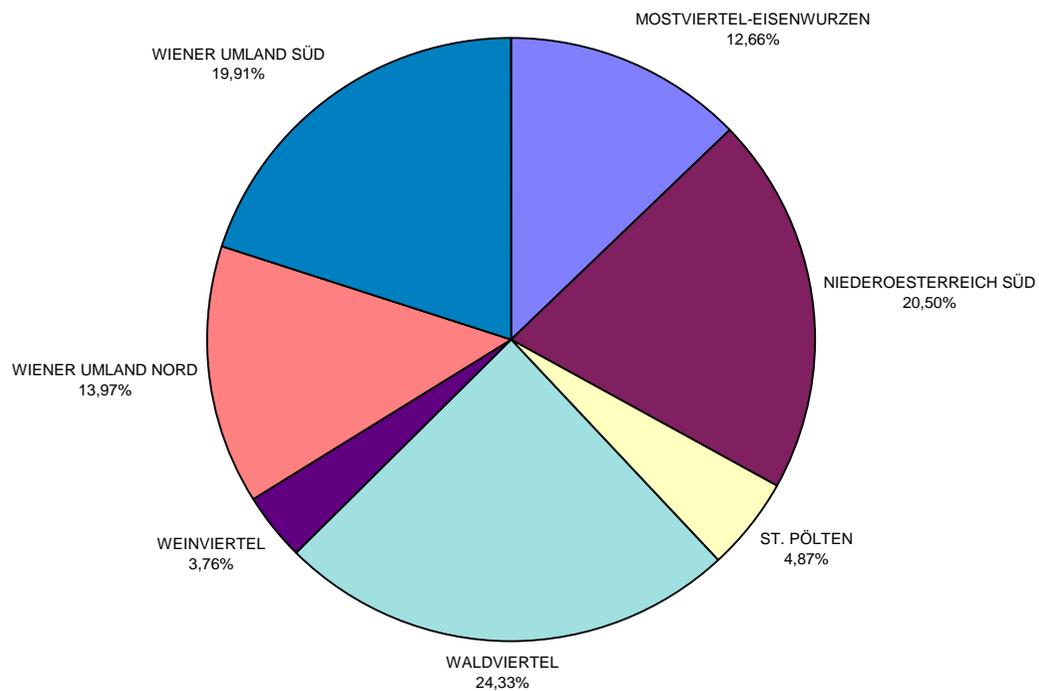
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 22: Übernachtungen 2007 in NÖ nach NUTS III insgesamt nach allen Unterkunftsarten



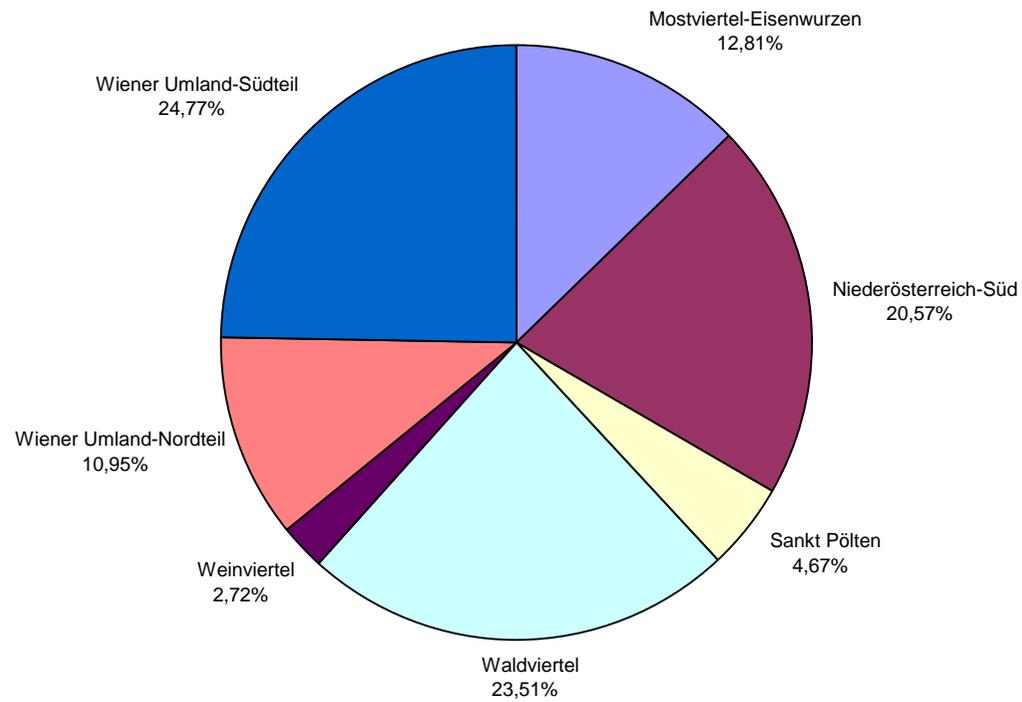
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 23: Übernachtungen 2008 in NÖ nach NUTS III insgesamt nach allen Unterkunftsarten



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Abbildung 24: Übernachtungen 2009 in NÖ nach NUTS III insgesamt nach allen Unterkunftsarten



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistisches Handbuch des Landes NÖ, WKNÖ, ECONOMICA-/IHS-Berechnungen.

Tabelle 58: NÖ – Übernachtungen insgesamt in allen Fremdenunterkünften nach Verwaltungsbezirken

	Absolut		Strukturanteil NÖ= 100		Veränderungsraten						
	1999	2009	1999	2009	2004	2005	2006	2007	2008	2009	1999/09
Amstetten	133.983	220.269	2,37	3,42	10,90	3,46	18,04	8,05	7,75	-11,6	64,40
Baden	635.306	700.967	11,22	10,88	2,48	-4,16	14,32	5,06	2,36	-2,0	10,34
Bruck/Leitha	119.877	117.760	2,12	1,83	11,61	-12,74	1,55	6,93	4,42	0,1	-1,77
Gänserndorf	108.425	200.571	1,91	3,11	4,73	5,22	2,82	9,91	9,89	-3,2	84,99
Gmünd	435.753	441.886	7,70	6,86	-2,90	0,24	-1,14	5,10	1,82	-5,1	1,41
Hollabrunn	55.796	74.779	0,99	1,16	11,39	7,91	1,10	-5,40	-0,94	-7,6	34,02
Horn	100.311	127.999	1,77	1,99	-1,63	-3,13	2,63	12,04	-6,03	11,6	27,60
Korneuburg	92.811	102.188	1,64	1,59	0,60	12,91	4,84	2,52	10,29	-10,2	10,10
Krems/Donau (Land)	362.686	396.793	6,40	6,16	2,02	0,24	7,64	5,42	-2,78	-0,8	9,40
Krems/Donau (Stadt)	158.409	205.796	2,80	3,19	6,99	1,01	-1,91	10,84	9,37	0,8	29,91
Lilienfeld	249.465	187.614	4,41	2,91	-3,96	-2,17	-2,10	-2,94	-2,89	-1,3	-24,79
Melk	268.769	264.564	4,75	4,11	1,59	-0,68	-6,06	10,68	-7,71	-2,5	-1,56
Mistelbach	79.125	159.648	1,40	2,48	-3,73	20,80	39,18	6,05	8,33	-3,1	101,77
Mödling	377.717	401.575	6,67	6,23	15,00	-0,75	2,39	7,98	0,85	-14,0	6,32
Neunkirchen	692.937	588.060	12,24	9,13	-2,35	-7,35	4,30	-2,50	5,03	+0,2	-15,14
Scheibbs	335.271	305.316	5,92	4,74	-1,29	-3,98	-2,59	-5,20	3,64	-0,2	-8,93
St. Pölten (Land)	156.374	165.154	2,76	2,56	-4,92	-8,09	0,31	26,06	2,07	-13,5	5,61
St. Pölten (Stadt)	86.865	134.267	1,53	2,08	3,12	6,91	8,47	8,77	0,24	5,7	54,57
Tulln	91.901	162.802	1,62	2,53	13,22	6,88	3,86	10,65	0,73	-0,5	77,15
Waidhofen/Thaya	59.640	64.079	1,05	0,99	-11,88	-1,78	-15,98	4,24	5,35	32,9	7,44
Waidhofen/Y. (Stadt)	50.582	85.534	0,89	1,33	4,40	-0,37	6,30	2,92	2,95	-1,2	69,10
Wien-Umgebung	470.018	537.510	8,30	8,34	14,51	11,90	1,40	-4,72	3,95	-4,3	14,36
Wr. Neustadt (Stadt)	48.768	87.157	0,86	1,35	4,41	39,95	2,08	24,02	17,82	-16,2	78,72
Wr. Neustadt (Land)	291.221	350.174	5,14	5,44	15,81	-3,60	8,59	2,61	7,47	8,2	20,24
Zwettl	200.548	359.207	3,54	5,58	1,17	0,64	-3,09	4,34	11,00	33,3	79,11
Niederösterreich	5.662.558	6.441.669	100	100	3,65	0,26	3,95	4,27	3,14	-1,3	13,76

Quelle: WK NÖ, ECONOMICA/IHS-Berechnungen.

Tabelle 59: NÖ – Übernachtungen von AusländerInnen in allen Fremdenunterkünften nach Verwaltungsbezirken

	Absolut		Strukturanteil NÖ= 100		Veränderungsraten						
	1999	2009	1999	2009	2004	2005	2006	2007	2008	2009	1999/09
Amstetten	49.904	90.853	2,60	4,52	27,5	-0,4	16,9	8,8	16,2	-24,8	82,06
Baden	196.096	150.327	10,23	7,48	0,9	-4,6	2,3	-1,1	9,3	-19,7	-23,34
Bruck/Leitha	33.248	34.961	1,74	1,74	6,6	17,1	-1,7	14,4	-2,7	-9,9	5,15
Gänserndorf	35.994	64.448	1,88	3,21	2,8	0,9	6,4	18,1	17,6	-9,6	79,05
Gmünd	31.430	23.693	1,64	1,18	-1,5	9,9	-13,3	8,4	4,3	-24,6	-24,62
Hollabrunn	14.682	17.484	0,77	0,87	11,3	4,7	-6,6	2,9	6,9	-14,0	19,08
Horn	16.844	15.148	0,88	0,75	-4,2	-10,4	3,8	12,7	-4,2	-15,6	-10,07
Korneuburg	32.125	34.201	1,68	1,70	-3,9	12,0	11,6	-1,5	21,4	-21,9	6,46
Krems/Donau (Land)	209.962	192.624	10,96	9,58	1,7	-3,6	2,0	3,0	-4,0	-0,5	-8,26
Krems/Donau (Stadt)	79.686	96.602	4,16	4,81	6,4	-1,0	-4,0	6,3	8,1	0,1	21,23
Lilienfeld	29.082	27.759	1,52	1,38	-10,5	1,4	4,5	-1,8	6,0	-21,4	-4,55
Melk	161.434	141.776	8,42	7,05	-1,4	1,5	-13,8	9,2	-6,4	-2,1	-12,18
Mistelbach	39.405	54.944	2,06	2,73	-3,7	3,5	13,5	17,1	9,4	-4,5	39,43
Mödling	234.253	205.543	12,22	10,22	13,5	-6,9	-20,7	45,4	-7,6	-23,5	-12,26
Neunkirchen	91.792	95.027	4,79	4,73	-8,2	9,4	6,2	-4,5	6,2	-3,6	3,52
Scheibbs	83.603	105.797	4,36	5,26	1,1	8,1	-7,1	-13,4	15,8	-2,0	26,55
St. Pölten (Land)	79.082	66.854	4,13	3,33	-9,0	-18,4	-2,5	36,9	4,4	-15,3	-15,46
St. Pölten (Stadt)	27.169	46.953	1,42	2,34	14,3	-2,8	15,0	2,8	1,6	-1,3	72,82
Tulln	65.236	85.618	3,40	4,26	11,2	3,3	-9,3	14,9	1,0	-2,8	31,24
Waidhofen/Thaya	8.377	10.135	0,44	0,50	11,1	-38,8	-0,8	-6,9	29,2	2,1	20,99
Waidhofen/Y. (Stadt)	3.862	9.779	0,20	0,49	20,5	-6,9	8,1	-8,1	5,8	8,7	153,21
Wien-Umgebung	329.302	354.067	17,18	17,61	15,8	12,5	0,4	-5,9	-2,5	-8,9	7,52
Wr. Neustadt (Stadt)	20.794	42.004	1,09	2,09	1,1	70,4	0,0	26,6	9,6	-22,3	102,00
Wr. Neustadt (Land)	20.959	19.202	1,09	0,96	-7,4	-5,5	41,2	-11,5	-8,3	-11,1	-8,38
Zwettl	21.903	24.483	1,14	1,22	-8,5	13,7	-13,2	-18,7	32,0	-8,0	11,78
Niederösterreich	1.916.224	2.010.282	100	100	5,4	2,2	-2,3	6,7	2,4	-11,0	4,91

Quelle: WK NÖ, ECONOMICA/IHS-Berechnungen.

Tabelle 60: NÖ – Übernachtungen von InländerInnen in allen Fremdenunterkünften nach Verwaltungsbezirken

	Absolut		Strukturanteil NÖ= 100		Veränderungsraten						
	1998	2009	1998	2009	2004	2005	2006	2007	2008	2009	1999/09
Amstetten	84.079	129.416	2,24	2,92	-0,51	6,89	19,00	7,45	0,82	0,77	53,92
Baden	439.210	550.640	11,72	12,43	3,15	-3,98	19,24	7,21	0,12	4,32	25,37
Bruck/Leitha	86.629	82.799	2,31	1,87	13,45	-22,94	3,23	3,25	8,32	5,02	-4,42
Gänserndorf	72.431	136.123	1,93	3,07	5,57	7,10	1,39	6,42	6,22	0,21	87,93
Gmünd	404.323	418.193	10,79	9,44	-2,99	-0,45	-0,19	4,88	1,64	-3,73	3,43
Hollabrunn	41.114	57.295	1,10	1,29	11,41	8,93	3,41	-7,67	-3,32	-5,47	39,36
Horn	83.467	112.851	2,23	2,55	-1,12	-1,71	2,41	11,91	-6,35	16,64	35,20
Korneuburg	60.686	67.987	1,62	1,53	3,12	13,40	1,33	4,83	4,30	-2,86	12,03
Krems/Donau (Land)	152.724	204.169	4,08	4,61	2,44	4,93	14,00	7,86	-1,57	-1,05	33,68
Krems/Donau (Stadt)	78.723	109.194	2,10	2,46	7,64	3,15	0,24	15,33	10,52	1,41	38,71
Lilienfeld	220.383	159.855	5,88	3,61	-2,69	-2,82	-3,34	-3,17	-4,72	3,33	-27,46
Melk	107.335	122.788	2,87	2,77	5,87	-3,56	4,71	12,42	-9,21	-2,91	14,40
Mistelbach	39.720	104.704	1,06	2,36	-3,72	34,91	55,22	1,01	7,75	-2,29	163,61
Mödling	143.464	196.032	3,83	4,42	17,87	10,37	37,30	-24,70	15,18	-1,27	36,64
Neunkirchen	601.145	493.033	16,05	11,13	-1,31	-10,10	3,92	-2,08	4,79	0,95	-17,98
Scheibbs	251.668	199.519	6,72	4,50	-2,40	-9,71	-0,02	-0,84	-1,99	0,78	-20,72
St. Pölten (Land)	77.292	98.300	2,06	2,22	-1,60	-0,22	2,04	19,64	0,52	-12,15	27,18
St. Pölten (Stadt)	59.696	87.314	1,59	1,97	-3,34	13,54	4,66	12,63	-0,55	9,90	46,26
Tulln	26.665	77.184	0,71	1,74	16,58	12,45	22,88	6,14	0,44	2,14	189,46
Waidhofen/Thaya	51.263	53.944	1,37	1,22	-17,72	10,91	-18,85	6,81	0,54	40,91	5,23
Waidhofen/Y. (Stadt)	46.720	75.755	1,25	1,71	2,55	0,52	6,07	4,33	2,64	-2,35	62,15
Wien-Umgebung	140.716	183.443	3,76	4,14	10,75	10,09	4,45	-1,27	22,25	5,99	30,36
Wr. Neustadt (Stadt)	27.974	45.153	0,75	1,02	7,34	14,13	4,66	20,90	28,28	-9,59	61,41
Wr. Neustadt (Land)	270.262	330.972	7,21	7,47	18,08	-3,46	6,14	4,01	8,81	9,57	22,46
Zwettl	178.645	334.724	4,77	7,55	2,46	-0,89	-1,72	7,10	9,10	37,80	87,37
Niederösterreich	3.746.334	4.431.387	100	100	2,72	-0,78	7,49	3,04	3,53	3,76	14,00

Quelle: WK NÖ, ECONOMICA/IHS-Berechnungen.

10 Arbeitslosenquoten in der EU

Die regionale Arbeitslosigkeit wird von EUROSTAT durch gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebungen zusammengestellt. Den Empfehlungen des internationalen Arbeitsamtes entsprechend gilt eine Person im Alter zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, wenn sie folgende drei Bedingungen erfüllt:

- 1) Sie hat während der Bezugswoche der Erhebung keine Arbeit.
- 2) Sie ist für den Arbeitsmarkt verfügbar und kann binnen zwei Wochen eine Arbeit annehmen.
- 3) Sie hat in den vier vorausgehenden Wochen Schritte unternommen, um eine Arbeit zu finden.

Die Arbeitslosenquote entspricht laut EUROSTAT dem Prozentanteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung.

2003 wurden in Bezug auf die regionalen Arbeitslosenquoten umfangreiche methodische Veränderungen eingeführt. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht (siehe "Wissenswertes zur Methodik"). Bis zur NUTS II-Ebene werden bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte Jahresdurchschnittswerte der Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE) verwendet. Für die NUTS III-Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig. Daher ist diese Gliederungsebene getrennt zu betrachten.

Laut **EUROSTAT** lag **Österreich** innerhalb der **EU-27** mit einer Arbeitslosenquote von insgesamt 4,8 % im Jahr 2009 an zweiter Stelle (vierte Stelle mit 3,8 % im Jahr 2008). Bei den Frauen war auch ein zweitkleinster Wert von 4,1 % zu registrieren (2008: 5 % bzw. dritte Stelle).

Im Jahr 2007⁹ wurden im EU-27-Schnitt sehr unterschiedliche Quoten gemessen. Eine Erwerbslosenquote von 3,5 (die Hälfte des Durchschnitts der **EU-27**: 7,1) oder weniger verzeichneten 28 der 263 EU-27-Regionen. Länderbezogen waren dies acht Regionen in den **Niederlanden**, sieben **italienische** Regionen, fünf im **Vereinigten Königreich**, je drei in der **Tschechischen Republik** und **Österreich** und zwei in **Belgien**. 14 Regionen wiesen im Gegensatz dazu eine Quote von mindestens 14,2 (das Doppelte des **EU-27**-Mittelwertes) auf: fünf Regionen in **Deutschland**, vier in **Frankreich** (sämtliche Überseedepartements), jeweils zwei in **Spanien** und der **Slowakei** sowie eine in **Belgien**.

⁹ Wegen immer noch nicht vollständig verfügbaren Datensätzen bzw. Analysen ist eine Auswertung der Lage auf regionaler Ebene für die Jahre 2008 und 2009 zum Zeitpunkt des Berichtverfassens nicht möglich.

Die Frauenerwerbslosenquote in der **EU-27** insgesamt fiel im Zeitraum 2004-2008 von 9,9 % auf 7,5 %. 2007 lag sie bei 7,8 %. Die niedrigste Frauenerwerbslosigkeit auf regionaler Ebene 2007 war in **Zeeland** in den Niederlanden mit 2,4 % und in **Prag** (Tschechische Republik) mit 2,8 % zu verzeichnen, gefolgt mit 2,9 % von **Cheshire (Vereinigtes Königreich)** und **Utrecht** in den **Niederlanden**. Die höchste Frauenerwerbslosenquote wiesen 2007 die spanischen **Ceuta** (28,7 %) und **Melilla** (28,1 %) auf. In ca. 75 % der 254 EU-27-Regionen war die Erwerbslosenquote der Frauen höher als die der Männer (2006: in mehr als 70%).

Mit Werten zwischen 3,1 % in Westösterreich, 3,8 % in Südösterreich und 5,8 % in Ostösterreich erreichten die **österreichischen NUTS I-Regionen** einige der niedrigsten Arbeitslosenquoten in der EU-27 (vgl. Tabelle 60, 61, 62).

Tabelle 61: Arbeitslosenquoten (gesamt, Frauen) 2004 bis 2008 in den österreichischen NUTS II- und III-Regionen, nach dem Labour-Force-Konzept

	2004	2005	2006	2007	2008
	G	G	G	G	G
EU-15	8,2	8,1	7,7	7	7,1
ÖSTERREICH	4,9	5,1	4,7	4,4	3,8
OSTÖSTERREICH	6,5	6,7	6,3	5,8	5,0
Burgenland	5,6	6	5	3,7	3,6
Mittelburgenland					:
Nordburgenland	4,8	5,1	4,2		:
Südburgenland	6,8	7,4			:
Niederösterreich	4,2	4,3	4	3,6	3,4
Mostviertel-Eisenwurzen	3,2	3,3	3		2,4
Niederösterreich-Süd	5	5	4,5	4,1	4,0
St. Pölten	4,8	4,7	4,4	4	:
Waldviertel	4,4	4,7	4,5	4	3,8
Weinviertel					:
Wiener Umland-Nordteil	3,6	3,7	3,4	3,1	3,0
Wiener Umland-Südteil	4,5	4,5	4,1	3,7	3,6
Wien	8,9	9,1	8,8	8,3	6,7
SÜDÖSTERREICH	4	4,3	4,1	3,8	3,4
Kärnten	4,6	4,8	4,4	3,9	3,4
Klagenfurt-Villach	4,6	4,7	4,3	3,8	3,5
Oberkärnten	5,2	5,3			:
Unterkärnten	4,3	4,6			:
Steiermark	3,7	4,1	3,9	3,7	3,4
Graz	3,9	4,3	4,1	4,1	3,9
Liezen					:
Östliche Obersteiermark	4	4,2			:
Oststeiermark	3,3	3,7	3,6	3,3	2,8
West- und Südsteiermark	3,6	4,3	4,3	4	3,7
Westliche Obersteiermark					:
WESTÖSTERREICH	3,7	3,9	3,3	3,1	2,7
Oberösterreich	3,7	4	3,2	3,2	2,6
Innviertel	3,7	4,1	3,3	3,3	2,7
Linz-Wels	3,9	4,1	3,1	3,3	2,6
Mühlviertel		3,1			:
Steyr-Kirchdorf	4,3	4,8		3,9	:
Traunviertel	3,8	4	3,3	3,2	2,7
Salzburg	3,7	3,2	3,1	3	2,5

Fortsetzung Tabelle 59: Gesamt	2004	2005	2006	2007	2008
Lungau					:
Pinzgau-Pongau	4,4	3,7	3,8	3,8	:
Salzburg und Umgebung	3,3	2,8	2,7	2,6	2,2
Tirol	3,3	3,5	2,9	2,8	2,4
Außerfern					:
Innsbruck	2,6	2,8	2,3	2,2	:
Osttirol					:
Tiroler Oberland					:
Tiroler Unterland	3	3,2	2,7	2,5	:
Vorarlberg	4,1	5,3	4,4	3,6	3,9
Bludenz-Bregenzer Wald					:
Rheintal-Bodenseegebiet	4,3	5,5	4,5	3,7	4,0
Frauen	F	F	F	F	F
EU-15	9,1	8,9	8,5	7,8	7,7
ÖSTERREICH	5,4	5,5	5,2	5	4,1
OSTÖSTERREICH	6,7	6,5	6,3	6	5,1
Burgenland	6,4	7,4	6,1		:
Mittelburgenland	6,7				:
Nordburgenland	6,4				:
Südburgenland					:
Niederösterreich	5	4,8	4,5	4,1	4
Mostviertel-Eisenwurzen					:
Niederösterreich-Süd	5,7				:
St. Pölten					:
Waldviertel					:
Weinviertel					:
Wiener Umland-Nordteil					:
Wiener Umland-Südteil	5,2	4,9	4,5	4,2	4,1
Wien	8,4	7,9	8,0	8,1	6,5
SÜDÖSTERREICH	3,5	4,7	8,0	4,4	3,6
Kärnten	3,9	5,4	5,1	4,8	4,1
Klagenfurt-Villach	3,7	5,2	5,5		:
Oberkärnten	3,6		5,1		:
Unterkärnten	3,4	4,3			:
Steiermark	3,4	4,3		4,2	3,3
Graz	3,2	4,2	5,0	4,3	3,5
Liezen	4,1		4,8		:
Östliche Obersteiermark	3				:
Oststeiermark					:
West-und Südsteiermark	3,9				:
Westliche Obersteiermark	3,4	4,4			:
WESTÖSTERREICH	3,4	4,4		4,1	3,3
Oberösterreich	3,8	4,6	4,0	4,6	3,3
Innviertel	3,7		4,0		:
Linz-Wels	3,7	4,5		4,3	3
Mühlviertel	4,8		3,6		:
Steyr-Kirchdorf	4,3				:
Traunviertel	4,3				:
Salzburg	2,3	4,3		3,3	2,9
Lungau	2,9		3,6		:
Pinzgau-Pongau	1,9				:
Salzburg und Umgebung	2,6	3,6			:
Tirol	2,6	3,6		3,4	2,8
Außerfern	1,9		3,6		:
Innsbruck	4,8				:
Osttirol	4,1				:

Tiroler Oberland	2,5				:
Tiroler Unterland	5,1	5,1			:
Vorarlberg	5,1	5,1		4,8	4,6
Bludenz-Bregenzer Wald			5,7		:
Rheintal-Bodenseegebiet	5,1	5,2		4,7	4,6

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 62: Arbeitslosenquoten (gesamt, Frauen) 2004 bis 2009 in den EU-27-Ländern, nach dem Labour-Force-Konzept

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamt	G	G	G	G	G	G
EU-27	9,1	8,9	8,2	7,1	7	8,9
EU-25	9,1	8,9	8,2	7,2	7,1	9
EU-15	8,1	8,1	7,7	7	7,1	9
Belgien	8,4	8,5	8,3	7,5	7	7,9
Bulgarien	12,1	10,1	9	6,9	5,6	6,8
Tschechische R.	8,3	7,9	7,2	5,3	4,4	6,7
Dänemark	5,5	4,8	3,9	3,8	3,3	6
Deutschland	9,8	10,7	9,8	8,4	7,3	7,5
Estland	9,7	7,9	5,9	4,7	5,5	13,8
Irland	4,5	4,4	4,5	4,6	6,3	11,9
Griechenland	10,5	9,9	8,9	8,3	7,7	9,5
Spanien	10,6	9,2	8,5	8,3	11,3	18
Frankreich	9,3	9,3	9,2	8,4	7,8	9,5
Italien	8	7,7	6,8	6,1	6,7	7,8
Zypern	4,7	5,3	4,6	4	3,6	5,3
Lettland	10,4	8,9	6,8	6	7,5	17,1
Litauen	11,4	8,3	5,6	4,3	5,8	13,7
Luxemburg	5	4,6	4,6	4,2	4,9	5,4
Ungarn	6,1	7,2	7,5	7,4	7,8	10
Malta	7,4	7,2	7,1	6,4	5,9	6,9
Niederlande	4,6	4,7	3,9	3,2	2,8	3,4
Österreich	4,9	5,2	4,8	4,4	3,8	4,8
Polen	19	17,8	13,9	9,6	7,1	8,2
Portugal	6,7	7,7	7,8	8,1	7,7	9,6
Rumänien	8,1	7,2	7,3	6,4	5,8	6,9
Slowenien	6,3	6,5	6	4,9	4,4	5,9
Slowakei	18,2	16,3	13,4	11,1	9,5	12
Finnland	8,8	8,4	7,7	6,9	6,4	8,2
Schweden	7,4	7,6	7	6,1	6,2	8,3
Vereinigtes Königreich	4,7	4,8	5,4	5,3	5,6	7,6

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

Fortsetzung Tabelle 60:						
Frauen	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	F	F	F	F	F	F
EU-27	9,8	9,6	8,9	7,8	7,5	8,8
EU-25	9,9	9,8	9	7,9	7,6	9
EU-15	8,9	8,9	8,5	7,8	7,6	9
Belgien	9,5	9,5	9,3	8,5	7,6	8,1
Bulgarien	11,5	9,8	9,3	7,3	5,8	6,6
Tschechische R.	9,9	9,8	8,9	6,7	5,6	7,7
Dänemark	6	5,3	4,5	4,2	3,7	5,4
Deutschland	9,1	10,1	9,5	8,3	7,2	6,9
Estland	8,9	7,1	5,6	3,9	5,3	10,6
Irland	4	4,1	4,2	4,1	4,9	8
Griechenland	16,2	15,3	13,6	12,8	11,4	13,2
Spanien	14,3	12,2	11,6	10,9	13	18,4
Frankreich	10,3	10,3	10,1	9	8,4	9,8
Italien	10,5	10	8,8	7,9	8,5	9,3
Zypern	6	6,5	5,4	4,6	4,2	5,5
Lettland	10,2	8,7	6,2	5,6	6,9	13,9
Litauen	11,8	8,3	5,4	4,3	5,6	10,4
Luxemburg	6,8	6	6	5,1	5,9	6,1
Ungarn	6,1	7,4	7,8	7,7	8,1	9,7
Malta	9	8,9	8,7	7,5	6,6	7,6
Niederlande	4,8	5,1	4,4	3,6	3	3,5
Österreich	5,4	5,5	5,2	5	4,1	4,6
Polen	20	19,2	14,9	10,4	8	8,7
Portugal	7,7	8,8	9,1	9,7	9	10,3
Rumänien	6,9	6,4	6,1	5,4	4,7	5,8
Slowenien	6,9	7,1	7,2	5,9	4,8	5,8
Slowakei	19,2	17,2	14,7	12,7	10,9	12,8
Finnland	8,9	8,6	8,1	7,2	6,7	7,6
Schweden	7,1	7,6	7,2	6,4	6,5	8
Vereinigtes Königreich	4,2	4,3	4,9	5	5,1	6,4

B Reihenunterbrechung. Dies sollte irrelevant sein -> löschen?

Quelle: EUROSTAT, ECONOMICA/IHS.

Vergleichbare Zahlen für 2008 sind für die NUTS III-Regionen noch nicht zugänglich. Zur Methodik und zu den Definitionen siehe Kapitel 13.

11 Arbeitslosenquoten nach dem Inlandskonzept

In Österreich werden Daten über Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit vierteljährlich in einer Stichprobe (Interviewerbefragung) mit Hilfe des **Mikrozensus-Grundprogramms** erhoben. Das Datenmaterial wird seit 1994 gemäß zwei Konzepten aufgearbeitet: nach dem international vergleichbaren Labour-Force-Konzept (**LFK**) (siehe Kapitel 9 und Kapitel 13) und nach dem Lebensunterhaltskonzept (**LUK**) (siehe Kapitel 13).

Das **Arbeitsmarktservice Österreich** (AMS) erfasst alle vorgemerkten Arbeitslosen. Diese Zahl bildet die Berechnungsbasis für die nationale Arbeitslosenquote. Die arbeitslosen Personen sind laut AMS die "vorgemerkten Arbeitslosen": arbeitslose Personen, die beim Arbeitsmarktservice gemeldet sind. Vorgemerkte Arbeitslose werden **am Wohnort** erfasst; der Bestand an Arbeitslosen wird regelmäßig zu Monatsende nach Geschlecht, Altersgruppen und Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE) für die Arbeitsmarktbezirke bekannt gegeben.

- Die **Arbeitslosenquote** wird vom AMS als Anteil der arbeitslosen Personen am Arbeitskräftepotenzial in Prozent berechnet. Die **Arbeitslosenquote insgesamt, nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE)**, wird in Abhängigkeit von den statistischen Quellen über das Arbeitskräftepotenzial auf unterschiedliche Weise berechnet:
- *Für Österreich insgesamt und die Bundesländer:*
Vorgemerkte Arbeitslose (betriebsbezogen) im Jahresdurchschnitt in Prozent der Summe aus unselbstständig Beschäftigten (Meldungen der Sozialversicherungsträger) und vorgemerkten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt.
- *Für die Arbeitsmarktbezirke und NUTS III-Regionen:*
Vorgemerkte Arbeitslose (wohnortsbezogen) im Jahresdurchschnitt in Prozent der unselbstständig Berufstätigen = unselbstständig Beschäftigte+Arbeitslose lt. ÖIR-Fortschreibung

In Bezug auf **die Arbeitslosenquoten im Jahr 2009** ergibt sich für Niederösterreich auf der Ebene von NUTS III-Regionen folgendes Bild (vgl. Tabelle 62): Die Rangordnung bei den ersten zwei Positionen wird von drei Regionen mit Werten über der 7 %-Marke besetzt: Niederösterreich-Süd (2008 an zweiter Stelle) gefolgt vom Waldviertel (2008 an erster Stelle) und St. Pölten (beide mit gleichen Quotenwerten). Dabei weisen alle NUTS III-Regionen einen Anstieg bei diesem Indikator zwischen +0,5 Prozentpunkten in Weinviertel und +1,9 Prozentpunkten im Mostviertel-Eisenwurzen auf. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten verzeichnen die Regionen Wiener Umland-Nordteil mit 5,1 % (2008: 4,3 %) und Mostviertel-Eisenwurzen mit 5,6 % (2008: 3,7 %), mit Werten von ca 30 % unter dem

Landesdurchschnitt von 7,3 %. Es folgen Weinviertel mit 6,2 % (2008: 5,7 %) und Wiener Umland-Südteil 6,4 % (2008: 5,3 %). Die höchsten Arbeitslosenquoten wiesen dagegen die Regionen Niederösterreich-Süd 7,6 % (2008: 5,9 %) gefolgt vom Waldviertel und St. Pölten mit je 7,2 % auf. Für die Gesamtperiode seit 2001 korrelieren am stärksten mit dem Landesschnitt die Regionen Mostviertel-Eisenwurzen, Niederösterreich-Süd und St. Pölten (Korrelation über 90 %).

Tabelle 63: Arbeitslosenquoten nach NUTS III-Einheiten (Jahresdurchschnitt), in% *

	2005	NÖ	2006	NÖ	2007	NÖ	2008	NÖ	2009	NÖ
NIEDERÖSTERREICH	6,4	1,0	6,0	1,0	5,5	1,0	5,1**	1	7,3	1
Mostviertel-Eisenwurzen	5,1	0,8	4,6	0,8	3,9	0,7	3,7	0,7	5,6	0,77
Niederösterreich-Süd	7,3	1,1	6,6	1,1	6,1	1,1	5,9	1,2	7,6	1,04
St. Pölten	7	1,1	6,7	1,1	6,1	1,1	5,7	1,1	7,2	0,99
Waldviertel	7,2	1,1	7,0	1,2	6,5	1,2	6,2	1,2	7,2	0,99
Weinviertel	6,6	1,0	6,5	1,1	6,2	1,1	5,7	1,1	6,2	0,85
Wiener Umland-Nordteil	5,4	0,8	5,1	0,9	4,7	0,9	4,3	0,8	5,1	0,70
Wiener Umland-Südteil	6,6	1,0	6,0	1,0	5,6	1,0	5,3	1,0	6,4	0,88

*NÖ: Vergleich NUTS III – Bundesland; Niederösterreich= 1; ** Eigene Berechnung

Quelle: AMS, ECONOMICA/IHS.

Die Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2005 bis 2009, laut AMS, für Österreich, die Bundesländer und für die NUTS III-Regionen für Männer und Frauen insgesamt werden in der Tabelle 62 abgebildet.

Tabelle 64: Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2005-2009

	2009	2008	2007	2006	2005
Männer und Frauen					
BURGENLAND	8,4	7,4	6,3	6,9	9,0
Mittelburgenland	7,1	6,1	6,5	6,9	7,3
Nordburgenland	5,8	5,2	5,4	5,9	6,4
Südburgenland	9,0	7,8	7,6	8,4	8,7
Eisenstadt	5,1	4,5	5,2	5,6	6,1
Mattersburg	6,8	5,8	5,9	6,6	7,1
Neusiedl/See	5,5	5,1	5,1	5,7	6,3
Oberpullendorf	7,2	6,1	6,5	6,9	7,3
Oberwart	9,9	8,9	8,9	9,7	10,1
Stegersbach ¹	7,9	6,6	5,9	6,6	7,1
Jennersdorf ¹	7,9	6,2	6,1	7	7,2
KÄRNTEN	9,3	7,2	7,3	7,7	8,2
Klagenfurt-Villach	9,1	7,0	7,2	7,6	7,9
Oberkärnten	9,7	7,8	8,1	8,8	8,8
Unterkärnten	9,0	6,7	6,7	7,2	7,5
Feldkirchen	7,6	6,0	6,7	7,4	7,6
Hermagor	7,2	5,5	5,1	5,6	5,6
Klagenfurt	8,1	6,2	6,5	6,8	7,3
Spittal/Drau	11,1	8,9	9,3	10	10,1
St. Veit/Glan	8,4	6,5	6,3	6,5	6,8
Villach	10,3	8,1	7,9	8,4	8,7

Männer und Frauen	2009	2008	2007	2006	2005
Völkemarkt	9,7	7,7	7,8	8,4	8,6
Wolfsberg	8,9	6,2	6,4	7	7,4
NIEDERÖSTERREICH	7,3	5,9	5,5	6	7,4
Mostviertel-Eisenwurzen	5,6	3,7	3,9	4,6	5,1
Niederösterreich-Süd	7,6	5,9	6,1	6,6	7,3
St. Pölten	7,2	5,7	6,1	6,7	7,0
Waldviertel	7,2	6,2	6,5	7	7,2
Weinviertel	6,2	5,7	6,2	6,5	6,6
Wiener Umland-Nordteil	5,1	4,3	4,7	5,1	5,4
Wiener Umland-Südteil	6,4	5,3	5,6	6	6,6
Amstetten	5,9	3,6	4,1	4,8	5,3
Baden	7,8	6,4	6,6	7	7,7
Berndorf-St. Veit	7,9	5,6	5,8	6,6	7,6
Bruck/Leitha	5,7	4,8	4,8	5	5,2
Gänserndorf	5,9	4,9	5,7	6	6,3
Gmünd	9,9	8,5	8,8	9,3	9,6
Hollabrunn	6,5	6,2	6,4	6,6	6,5
Horn	5,7	5,3	5,4	5,5	5,6
Korneuburg	4,9	4,2	4,5	5,2	5,8
Krems	6,5	5,2	5,6	6,4	6,9
Lilienfeld	6,7	4,7	4,3	4,9	5,8
Melk	5,6	4,0	4,2	4,9	5,4
Mistelbach	5,4	4,8	5,4	5,8	6,1
Mödling	5,4	4,6	4,8	5,1	5,8
Neunkirchen	7,5	5,8	5,7	6	6,5
St. Pölten	7,2	5,7	6,1	6,7	7,0
Scheibbs	5,1	3,4	3,5	4,4	4,9
Schwechat	6,6	5,3	6,3	6,9	7,3
Tulln	5,1	4,2	4,4	4,7	4,9
Waidhofen/Thaya	8,7	8,4	8,5	8,6	9,1
Waidhofen/Ybbs	5,7	3,2	3,1	3,8	4,4
Wr. Neustadt	7,9	6,3	6,9	7,5	8,3
Zwettl	6,1	5,3	5,3	5,9	5,8
OBERÖSTERREICH	4,9	3,5	3,7	4,3	4,7
Innviertel	6,0	4,1	3,8	4,6	4,9
Linz-Wels	4,9	3,5	3,6	4,1	4,8
Mühlviertel	3,8	3,0	3,1	3,5	3,8
Steyr-Kirchdorf	6,9	4,5	4,4	5,3	5,8
Traunviertel	5,4	3,7	3,7	4,4	4,8
Braunau	7,6	4,5	3,9	4,7	5,1

Männer und Frauen	2009	2008	2007	2006	2005
Eferding	3,6	2,7	2,6	3,1	3,1
Freistadt	3,9	3,3	3,4	3,7	4,0
Gmunden	5,1	3,7	3,8	4,5	4,9
Grieskirchen	4,3	3,0	3,1	3,8	4,2
Kirchdorf/Krems	5,0	3,7	3,9	4	4,7
Linz ²	4,3	3,3	3,4	3,7	4,4
Perg	4,3	3,0	3,2	3,8	3,9
Ried	5,5	3,9	3,9	4,6	5,1
Rohrbach	3,7	3,1	3,2	3,5	3,7
Schärding	6,2	4,7	4,5	5,2	5,4
Steyr	8,0	5,0	4,8	5,8	6,3
Vöcklabruck	5,6	3,7	3,6	4,4	4,6
Wels	6,3	4,2	4,2	4,9	5,6
Traun ²	4,8	3,4	3,5	4,2	4,9
SALZBURG	5,1	3,9	4,1	4,6	5,1
Lungau	7,6	6,4	6,5	7	7,6
Pinzgau-Pongau	6,5	5,3	5,3	5,7	6,2
Salzburg u. Umgebung	5,1	3,7	3,5	3,9	4,6
Bischofshofen	6,0	5,0	4,8	5,2	5,8
Hallein	5,2	3,4	3,1	3,2	3,7
Salzburg	5,1	3,8	3,6	4,1	4,8
Tamsweg	7,6	6,4	6,5	7	7,6
Zell/See	7,0	5,5	5,7	6,2	6,6
STEIERMARK	7,7	6,1	6,4	6,7	7,3
Graz	8,4	6,8	6,9	7	7,5
Liezen	7,1	6,0	6,1	6,7	7,0
Östliche Obersteiermark	8,0	5,5	5,7	6,1	7,0
Oststeiermark	6,4	5,4	5,7	6,2	6,7
West- u. Südsteiermark	8,5	6,6	6,9	7,2	7,5
Westliche Obersteiermark	8,0	5,6	6,2	6,8	7,4
Bruck/Mur	8,9	6,0	6,4	6,6	
Deutschlandsberg	8,0	6,0	5,9	6,6	
Feldbach	7,7	6,2	6,2	6,6	7,7
Fürstenfeld	6,7	5,7	7	7,4	6,9
Gleisdorf	4,9	4,2	5,5	5,9	6,8
Graz	8,4	6,8	6,9	7	7,5
Hartberg	6,7	5,8	6,3	6,9	6,5
Judenburg	8,3	5,7	6,3	7	7,6
Murau	6,8	5,4	5,7	6,1	7,7

Männer und Frauen	2009	2008	2007	2006	2005
Knittelfeld	8,6	5,7	6,5	7,2	7,7
Leibnitz	8,7	7,1	7,9	8	6,6
Mureck	7,3	6,4	6,4	6,8	7,6
Leoben	7,8	5,4	5,5	6,2	8,3
Gröbming*	6,8	5,7	5,7	6,2	
Liezen	7,7	6,7	7,4	8	7,1
Mürzzuschlag	6,9	4,7	4,9	5,3	6,7
Voitsberg	8,7	6,4	6,5	6,7	6,5
Weiz	4,9	4,0	3,8	4,3	8,4
TIROL	6,3	5,2	5,4	5,5	5,8
Außerfern	6,7	4,9	4,7	4,9	5,3
Innsbruck	5,5	4,3	4,3	4,3	4,6
Osttirol	10,3	9,6	9,4	9,6	9,9
Tiroler Oberland	8,6	7,5	8	8,5	9,0
Tiroler Unterland	6,3	5,0	5	5,1	5,5
Imst	7,4	6,2	6,8	7,3	7,9
Innsbruck	5,5	4,3	4,3	4,3	4,6
Kitzbühel	6,5	5,7	5,6	5,6	5,9
Kufstein	6,2	4,6	4,7	4,8	5,2
Landeck	10,1	9,2	9,4	9,8	10,5
Lienz	10,3	9,6	9,4	9,6	9,9
Reutte	6,7	4,9	4,7	4,9	5,3
Schwaz	6,1	4,9	4,9	5,1	5,6
VORARLBERG	7,2	5,5	5,4	5,8	6,7
Bludenz-Bregenzener Wald	6,4	5,2	5,2	5,4	5,8
Rheintal-Bodenseegebiet	7,9	5,9	5,5	6	6,6
Bludenz	7,1	5,7	5,5	5,7	6,1
Bregenz	6,8	5,4	5,3	5,6	6,1
Dornbirn	8,5	6,2	6	6,9	7,5
Feldkirch	8,1	5,8	5	5,4	5,9
WIEN	8,5	7,8	9,6	10,6	11,2
ÖSTERREICH	7,2	5,8	6,2	6,8	7,2

Quelle: AMS, ECONOMICA/IHS.

¹Bezirk besteht seit 1.7.2002.

²Bezirk besteht seit 1.4.2003.

*Bezirk existiert erst seit 11/2004.

Die Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2005 bis 2009, laut AMS, für Österreich, die Bundesländer und für die NUTS III-Regionen für Männer werden in der Tabelle 63 angeführt.

Tabelle 65: Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2005-2009 in % – Männer*

Männer	2009	2008	2008	2007	2006	2005
BURGENLAND	9,1	9,1	7,7	6,3	6,8	9,5
Mittelburgenland	7,1	7,1	5,8	6,2	6,4	8,0
Nordburgenland	6,2	6,2	5,3	5,5	6	6,4
Südburgenland	9,3	9,3	7,7	7,6	8,2	8,7
Eisenstadt	5,4	5,4	4,6	5,3	5,7	6,1
Mattersburg	7,3	7,3	5,9	6,3	6,6	7,6
Neusiedl/See	5,8	5,8	5,3	5,3	5,8	6,1
Oberpullendorf	7,1	7,1	5,8	6,2	6,4	6,8
Oberwart	10,2	10,2	8,6	8,8	9,4	10,0
Stegersbach ¹	8,0	8,0	6,7	6	6,6	7,2
Jennersdorf ¹	8,3	8,3	6,5	6,4	7	7,6
KÄRNTEN	10,4	10,4	7,4	7,2	7,8	8,4
Klagenfurt-Villach	10,2	10,2	7,4	7,4	8	7,5
Oberkärnten	9,9	9,9	7,5	7,7	8,4	9,4
Unterkärnten	9,6	9,6	6,3	6,4	6,9	7,7
Feldkirchen	8,6	8,6	6,5	7	8	8,1
Hermagor	7,1	7,1	4,8	4,6	5	5,0
Klagenfurt	9,5	9,5	6,9	7	7,5	7,8
Spittal/Drau	11,1	11,1	8,5	8,7	9,3	9,4
St. Veit/Glan	9,1	9,1	6,2	6	6,4	6,9
Villach	11,1	11,1	7,9	7,9	8,6	8,7
Völkermarkt	10,6	10,6	7,9	8	8,5	8,9
Wolfsberg	9,5	9,5	5,3	5,4	6,3	6,6
NIEDERÖSTERREICH	7,8	7,8	5,9	5,5	6,1	7,6
Mostviertel-Eisenwurzen	6,1	6,1	3,5	3,6	4,4	5,4
Niederösterreich-Süd	8,4	8,4	6,2	6,4	6,9	6,9
St. Pölten	7,8	7,8	5,7	6,1	6,7	6,8
Waldviertel	7,5	7,5	6,0	6,3	6,9	7,2
Weinviertel	6,7	6,7	5,8	6,2	6,6	6,4
Wiener Umland-Nordteil	5,6	5,6	4,5	4,9	5,2	5,3
Wiener Umland-Südteil	7,1	7,1	5,6	5,9	6,3	6,2
Amstetten	6,3	6,3	3,3	3,7	4,3	4,9
Baden	8,8	8,8	6,8	6,9	7,4	8,2
Berndorf-St. Veit	8,6	8,6	5,7	5,8	6,8	8,0
Bruck/Leitha	6,2	6,2	5,1	5,2	5,5	5,7
Gänserndorf	6,3	6,3	5,1	6	6,3	6,5
Gmünd	9,7	9,7	8,2	8,7	8,8	9,1
Hollabrunn	6,9	6,9	6,2	6,4	6,7	6,6
Horn	5,8	5,8	5,1	5,3	5,5	5,6
Korneuburg	5,4	5,4	4,4	4,7	5,2	5,8
Krems	7,1	7,1	5,2	5,4	6,3	6,9
Lilienfeld	6,8	6,8	4,3	4,1	4,8	5,9
Melk	6,0	6,0	3,9	4	4,8	5,4
Mistelbach	5,9	5,9	5,0	5,5	5,8	6,2
Mödling	6,1	6,1	4,8	4,9	5,2	6,0
Neunkirchen	8,5	8,5	6,3	6,3	6,5	7,1
St. Pölten	7,9	7,9	5,7	6,1	6,7	7,2
Scheibbs	5,6	5,6	3,3	3,3	4,3	5,0

*Die Bundesländerdaten für das Jahr 2005 wurden, mit Ausnahme Wiens, nicht nach der NUTS III-Methodik berechnet und sind daher mit der Zeitreihe 1996-2004 nicht vergleichbar.

Fortsetzung: Männer	2009	2008	2008	2007	2006	2005
Schwechat	7,1	7,1	5,6	6,6	7,4	7,6
Tulln	5,5	5,5	4,3	4,5	4,9	5,1
Waidhofen/Thaya	8,3	8,3	7,1	7,4	7,7	8,3
Waidhofen/Ybbs	6,5	6,5	2,9	2,8	3,4	4,1
Wr. Neustadt	8,8	8,8	6,7	7,1	7,7	8,5
Zwettl	7,0	7,0	5,6	5,7	6,6	6,6
OBERÖSTERREICH	5,3	5,3	3,3	3,6	4,2	4,7
Innviertel	6,2	6,2	3,8	3,7	4,4	5,1
Linz-Wels	5,6	5,6	3,6	3,8	4,4	4,4
Mühlviertel	3,8	3,8	2,6	2,8	3,3	4,1
Steyr-Kirchdorf	7,2	7,2	4,2	4	4,9	6,2
Traunviertel	5,4	5,4	3,3	3,2	4,1	5,2
Braunau	7,7	7,7	4,3	3,6	4,4	4,9
Eferding	3,7	3,7	2,6	2,8	3,4	3,3
Freistadt	3,8	3,8	2,9	2,8	3,3	3,7
Gmunden	5,2	5,2	3,4	3,3	4,2	4,6
Grieskirchen	4,6	4,6	2,9	3,1	3,7	4,1
Kirchdorf/Krems	5,2	5,2	3,4	3,5	3,8	4,4
Linz ²	5,1	5,1	3,4	3,6	4,1	4,8
Perg	4,4	4,4	2,6	2,9	3,5	3,7
Ried	5,7	5,7	3,6	3,6	4,3	4,9
Rohrbach	3,7	3,7	2,9	3,1	3,5	3,6
Schärding	6,4	6,4	4,2	4,4	5,2	5,6
Steyr	8,4	8,4	4,7	4,4	5,4	6,0
Vöcklabruck	5,6	5,6	3,2	3,1	3,9	4,3
Wels	6,8	6,8	4,2	4,3	5,1	5,8
Traun ²	5,4	5,4	3,5	3,6	4,4	5,1
SALZBURG	5,6	5,6	3,9	4,1	4,6	5,3
Lungau	7,0	7,0	5,6	5,6	6,1	8,8
Pinzgau-Pongau	6,4	6,4	4,8	4,6	5,1	6,6
Salzburg u. Umgebung	5,9	5,9	4,0	3,7	4,2	4,1
Bischofshofen	5,8	5,8	4,4	4	4,5	5,2
Hallein	5,9	5,9	3,4	3,2	3,3	3,9
Salzburg	5,9	5,9	4,2	3,8	4,4	5,3
Tamsweg	7,0	7,0	5,6	5,6	6,1	6,7
Zell/See	7,0	7,0	5,2	5,2	5,8	6,4
STEIERMARK	8,8	8,8	6,5	6,4	6,8	7,6
Graz	10,0	10,0	7,6	7,6	7,6	6,7
Liezen	6,9	6,9	5,4	5,6	5,9	7,9
Öst. Obersteiermark	8,3	8,3	4,9	5	5,6	7,8
Oststeiermark	7,1	7,1	5,6	5,9	6,4	6,2
West- u. Südsteiermark	9,3	9,3	6,8	7	7,2	7,3
Westliche Obersteiermark	8,3	8,3	5,1	5,4	6,1	8,1

Fortsetzung: Männer	2009	2008	2008	2007	2006	2005
Bruck/Mur	9,4	9,4	5,6	5,9	6,4	
Deutschlandsberg	8,9	8,9	6,2	6	6,5	
Feldbach	8,8	8,8	6,7	6,7	7	7,2
Fürstenfeld	7,6	7,6	6,2	7	7,5	7,1
Gleisdorf	5,5	5,5	4,5	5,8	6,2	7,5
Graz	10,0	10,0	7,6	7,6	7,6	7,8
Hartberg	7,1	7,1	5,7	6,2	7	6,7
Judenburg	8,7	8,7	5,1	5,3	6,2	8,3
Murau	7,7	7,7	5,5	5,7	6,3	7,8
Knittelfeld	8,3	8,3	4,9	5,1	5,9	7,0
Leibnitz	9,1	9,1	7,0	7,9	8	6,9
Mureck	8,6	8,6	7,1	7	7,2	6,4
Leoben	8,0	8,0	4,8	4,8	5,6	8,4
Liezen	6,8	6,8	5,3	5,3	5,6	7,8
Gröbming*	7,2	7,2	5,8	6,2	6,6	
Mürzzuschlag	6,9	6,9	4,1	4,1	4,6	6,3
Voitsberg	10,2	10,2	7,0	6,8	6,9	6,0
Weiz	5,3	5,3	4,0	3,8	4,5	7,1
TIROL	6,5	6,5	5,0	5,1	5,3	5,8
Außerfern	6,3	6,3	4,1	3,9	3,8	6,8
Innsbruck	6,4	6,4	4,7	4,6	4,7	4,1
Osttirol	9,5	9,5	8,1	7,8	8,2	11,1
Tiroler Oberland	8,3	8,3	6,9	7,1	7,5	10,4
Tiroler Unterland	6,1	6,1	4,6	4,5	4,7	6,0
Imst	7,6	7,6	6,0	6,5	7	7,5
Innsbruck	6,4	6,4	4,7	4,6	4,7	5,0
Kitzbühel	6,3	6,3	5,3	5,1	5,1	5,3
Kufstein	6,4	6,4	4,4	4,3	4,5	5,0
Landeck	9,1	9,1	8,0	7,9	8,2	8,8
Lienz	9,5	9,5	8,1	7,8	8,2	9,1
Reutte	6,3	6,3	4,1	3,9	3,8	4,3
Schwaz	5,7	5,7	4,3	4,3	4,6	5,1
VORARLBERG	7,1	7,1	5,0	4,9	5,3	6,2
Bludenz-Bregenzer Wald	5,8	5,8	4,3	4,2	4,5	7,0
Rheintal-Bodenseegebiet	8,0	8,0	5,6	5,1	5,5	7,0
Bludenz	6,5	6,5	4,8	4,5	4,7	5,2
Bregenz	6,7	6,7	5,0	4,8	5	5,6
Dornbirn	8,7	8,7	6,0	5,6	6,5	7,2
Feldkirch	8,2	8,2	5,5	4,6	5	5,6
WIEN	10,1	10,1	10,7	11,2	12,1	9,4
ÖSTERREICH	7,9		6,2	6,4	7	6,9

Quelle: AMS, ECONOMICA/IHS.

Die Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2005 bis 2009, laut AMS, für Österreich, die Bundesländer und für die NUTS III-Regionen für Frauen sind in der Tabelle 64 dargestellt.

Tabelle 66: Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2005-2009 in % – Frauen

Frauen	2009	2008	2007	2006	2005
BURGENLAND	7,7	7,0	6,2	7	8,4
Mittelburgenland	7,2	6,3	7	7,7	6,8
Nordburgenland	5,4	5,0	5,1	5,8	6,5
Südburgenland	8,7	7,9	7,5	8,5	8,8
Eisenstadt	4,7	4,4	5,1	5,4	6,1
Mattersburg	6,1	5,8	5,4	6,5	6,5
Neusiedl/See	5,2	4,9	4,9	5,7	6,5
Oberpullendorf	7,2	6,3	7	7,7	8,0
Oberwart	9,6	9,2	9	10,1	10,3
Stegersbach ¹	7,8	6,5	5,8	6,6	6,9
Jennersdorf ¹	7,3	5,8	5,8	6,9	6,5
KÄRNTEN	8,1	7,0	7,4	7,7	7,9
Klagenfurt-Villach	7,7	6,1	6,9	7,1	8,2
Oberkärnten	9,3	8,9	8,6	9,3	8,4
Unterkärnten	8,1	7,0	7,2	7,5	7,3
Feldkirchen	6,4	5,4	6,3	6,6	6,8
Hermagor	7,3	6,5	5,8	6,4	6,5
Klagenfurt	6,6	5,4	6	6,1	6,6
Spittal/Drau	11,0	9,6	10,1	11	11,0
St. Veit/Glan	7,7	6,8	6,6	6,6	6,7
Villach	9,3	8,2	8	8,3	8,7
Völkermarkt	8,7	7,4	7,5	8,1	8,2
Wolfsberg	8,1	7,0	7,7	7,9	8,5
NIEDERÖSTERREICH	6,7	6,3	5,4	5,8	7,2
Mostviertel-Eisenwurzen	5,0	5,0	4,3	4,9	5,0
Niederösterreich-Süd	6,7	7,9	5,8	6,2	7,7
St. Pölten	6,4	4,4	6,2	6,5	7,2
Waldviertel	6,8	5,8	6,7	7,1	7,2
Weinviertel	5,6	4,9	6,1	6,3	6,8
Wiener Umland-Nordteil	4,6	6,3	4,5	5	5,6
Wiener Umland-Südteil	5,7	9,2	5,3	5,6	6,9
Amstetten	5,2	6,5	4,6	5,5	5,8
Baden	6,7	5,8	6,4	6,4	7,2
Berndorf-St. Veit	7,1	5,4	5,8	6,4	7,2
Bruck/Leitha	5,1	4,4	4,3	4,5	4,6
Gänserndorf	5,3	4,7	5,3	5,6	5,9
Gmünd	10,0	8,9	9	9,9	10,2
Hollabrunn	6,0	6,1	6,5	6,5	6,4

Frauen	2009	2008	2007	2006	2005
Horn	5,7	5,5	5,4	5,6	5,5
Korneuburg	4,3	4,0	4,4	5,1	5,7
Krems	5,9	5,3	5,9	6,5	6,9
Lilienfeld	6,6	5,1	4,7	5,1	5,6
Melk	5,0	4,1	4,6	4,9	5,4
Mistelbach	4,8	4,6	5,3	5,8	5,9
Mödling	4,8	4,3	4,6	5	5,5
Neunkirchen	6,3	5,2	5,1	5,2	5,8
St. Pölten	6,4	5,7	6,2	6,5	6,8
Scheibbs	4,4	3,5	3,8	4,4	4,7
Schwechat	6,2	5,0	5,8	6,3	7,0
Tulln	4,6	4,1	4,3	4,6	4,7
Waidhofen/Thaya	9,2	10,0	10	9,8	10,2
Waidhofen/Ybbs	4,8	3,6	3,5	4,2	4,8
Wr. Neustadt	6,8	5,9	6,7	7,3	8,0
Zwettl	4,9	4,8	4,8	4,9	4,6
OBERÖSTERREICH	4,5	3,6	3,9	4,4	4,7
Innviertel	5,7	4,3	4	4,8	4,8
Linz-Wels	4,2	3,3	3,5	3,8	5,1
Mühlviertel	3,8	4,1	3,5	3,8	3,5
Steyr-Kirchdorf	6,5	5,0	4,9	5,8	5,5
Traunviertel	5,3	4,2	4,4	4,9	4,4
Braunau	7,4	4,9	4,2	5,2	5,5
Eferding	3,5	2,9	2,4	2,8	2,9
Freistadt	4,1	3,9	4,1	4,2	4,5
Gmunden	4,9	4,1	4,5	4,8	5,3
Grieskirchen	3,8	3,2	3,1	3,8	4,2
Kirchdorf/Krems	4,8	4,2	4,3	4,4	5,1
Linz ²	3,5	3,1	3,2	3,3	3,9
Perg	4,1	3,7	3,5	4,3	4,2
Ried	5,1	4,4	4,1	5	5,3
Rohrbach	3,7	3,5	3,3	3,4	3,9
Schärding	5,8	5,5	4,6	5,2	5,2
Steyr	7,5	5,4	5,3	6,4	6,7
Vöcklabruck	5,6	4,4	4,3	4,9	5,0
Wels	5,7	4,3	4,2	4,8	5,4
Traun ²	4,1	3,4	3,4	4,1	4,7
SALZBURG	4,7	3,9	4,2	4,6	4,9
Lungau	8,4	11,0	7,7	8,3	6,7
Pinzgau-Pongau	6,6	5,7	6,1	6,4	5,8

Frauen	2009	2008	2007	2006	2005
Salzburg u. Umgebung	4,3	3,3	3,3	3,6	5,0
Bischofshofen	6,2	5,7	5,8	6,1	6,4
Hallein	4,5	3,5	3,1	3,1	3,4
Salzburg	4,3	3,5	3,3	3,7	4,3
Tamsweg	8,4	7,4	7,7	8,3	8,8
Zell/See	7,0	6,0	6,4	6,7	6,8
STEIERMARK	6,5	5,7	6,3	6,6	6,9
Graz	6,7	5,7	6,1	6,3	8,3
Liezen	7,3	8,6	6,8	7,6	6,3
Östliche Obersteiermark	7,7	5,9	6,6	6,8	6,4
Oststeiermark	5,5	4,9	5,5	5,9	7,0
West- u. Südsteiermark	7,4	6,4	6,7	7,1	7,6
Westliche Obersteiermark	7,5	6,9	7,3	7,8	6,8
Bruck/Mur	8,3	6,5	7	7	
Deutschlandsberg	6,9	5,8	5,8	6,6	
Feldbach	6,2	5,5	5,6	6	8,3
Fürstenfeld	5,7	5,2	7,1	7,2	6,8
Gleisdorf	4,2	3,9	5,1	5,5	5,8
Graz	6,7	5,9	6,1	6,3	7,1
Hartberg	6,3	5,8	6,4	6,9	6,3
Judenburg	7,9	6,5	7,7	8,3	6,7
Murau	5,6	5,4	5,6	5,8	7,6
Knittelfeld	8,9	6,8	8,3	9,1	8,6
Leibnitz	8,2	7,1	7,8	8	6,2
Mureck	5,6	5,4	5,6	6,3	9,4
Leoben	7,5	6,2	6,5	7	8,1
Liezen	6,8	6,3	6,1	6,9	6,1
Gröbming*	8,3	7,6	8,8	9,8	
Mürzzuschlag	6,9	5,6	6	6,3	7,3
Voitsberg	6,8	5,6	6,1	6,4	7,1
Weiz	4,4	3,9	4,1	10,0	4,9
TIROL	6,1	5,4	5,9	5,9	6,2
Außerfern	7,2	8,8	6,3	4,3	7,4
Innsbruck	4,6	3,6	3,9	5,0	4,2
Osttirol	11,2	12,4	11,5	11,6	9,1
Tiroler Oberland	8,9	8,4	9,1	9,8	8,1
Tiroler Unterland	6,4	5,3	5,6	5,7	5,1
Imst	7,0	6,4	7,2	7,9	8,3
Innsbruck	4,7	3,9	4	3,9	4,1

Frauen	2009	2008	2007	2006	2005
Kitzbühel	6,7	6,1	6,2	6,3	6,6
Kufstein	6,1	4,8	5,2	5,3	5,6
Landeck	11,3	10,7	11,5	12,2	13,0
Lienz	11,2	11,5	11,5	11,6	11,1
Reutte	7,2	5,8	5,7	6,3	6,8
Schwaz	6,6	5,7	5,7	5,8	6,2
VORARLBERG	7,3	6,0	6	6,6	7,3
Bludenz-Bregenzener Wald	7,2	6,8	6,4	6,7	4,9
Rheintal-Bodenseegebiet	7,8	5,9	5,9	6,5	6,2
Bludenz	7,9	6,9	6,8	7,1	7,4
Bregenz	7,0	6,0	5,8	6,4	6,8
Dornbirn	8,4	6,6	6,5	7,3	7,9
Feldkirch	7,9	6,3	5,5	5,8	6,3
WIEN	6,9	7,8	7,9	8,8	12,7
ÖSTERREICH	6,3	5,7	5,9	6,5	7,5

Quelle: AMS, ECONOMICA/IHS.

¹Bezirk besteht seit 1.7.2002.

²Bezirk besteht seit 1.4.2003.

*Bezirk existiert erst seit 11/2004.

Daten für die Bundesländer im Jahr 2005 wurden, mit Ausnahme von Wien, nicht nach der NUTS III-Methodik berechnet und sind daher mit der Zeitreihe 1995-2004 nicht vergleichbar.

12 Arbeitslose, offene Stellen lt. AMS, Arbeitslose lt. AMS nach Dauer der Arbeitslosigkeit

Der bis zum Jahr 2008 andauernde Rückgang der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in Österreich brach 2009 erwartungsgemäß mit einem Anstieg von 22,6 % ein. Dabei fiel die Zahl der vorgemerkten arbeitslosen Frauen mit 14,2 % um mehr als die Hälfte kleiner als jene bei den Männern (29,3 %) aus. Ein Bundesländervergleich zeigt, dass die Wachstumsraten zwischen 9,9 % in Wien und 42,6 % in Oberösterreich lagen. Mit einem Plus von 24,5 % (1,9 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt) befand sich das Land Niederösterreich in der Mitte dieser Breite zwischen Tirol (23,2 %) und Steiermark (26,8 %).

Im Jahr 2009 verzeichneten die **Arbeitslosenzahlen** Zuwächse in allen Arbeitsmarktbezirken. Der Anstieg befand sich in einer Breite von +3,3 % in Waidhofen/Thaya bis +79 % in Waidhofen/Ybbs. In elf der Arbeitsmarktbezirke stiegen die Arbeitslosenzahlen mehr als im Landeschnitt von 24,5 % an. In zwei davon war der Anstieg größer als 50 %, in drei lag er unter 10 %.

Alle Regionen auf **NUTS III-Ebene** verzeichneten im Jahr 2009 Zuwächse in den Arbeitslosenzahlen in einer Breite zwischen 9 % und 54 % im Vergleich zum Vorjahr.

Ein Vergleich im Zeitraum von 2000-2009 auf NUTS III-Ebene weist folgende Muster bei der Zahl der Arbeitslosen in NÖ auf:

Die Arbeitslosenzahlen folgten mit einer Ausnahme parallelen Trends, wobei die Differenz zwischen Maximal- und Minimalarbeitslosenzahl in NUTS III im zehnjährigen Zeitraum zwischen knapp 4.000 im Jahr 2000 und knapp 5.700 im Jahr 2009 liegt.

Der einzige Wechsel rangordnungsmäßig erfolgte im Jahr 2003, als die Zahl der Arbeitslosen in Wiener-Umland Nordteil höher als im Waldviertel – seitdem an vierter Stelle – lag. Rangordnungs- und abstandsmäßig blieb das nach 2003 etablierte Regionen-Muster auch im Jahr 2009 unverändert. Trotz dem mehr als fünfzigprozentigen Anstieg der Arbeitslosen in Mostviertel-Eisenwurzen bleibt diese Region an fünfter Stelle, obwohl der Abstand zum Waldviertel um fast 70 % verringert wurde. Man muss dabei bedenken, dass Mostviertel-Eisenwurzen auch die höchste Instabilität in den Jahresveränderungsraten ausweist.

Tabelle 67: Arbeitslose nach NUTS III-Rangordnung 1990 und 2008

	Rang 1995	2008	2007	2006	2005
WEINVIERTEL	7	2.936	3.155	3.358	3.415
ST. PÖLTEN	6	3.617	3.924	4.206	4.362
MOSTVIERTEL-EISENWURZEN	5	3.777	3.902	4.541	4.975
WALDVIERTEL	4	5.548	5.802	6.286	6.440
WIENER UMLAND-NORD	3	5.657	6.031	6.487	6.694
WIENER UMLAND-SÜD	2	7.286	7.754	8.129	8.835
NIEDERÖSTERREICH-SÜD	1	6.272	6.744	7.197	7.881

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Bei der Zahl der **offenen Stellen** lässt sich die folgende Dynamik nach 2007 identifizieren: i) alle Regionen verzeichneten einen Rückgang der offenen Stellen in einer Breite zwischen -15 % und -51 %; 2008 war ein Rückgang dieses Indikators nur im Waldviertel (-5 %) zu beobachten; ii) die in der Periode 2005-2008 etablierte Rangordnung wurde im Vorjahr geändert: der Rückgang bei den offenen Stellen in Niederösterreich-Süd und in Mostviertel-Eisenwurzen fiel stärker als in den anderen Regionen aus, und die beiden Regionen blieben in einer Gruppe mit St. Pölten innerhalb der 500- bis 600-Marke; iii) nur im Waldviertel und im Weinviertel blieb der Rückgang innerhalb der längerfristigen Trends dieser Regionen; in den anderen Regionen waren die Jahresveränderungen übermäßig.

Die in diesem Bericht zusammengefassten Daten über die Dauer der Arbeitslosigkeit beziehen sich auf die **Verweildauer**. Als solche wird die Zeitspanne zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit bezeichnet. Sie wird aus Abgangsmengen berechnet und entspricht somit der "echten" Dauer der Arbeitslosigkeit.

Alle Daten sind gemäß der räumlichen Gliederung der Arbeitsmarktbezirke in Österreich zusammengefasst.

Tabelle 68: Vorgemerkte Arbeitslose nach regionalen Geschäftsstellen und NUTS III (absolute Zahlen)

RGS	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	1.941	1.791	1.558	1.500	2.436
Baden	3.610	3.316	3.203	2.977	3.649
Berndorf	793	699	614	575	812
Bruck/Leitha	1.000	985	949	983	1.166
Gänserndorf	2.433	2.366	2.239	2.036	2.429
Gmünd	1.524	1.495	1.408	1.322	1.528
Hollabrunn	1.335	1.376	1.335	1.251	1.316
Horn	714	717	693	667	726
Korneuburg	1.746	1.601	1.422	1.386	1.611
Krems	2.141	2.017	1.777	1.723	2.163
Lilienfeld	684	590	521	512	727
Melk	1.660	1.521	1.335	1.320	1.823
Mistelbach	2.080	2.024	1.887	1.748	1.968
Mödling	2.778	2.511	2.373	2.165	2.578
Neunkirchen	2.444	2.269	2.185	2.094	2.687
St. Pölten	4.362	4.207	3.925	3.618	4.525
Scheibbs	821	748	605	579	867
Schwechat	1.447	1.388	1.292	1.234	1.554
Tulln	2.515	2.480	2.299	2.175	2.658
Waidhofen/Thaya	1.017	980	954	910	940
Waidhofen/Ybbs	553	482	399	379	678
Wr. Neustadt	3.960	3.641	3.423	3.094	3.883
Zwettl	1.044	1.078	967	926	1.069
SUMME	42.602	40.285	37.361	35.174	43.790
MV-EW 121	4.975	4.542	3.902	3.777	5.801
NÖ-S 122	7.881	7.199	6.744	6.272	8.108
SP 123	4.362	4.207	3.924	3.617	4.525
WIV 124	6.440	6.287	5.802	5.548	6.425
WeV 125	3.415	3.360	3.155	2.936	3.197
WU-N 126	6.694	6.489	6.031	5.657	6.783
WU-S 127	8.835	8.133	7.754	7.286	8.867

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 69: Vorgemerkte arbeitslose Männer nach regionalen Geschäftsstellen und NUTS III (absolute Zahlen)

	2005	2006	2007	2008	2009
RGS					
Amstetten	1.035	928	795	767	1.467
Baden	2.060	1.891	1.749	1.673	2.163
Berndorf	462	402	335	320	477
Bruck/Leitha	588	580	550	564	680
Gänserndorf	1.387	1.360	1.270	1.156	1.421
Gmünd	822	804	767	711	837
Hollabrunn	764	788	734	688	759
Horn	410	402	385	356	402
Korneuburg	957	873	778	760	929
Krems	1.214	1.124	949	923	1.257
Lilienfeld	388	319	267	265	408
Melk	960	873	712	721	1.091
Mistelbach	1.184	1.132	1.056	1.004	1.170
Mödling	1.541	1.366	1.287	1.164	1.473
Neunkirchen	1.486	1.385	1.311	1.249	1.661
St. Pölten	2.461	2.334	2.105	1.955	2.653
Scheibbs	484	430	325	327	543
Schwechat	805	799	724	688	868
Tulln	1.407	1.372	1.249	1.166	1.518
Waidhofen/Thaya	524	495	459	421	490
Waidhofen/Ybbs	300	253	206	196	435
Wr. Neustadt	2.272	2.073	1.926	1.760	2.323
Zwettl	681	683	795	566	699
SUMME	26.197	22.665	20.516	19.400	25.723
MV-EW 121	2.779	2.483	2.040	2.010	3.533
NÖ-S 122	4.608	4.178	3.840	3.593	4.868
SP 123	2.461	2.333	2.105	1.955	2.653
WIV 124	3.651	3.507	3.141	2.977	3.685
WeV 125	1.948	1.938	1.764	1.658	1.892
WU-N 126	3.751	3.584	3.325	3.114	3.904
WU-S 127	4.994	4.594	4.277	4.047	5.138

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 70: Vorgemerkte arbeitslose Frauen nach regionalen Geschäftsstellen und NUTS III (absolute Zahlen)

	2005	2006	2007	2008	2009
RGS					
Amstetten	905	864	763	733	969
Baden	1.550	1.425	1.454	1.304	1.486
Berndorf	330	298	278	255	336
Bruck/Leitha	412	405	399	419	486
Gänserndorf	1.046	1.006	969	879	1.008
Gmünd	702	691	640	611	690
Hollabrunn	571	588	602	564	557
Horn	304	315	308	311	324
Korneuburg	790	729	644	626	681
Krems	927	893	828	800	906
Lilienfeld	296	271	254	247	319
Melk	700	647	623	599	732
Mistelbach	896	892	831	744	798
Mödling	1.237	1.146	1.086	1.001	1.105
Neunkirchen	958	884	875	845	1.026
St. Pölten	1.901	1.874	1.820	1.663	1.872
Scheibbs	337	318	281	253	323
Schwechat	642	589	568	547	685
Tulln	1.108	1.108	1.050	1.009	1.140
Waidhofen/Thaya	493	486	495	489	450
Waidhofen/Ybbs	253	229	194	183	243
Wr. Neustadt	1.689	1.568	1.497	1.333	1.560
Zwettl	363	395	388	360	370
SUMME	18.410	17.620	16.845	15.773	18.067
MV-EW 121	2.195	2.058	1.863	1.767	2.267
NÖ-S 122	3.273	3.019	2.904	2.679	3.240
SP 123	1.901	1.873	1.819	1.662	1.872
WIV 124	2.789	2.779	2.660	2.571	2.740
WeV 125	1.467	1.421	1.391	1.278	1.305
WU-N 126	2.944	2.902	2.706	2.544	2.879
WU-S 127	3.841	3.535	3.477	3.239	3.729

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 71: Offene Stellen nach regionalen Geschäftsstellen und NUTS III (absolute Zahlen)

	2005	2006	2007	2008	2009
RGS					
Amstetten	352	590	541	471	256
Baden	530	500	363	475	328
Berndorf	70	94	79	58	35
Bruck/Leitha	76	100	114	126	77
Gänserndorf	320	288	188	270	280
Gmünd	40	37	32	72	30
Hollabrunn	87	93	69	86	58
Horn	97	90	58	62	29
Korneuburg	210	209	246	257	151
Krems	270	390	290	227	199
Lilienfeld	109	121	165	151	94
Melk	159	219	138	235	131
Mistelbach	185	204	170	199	162
Mödling	376	449	403	366	348
Neunkirchen	224	308	265	296	129
St. Pölten	582	664	732	925	594
Scheibbs	172	226	229	230	113
Schwechat	311	226	259	332	133
Tulln	343	305	287	371	329
Waidhofen/Thaya	16	14	14	29	9
Waidhofen/Ybbs	107	159	174	106	45
Wr. Neustadt	510	589	515	531	259
Zwettl	51	65	60	69	56
SUMME	5.199	5.940	5.392	5.946	3.846
MV-EW 121	790	1.174	1.072	1.085	578
NÖ-S 122	913	1.121	1.025	1.068	520
SP 123	582	718	738	930	608
WIV 124	474	588	456	434	309
WeV 125	272	217	183	210	156
WU-N 126	873	847	773	959	813
WU-S 127	1.293	1.269	1.143	1.255	867

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 72: Vorgemerkte Arbeitslose nach regionalen Geschäftsstellen und NUTS III (Veränderungen, in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
RGS					
Amstetten	8,7	-7,7	-13,0	-3,7	62,4
Baden	2,7	-8,1	-3,4	-7,1	22,6
Berndorf	0,7	-11,8	-12,2	-6,4	41,2
Bruck/Leitha	8,0	-1,5	-3,7	3,6	18,6
Gänserndorf	8,7	-2,7	-5,4	-9,1	19,3
Gmünd	15,2	-1,9	-5,8	-6,1	15,5
Hollabrunn	7,1	3,1	-3,0	-6,3	5,2
Horn	3,2	0,5	-3,3	-3,8	8,9
Korneuburg	12,7	-8,3	-11,2	-2,5	16,2
Krems	5,0	-5,8	-11,9	-3,0	25,5
Lilienfeld	5,2	-13,7	-11,7	-1,7	42,0
Melk	7,1	-8,4	-12,2	-1,1	38,1
Mistelbach	4,2	-2,7	-6,8	-7,4	12,5
Mödling	2,1	-9,6	-5,5	-8,8	19,1
Neunkirchen	2,8	-7,1	-3,7	-4,2	28,3
St. Pölten	2,6	-3,6	-6,7	-7,8	25,1
Scheibbs	1,8	-8,9	-19,1	-4,3	49,6
Schwechat	7,6	-4,1	-6,9	-4,5	25,9
Tulln	0,0	-1,4	-7,3	-5,4	22,2
Waidhofen/Thaya	7,8	-3,6	-2,7	-4,6	3,3
Waidhofen/Ybbs	6,0	-12,8	-17,2	-5,0	79,0
Wr. Neustadt	4,4	-8,1	-6,0	-9,6	25,5
Zwettl	11,0	3,2	-10,3	-4,2	15,4
SUMME	5,2	-7,7	-7,3	-5,9	24,5
MV-EW 121	6,7	-8,7	-14,1	-3,2	53,6
NÖ-S 122	3,6	-8,7	-6,3	-7,0	29,3
SP 123	2,6	-3,6	-6,7	-7,8	25,1
WIV 124	8,5	-2,4	-7,7	-4,4	15,8
WeV 125	5,3	-1,6	-6,1	-6,9	8,9
WU-N 126	6,2	-3,1	-7,1	-6,2	19,9
WU-S 127	3,9	-7,9	-4,7	-6,0	21,7

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 73: Vorgemerkte arbeitslose Männer nach regionalen Geschäftsstellen und NUTS III (Veränderungen, in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
RGS					
Amstetten	10,20	-10,4	-14,20	-3,5	91,3
Baden	0,30	-8,2	-7,50	-4,3	29,3
Berndorf	0,00	-13,1	-16,50	-4,5	49,1
Bruck/Leitha	6,30	-1,3	-5,30	2,5	20,6
Gänserndorf	5,80	-1,9	-6,60	-9,0	22,9
Gmünd	15,50	-2,1	-4,60	-7,3	17,7
Hollabrunn	6,80	3,2	-6,90	-6,3	10,3
Horn	1,70	-1,8	-4,40	-7,5	12,9
Korneuburg	4,70	-8,8	-10,90	-2,3	22,2
Krems	7,20	-7,4	-15,50	-2,7	36,2
Lilienfeld	9,60	-17,6	-16,50	-0,7	54,0
Melk	9,50	-9,0	-18,50	1,3	51,3
Mistelbach	1,60	-4,4	-6,80	-4,9	16,5
Mödling	1,10	-11,4	-5,70	-9,6	26,5
Neunkirchen	1,90	-6,8	-5,40	-4,7	33,0
St. Pölten	3,20	-5,2	-9,80	-7,1	35,7
Scheibbs	4,10	-11,2	-24,50	0,6	66,1
Schwechat	5,90	-0,8	-9,30	-5,0	26,2
Tulln	-1,80	-2,5	-8,90	-6,6	30,2
Waidhofen/Thaya	9,40	-5,6	-7,10	-8,3	16,4
Waidhofen/Ybbs	0,80	-15,6	-18,80	-4,9	121,9
Wr. Neustadt	1,70	-8,7	-7,10	-8,6	32,0
Zwettl	11,80	0,3	-15,30	-28,8	23,5
SUMME	4,10	-10,4	-9,50	-5,4	32,6
MV-EW 121	7,75	-10,6	-17,8	-1,5	75,8
NÖ-S 122	2,24	-9,3	-8,1	-6,4	35,5
SP 123	3,23	-5,2	-9,8	-7,1	35,7
WIV 124	9,48	-3,9	-10,4	-5,2	23,8
WeV 125	3,62	-0,1	-9,0	-6,0	14,1
WU-N 126	2,57	-4,5	-7,2	-6,3	25,4
WU-S 127	2,09	-7,3	-6,9	-5,4	27,0

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 74: Vorgemerkte arbeitslose Frauen nach regionalen Geschäftsstellen und NUTS III (Veränderungen, in %)

	2005	2006	2007	2008	2009
RGS					
Amstetten	7,10	-4,6	-11,70	-3,9	32,2
Baden	6,10	-8,1	2,00	-10,3	14,0
Berndorf	1,70	-9,9	-6,50	-8,3	31,8
Bruck/Leitha	10,50	-1,7	-1,50	5,0	16,0
Gänserndorf	12,90	-3,8	-3,70	-9,3	14,7
Gmünd	14,90	-1,6	-7,30	-4,5	12,9
Hollabrunn	7,40	3,1	2,30	-6,3	-1,2
Horn	5,30	3,6	-2,00	1,0	4,2
Korneuburg	24,20	-7,7	-11,60	-2,8	8,8
Krems	2,30	-3,6	-7,30	-3,4	13,3
Lilienfeld	0,00	-8,5	-6,00	-2,8	29,1
Melk	4,00	-7,6	-3,80	-3,9	22,2
Mistelbach	7,70	-0,4	-6,90	-10,5	7,3
Mödling	3,50	-7,4	-5,20	-7,8	10,4
Neunkirchen	4,20	-7,7	-1,10	-3,4	21,4
St. Pölten	1,80	-1,4	-2,90	-8,6	12,6
Scheibbs	-1,30	-5,4	-11,80	-10,0	27,7
Schwechat	9,90	-8,2	-3,70	-3,7	25,2
Tulln	2,40	0,1	-5,20	-3,9	13,0
Waidhofen/Thaya	6,20	-1,6	1,90	-1,2	-8,0
Waidhofen/Ybbs	12,80	-9,5	-15,30	-5,7	32,8
Wr. Neustadt	8,30	-7,2	-4,50	-11,0	17,0
Zwettl	9,50	8,7	-1,70	-7,2	2,8
SUMME	6,60	-4,6	-4,40	-6,4	14,5
MV-EW 121	5,38	-6,2	-9,5	-5,2	28,3
NÖ-S 122	5,61	-7,8	-3,8	-7,7	20,9
SP 123	1,82	-1,5	-2,9	-8,6	12,6
WIV 124	7,15	-0,4	-4,3	-3,3	6,6
WeV 125	7,63	-3,1	-2,1	-8,1	2,1
WU-N 126	11,30	-1,4	-6,8	-6,0	13,2
WU-S 127	6,31	-8,0	-1,6	-6,8	15,1

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 75: NÖ – Verweildauer nach regionalen Geschäftsstellen (gesamt)

RGS	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	103	100	89	81	94
Baden	120	119	108	108	115
Berndorf	120	120	99	95	109
Bruck/Leitha	121	113	96	94	117
Gänserndorf	106	108	97	96	105
Gmünd	122	132	125	118	115
Hollabrunn	122	139	120	115	119
Horn	111	111	102	103	111
Korneuburg	116	121	107	97	105
Krems	114	123	97	92	99
Lilienfeld	95	93	83	77	80
Melk	88	86	75	71	88
Mistelbach	116	120	116	100	111
Mödling	139	132	115	108	112
Neunkirchen	114	110	98	92	110
St. Pölten	113	115	100	95	106
Scheibbs	81	85	69	66	74
Schwechat	130	128	105	102	113
Tulln	436	119	106	93	101
Waidhofen/Thaya	129	137	114	122	127
Waidhofen/Ybbs	89	84	70	65	78
Wr. Neustadt	117	122	109	101	112
Zwettl	87	90	81	77	94
NÖ	113	114	101	81	105

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 76: NÖ – Verweildauer nach regionalen Geschäftsstellen (Männer)

RGS	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	93	90	85	76	90
Baden	123	121	107	104	121
Berndorf	123	127	101	94	107
Bruck/Leitha	120	120	94	94	119
Gänserndorf	107	106	95	94	107
Gmünd	113	129	121	107	108
Hollabrunn	114	121	117	107	114
Horn	106	106	100	94	101
Korneuburg	119	121	108	97	107
Krems	110	124	96	88	98
Lilienfeld	91	92	78	76	77
Melk	81	78	67	64	85
Mistelbach	113	118	115	97	112
Mödling	144	142	114	107	117
Neunkirchen	117	115	102	91	115
St. Pölten	110	112	97	91	105
Scheibbs	71	77	61	59	69
Schwechat	126	131	107	104	117
Tulln	436	118	104	90	99
Waidhofen/Thaya	116	129	108	108	112
Waidhofen/Ybbs	82	77	64	64	72
Wr. Neustadt	118	126	109	101	113
Zwettl	85	89	76	71	92
NÖ	110	114	99	92	104

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 77: NÖ – Verweildauer nach regionalen Geschäftsstellen (Frauen)

RGS	2005	2006	2007	2008	2009
Amstetten	117	113	94	88	102
Baden	116	115	108	112	108
Berndorf	116	112	95	95	112
Bruck/Leitha	121	103	98	94	114
Gänserndorf	105	111	99	100	103
Gmünd	135	136	130	133	126
Hollabrunn	133	140	124	125	127
Horn	117	118	105	116	125
Korneuburg	114	120	105	98	104
Krems	119	122	99	97	100
Lilienfeld	100	93	89	79	84
Melk	98	97	84	79	91
Mistelbach	122	122	118	103	109
Mödling	133	121	117	110	107
Neunkirchen	110	102	92	93	103
St. Pölten	118	118	103	101	107
Scheibbs	100	100	82	78	84
Schwechat	134	125	103	99	108
Tulln	436	121	109	96	103
Waidhofen/Thaya	145	145	120	139	147
Waidhofen/Ybbs	99	91	76	66	91
Wr. Neustadt	116	117	109	102	110
Zwettl	91	92	91	87	99
NÖ	117	115	104	100	106

Quelle: AMS NÖ, ECONOMICA/IHS.

13 Einkommen

Für eine konsistente internationale Gegenüberstellung der verfügbaren Einkommen sollen in diesem Teil – wie in den früheren Berichten –, auch OECD-Zahlen herangezogen werden. Es werden dabei die für den Zeitraum zwischen 2001 und 2009 verfügbaren, ab 2005 nach einer Neudefinition (siehe die technische Beschreibung im Anhang) erstellten Schätzwerte für einen/den EU- oder OECD-Vergleich zusammengefasst.

Zum internationalen Vergleich sind zwei Familientypen (A und B) berücksichtigt, obwohl die OECD zwischen acht derartigen Typen unterscheidet. Das Grundschema basiert auf einer Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Bei Typ A verdient nur der eine Elternteil, während bei dem zweiten Typ (B) beide Elternteile Verdiener(Innen) sind.

Tabelle 78: Verfügbares Einkommen einer Familie, 2005 bis 2009 (netto, nach Sozialabgaben, Steuern, inklusive Transferzahlungen; zu Kaufkraftparitäten umgerechnet)

I. Nach Rangordnung

	2005	2005	2006	2006	2007	2007	2008	2008	2009	2009
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
Luxembourg	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1
United Kingdom	2	2	2	1	2	2	3	2	3	2
Switzerland	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3
Netherlands	5	5	11	7	11	9	11	8	6	4
Norway	10	7	9	6	6	5	7	5	5	5
Ireland	8	9	8	10	9	11	5	6	4	6
Japan	6	4	5	4	7	4	6	4	10	7
Austria	9	8	7	5	8	7	10	10	9	8
United States	11	12	10	12	5	6	8	9	7	9
Germany	4	6	4	8	4	8	4	7	8	10
Greece	17	17	15	14	13	10	12	11	16	11
Sweden	16	16	17	15	14	13	14	13	13	12
Finland	15	11	14	11	17	14	17	15	15	13
Belgium	7	10	6	9	10	12	9	12	11	14
Canada	13	14	13	16	12	15	13	14	12	15
Denmark	14	15	16	17	16	17	16	17	14	16
France	12	13	12	13	15	16	15	16	17	17
Spain	19	18	19	18	18	18	18	18	18	18
Italy	18	19	18	19	19	19	19	19	19	19
Portugal	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20

Quelle: Taxing Wages 2009 und OECD Online-Datenbank.

Familientyp A: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 1 VerdienerIn mit 100 des Durchschnittswertes, den jeder Staat erhoben hat und meldet.

Familientyp B: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 2 VerdienerInnen mit 100 bzw. 67.

II. Nach der Höhe des verfügbaren Einkommens in USD (einzeln geordnet für jedes Jahr nach Familientyp)

II: Teil 1: 2005 und 2006

2005				2006			
Land	A	Land	B	Land	A	Land	B
Luxembourg	40.865,9	Luxembourg	61.076,3	Luxembourg	43.461	United Kingdom	65.046
United Kingdom	37.162,5	United Kingdom	60.759,2	United Kingdom	39.834	Luxembourg	64.344
Switzerland	36.791,4	Switzerland	57.228,9	Switzerland	37.476	Switzerland	58.273
Germany	34.256,5	Japan	53.161	Germany	34.531	Japan	54.105
Netherlands	32.528,8	Netherlands	50.000,1	Japan	32.983	Austria	50.722
Japan	32.366,2	Germany	49.033	Belgium	32.909	Norway	50.665
Belgium	31.986	Norway	48.767,4	Austria	32.210	Netherlands	49.655
Ireland	31.615,7	Austria	48.315,3	Ireland ²	32.188	Germany	49.306
Austria	30.766,4	Ireland	47.686,4	Norway	31.802	Belgium	47.221
Norway	30.656,6	Belgium	45.959,8	United States	30.944	Ireland ²	47.206
United States	30.080,5	Finland	44.293,7	Netherlands	30.849	Finland	45.897
France	27.869,5	United States	44.137	France	28.876	United States	45.418
Canada	27.457,8	France	43.769,3	Canada	27.896	France	45.387
Denmark	27.227,2	Canada	41.832,2	Finland	27.695	Greece	44.442
Finland	26.773,3	Denmark	41.204,6	Greece	27.534	Sweden	43.709
Sweden	25.306,2	Sweden	40.977,5	Denmark	27.478	Canada	42.695
Greece	24.121,1	Greece	38.573,9	Sweden	27.001	Denmark	41.542
Italy	23.347,9	Spain	36.767,8	Italy	23.734	Spain	37.386
Spain	23.006,3	Italy	35.453,6	Spain	23.379	Italy	36.108
Portugal	18.310,9	Portugal	28.673,9	Portugal	18.971	Portugal	29.687

Quelle: OECD: Taxing Wages (2004/2005) und Online-Datenbank, ECONOMICA/IHS, eigene Berechnungen.

II: Teil 2: 2007 und 2008

2007				2008			
Land	A	Land	B	Land	A	Land	B
Luxembourg	46.255	Luxembourg	68.394	Luxembourg	48.980	Luxembourg	72.532
United Kingdom	40.572	United Kingdom	65.918	Switzerland	42.586	United Kingdom	67.252
Switzerland	39.613	Switzerland	61.616	United Kingdom	41.489	Switzerland	65.723
Germany	37.855	Japan	57.917	Germany	39.186	Japan	60.106
United States	36.306	Norway	57.914	Ireland	38.430	Norway	59.387
Norway	36.206	United States	55.801	Japan	37.113	Ireland	58.300
Japan	35.762	Austria	55.519	Norway	37.047	Germany	56.342
Austria	35.185	Germany	54.318	United States	36.255	Netherlands	55.938
Ireland ²	34.752	Netherlands	53.000	Belgium	35.402	United States	55.331
Belgium	34.012	Greece	51.966	Austria	34.885	Austria	55.124
Netherlands	32.865	Ireland ²	49.941	Netherlands	34.658	Greece	53.768
Canada	30.943	Belgium	48.908	Greece	31.665	Belgium	50.861
Greece	30.521	Sweden	47.966	Canada	31.386	Sweden	49.520
Sweden	29.528	Finland	46.824	Sweden	30.427	Canada	47.498
France	29.211	Canada	46.704	France	29.692	Finland	47.353
Denmark	29.013	France	46.006	Denmark	29.396	France	46.781
Finland	28.174	Denmark	43.928	Finland	28.466	Denmark	44.579
Spain	24.447	Spain	38.983	Spain	27.015	Spain	43.340
Italy	24.308	Italy	36.597	Italy	25.564	Italy	39.072
Portugal	19.906	Portugal	30.771	Portugal	22.368	Portugal	34.174

2009			
Land	A	Land	B
Luxembourg	50482	Luxembourg	74974
Switzerland	42192	United Kingdom	67203
United Kingdom	41494	Switzerland	65373
Ireland	39423	Netherlands	63220
Norway	39356	Norway	63047
Netherlands	39095	Ireland	59724
United States	37837	Japan	58264
Germany	37789	Austria	57586
Austria	36539	United States	55641
Japan	36014	Germany	54028
Belgium	34750	Greece	51845
Canada	32272	Sweden	51445
Sweden	31611	Finland	50979
Denmark	31092	Belgium	49531
Finland	30576	Canada	48081
Greece	30564	Denmark	47292
France	29830	France	46853
Spain	27748	Spain	44527
Italy	26470	Italy	40280
Portugal	22586	Portugal	34477

Quelle: OECD: Taxing Wages (2006, 2007, 2008 und 2009) und Online-Datenbank, ECONOMICA/IHS, eigene Berechnungen.

Wie aus den Tabellen 76/I und 76/II ersichtlich ist, belegt Österreich im Jahr 2009 mit **36.539** USD für Familien Typ A (Medianwert 35.382 USD) den neunten und mit **57.586** für **Familientyp B (Medianwert 52.937 USD) den achten Platz in der Rangordnung der 20 OECD-Länder.** Dies ist eine Verbesserung im Vergleich zum Jahr 2008, als sich das Land am zehnten Platz in den beiden Kategorien befand. In den beiden Krisenjahren blieb Österreich oberhalb des Medianwertes: 2008 mit +0,33 % beim Typ A und mit +1,2 % beim Typ B sowie mit +3,3 % beim Typ A und +8,8 % beim Typ B im Jahr 2009. Ein neunjähriger Vergleich weist auf eine Stabilität der Positionierung innerhalb der Gruppe der Referenz-Wirtschaften hin. Im Zeitraum 2001-2005 stand Österreich zwischen Platz 7 und 10 und somit oberhalb des Medianwertes. In den statistisch erfassten Gruppen im Jahr 2001 sind dies Platz 9 (Typ A) bzw. 7 (Typ B). Im Jahr 2006 konnte eine verbesserte Rangpositionierung verzeichnet werden: Platz 7 beim Familientyp A und Platz 5 beim Familientyp B. Mit Platz 10 bei den beiden Familientypen (Typ A **34.885 USD** und Typ B **55.124 USD**) war 2008 ist die schlechteste Rangordnung für den Zeitraum 2001 – 2009 zu registrieren.

Für die Ebene der NUTS III-Regionen per Statistiken aus den OECD- oder EUROSTAT-Datenbanken ist eine Vergleichsanalyse bzgl. der Gesamt- bzw. Nettoeinkommen oder aber Bruttoeinkommen derzeit immer noch nicht möglich. Deshalb wird die intraregionale Vergleichsanalyse für Österreich unter Anwendung von zwei verschiedenen Methoden zur Erhebung von statistischem Datenmaterial angestellt.

Die erste Methode basiert auf der natürlichen Person als steuerpflichtigem Fall und erfolgt im Rahmen der zusammengefassten Lohn- und Einkommensteuerstatistik.

Bei der **zweiten Methode** wird das Medianeinkommen (Datenbasis laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger) für eine Analyse herangezogen.

Zur ersten Methode:

Es werden hierbei Gesamteinkommen, Gesamtsteuer und Nettoeinkommen – inkl. der Summe der Transferleistungen – je "Fall" (d.h. steuerpflichtige Person) ermittelt. Durch diese Vorgehensweise werden Doppel- und Mehrfachzählungen bereinigt. So kann z.B. jemand Einkommen aus mehreren Einkommensarten beziehen (darunter auch und eventuell Transferleistungen); im Falle der natürlichen Person werden diese Einkommensflüsse nicht gleichzeitig von der Lohn- und von der Einkommensteuerstatistik erfasst. Als logische Konsequenz daraus werden Personen mit **ausschließlich** Transferleistungen sowie juristische Personen nicht berücksichtigt. Die Wohnortzuordnung ist ein wesentliches Merkmal dieser Methode (jeder Fall wird wohnortbezogen bearbeitet).

Zur zweiten Methode:

Der Medianwert ist ein spezieller Mittelwert, und zwar der Merkmalswert, der die kleineren 50 von den größeren 50 der Werte trennt. Bei dieser Methode werden Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte, Pragmatisierte (bei Bund, Land, Gemeinde, ÖBB, Post usw.) nicht erfasst. Die Z-Konten (Zentralverwaltungskonten) werden nicht aufgeteilt.

Die Medianeinkommen werden auf der Basis der Bruttoeinkommen am Arbeitsort ermittelt – das Beschäftigungsverhältnis ist dabei vorrangig. Da bei dieser Ermittlungstechnik Mehrfachzählungen im Endergebnis enthalten sein können, schlägt sich dieser Umstand auf die Konsistenz des Medianwertes nieder. Der Vorteil dieser Methode ist aber, dass trotzdem ein intuitiv verständliches Merkmal identifiziert werden kann.

Nachstehend sind Zeitreihen der Gesamt- und Nettoeinkommen in Österreich, Niederösterreich, in den NUTS III-Regionen und politischen Bezirken des Bundeslandes für die Jahre von 1999 bis 2007 zusammengefasst.

Ein Land-Bund-Vergleich für diesen Zeitraum verdeutlicht, dass auch im Jahr 2007 das Nettoeinkommen je Steuerpflichtiger/m in NÖ das Österreich-Niveau übertrifft und somit die Tendenz zu einem höheren Bundeslandniveau seit 1999 aufrecht bleibt:

Tabelle 79: Nettoeinkommen (jährlich) je Steuerpflichtiger/m*

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Niederösterreich	16,7	17,4	17,6	17,9	18,3	18,5	19,0	19,5	20,0
Österreich	16,5	16,7	17,3	17,6	17,3	18,1	18,6	19,0	19,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

*Bis 1998 in Tausend ATS, seit 1999 in Tausend €.

In der achtjährigen Periode lag dieser Wert in einer Spanne zwischen 1,2 % und 5,8 % oberhalb des Bundesnettoeinkommens. Dies entspricht einer Überhöhung zwischen 200 € und 1.000 €. Die Maximaldifferenz war im Jahr 2003, die Minimaldifferenz im Jahr 1999. In den Jahren 2006 und 2007 liegt das Nettoeinkommen in Niederösterreich mit je 500 € (+2,6 %) höher als der Bundeswert.

Im Bundesländervergleich liegt Niederösterreich 2007 mit 20.000 € wie im Vorjahr an zweiter Stelle nach Wien mit 20.900 €. Für die fünfjährige Periode 2000-2007 zeigt ein Bundesländervergleich, dass 2000 NÖ mit 17.400 € den dritten Platz nach Vorarlberg 18.000 € und Wien 18.900 € einnimmt. 2001 und 2002 belegt das Bundesland den zweiten Platz mit 17.600 € hinter Wien (18.800 €) bzw. 17.900 € (Wien 19.100 €). Im Jahr 2003 teilt sich NÖ den zweiten Platz mit Vorarlberg (18.300 €). Wien liegt erneut mit 19.500 € an erster Stelle. 2004 bleibt NÖ hinter Vorarlberg mit einer Differenz von 0,1 Tausend Euro zurück – Wien: 19.600 €; Vorarlberg 18.600 €; Niederösterreich 18.500 €. Im Jahr 2005 wird der zweite Platz spiegelbildartig ausgetauscht: Wien 20.000 €, NÖ 19.000 €, gefolgt von Vorarlberg mit 18.900 €. 2006 liegt Wien mit 20.400 € an erster Stelle, gefolgt von Niederösterreich und Vorarlberg mit je 19.500 €.

Eine umfassende Darstellung der NUTS III-Regionen liegt für alle Jahre vor. Im Jahr 2007 – das letzte Jahr, für welches Daten zur Zeit verfügbar sind – sind rangordnungsmäßig keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr feststellbar. Eine Ausnahme bilden bedingt – da mittelfristig regulär wiederkehrend-, nur das Weinviertel und Mostviertel-Eisenwurzen, die sich den fünften und sechsten Platz teilen. Den größten Anstieg verzeichnet Wiener Umland-Süd mit 0,7 Tausend € und belegt mit 22,5 Tausend € den ersten Platz. Es folgt sowohl rangordnungs- wie anstiegsmäßig Wiener Umland-Nord mit +0,6 Tausend € und 21,6 Tausend €. Bei dem gleichen Anstieg aber mit 19,4 Tausend € belegt Niederösterreich-Süd den vierten Platz. St. Pölten liegt an dritter Stelle mit 19,6 Tausend € und einem Plus zum Vorjahr von 0,5 Tausend €. Den gleichen Anstieg registriert auch Mostviertel-Eisenwurzen und teilt sich mit 18,6 Tausend € den fünften/sechsten Platz mit Weinviertel. Das Nettoeinkommen in dieser Region wächst um 0,4 Tausend € wie auch im Waldviertel, das mit 17,8 Tausend € an letzter Stelle bleibt.

Tabelle 80: NUTS III-Regionen in NÖ: Nettoeinkommen* je Steuerpflichtiger/m, 1999 – 2007

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Rang
Wiener Umland-Süd	18,9	19,7	19,9	20,1	20,6	20,7	21,3	21,8	22,5	1
Wiener Umland-Nord	18,1	18,9	18,9	19,3	19,7	19,8	20,5	21,0	21,6	2
St. Pölten	16,5	17,1	17,2	17,6	17,9	18,1	18,7	19,1	19,6	3
Niederösterreich-Süd	16,1	16,7	17	17,4	17,7	18,0	18,3	18,8	19,4	4
Weinviertel	15,3	15,9	16,2	16,5	17,2	17,1	17,7	18,2	18,6	5/6
Mostviertel-Eisenwurz.	15,4	16,1	16,3	16,5	16,9	17,1	17,5	18,1	18,6	5/6
Waldviertel	14,8	15,3	15,6	15,9	16,3	16,5	16,9	17,4	17,8	7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

*in Tausend €

Österreichweit lagen auch 2007 Wiener Umland-Süd und Wiener Umland-Nord oberhalb der Landesmarke; St. Pölten lag zwischen der Landes- und der Bundesmarke. Die anderen NUTS III-Regionen befinden sich unterhalb der Bundesmarke. Dieses Rangordnungsmuster bleibt für die ganze Periode 1999-2007 erhalten. Bezogen auf den Landeswert konnten in demselben Zeitraum beide NUTS III-Regionen um Wien herum ihre Positionen oberhalb der Landes- und Bundesmarke behaupten. In diesem Zeitraum bleibt St. Pölten mit Ausnahme des Jahres 2001 oberhalb des Bundeswerts oder liegt mit diesem gleichauf. Niederösterreich-Süd blieb hingegen mit Ausnahme des Jahres 2003 in der Positionierung hinter der Bundeswertmarke zurück.

Tabelle 81: NUTS III-Regionen, NÖ und Ö: Rangordnung nach Nettoeinkommen*

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Wiener Umland-Süd	18,9	19,7	19,9	20,1	20,6	20,7	21,3	21,8	22,5
Wiener Umland-Nord	18,1	18,9	18,9	19,3	19,7	19,8	20,5	21,0	21,6
Niederösterreich	16,7	17,4	17,6	17,9	18,3	18,5	19	19,5	20,0
St. Pölten	16,5	17,1	17,2	17,6	17,9	18,1	18,7	19,1	19,6
Österreich	16,5	16,7	17,3	17,6	17,3	18,1	18,6	19,0	19,5
Niederösterreich-Süd	16,1	16,7	17	17,4	17,7	18	18,3	18,8	19,4
Weinviertel	15,3	15,9	16,2	16,5	17,2	17,1	17,7	18,2	18,6
Mostviertel-Eisenwurzen	15,4	16,1	16,3	16,5	16,9	17,1	17,5	18,1	18,6
Waldviertel	14,8	15,3	15,6	15,9	16,3	16,5	16,9	17,4	17,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA/IHS.

* in Tausend €.

Das Medianeinkommen (HSV-Basis) ist in diesem Bericht auf Vergleichsbasis 1997 zusammengefasst. In der gesamten Periode entwickelten sich die Werte für Bund und Land parallel zueinander. Die Differenz Land-Bund in der Periode 2001-2008 bleibt zwischen -50 € (im Jahr 2006) und -59 € (im Jahr 2003). Anteilsmäßig betrug der Medianeinkommensunterschied in der Periode 1999-2003 ungefähr 3,5 %. In den Jahren davor und den Jahren danach bis 2007 bleibt diese Differenz bei ungefähr 3 %. Mit 1.794 € im Jahr 2007 liegt das Medianeinkommen in Niederösterreich mit 52 € um -2,8 % unter dem Bundesschnitt (1.846 €).

Tabelle 82: Medianeinkommen (jährlich) für NÖ und Österreich*

	2004	2005	2006	2007	2008
Niederösterreich	1.638	1.668	1.713	1.755	1.794
Österreich	1.690	1.721	1.763	1.811	1.846

Quelle: AKNÖ, Einkommensanalyse (verschiedene Jahre).

* in €.

In der Reihung der Bundesländer konnte NÖ im Jahr 2008 den fünften Platz wie im Vorjahr hinter Vorarlberg, Wien, Oberösterreich und der Steiermark behaupten.

Tabelle 83: Rangordnung der NUTS III-Regionen in NÖ nach Medianeinkommen

	2004	2005	2006	2007	2008
Raum St. Pölten	1	1	2	1	1
Wiener Umland-Südteil	2	2	1	2	3
Mostviertel-Eisenwurzen	3	3	3	3	2
Niederösterreich-Süd	4	4	4	4	4
Wiener Umland-Nordteil	5	5	5	5	5
Waldviertel	6	6	6	6	7
Weinviertel	7	7	7	7	6

Quelle: ECONOMICA/IHS.

Bei den NUTS III-Regionen¹⁰ ist in der Rangordnung nach Medianeinkommen nur eine Verschiebung für das Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 zwischen zweiter und dritter Position festzustellen. Im Jahr 2008 reiht sich Mostviertel-Eisenwurzen an zweiter Stelle (2007: Platz 3) und Wiener Umland-Südteil geht auf Platz 3 (2007: 3. Stelle). Im Zeitraum zwischen 2003 und 2008 ist schon ein stabiles Rangordnungsmuster zu identifizieren: Die Tendenz für den Raum St. Pölten den ersten Rang zu belegen und der Rückfall von Wiener-Umland-Süd vom Platz 1 in der Periode 2001 – 2003 auf Platz 2 bzw. 3. Die Rangordnung ab Platz 3 bis 7 bleibt für diese Unterperiode mit Mostviertel-Eisenwurzen (Platz 3), Niederösterreich-Süd (Platz 4), Wiener Umland-Nordteil (Platz 5), dem Waldviertel (Platz 6) und Weinviertel (Platz 7) unverändert aufrecht.

¹⁰ Da im Bericht „Einkommensanalyse 2008“ der AKNÖ vom November 2009 keine Daten über die Medianeinkommen auf NUTS III-Ebene enthalten sind, werden in dem vorliegenden Bericht eigene Schätzungen verwendet. Um die Konsistenz der vorherigen Daten, die aus den früheren Berichten der AKNÖ entnommen wurden beizubehalten, wurde die Rangordnung in der Tabelle 82 nach den Ergebnissen im Jahr 2007 durchgeführt und in der letzten Spalte die Rangordnung gemäß den eigenen Berechnungen dargelegt. Da in dem Bericht für das Jahr 2008 die Medianeinkommensstatistik nach neuem Bezirksschlüssel durchgeführt wurde und aufgrund mangelhafter Informationen bezüglich der Methodologie dieser Umstellung, lassen sich die Daten für das Jahr 2008 trendmäßig nicht einordnen bzw. analysieren. Des Weiteren werden in der Tabelle über Bruttomedianeinkommen für 2008 nur die eigenen Schätzungen für Angestellte und Arbeitnehmer separat und nicht zusammen angeführt. Eigenen Auswertungen zufolge läge die Fehlerquote zwischen 0 und – nur in einer NUTS III-Einheit –, maximal 5 %. Da es sich dabei um Eurobeträge handelt, die unterhalb der Bezirksdifferenzen nach dem neuen Bezirksschlüssel für die Jahre 2007/08 belaufen, wie im Bericht von der AKNÖ angegeben, gehen wir davon aus, dass aus methodologischer Sicht die eigenen Schätzungen qualitativ einwandfrei anzuwenden wären.

Im Anschluss werden Daten über die politischen Bezirke und NUTS III-Regionen in NÖ für den Zeitraum 2003-2007 nach Rangordnung und absoluten Werten in den Tabellen 84 bis 90 präsentiert.

Tabelle 84: Jahresvergleich der Bezirksrangordnung nach dem Medianeinkommen*

	2003	2004	2005	2006	2007	Veränd.2007/2003
Amstetten	3	1	1	1	1	2
Baden	5	5	6	5	6	-1
Bruck/Leitha	19	19	20	17	20	-1
Gänserndorf	14	17	16	15	16	-2
Gmünd	9	8	9	9	9	0
Hollabrunn	21	21	21	21	21	0
Horn	15	15	17	19	17	-2
Korneuburg	8	9	8	7	7	1
Krems	12	12	14	16	15	-3
Lilienfeld	2	2	2	3	5	-3
Melk	20	20	19	20	19	1
Mistelbach	17	18	18	18	18	-1
Mödling	1	3	5	2	4	-3
Neunkirchen	7	7	7	8	8	-1
Scheibbs	11	10	10	10	10	1
St.Pölten	6	4	4	6	2	4
Tulln	16	14	13	11	11	5
Waidhofen/Thaya	18	16	15	14	14	4
Wien-Umgebung	4	6	3	4	3	1
Wr.Neustadt	10	11	11	12	12	-2
Zwettl	13	13	12	13	13	0

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

* Daten nur bis 2007 – siehe Fußnote 10

Tabelle 85: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich nach NUTS III-Regionen, 2004-2008*

50 der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt monatlich brutto weniger als ... (14-mal im Jahr)

	2004	2005	2006	2007	2008
Weinviertel	1.481	1.480	1.533	1.546	1.674
Waldviertel	1.557	1.570	1.600	1.639	1.622
Wiener Umland-Nordteil	1.564	1.604	1.659	1.689	1.706
Niederösterreich-Süd	1.633	1.663	1.701	1.722	1.715
Niederösterreich	1.638	1.668	1.713	1.755	1.794
Mostviertel-Eisenwurzen	1.634	1.665	1.707	1.765	1.796
Wiener Umland-Südteil	1.679	1.711	1.758	1.788	1.740
Raum St. Pölten	1.687	1.728	1.746	1.810	1.837
Österreich	1.690	1.721	1.763	1.811	1.846
Ostösterreich	1.695	1.726	1.770	1.815	

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 86: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich nach NUTS III-Regionen, 2004

50 der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt 2004 monatlich brutto weniger als ... (14-mal im Jahr)

	ArbeiterInnen und Angestellte			ArbeiterInnen			Angestellte		
	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer
Waldviertel	1.557	1.174	1.773	1.497	1.035	1.673	1.731	1.360	2.305
Weinviertel	1.481	1.117	1.683	1.441	894	1.609	1.586	1.312	2.149
Wiener Umland-Nord	1.564	1.207	1.794	1.478	1.034	1.664	1.763	1.400	2.334
Mostviertel-Eisenwurzen	1.634	1.138	1.925	1.618	1.038	1.834	1.674	1.251	2.535
St. Pölten (NUTS)	1.687	1.348	1.982	1.638	1.081	1.862	1.741	1.487	2.373
Wiener Umland-Süd	1.679	1.308	1.915	1.551	1.114	1.696	1.892	1.453	2.583
Niederösterreich-Süd	1.633	1.217	1.918	1.585	1.078	1.821	1.757	1.393	2.473
Niederösterreich	1.638	1.249	1.900	1.553	1.059	1.758	1.787	1.421	2.451
Ostösterreich	1.695	1.389	1.935	1.484	1.073	1.701	1.940	1.626	2.502
Österreich	1.690	1.328	1.973	1.546	1.095	1.772	1.898	1.525	2.574

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 87: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich nach NUTS III-Regionen, 2005

50 der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt 2005 monatlich brutto weniger als ... (14-mal im Jahr)

	ArbeiterInnen und Angestellte			ArbeiterInnen			Angestellte		
	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer
Waldviertel	1.570	1.177	1.794	1.514	1.047	1.690	1.732	1.367	2.337
Weinviertel	1.480	1.061	1.698	1.467	893	1.631	1.520	1.204	2.128
Wiener Umland-Nord	1.604	1.233	1.817	1.515	1.053	1.693	1.800	1.446	2.361
Mostviertel-Eisenwurzen	1.665	1.149	1.964	1.656	1.071	1.872	1.693	1.244	2.607
St. Pölten (NUTS)	1.728	1.403	2.024	1.656	1.125	1.881	1.813	1.540	2.483
Wiener Umland-Süd	1.711	1.346	1.950	1.574	1.139	1.718	1.946	1.497	2.622
Niederösterreich-Süd	1.663	1.240	1.950	1.619	1.103	1.852	1.781	1.413	2.509
Niederösterreich	1.668	1.275	1.932	1.581	1.083	1.782	1.829	1.451	2.509
Ostösterreich	1.726	1.419	1.967	1.511	1.095	1.725	1.983	1.660	2.559
Österreich	1.721	1.348	2.009	1.569	1.105	1.797	1.940	1.554	2.638

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 88: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich nach NUTS III-Regionen, 2006

50 der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt 2006 monatlich brutto weniger als ... (14-mal im Jahr)

	ArbeiterInnen und Angestellte			ArbeiterInnen			Angestellte		
	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer
Waldviertel	1.600	1.827	1.188	1.555	1.729	1.074	1.745	2.406	1.362
Weinviertel	1.533	1.747	1.095	1.506	1.674	929	1.592	2.195	1.252
Wiener Umland-Nord	1.659	1.874	1.269	1.565	1.749	1.070	1.866	2.453	1.497
Mostviertel-Eisenwurzen	1.707	2.025	1.167	1.696	1.927	1.083	1.737	2.700	1.262
St. Pölten (NUTS)	1.746	2.064	1.419	1.660	1.903	1.151	1.847	2.577	1.556
Wiener Umland-Süd	1.757	1.998	1.397	1.617	1.758	1.187	2.013	2.717	1.543
Niederösterreich-Süd	1.701	1.982	1.280	1.656	1.877	1.131	1.836	2.625	1.455
Niederösterreich	1.713	1.982	1.309	1.622	1.822	1.112	1.887	2.608	1.489
Ostösterreich	1.770	2.021	1.449	1.541	1.755	1.118	2.052	2.691	1.700
Österreich	1.763	2.061	1.382	1.605	1.837	1.136	1.995	2.722	1.592

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 89: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich nach NUTS III-Regionen, 2007

50 der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt 2007 monatlich brutto weniger als ... (14-mal im Jahr)

	ArbeiterInnen und Angestellte			ArbeiterInnen			Angestellte		
	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer
Waldviertel	1.639	1.882	1.215	1.596	1.782	1.095	1.779	2.466	1.375
Weinviertel	1.546	1.785	1.096	1.527	1.710	929	1.597	2.263	1.247
Wiener Umland-Nord	1.689	1.916	1.291	1.600	1.785	1.104	1.882	2.495	1.513
Mostviertel-Eisenwurzen	1.765	2.091	1.197	1.746	1.983	1.120	1.815	2.800	1.294
St. Pölten (NUTS)	1.810	2.135	1.467	1.723	1.968	1.187	1.911	2.649	1.605
Wiener Umland-Süd	1.788	2.025	1.431	1.638	1.781	1.223	2.067	2.792	1.593
Niederösterreich-Süd	1.722	1.995	1.312	1.685	1.888	1.169	1.833	2.657	1.464
Niederösterreich	1.755	2.031	1.344	1.658	1.865	1.143	1.935	2.680	1.522
Ostösterreich	1.815	2.074	1.485	1.579	1.798	1.144	2.107	2.759	1.743
Österreich	1.811	2.120	1.420	1.646	1.887	1.163	2.048	2.799	1.636

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

Tabelle 90: Bruttomedianeinkommen in Niederösterreich nach NUTS III-Regionen, 2008*

50 der DienstnehmerInnen verdienen im Jahresdurchschnitt 2000 monatlich brutto weniger als ... (14-mal im Jahr)

	ArbeiterInnen und Angestellte			ArbeiterInnen			Angestellte		
	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer	M+F	Frauen	Männer
Waldviertel				1.662	1.156	1.875	1.869	1.438	2.687
Weinviertel				1.702	1.149	1.927	1.989	1.520	2.804
Wiener Umland-Nord				1.558	1.131	1.806	1.757	1.362	2.501
Mostviertel-Eisenwurzen				1.588	1.151	1.841	1.810	1.429	2.581
St. Pölten (NUTS)				1.701	1.101	1.903	1.766	1.396	2.336
Wiener Umland-Süd				1.659	1.149	1.863	1.907	1.469	2.702
Niederösterreich-Süd				1.683	1.125	1.898	1.822	1.452	2.565
Niederösterreich				1.696	1.167	1.919	1.971	1.550	2.748
Österreich				1.673	1.179	1.928	2.094	1.673	2.867

* Schätzungen – siehe Fußnote 10

Tabelle 91: Medianeinkommen nach Bezirken in Niederösterreich im Vergleich zum NÖ- und Ö-Durchschnitt* in €

	2004	2005	2006	2007	2008
Amstetten	1.733	1.769	1.806	1.863	1.947
Baden	1.678	1.696	1.746	1.810	1.893
St. Pölten	1.687	1.728	1.762	1.806	1.837
Lilienfeld	1.716	1.750	1.780	1.799	1.802
Wien-Umgebung	1.678	1.730	1.768	1.786	
Mödling	1.700	1.725	1.761	1.779	
Neunkirchen	1.629	1.671	1.731	1.755	1.767
Korneuburg	1.624	1.668	1.711	1.747	1.788
Gmünd	1.628	1.611	1.701	1.746	1.772
Scheibbs	1.575	1.593	1.665	1.725	1.723
Wr. Neustadt	1.560	1.587	1.651	1.685	1.554
Zwettl	1.545	1.578	1.621	1.641	1.666
Tulln	1.545	1.571	1.599	1.635	1.680
Krems	1.551	1.565	1.589	1.628	1.758
Gänserndorf	1.514	1.542	1.578	1.616	1.654
Waidhofen/Thaya	1.517	1.545	1.588	1.610	1.611
Melk	1.449	1.491	1.538	1.573	1.614
Mistelbach	1.514	1.511	1.546	1.569	1.586
Bruck/Leitha	1.483	1.490	1.523	1.564	1.599
Horn	1.520	1.539	1.560	1.549	1.488
Hollabrunn	1.382	1.399	1.457	1.481	1.767
Waidhofen/Ybbs					1.920
Wr. Neustadt (Land)					1.749
Krems (Land)					1.465
Niederösterreich	1.638	1.668	1.713	1.755	1.794
Österreich	1.690	1.721	1.763	1.811	1.846

Quelle: AK NÖ, ECONOMICA/IHS.

* Daten für 2008 nach neuem Bezirkschlüssel – siehe Fußnote 10

Tabelle 92: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2004

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt	Nettoeinkommen		im Durchschnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €	1.000 €	Fälle	1.000 €	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	26.829	508.035	19.564	67.315	3,4	26.829	440.720	16,4	1
Nordburgenland	107.770	2.243.445	84.059	342.051	4,1	107.770	1.901.394	17,6	2
Südburgenland	69.324	1.286.798	50.503	166.575	3,3	69.324	1.120.223	16,2	3
BURGENLAND	203.923	4.038.278	154.126	575.941	3,7	203.923	3.462.337	17,0	4
Mostviertel-Eisenwurz.	162.985	3.248.913	126.040	461.142	3,7	162.985	2.787.771	17,1	5
Niederösterreich-Süd	177.384	3.757.550	140.384	573.178	4,1	177.383	3.184.372	18,0	6
St. Pölten	103.109	2.221.856	81.442	353.691	4,3	103.109	1.868.165	18,1	7
Waldviertel	155.695	2.974.745	113.836	409.982	3,6	155.695	2.564.763	16,5	8
Weinviertel	89.582	1.785.534	67.855	251.996	3,7	89.582	1.533.538	17,1	9
Wiener Umland-Nord	211.433	5.122.449	170.371	932.082	5,5	211.432	4.190.367	19,8	10
Wiener Umland-Süd	222.161	5.685.145	182.111	1.090.007	6,0	222.161	4.595.139	20,7	11
NIEDERÖSTERREICH	1.122.349	24.796.193	882.039	4.072.078	4,6	1.122.347	20.724.115	18,5	12
Wien	1.163.639	28.043.359	939.196	5.270.188	5,6	1.163.636	22.773.171	19,6	13
WIEN	1.163.639	28.043.359	939.196	5.270.188	5,6	1.163.636	22.773.171	19,6	14
OSTÖSTERREICH	2.489.911	56.877.830	1.975.361	9.918.207	5,0	2.489.906	46.959.622	18,9	15
Klagenfurt-Villach	193.415	4.246.950	150.671	708.042	4,7	193.415	3.538.909	18,3	16
Oberkärnten	86.372	1.607.091	63.279	211.012	3,3	86.372	1.396.079	16,2	17
Unterkärnten	108.047	2.048.285	79.541	275.350	3,5	108.047	1.772.934	16,4	18
KÄRNTEN	387.834	7.902.326	293.491	1.194.404	4,1	387.834	6.707.922	17,3	19
Graz	272.682	6.282.594	215.190	1.120.393	5,2	272.682	5.162.200	18,9	20
Liezen	54.840	1.059.774	41.770	149.540	3,6	54.839	910.234	16,6	21
Östliche Oberstmk.	123.279	2.491.015	96.177	353.068	3,7	123.279	2.137.948	17,3	22
Oststeiermark	184.177	3.326.671	131.679	426.241	3,2	184.177	2.900.430	15,7	23
West- u. Südstmk.	133.720	2.528.652	97.452	341.479	3,5	133.720	2.187.173	16,4	24
Westliche Oberstmk.	73.511	1.421.943	55.318	194.260	3,5	73.511	1.227.683	16,7	25
STEIERMARK	842.209	17.110.649	637.586	2.584.982	4,1	842.208	14.525.667	17,2	26
SÜDÖSTERREICH	1.230.043	25.012.975	931.077	3.779.386	4,1	1.230.042	21.233.589	17,3	27
Innviertel	190.444	3.662.860	144.085	517.506	3,6	190.444	3.145.355	16,5	28
Linz-Wels	394.802	9.126.099	320.891	1.587.327	4,9	394.801	7.538.772	19,1	29
Mühlviertel	137.715	2.697.719	105.149	366.279	3,5	137.715	2.331.440	16,9	30
Steyr-Kirchdorf	107.591	2.243.910	84.538	340.857	4,0	107.591	1.903.054	17,7	31
Traunviertel	159.942	3.286.200	125.884	496.770	3,9	159.942	2.789.430	17,4	32
OBERÖSTERREICH	990.494	21.016.788	780.547	3.308.738	4,2	990.493	17.708.050	17,9	33
Lungau	13.710	249.186	9.989	33.034	3,3	13.710	216.152	15,8	34
Pinzgau-Pongau	115.465	2.157.891	89.502	314.613	3,5	115.465	1.843.277	16,0	35
Salzburg u. Umgeb.	244.949	5.560.826	194.636	998.110	5,1	244.949	4.562.716	18,6	36
SALZBURG	374.124	7.967.903	294.127	1.345.758	4,6	374.124	6.622.145	17,7	37
Außerfern	22.569	445.210	17.693	68.832	3,9	22.569	376.378	16,7	38
Innsbruck	200.580	4.492.052	159.051	814.011	5,1	200.580	3.678.041	18,3	39
Osttirol	31.780	581.511	23.363	77.669	3,3	31.780	503.842	15,9	40
Tiroler Oberland	68.618	1.295.690	53.021	191.684	3,6	68.618	1.104.006	16,1	41
Tiroler Unterland	165.380	3.253.193	128.436	516.199	4,0	165.380	2.736.993	16,5	42
TIROL	488.927	10.067.656	381.564	1.668.395	4,4	488.927	8.399.261	17,2	43
Bludenz-Breg. Wald	61.092	1.282.812	47.742	211.603	4,4	61.092	1.071.208	17,5	44
Rheintal-Bodensee	190.954	4.390.517	152.258	780.424	5,1	190.954	3.610.093	18,9	45
VORARLBERG	252.046	5.673.329	200.000	992.028	5,0	252.046	4.681.302	18,6	46
WESTÖSTERREICH	2.105.591	44.725.676	1.656.238	7.314.918	4,4	2.105.590	37.410.758	17,8	47
ÖSTERREICH	5.825.545	126.616.481	4.562.676	21.012.511	4,6	5.825.538	105.603.969	18,1	48
Ausland	291.081	1.242.866	50.776	81.989	1,6	291.081	1.160.878	4,0	49
unbekannt	32.428	410.878	22.838	45.015	2,0	32.428	365.863	11,3	50
INSGESAMT	6.149.054	128.270.225	4.636.290	21.139.515	4,6	6.149.047	107.130.710	17,4	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 93: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2005

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt	Nettoeinkommen		im Durchschnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €	1.000 €	Fälle	1.000 €	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	27.074	525.898	19.521	66.417	3,4	27.074	459.481	17	1
Nordburgenland	105.833	2.294.970	80.842	338.789	4,2	105.833	1.956.181	18,5	2
Südburgenland	69.523	1.317.205	49.813	160.582	3,2	69.523	1.156.624	16,6	3
BURGENLAND	202.43	4.138.073	150.176	565.788	3,8	202.43	3.572.285	17,6	4
Mostviertel-Eisenw.	165.168	3.342.274	126.481	449.953	3,6	165.168	2.892.321	17,5	5
Niederösterreich-Süd	178.905	3.837.974	139.875	556.03	4	178.905	3.281.944	18,3	6
SanktPölten	104.277	2.295.367	81.36	347.742	4,3	104.277	1.947.625	18,7	7
Waldviertel	156.796	3.045.425	113.226	399.112	3,5	156.796	2.646.313	16,9	8
Weinviertel	89.904	1.833.520	67.249	246.589	3,7	89.904	1.586.931	17,7	9
WienerUmland-Nord	214.67	5.344.674	171.486	943.451	5,5	214.67	4.401.224	20,5	10
WienerUmland-Süd	225.346	5.885.735	182.564	1.094.394	6	225.346	4.791.341	21,3	11
NIEDERÖSTERREICH	1.135.066	25.584.970	882.241	4.037.272	4,6	1.135.066	21.547.698	19	12
Wien	1.168.319	28.572.857	928.567	5.184.560	5,6	1.168.319	23.388.297	20	13
WIEN	1.168.319	28.572.857	928.567	5.184.560	5,6	1.168.319	23.388.297	20	14
OSTÖSTERREICH	2.505.815	58.295.900	1.960.984	9.787.620	5	2.505.815	48.508.280	19,4	15
Klagenfurt-Villach	197.412	4.395.470	151.765	696.916	4,6	197.412	3.698.554	18,7	16
Oberkärnten	87.849	1.658.655	63.467	204.456	3,2	87.849	1.454.199	16,6	17
Unterkärnten	109.749	2.105.622	79.626	266.753	3,4	109.749	1.838.869	16,8	18
KÄRNTEN	395.01	8.159.747	294.858	1.168.125	4	395.01	6.991.622	17,7	19
Graz	276.863	6.500.613	214.81	1.118.625	5,2	276.863	5.381.988	19,4	20
Liezen	55.474	1.071.084	41.452	144.771	3,5	55.474	926.313	16,7	21
ÖstlicheOberstmk.	124.696	2.547.445	95.468	342.192	3,6	124.696	2.205.253	17,7	22
Oststeiermark	188.075	3.434.841	131.889	414.797	3,1	188.075	3.020.045	16,1	23
West-u.Südstmk.	135.928	2.619.620	97.331	337.292	3,5	135.928	2.282.328	16,8	24
WestlicheOberstmk.	74.347	1.455.875	54.956	187.769	3,4	74.347	1.268.106	17,1	25
STEIERMARK	855.383	17.629.479	635.906	2.545.445	4	855.383	15.084.033	17,6	26
SÜDÖSTERREICH	1.250.393	25.789.226	930.764	3.713.571	4	1.250.393	22.075.655	17,7	27
Innviertel	192.855	3.756.592	144.764	500.333	3,5	192.855	3.256.259	16,9	28
Linz-Wels	401.201	9.371.204	321.102	1.556.861	4,8	401.201	7.814.343	19,5	29
Mühlviertel	139.837	2.768.057	105.471	359.305	3,4	139.837	2.408.752	17,2	30
Steyr-Kirchdorf	108.773	2.294.477	84.102	331.336	3,9	108.773	1.963.141	18	31
Traunviertel	161.269	3.361.651	124.725	484.865	3,9	161.269	2.876.786	17,8	32
OBERÖSTERREICH	1.003.935	21.551.981	780.164	3.232.700	4,1	1.003.935	18.319.281	18,2	33
Lungau	14.174	263.019	10.187	32.893	3,2	14.174	230.127	16,2	34
Pinzgau-Pongau	117.123	2.215.276	89.494	305.212	3,4	117.123	1.910.064	16,3	35
Salzburgu.Umgeb.	246.403	5.740.393	193.727	1.007.783	5,2	246.403	4.732.610	19,2	36
SALZBURG	377.7	8.218.688	293.408	1.345.887	4,6	377.7	6.872.800	18,2	37
Außerfern	22.641	454.466	17.722	69.163	3,9	22.641	385.303	17	38
Innsbruck	202.494	4.584.850	158.67	797.099	5	202.494	3.787.751	18,7	39
Osttirol	32.232	594.801	23.379	74.671	3,2	32.232	520.129	16,1	40
TirolerOberland	69.316	1.314.132	52.97	182.524	3,4	69.316	1.131.608	16,3	41
TirolerUnterland	167.638	3.326.777	128.81	499.423	3,9	167.638	2.827.354	16,9	42
TIROL	494.321	10.275.026	381.551	1.622.881	4,3	494.321	8.652.146	17,5	43
Bludenz-Breg.Wald	62.38	1.331.112	48.309	211.014	4,4	62.38	1.120.097	18	44
Rheintal-Bodensee	193.126	4.470.712	152.7	753.65	4,9	193.126	3.717.061	19,2	45
VORARLBERG	255.506	5.801.823	201.009	964.665	4,8	255.506	4.837.158	18,9	46
WESTÖSTERREICH	2.131.462	45.847.518	1.656.132	7.166.133	4,3	2.131.462	38.681.385	18,1	47
ÖSTERREICH	5.887.670	129.932.644	4.547.880	20.667.324	4,5	5.887.670	109.265.320	18,6	48
Ausland	320.515	1.551.701	63.479	152.486	2,4	320.515	1.399.215	4,4	49
unbekannt	21.557	292.71	15.245	31.439	2,1	21.557	261.272	12,1	50
INSGESAMT	6.229.742	131.777.055	4.626.604	20.851.248	4,5	6.229.742	110.925.807	17,8	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

Tabelle 94: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2006

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im Durchschnitt	Nettoeinkommen		im Durchschnitt	
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €	1.000 €	Fälle	1.000 €	1.000 €	
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt									
Mittelburgenland	27.365	544.463	20.057	70.411	3,5	27.365	474.052	17,3	1
Nordburgenland	107.928	2.393.676	83.693	361.588	4,3	107.928	2.032.088	18,8	2
Südburgenland	70.304	1.374.178	51.221	173.195	3,4	70.304	1.200.983	17,1	3
BURGENLAND	205.597	4.312.316	154.971	605.193	3,9	205.597	3.707.123	18,0	4
Mostviertel-Eisenw.	167.366	3.509.431	130.218	486.805	3,7	167.366	3.022.625	18,1	5
Niederösterreich-Süd	180.655	4.003.630	143.298	600.008	4,2	180.655	3.403.622	18,8	6
SanktPölten	105.718	2.388.979	83.479	373.954	4,5	105.718	2.015.026	19,1	7
Waldviertel	158.351	3.181.263	116.309	431.130	3,7	158.351	2.750.132	17,4	8
Weinviertel	90.801	1.917.534	69.381	264.070	3,8	90.801	1.653.464	18,2	9
WienerUmland-Nord	219.142	5.629.247	177.267	1.016.686	5,7	219.142	4.612.561	21,0	10
WienerUmland-Süd	229.141	6.165.250	187.754	1.172.256	6,2	229.141	4.992.994	21,8	11
NIEDERÖSTERREICH	1.151.174	26.795.334	907.706	4.344.908	4,8	1.151.174	22.450.426	19,5	12
Wien	1.185.805	29.771.868	950.892	5.529.168	5,8	1.185.805	24.242.699	20,4	13
WIEN	1.185.805	29.771.868	950.892	5.529.168	5,8	1.185.805	24.242.699	20,4	14
OSTÖSTERREICH	2.542.576	60.879.518	2.013.569	10.479.270	5,2	2.542.576	50.400.248	19,8	15
Klagenfurt-Villach	200.174	4.567.299	156.326	739.438	4,7	200.174	3.827.861	19,1	16
Oberkärnten	88.986	1.732.474	65.475	221.978	3,4	88.986	1.510.496	17,0	17
Unterkärnten	110.698	2.197.872	81.851	288.425	3,5	110.698	1.909.447	17,2	18
KÄRNTEN	399.858	8.497.644	303.652	1.249.841	4,1	399.858	7.247.803	18,1	19
Graz	282.267	6.736.887	221.177	1.177.448	5,3	282.267	5.559.439	19,7	20
Liezen	58.837	1.145.570	44.681	151.359	3,4	58.837	994.210	16,9	21
ÖstlicheOberstmk.	125.870	2.663.293	97.648	369.748	3,8	125.870	2.293.545	18,2	22
Oststeiermark	190.868	3.590.467	135.893	445.218	3,3	190.868	3.145.249	16,5	23
West-u.Südstmk.	138.134	2.726.144	100.283	360.849	3,6	138.134	2.365.295	17,1	24
WestlicheOberstmk.	75.083	1.521.517	56.352	202.032	3,6	75.083	1.319.485	17,6	25
STEIERMARKE	871.059	18.383.878	656.034	2.706.655	4,1	871.059	15.677.223	18,0	26
SÜDÖSTERREICH	1.270.917	26.881.522	959.686	3.956.496	4,1	1.270.917	22.925.026	18,0	27
Innviertel	195.440	3.953.608	149.260	545.673	3,7	195.440	3.407.935	17,4	28
Linz-Wels	406.422	9.853.451	329.438	1.679.672	5,1	406.422	8.173.779	20,1	29
Mühlviertel	141.928	2.905.461	108.832	390.509	3,6	141.928	2.514.952	17,7	30
Steyr-Kirchdorf	110.313	2.399.789	86.753	356.610	4,1	110.313	2.043.179	18,5	31
Traunviertel	163.438	3.535.358	128.557	525.506	4,1	163.438	3.009.853	18,4	32
OBERÖSTERREICH	1.017.541	22.647.668	802.840	3.497.970	4,4	1.017.541	19.149.698	18,8	33
Lungau	14.231	269.364	10.369	34.940	3,4	14.231	234.423	16,5	34
Pinzgau-Pongau	119.610	2.315.676	92.655	327.525	3,5	119.610	1.988.151	16,6	35
Salzburgu.Umgeb.	249.791	5.926.511	198.755	1.039.908	5,2	249.791	4.886.602	19,6	36
SALZBURG	383.632	8.511.550	301.779	1.402.374	4,6	383.632	7.109.176	18,5	37
Außerfern	22.988	466.226	18.225	70.078	3,8	22.988	396.148	17,2	38
Innsbruck	205.736	4.763.854	163.066	835.801	5,1	205.736	3.928.053	19,1	39
Osttirol	32.625	619.878	24.088	80.260	3,3	32.625	539.617	16,5	40
TirolerOberland	70.797	1.364.332	54.831	189.788	3,5	70.797	1.174.544	16,6	41
TirolerUnterland	171.507	3.499.212	133.496	539.476	4,0	171.507	2.959.736	17,3	42
TIROL	503.653	10.713.502	393.706	1.715.403	4,4	503.653	8.998.099	17,9	43
Bludenz-Breg.Wald	63.497	1.375.210	49.602	219.718	4,4	63.497	1.155.492	18,2	44
Rheintal-Bodensee	195.918	4.703.797	156.528	804.928	5,1	195.918	3.898.869	19,9	45
VORARLBERG	259.415	6.079.007	206.130	1.024.647	5,0	259.415	5.054.360	19,5	46
WESTÖSTERREICH	2.164.241	47.951.728	1.704.455	7.640.394	4,5	2.164.241	40.311.334	18,6	47
ÖSTERREICH	5.977.734	135.712.768	4.677.710	22.076.159	4,7	5.977.734	113.636.608	19,0	48
Ausland	337.831	1.765.922	70.667	172.995	2,4	337.831	1.592.927	4,7	49
unbekannt	9.133	126.649	5.805	14.483	2,5	9.133	112.166	12,3	50
INSGESAMT	6.324.698	137.605.339	4.754.182	22.263.637	4,7	6.324.698	115.341.701	18,2	51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 95: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007

NUTS-Einheiten	Gesamteinkommen		Gesamtsteuer		im	Nettoeinkommen		im
	Fälle	1.000 €	Fälle	1.000 €	Durchschnitt	Fälle	1.000 €	Durchschnitt
7.0.0 EinkommensbezieherInnen insgesamt								
Mittelburgenland	27.719	569.105	21.117	75.955	3,6	27.719	493.150	17,8 1
Nordburgenland	109.764	2.515.476	88.042	388.840	4,4	109.764	2.126.636	19,4 2
Südburgenland	71.419	1.443.066	53.938	187.281	3,5	71.419	1.255.786	17,6 3
BURGENLAND	208.902	4.527.647	163.097	652.076	4,0	208.902	3.875.572	18,6 4
Mostviertel-Eisenw.	170.321	3.706.275	136.468	536.931	3,9	170.321	3.169.344	18,6 5
Niederösterreich-Süd	183.031	4.197.324	149.437	650.732	4,4	183.031	3.546.593	19,4 6
Sankt Pölten	107.623	2.510.455	87.513	403.181	4,6	107.623	2.107.274	19,6 7
Waldviertel	160.529	3.330.183	122.075	465.779	3,8	160.529	2.864.404	17,8 8
Weinviertel	92.216	2.002.245	72.860	284.598	3,9	92.216	1.717.646	18,6 9
Wiener Umland-Nord	224.673	5.944.732	186.847	1.098.295	5,9	224.673	4.846.436	21,6 10
Wiener Umland-Süd	233.959	6.515.731	196.808	1.262.721	6,4	233.959	5.253.010	22,5 11
NIEDERÖSTERREICH	1.172.352	28.206.945	952.008	4.702.237	4,9	1.172.352	23.504.708	20,0 12
Wien	1.202.034	31.001.850	987.699	5.871.456	5,9	1.202.034	25.130.394	20,9 13
WIEN	1.202.034	31.001.850	987.699	5.871.456	5,9	1.202.034	25.130.394	20,9 14
OSTÖSTERREICH	2.583.288	63.736.442	2.102.804	11.225.769	5,3	2.583.288	52.510.673	20,3 15
Klagenfurt-Villach	203.524	4.773.052	163.464	792.420	4,8	203.524	3.980.633	19,6 16
Oberkärnten	90.287	1.809.338	68.631	241.219	3,5	90.287	1.568.119	17,4 17
Unterkärnten	112.261	2.293.258	85.931	309.859	3,6	112.261	1.983.399	17,7 18
KÄRNTEN	406.072	8.875.648	318.026	1.343.498	4,2	406.072	7.532.151	18,5 19
Graz	286.076	7.038.480	230.875	1.252.035	5,4	286.076	5.786.446	20,2 20
Liezen	59.570	1.207.361	46.968	167.026	3,6	59.570	1.040.336	17,5 21
Östliche Oberstmk.	126.416	2.766.751	101.907	395.558	3,9	126.416	2.371.193	18,8 22
Oststeiermark	194.193	3.754.379	143.527	479.599	3,3	194.193	3.274.779	16,9 23
West-u. Südstmk.	139.475	2.838.574	105.233	384.575	3,7	139.475	2.453.999	17,6 24
Westliche Oberstmk.	75.599	1.577.514	58.768	216.594	3,7	75.599	1.360.920	18,0 25
STEIERMARK	881.329	19.183.059	687.278	2.895.387	4,2	881.329	16.287.672	18,5 26
SÜDÖSTERREICH	1.287.401	28.058.707	1.005.304	4.238.884	4,2	1.287.401	23.819.823	18,5 27
Innviertel	198.624	4.142.303	156.948	585.332	3,7	198.624	3.556.971	17,9 28
Linz-Wels	410.715	10.144.651	341.980	1.765.222	5,2	410.715	8.379.429	20,4 29
Mühlviertel	143.718	3.065.492	113.691	426.722	3,8	143.718	2.638.770	18,4 30
Steyr-Kirchdorf	111.119	2.501.843	90.103	381.239	4,2	111.119	2.120.604	19,1 31
Traunviertel	166.620	3.725.639	135.219	570.289	4,2	166.620	3.155.350	18,9 32
OBERÖSTERREICH	1.030.796	23.579.929	837.941	3.728.804	4,4	1.030.796	19.851.125	19,3 33
Lungau	14.599	284.428	11.010	37.917	3,4	14.599	246.511	16,9 34
Pinzgau-Pongau	122.486	2.417.937	97.226	351.524	3,6	122.486	2.066.413	16,9 35
Salzburg u. Umgeb.	254.106	6.368.673	207.868	1.159.171	5,6	254.106	5.209.502	20,5 36
SALZBURG	391.191	9.071.038	316.104	1.548.612	4,9	391.191	7.522.426	19,2 37
Außerfern	23.378	487.204	18.876	75.117	4,0	23.378	412.087	17,6 38
Innsbruck	210.216	4.971.280	170.735	887.139	5,2	210.216	4.084.141	19,4 39
Osttirol	33.299	650.129	25.226	86.830	3,4	33.299	563.299	16,9 40
Tiroler Oberland	72.164	1.426.686	57.497	203.494	3,5	72.164	1.223.192	17,0 41
Tiroler Unterland	174.481	3.648.980	139.090	571.925	4,1	174.481	3.077.056	17,6 42
TIROL	513.538	11.184.279	411.424	1.824.504	4,4	513.538	9.359.775	18,2 43
Bludenz-Breg. Wald	64.237	1.437.102	51.566	231.125	4,5	64.237	1.205.977	18,8 44
Rheinthal-Bodensee	199.563	4.895.562	163.855	846.350	5,2	199.563	4.049.212	20,3 45
VORARLBERG	263.800	6.332.664	215.421	1.077.475	5,0	263.800	5.255.189	19,9 46
WESTÖSTERREICH	2.199.325	50.167.910	1.780.890	8.179.395	4,6	2.199.325	41.988.515	19,1 47
ÖSTERREICH	6.070.014	141.963.060	4.888.998	23.644.049	4,8	6.070.014	118.319.011	19,5 48
Ausland	349.899	1.960.506	76.855	206.142	2,7	349.899	1.754.364	5,0 49
unbekannt	8.360	117.706	5.405	13.003	2,4	8.360	104.703	12,5 50
INSGESAMT	6.428.273	144.041.272	4.971.258	23.863.194	4,8	6.428.273	120.178.078	18,7 51

Quelle: STATISTIK AUSTRIA.

13. Wissenswertes zur Methodik

Arbeitskräfteerhebung

Im Frühjahr 1998 wurde unter Bezugnahme auf die Verordnung (EWG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die gemeinschaftliche Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Eine detaillierte Beschreibung der Stichprobenmethodik, der vorgenommenen Anpassungen, der Definitionen sowie der für die Erhebung benutzten Kodifizierungen findet sich in der Veröffentlichung: „Erhebung über Arbeitskräfte – Methodik und Definitionen, 1998“.

Seit dem Jahr 2003 liefert die Europäische Arbeitskräfteerhebung sowohl vierteljährliche als auch jährliche Ergebnisse. Im Gegensatz zu einem einzigen Bezugsquartal im Frühjahr (wie in den vorhergehenden Arbeitskräfteerhebungen) wurde erstmals für die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 2003 der Jahresdurchschnitt der vierteljährlichen Erhebungen für 2003 verwendet. Diese Ergebnisse unterscheiden sich von den Ergebnissen, die in den früheren Jahren veröffentlicht wurden.

Grundlegende Konzepte und Definitionen

Die in der Erhebung verwendeten Begriffe und Definitionen gelten für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahren. Sie entsprechen den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation. Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von mindestens 15 Jahren (bzw. von 16 Jahren in Spanien, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Island), die in der Berichtswoche gegen Entgelt oder zur Erzielung eines Gewinns arbeiteten oder nicht arbeiteten, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

Erwerbslose sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren, die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren, aktiv auf Arbeitssuche waren oder eine Arbeit gefunden hatten, die sie später aufnehmen würden.

Die Dauer der Erwerbslosigkeit wird definiert als:

- (a) Dauer der Arbeitssuche oder
- (b) Länge des Zeitraums seit Beendigung der letzten Tätigkeit (falls dieser Zeitraum kürzer ist als die Dauer der Arbeitssuche).

Erwerbspersonen (Arbeitskräfte) sind definiert als die Summe aus Erwerbslosen und Erwerbstätigen.

Nicht-Erwerbspersonen sind alle Personen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Erwerbslosen zählen.

ArbeitnehmerInnen sind definiert als Personen, die für eine/n öffentlichen oder privaten ArbeitgeberIn arbeiten und ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision, Bedienungsgeld, Stücklohn oder Sachbezügen erhalten. Darunter fallen auch BerufssoldatInnen.

Die Zahl der normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden entspricht der Zahl der Arbeitsstunden, die die Person normalerweise leistet, einschließlich bezahlter und unbezahlter Überstunden. Nicht inbegriffen sind die Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz sowie die Hauptessenspausen.

Die Erwerbstätigenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe.

Die Erwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Die Jugenderwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der unter 25-jährigen Erwerbslosen an der Bevölkerung dieser Altersgruppe.

TeilnehmerInnen an einer Ausbildung sind alle Personen, die sich in den letzten vier Wochen vor der Berichtswoche in einem Bildungsgang befanden. Schüler und Studierende, die in diesem Zeitraum Ferien hatten, zählen nicht dazu.

Frühzeitige SchulabgängerInnen sind alle Personen zwischen 18 und 24 Jahren, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen und die höchstens einen Bildungsabschluss des Sekundarbereichs I (ISCED 0-2) haben.

Bei der Berechnung der Quoten wurden Antwortausfälle nicht berücksichtigt.

Messung des regionalen Entwicklungsstandes

Schätzverfahren

Ausgangspunkt der Schätzung regionaler BIP-Werte sind BIP-Daten der nationalen statistischen Ämter, die entsprechend den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG95) berechnet wurden. Diese nationalen Werte

wurden nach den regionalen Anteilen an der nationalen Bruttowertschöpfung (BWS) auf die Regionen aufgeteilt. Grundsätzlich sollen hierfür die BWS-Werte zu Faktorkosten herangezogen werden, in einigen Mitgliedstaaten muss aus Datenmangel allerdings auf die BWS-Werte zu Marktpreisen zurückgegriffen werden. Idealerweise sollten den BIP-Schätzungen die Strukturen der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (BWS-Struktur) der jeweiligen Jahre zugrunde liegen. Allerdings standen diese Daten zum Zeitpunkt der Berechnungen nicht für alle Mitgliedstaaten und alle Regionen zur Verfügung. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in einigen Fällen die Strukturen unverändert geblieben sind.

Hinweise zur Interpretation

Das BIP und infolgedessen auch das Pro-Kopf-BIP sind Indikatoren für die Produktion eines Landes oder einer Region und eignen sich somit für die Messung und den Vergleich des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes von Ländern und Regionen. Das BIP ist nicht mit dem Einkommen gleichzusetzen, das den privaten Haushalten eines Landes oder einer Region letztlich zur Verfügung steht. Hinweise zur Methodik enthält die Veröffentlichung „Methodik der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“. EUROSTAT, 1995, ISBN 92-827-0157-3.

Der KKS (Kaufkraftstandard) ist eine künstliche Währung, die die in den Wechselkursen nicht zum Ausdruck kommenden Unterschiede zwischen den nationalen Preisniveaus widerspiegelt und dadurch Datenvergleiche zwischen verschiedenen Ländern erleichtert.

Die auch in der vorliegenden Studie herangezogenen Daten für das Jahr 2005 beruhen auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) entsprechend der letzten im Februar 2007 erfolgten Änderung. Mit der NUTS 2006 wurde eine einheitliche und kohärente Gebietseinteilung zur Erstellung regionaler Statistiken für die EU geschaffen. Die Ebene 2 der NUTS zählt 271 Regionen: Belgien (11), Bulgarien (6), Tschechische Republik (8), Dänemark (5), Deutschland (39), Irland (2), Griechenland (13), Spanien (19), Frankreich (26), Italien (21), Ungarn (7), Niederlande (12), Österreich (9), Polen (16), Portugal (7), Rumänien (8), Slowenien (2), Slowakei (4), Finnland (5), Schweden (8) und Vereinigtes Königreich (37). Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg und Malta gelten als jeweils eine Region der NUTS-Ebene 2.

Arbeitslosenquoten

Internationale Arbeitslosenquote

Zur Berechnung der internationalen Arbeitslosenquote werden von EUROSTAT – dem statistischen Zentralamt der Europäischen Union – Umfragedaten aus dem Mikrozensus (Arbeitskräfteerhebung von ÖSTAT – Frühjahrserhebung) herangezogen. Grundlage dieser Umfrage sind die Richtlinien der ILO (International Labour Organisation).

Arbeitslos nach EUROSTAT (ILO) sind Personen, die

- während der Bezugswoche nicht erwerbstätig waren,
- aktiv einen Arbeitsplatz suchen und
- sofort (innerhalb von 2 Wochen) für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind.

Erwerbstätig nach EUROSTAT sind Personen, die in der Bezugswoche mindestens 1 Stunde gearbeitet haben, sowie jene Personen, die zwar (wegen Krankheit, Urlaub etc.) nicht gearbeitet haben, ansonsten aber erwerbstätig sind. In dieser Zahl sind also z.B. auch Selbstständige und geringfügig Beschäftigte enthalten, die bei den unselbstständig Beschäftigten lt. HV nicht mitgerechnet werden.

Die Arbeitslosenquote wird dann als Anteil der auf diese Weise ermittelten Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose und Erwerbstätige) errechnet. Die Registerdaten des AMS werden lediglich als Korrekturfaktoren verwendet. Aus diesen Gründen ist die internationale Arbeitslosenquote stets niedriger als die Registerarbeitslosenquote.

2003 gab es in Bezug auf die regionalen Arbeitslosenquoten **umfangreiche Änderungen**. In erster Linie werden nicht mehr die Ergebnisse für das zweite Quartal, sondern jährliche Durchschnittswerte veröffentlicht.

Im Rahmen einer Qualitätsprüfung der regionalen Indikatoren setzte EUROSTAT eine Taskforce ein, die sich mit den methodischen Grundlagen der Schätzung regionaler Arbeitslosenquoten befassen sollte. Die Taskforce empfahl für die Berechnung regionaler Arbeitslosenquoten einen überarbeiteten Ansatz zu benutzen, der jetzt zum ersten Mal angewendet wird. Zum Verständnis des neuen Verfahrens einige Hintergrundinformationen: Eine der wesentlichen Komponenten für die Berechnung ist die Arbeitskräfteerhebung der Gemeinschaft (AKE). Lange Zeit standen AKE-Daten nur für das zweite Quartal zur Verfügung. Aufgrund der intensiven Bemühungen von EUROSTAT und der Mitgliedstaaten können nun für nahezu alle Länder Daten zu allen vier Quartalen erstellt werden. Da regionale Daten nur einmal jährlich veröffentlicht werden, sollten diese Informationen berücksichtigt werden – insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass die jährlichen Durchschnittswerte eine höhere Zuverlässigkeit auf der regionalen Ebene bewirken werden.

Bei den Kandidatenländern kam die neue Methodik bereits teilweise zum Einsatz, sie ist einfacher und zudem transparenter. Bis zur NUTS II-Ebene handelt es sich bei der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitskräfte um Jahresdurchschnitte der AKE.

Für die NUTS III-Ebene gelten die Ergebnisse der AKE nur in wenigen Fällen als zuverlässig. Diese Gliederungsebene muss somit getrennt betrachtet werden. Sämtliche Entscheidungen werden in enger Zusammenarbeit zwischen EUROSTAT und dem jeweiligen nationalen statistischen Amt getroffen.

Die Regionalisierung der Arbeitslosenzahlen wird entweder auf der Grundlage zuverlässiger AKE-Ergebnisse (z.B. unter Verwendung der regionalen Struktur eines Dreijahresdurchschnitts der AKE) oder anhand von Angaben zu arbeitslos gemeldeten Personen vorgenommen. Für die weitere Untergliederung der Arbeitskräfte bis zur NUTS III-Ebene werden je nach Datenlage entweder ebenfalls Dreijahresdurchschnitte der AKE herangezogen oder es werden die Ergebnisse der letzten Bevölkerungszählung bzw. sonstige für diese regionale Ebene als zuverlässig geltende Ergebnisse verwendet.

Die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wurde von EUROSTAT geschaffen, um über ein einheitliches kohärentes System zur Gebietseinteilung für die Erstellung von Regionalstatistiken der EU zu verfügen. Die Ebene II der Systematik unterscheidet 271 Regionen. Sie entspricht den provinces in Belgien (11), Regierungsbezirken in Deutschland (40), "development regions" in Griechenland (13), comunidades autonomas und Ceuta y Mellila in Spanien (17+1), régions und DOM in Frankreich (22+4), regions in Irland (2), regioni in Italien (20), provincies in den Niederlanden (12), Bundesländern in Österreich (9), comissaoes de coordenação regional und regioes autonomas in Portugal (5+2), suuralueet in Finnland (6), riksområden in Schweden (8) und den counties und groups of unitary authorities im Vereinigten Königreich (37). Regioner in Dänemark (5) und Luxemburg werden als eine Region auf der Ebene II betrachtet. Bei den neuen Mitgliedern wird die folgende Aufgliederung in Anspruch genommen: rajoni za planirane in Bulgarien (6), oblasti in der Tschechischen Republik (8), tervezési-statisztikai régiók in Ungarn (7), Województwa in Polen (16), regiuni in Rumänien (8), oblasti in der Slowakei (4), kohezijske regije in Slowenien (2). Lettland, Litauen, Estland, Zypern und Malta werden jeweils als eine Region betrachtet.

Zu beachten ist außerdem, dass EUROSTAT die Quoten häufig im Nachhinein revidiert, die Zahlen können sich also im Laufe der Zeit ändern.

Registerarbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbstständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger → $ALQ = AL / AKP$.

Arbeitslosenquoten laut AMS

Mit dem **Mikrozensus-Grundprogramm** werden Daten über Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit vierteljährlich in einer Stichprobe (Interviewerbefragung) erhoben. Seit 1994 werden die Daten nach zwei Konzepten aufgearbeitet.

Nach dem international vergleichbaren Labour-Force-Konzept (**LFK**) werden als erwerbstätig alle Personen definiert, die in der Woche vor der Befragung zumindest eine Stunde gegen Bezahlung gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, aber einen Arbeitsplatz (auch als Selbstständige/r oder mithelfender Angehörige/r) hatten.

Nach dem Lebensunterhaltskonzept (**LUK**) werden hingegen unter "Erwerbstätige" Personen mit einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens 12 Stunden verstanden (inkl. Präsenz-/Zivildienstler und KarenzurlauberInnen).

Als „Arbeitslose“ gelten nach dem LFK jene arbeitssuchenden, nicht erwerbstätigen Personen, die in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktive Maßnahmen zur Arbeitssuche gesetzt haben und innerhalb von zwei Wochen zur Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. (Diese Arbeitslosenzahl bildet die Berechnungsbasis für die **Arbeitslosenquote** nach LF-Konzept.) Das **Arbeitsmarktservice Österreich** hingegen erfasst alle vorgemerkten Arbeitslosen. (Diese Zahl bildet die Berechnungsbasis für die nationale Arbeitslosenquote.)

Im Unterschied zu den Mikrozensus-Daten sind die vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger stammenden Beschäftigungsdaten arbeitsplatzbezogen, d.h., sie beziehen sich auf Beschäftigungsverhältnisse – Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden hier auch mehrmals gezählt.

Arbeitskosten

Arbeitskostenerhebung 2004

Die Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung 2004 repräsentieren insgesamt rund 60.100 Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) mit 2,2 Mio. ArbeitnehmerInnen. Die Daten wurden bei einer Stichprobe von 7.293 Erhebungseinheiten (Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts, Betriebe von Körperschaften öffentlichen Rechts, Vereine) im gesamten Produzierenden Bereich (Abschnitte C bis F der ÖNACE 2003) und in fast allen Teilen des Dienstleistungssektors (Abschnitte G bis K und M bis O) ermittelt, wobei die Abschnitte M, N und O erstmals erfasst worden sind. Erhebungseinheiten mit weniger als zehn unselbstständig Beschäftigten und der Bereich "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung" (Abschnitt L) waren ausgenommen. Die Arbeitskosten werden nach harmonisierten, europarechtlichen Vorgaben (EG-Verordnungen Nr. 530/1999, Nr. 1737/2005, Nr. 698/2006) in vierjährigen Abständen erhoben, die österreichische Erhebung für das Jahr 2004 basierte zudem auf der Arbeitskostenstatistik-Verordnung (BGBl. II Nr. 126/2006).

Arbeitskostenbegriffe und -definitionen

Arbeitskosten sind die von den ArbeitgeberInnen in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Die Gesamtarbeitskosten setzen sich aus folgenden Hauptkomponenten zusammen:

1. Arbeitnehmerentgelt, bestehend aus
 - 1.1. Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen.
 - 1.2. Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen.
2. Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (oder Abgaben), die auf der Lohn- und Gehaltssumme oder der Beschäftigtenzahl basieren und als Arbeitskosten zu werten sind.
4. Sonstige Aufwendungen.

Zuschüsse an ArbeitgeberInnen, die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen (nicht jedoch zur Finanzierung der Beiträge der Sozialversicherung oder der Berufsausbildung bestimmt sind), stellen eine Reduktion der Arbeitskosten (-belastung) dar und werden bei der Berechnung der Arbeitskosten abgezogen.

International gebräuchlich ist die Unterscheidung zwischen "direkten" und "indirekten" Arbeitskosten. Zu den **direkten Arbeitskosten** zählen jene Aufwendungen der ArbeitgeberInnen, die unmittelbar Einkommenscharakter haben und als Entlohnung direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen; diese Bruttolöhne und -gehälter (in Form von Geld- oder Sachleistungen) umfassen im Einzelnen:

1. Direktvergütung als Entlohnung für die geleistete Arbeitszeit, als Direkt- bzw. Leistungslohn für die Anwesenheitszeit (Grundlohn und lohnverwandte Zulagen/Zuschläge für Überstunden, Schmutz, Erschwernis, Gefahren usw.).
2. Vergütung für nicht gearbeitete Tage als Entlohnung für die Ausfallzeit (Urlaube, Krankenstände, Feiertage usw.).
3. Prämien als jene (Sonder-)Zahlungen, die nicht regelmäßig mit jedem Arbeitsentgelt anfallen (in Österreich vor allem der Urlaubszuschuss, der "13. Monatsbezug" und die Weihnachtsremuneration, der "14. Monatsbezug").
4. Vermögenswirksame Leistungen – das sind Leistungen zur Vermögensbildung der ArbeitnehmerInnen (Sparförderungsprogramme der Unternehmen, Erwerb von Aktien usw.).
5. (Bruttolöhne und -gehälter in Form von) Sachleistungen, vor allem Unternehmenserzeugnisse, Dienstnehmerwohnungen, Firmenwagen.
6. Bruttolöhne und -gehälter für Auszubildende – das sind die Bruttoentschädigungen, Sonderzahlungen und Sachleistungen an Lehrlinge (in Summe).

Zu den **indirekten Arbeitskosten** werden jene Aufwendungen gerechnet, die keinen oder nur mittelbaren Einkommenscharakter haben:

1. Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen, bestehend aus
 - 1.1. gesetzlichen Beiträgen zur Sozialversicherung (vor allem die Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung);
 - 1.2. tariflichen, vertraglichen und freiwilligen Aufwendungen zur Sozialversicherung;
 - 1.3. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall;
 - 1.4. garantierter Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit;
 - 1.5. Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen (ausbezahlte Abfertigungen und Abgangsentschädigungen, ohne Zuweisungen zur Rückstellung für Abfertigungen);
 - 1.6. unterstellten Sozialaufwendungen (freiwillige Barzuwendungen sozialer Art sowie betriebliche und außerbetriebliche Belegschaftseinrichtungen) und

- 1.7. Sozialbeiträgen für Lehrlinge (gesetzliche, tarifliche und freiwillige Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen für Lehrlinge, in Summe).
2. Kosten der Berufsausbildung (Aufwendungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung der ArbeitnehmerInnen; ohne Kosten für Lehrlinge).
3. Steuern (in Österreich sind das: Kommunalsteuer, Dienstgeberabgabe für den U-Bahnbau, Grundumlage).
4. Sonstige Aufwendungen (z.B. Einstellungskosten, Arbeits- und Schutzkleidung, Betriebsausflüge etc.).

Im Unterschied zur internationalen Gepflogenheit werden in der wirtschaftspolitischen Diskussion in Österreich die Arbeitskosten in erster Linie nach "Leistungslohn" und "Lohnnebenkosten" unterschieden. Der **Leistungslohn** umfasst nur die Direktvergütung, während alle anderen – nicht in Form einer laufenden Lohnzahlung für die geleisteten Arbeitsstunden anfallenden – Aufwendungen zu den **Lohnnebenkosten** gerechnet werden.

Bei den *durchschnittlichen Arbeitskosten je Stunde* handelt es sich um die **Gesamtheit der jährlichen Arbeitskosten** geteilt durch die Zahl der im Laufe des Jahres geleisteten Arbeitsstunden. Die gesamten jährlichen Arbeitskosten sind die Summe von:

Löhnen & Gehältern: Bruttolöhne & -gehälter in Form von Geldleistungen (hauptsächlich Direktvergütung, Prämien, Vergütung für nicht gearbeitete Tage) zuzüglich Löhne und Gehälter in Form von Sachleistungen (Unternehmenserzeugnisse, Arbeiter-/Dienstwohnungen, Firmenwagen und Kantinen- und Essensmarken, Einkaufsgemeinschaften, Kindergärten und Kindertagesstätten etc.).

Sozialbeiträgen der ArbeitgeberInnen: Tatsächliche Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (d.h. gesetzliche, tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung) zuzüglich unterstellter Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen (zumeist garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall oder bei Kurzarbeit sowie Abfindungen bei Entlassungen und Nichteinhaltung der Kündigungsfrist).

Sonstigen Arbeitskosten: Kosten der beruflichen Bildung, Einstellungskosten und Berufskleidung, Steuern oder Abgaben, die auf der Lohnsumme oder der Beschäftigtenzahl basieren, minus Zuschüsse zugunsten der/s Arbeitgeber/in/s (die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz ersetzen sollen). Die Kosten für Auszubildende sind wegen ihrer sehr geringen Höhe unter der Rubrik „Sonstige Arbeitskosten“ erfasst.

Gliederung der Arbeitskosten in direkte und indirekte Arbeitskosten

Direkte Arbeitskosten			Indirekte Arbeitskosten	
Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die unmittelbar Einkommenscharakter haben und direkt an die ArbeitnehmerInnen gehen			Aufwendungen von ArbeitgeberInnen, die nur mittelbaren oder keinen Einkommenscharakter haben	
Leistungslohn für Anwesenheitszeit	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämien	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende)
		- vermögenswirksame Leistungen	- tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung	- sonstige Aufwendungen
		- Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	- Steuern
			- garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit	- Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)
			- Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen	
			- unterstellte Sozialaufwendungen	
- Bruttolöhne und -gehälter von Auszubildenden			- Sozialbeiträge für Auszubildende	

Gliederung der Arbeitskosten in Leistungslohn und Lohnnebenkosten				
Leistungslohn	Lohnnebenkosten			
	(Arbeitgeberaufwendungen, die zusätzlich zum Leistungslohn anfallen)			
Entlohnung für geleistete Arbeitsstunden	Entlohnung für Ausfallstunden	Sonstige Leistungen an ArbeitnehmerInnen	Sozialbeiträge der ArbeitgeberInnen	Sonstige Aufwendungen
- Direktvergütung	- Vergütung für nicht gearbeitete Tage	- Prämien	- gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung	- Kosten der Berufsausbildung (ohne Kosten für Auszubildende)
		- vermögenswirksame Leistungen	- tarifliche, vertragliche und freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherung	- sonstige Aufwendungen
		- Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen	- garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall	- Steuern

			- garantierte Lohn- und Gehaltsfortzahlung bei Kurzarbeit	- Zuschüsse (reduzieren die Arbeitskosten)
			- Zahlungen an entlassene ArbeitnehmerInnen	
			- unterstellte Sozialaufwendungen	

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, www.statistik.at .

Verfügbares Einkommen: neue Definition nach OECD Taxing Wages

Bis 2005 hat die OECD zur Berechnung der Besteuerungsbasis in den Mitgliedsländern die Definition der/s durchschnittlichen Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe verwendet (average production worker – APW). Dementsprechend blieben die im Verwaltungsbereich des verarbeitenden Gewerbes sowie die in den anderen Wirtschaftssektoren Beschäftigten aus dem Geltungsumfang dieser Definition ausgeschlossen. Der APW sollte die/den „typische/n Steuerzahler/in“ repräsentieren. Infolge des wesentlichen Rückgangs des Strukturanteils des verarbeitenden Gewerbes in den nationalen Volkswirtschaften während der letzten drei Jahrzehnte konnte die/der oben definierte durchschnittliche Arbeiter/in nicht mehr als repräsentativ für die/den „typische/n“ Steuerzahler/in als statistisch relevant verwendet werden. Es wurde daher der definitionsmäßige Umfang der relevanten Wirtschaftszweige ausgeweitet. Nach der Neudefinition des APW erfassen diese die in den nach NACE-Klassifizierung unter Abschnitten C bis K festgelegten Wirtschaftszweigen (siehe Tabelle unten) Hand- und Nicht-HandarbeiterInnen (manual und non-manual workers).

ABSCHNITT C	BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN
ABSCHNITT D	VERARBEITENDES GEWERBE
ABSCHNITT E	ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG
ABSCHNITT F	BAUGEWERBE
ABSCHNITT G	HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN UND GEBRAUCHSGÜTERN
ABSCHNITT H	GASTGEWERBE
ABSCHNITT I	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG
ABSCHNITT J	KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE
ABSCHNITT K	GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN, VERMIETUNG BEWEGLICHER SACHEN, ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Die von der OECD durchgerechneten Szenarien möglicher potenzieller Veränderungen bei den einzelnen Ländern haben ergeben, dass für Österreich die Erweiterung des Definitionsumfangs eine 30,9-prozentige Veränderung des durchschnittlichen Einkommens insgesamt nach sich zieht.

Literatur

AKNÖ: Verschiedene Berichte über Wirtschaftspolitik. Medianeinkommensdaten. Online in Internet unter URL: <http://www.aknoe.at> . [Stand: Juni 2010].

AMS Österreich: Datenbank. Online in Internet unter URL: <http://www.ams.or.at> . [Stand: Juni 2010].

AMS Niederösterreich: Datenbank.

Amt der niederösterreichischen Landesregierung: Statistisches Handbuch des Landes Niederösterreich. Verschiedene Jahrgänge (1987 bis 2008).

Dimitrov D., Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C. (2005): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2004, IHS, Wien.

Dimitrov D., Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C. (2006): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2005, IHS, Wien.

Dimitrov D., Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C. (2007): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2006, IHS, Wien.

Dimitrov D., Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C. (2008): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2007, IHS, Wien.

Dimitrov D., Grozea-Helmenstein D., Helmenstein C. (2009): Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs. Jahresbericht 2008, IHS, Wien.

EUROSTAT-Datenbank. Online in Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> . [Stand: Juni-Juli 2010].

EUROSTAT: Verschiedene Pressemitteilungen.

EUROSTAT: Tabellen, Daten, Methodologie, Veröffentlichungen. Online in Internet unter URL: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu> . [Stand: Juni-Juli 2010].

GKK Niederösterreich: Datenbank.

STATISTIK AUSTRIA: ISIS-Datenbank.

STATISTIK AUSTRIA (2005/2006, 2006/2007, 2007/2008, 2008/2009): Verschiedene Presseaussendungen. Online in Internet unter URL: <http://www.statistik.at> .

STATISTIK AUSTRIA (laufend): Statistisches Jahrbuch Österreichs. Wien.

OECD: The tax benefit position of employees (bis 1998).

OECD: Taxing Wages (1998/1999, 1999/2000, 2000/2001, 2001/2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2008/2009).

Wirtschaftskammer Österreich: Tourismus in Zahlen, Jahresausgaben

ÖROK (2005): Einzelstaatlicher Strategischer Rahmenplan für Österreich 2007-2013. Wien.

ÖROK (2006): Beschluss der Österreichischen Raumordnungskonferenz vom 27. Oktober 2006. Wien.

Wirtschaftskammer Niederösterreich. Online in Internet unter URL: <http://wko.at/noe> . Stand: Juni-Juli 2010].

WIFO-Datenbank. Online in Internet unter URL: www.wifo.ac.at . [Stand: Juni-Juli 2010].

Authors: *Dimitar Dimitrov, Daniela Grozea-Helmenstein, Christian Helmenstein*

Title: Die Entwicklung in den Regionen Niederösterreichs

Projektbericht/Research Report

© 2010 Institute for Advanced Studies (IHS),
Stumpergasse 56, A-1060 Vienna • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
